

Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank

April 1970

Inhalt

4	Kurzberichte
	Konjunkturindikatoren
	Monetäre Analyse
	Wertpapiermärkte
	Öffentliche Finanzen
	Zahlungsbilanz
11	Neuere Entwicklung des Bausparkassengeschäfts
22	Kapitalstruktur und Ertragsverhältnisse der Unternehmen
	Statistischer Teil
2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
38*	Mindestreservenstatistik
42*	Zinssätze
46*	Kapitalmarkt
52*	Öffentliche Finanzen
59*	Allgemeine Konjunkturlage
65*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 9. April 1970

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen

Postanschrift Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Taunusanlage 4–6
6 Frankfurt am Main 1,
Postfach 3611

Fernruf 26 81 Sammelnummer
26 8 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Kurzberichte

Konjunkturindikatoren

In Ergänzung der monatlichen Berichterstattung über die wichtigsten Ergebnisse ihrer Primärstatistiken bringt die Deutsche Bundesbank, beginnend mit diesem Heft, künftig monatlich an dieser Stelle Kurzberichte über die neuesten saisonbereinigten Werte wichtiger Konjunkturindikatoren. Sie hofft, damit die Beurteilung der Konjunktorentwicklung zu erleichtern, die bisher vielfach noch darunter leidet, daß auch dann von nicht saisonbereinigten Werten ausgegangen wird, wenn der Einfluß von Saisonfaktoren auf die wirtschaftsstatistischen Reihen evident ist¹⁾.

Auftragseingang bei der Industrie

Die Auftragseingänge bei der Industrie sind im Februar 1970 saisonbereinigt beträchtlich gestiegen, nachdem sie in den beiden vorangegangenen Monaten leicht zurückgegangen waren; der Eingang von Bestellungen hat damit einen neuen konjunkturellen Höchststand erreicht. Auch im Durchschnitt der Monate Januar/Februar 1970 übertrafen die saisonbereinigten Werte den Stand vom November/Dezember 1969. Der Anstieg der Nachfrage im Februar ist also nicht nur auf zufällige Einflüsse zurückzuführen, sondern ist Ausdruck einer weiterhin aufwärts gerichteten Konjunkturtendenz. Am stärksten haben sich im Februar d. J. die Inlandsbestellungen erhöht. Neben den Auftragseingängen für Investitionsgüter nahmen hier auch die für Verbrauchsgüter relativ stark zu. Aber auch die Exportorders, die nach der DM-Aufwertung zunächst stärker gesunken waren, sind im Februar saisonbereinigt erheblich gestiegen. Die Lieferungen der Industrie blieben nach den Ergebnissen der Saisonbereinigung auch im Februar hinter den neuen Bestellungen zurück, so daß die Auftragsbestände weiter zunahmen.

Industrielle Produktion

Die industrielle Produktion (ohne Bau) hat sich im Februar d. J. gegenüber dem hohen Stand im Januar saisonbereinigt nicht verändert. Im Durchschnitt der ersten beiden Monate dieses Jahres war sie aber merklich höher als im November/Dezember 1969. In wichtigen Teilbereichen, namentlich in den Investitionsgüterindustrien, konnte die Erzeugung auch im Februar konjunkturell weiter ausgedehnt werden. Dagegen ist die Produktion von Nahrungs- und Genußmitteln nach dem kräftigen Anstieg im Vormonat deutlich zurückgegangen.

Arbeitsmarkt

An den konjunkturellen Spannungen am Arbeitsmarkt hat sich im März d. J. kaum etwas geändert. Die Zahl der Arbeitslosen ist in diesem Monat der Jahreszeit entsprechend zurückgegangen. Saisonbereinigt betrachtet, belief sich die Arbeitslosenzahl Ende des Monats auf 155 000 Personen. Damit waren, wieder saisonbereinigt betrachtet, unverändert lediglich 0,7 % der abhängigen

¹ Zum neuen von der Bundesbank angewandten Verfahren der Saisonbereinigung vgl. Saisonbereinigung mit dem Census-Verfahren. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 3, März 1970, S. 38 ff.

Wichtige Konjunkturindikatoren					
Saisonbereinigte Werte 1)					
Auftragseingang bei der Industrie; 1962 = 100					
Zeit	Insgesamt	davon:		aus dem Ausland	Auftragseingang in % des jeweiligen Umsatzes
		aus dem Inland			
		Insgesamt	dar. Investitionsgüterindustrien		
1969 März	179	164	180	247	113
April	174	159	179	245	112
Mai	174	159	178	241	111
Juni	179	160	182	258	111
Juli	185	168	190	259	112
Aug.	186	169	198	261	116
Sept.	186	169	192	271	112
Okt.	181	167	192	246	106
Nov.	187	176	199	238	110
Dez.	183	174	189	225	107
1970 Jan. p)	180	171	195	221	106
Febr. p)	194	185	211	234	109
Industrielle Produktion; 1962 = 100					
Zeit	Insgesamt ohne Bau	darunter:			
		Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien	Nahrungs- und Genußmittelindustrien
1969 März	145	165	141	142	133
April	147	166	144	144	133
Mai	148	167	147	145	136
Juni	149	170	148	145	131
Juli	149	169	147	142	132
Aug.	149	171	146	144	133
Sept.	151	174	149	144	135
Okt.	153	175	153	146	133
Nov.	154	177	152	147	136
Dez.	159	180	157	156	135
1970 Jan. p)	158	179	159	146	144
Febr. p)	156	182	162	150	123
Arbeitsmarkt; Tsd Personen					
Zeit	Arbeitslose	Arbeitslosenquote 2)	Offene Stellen	Abhängig Beschäftigte 3)	
				Insgesamt	darunter Ausländer
1969 April	166	0,8	754	21 810	1 300
Mai	157	0,7	747		
Juni	155	0,7	746	21 940	1 400
Juli	158	0,8	739		
Aug.	157	0,7	738	22 070	1 540
Sept.	155	0,7	756		
Okt.	152	0,7	793	...	1 670
Nov.	144	0,7	852		
Dez.	157	0,8	899	...	1 670
1970 Jan.	164	0,8	889		
Febr.	148	0,7	861	...	1 670
März	155	0,7	829		

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen. — 3 Vierteljahrsangaben. — p Vorläufig.

Erwerbspersonen als Arbeitslose registriert. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten offenen Stellen hat im März weiter zugenommen, allerdings etwas weniger als saisonüblich. Weiterhin liegt die Zahl der registrierten offenen Arbeitsplätze auf sehr hohem Niveau (saisonbereinigt: 830 000). Unter dem Einfluß der am Arbeitsmarkt herrschenden Übernachfrage hat sich die Zahl der ausländischen Arbeitnehmer im ersten Quartal d. J. saisonbereinigt um 130 000 erhöht. Sie belief sich Ende März 1970 auf annähernd 1,7 Mio Personen.

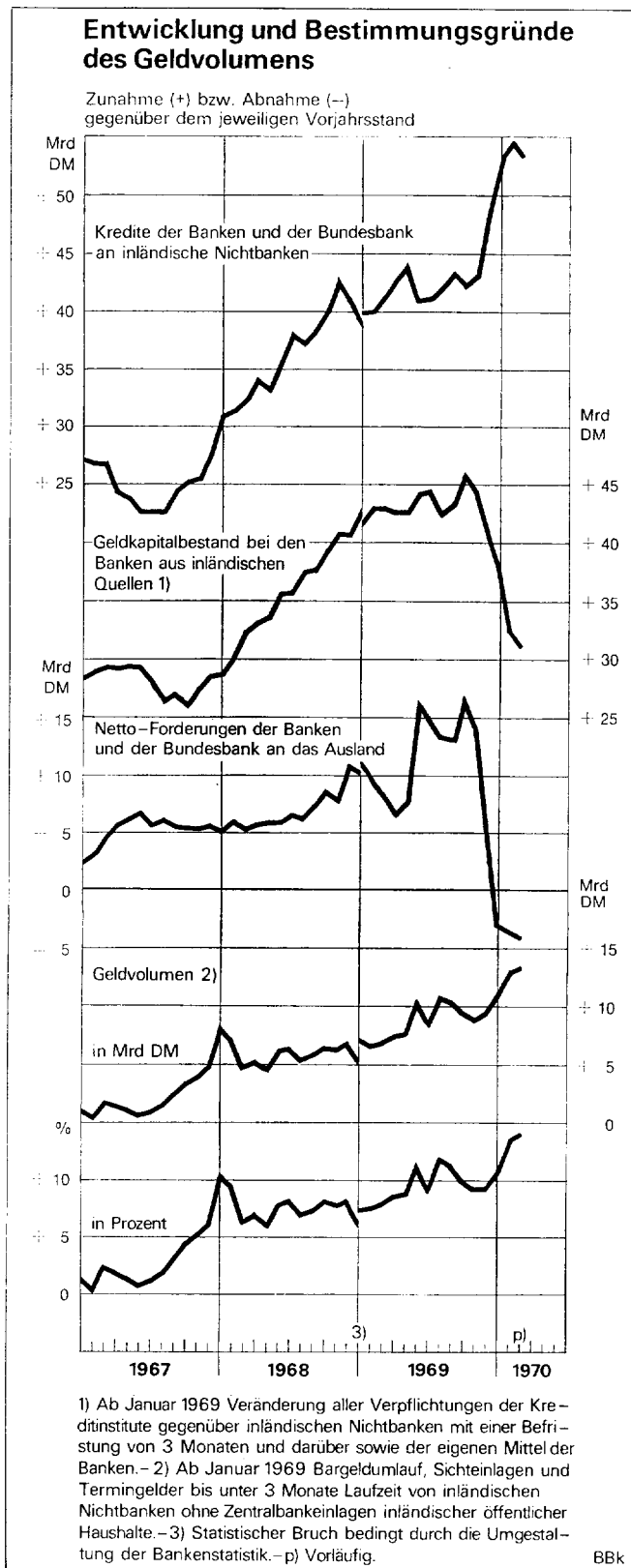
Monetäre Analyse

6 Die Kreditexpansion des Bankensystems hat sich im Februar merklich verlangsamt; sie war erstmals seit dem Versiegen des Mittelzuflusses aus dem Ausland als Folge der Aufwertung geringer als im entsprechenden Vorjahrsmonat. Die Kreditinstitute und die Bundesbank zusammen gewährten inländischen Nichtbanken gut ein Viertel weniger neue Kredite als im Februar 1969 (3,9 gegen 5,2 Mrd DM). Bei den Kreditinstituten allein blieb die Kreditausweitung noch deutlicher hinter der des vergangenen Jahres zurück (3,3 gegen 5,5 Mrd DM). Im einzelnen hat sich die Verschuldung der öffentlichen Haushalte gegenüber den Kreditinstituten im Gegensatz zum Vorjahr um 400 Mio DM vermindert (Februar 1969: Zunahme um 1,2 Mrd DM), was insbesondere mit der Tilgung von Geldmarktpapieren und der vorfristigen Rückgabe von in die Geldmarktregulierung einbezogenen Kassenobligationen an die Bundesbank zusammenhing. Aber auch Unternehmen und Privaten gewährten die Banken im Februar per Saldo weniger Kredite als vor einem Jahr (3,8 gegen 4,3 Mrd DM). Einerseits stiegen die kurzfristigen Kredite an diese Kreditnehmer schwächer (2,0 gegen 2,3 Mrd DM), andererseits wuchsen die langfristigen Darlehen nicht mehr so kräftig wie ein Jahr zuvor (1,3 gegen 1,8 Mrd DM). Dafür wurden mittelfristige Kredite von der Wirtschaft stärker beansprucht (+ 0,4 gegen - 0,1 Mrd DM). Vermutlich gewinnen angesichts des hohen Zinsniveaus Zwischenfinanzierungen an Bedeutung.

Der Zahlungsverkehr mit dem Ausland hat den inländischen Nichtbanken im Februar wieder Mittel entzogen. Die Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland, in deren Veränderung sich der Auslandszahlungsverkehr der inländischen Wirtschaft niederschlägt, verringerten sich um 140 Mio DM, nachdem sie im Januar d. J. um rd. 700 Mio DM gestiegen waren.

Das Nachlassen der Kreditexpansion und der erneute Mittelabfluß ins Ausland sind allerdings in ihrer restriktiven Wirkung auf das Geldvolumen durch eine weitere Abschwächung der Geldkapitalbildung bei den Banken, die mit 3,7 Mrd DM um fast 1,2 Mrd DM unter dem entsprechenden Vorjahrsresultat (4,9 Mrd DM) zurückblieb, kompensiert worden. Einmal scheint sich die Sparneigung der privaten Haushalte zu vermindern, denn den Banken sind im Februar auf Sparkonten und durch den Verkauf von Sparbriefen mit zusammen 1,5 Mrd DM erneut weniger Mittel zugeflossen als im gleichen Vorjahrsmonat (fast 2,1 Mrd DM); allerdings hat der Absatz von Bankschuldverschreibungen an Nichtbanken im Vergleich zum Vorjahr um rd. 250 Mio DM zugenommen und damit 600 Mio DM erreicht. Zum anderen sind erheblich weniger Mittel als im gleichen Vorjahrsmonat auf 3 Monate und länger bei den Banken (1,3 gegen 2,3 Mrd DM) festgelegt worden.

Im Ergebnis sind die Geldbestände der inländischen Nichtbanken (Bargeldumlauf, Sichteinlagen und unter



3 Monate befristete Termingelder) im Februar um insgesamt 200 Mio DM gewachsen, während sie sich im Februar 1969 um 150 Mio DM verringert hatten. Das Geldvolumen war damit Ende Februar 1970 um 14,1 % höher als vor einem Jahr, nachdem es Ende Januar 1970 den Vorjahrsstand um 13,7 % übertroffen hatte.

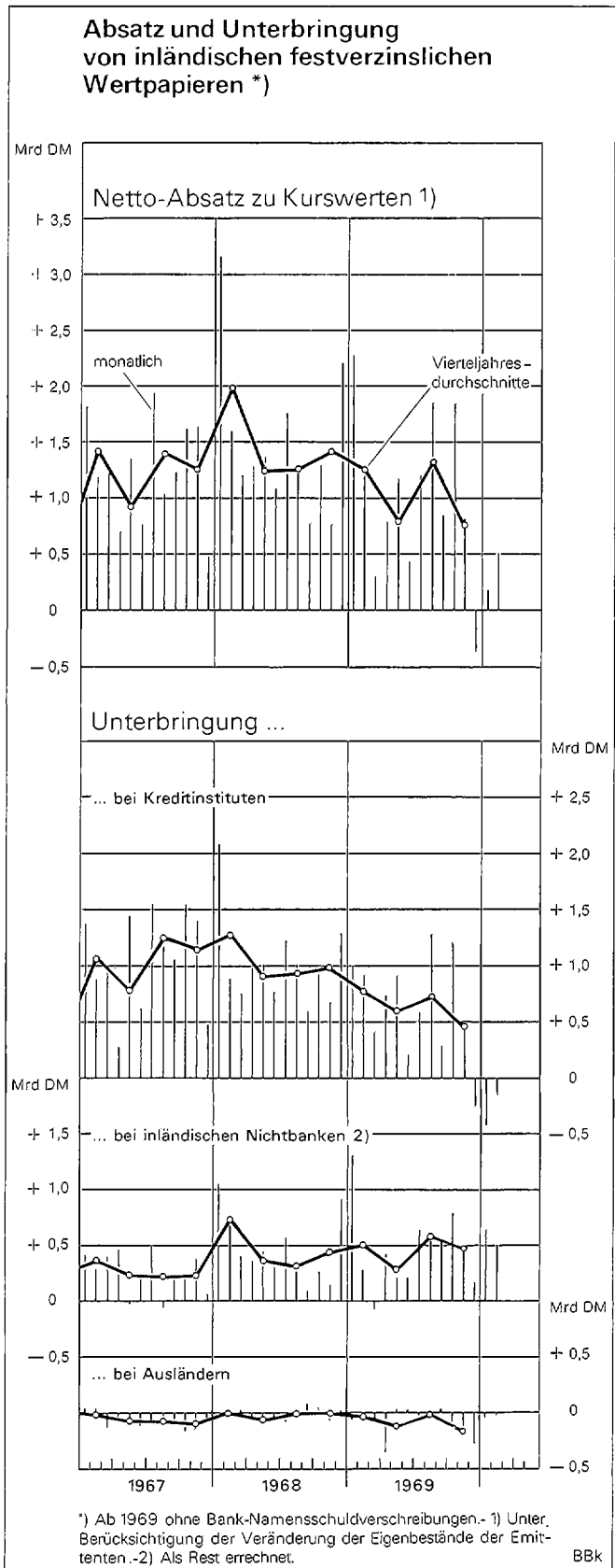
Wertpapiermärkte

Am Rentenmarkt sind im Februar mit 1,2 Mrd DM (brutto) etwas mehr festverzinsliche Wertpapiere abgesetzt worden als in den beiden vorangegangenen Monaten; hinter dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahrsmonats (gut 1,9 Mrd DM) blieben die Emissionen aber um mehr als ein Drittel zurück. Infolge hoher Tilgungen war die tatsächliche Marktanspruchnahme allerdings wesentlich geringer. Sie betrug unter Einschluß der von Inländern netto gekauften ausländischen festverzinslichen Wertpapiere und zu Kurswerten gerechnet 640 Mio DM, verglichen mit 260 Mio DM im Vormonat und nur 130 Mio DM im Dezember v. J.; im Februar 1969 war der Markt demgegenüber mehr als dreimal so stark in Anspruch genommen worden (2,1 Mrd DM). Von den inländischen Emittenten haben wiederum nur die Banken Mittel am Rentenmarkt aufgenommen (730 Mio DM netto gegen 460 Mio DM im Januar und knapp 1,4 Mrd DM im Februar 1969). Öffentliche Stellen und Wirtschaftsunternehmen haben dagegen den Markt auch im Februar nicht in Anspruch genommen¹⁾, sondern ihm per Saldo – durch Tilgungen – sogar Mittel zugeführt (185 bzw. 45 Mio DM). Inländer haben im Februar für 135 Mio DM ausländische Rentenwerte übernommen, es handelte sich dabei überwiegend um Fremdwährungsanleihen; auf DM lautende Auslandsanleihen wurden im Februar – ebenso wie schon im Vormonat – nicht emittiert.

Inländische Nichtbanken waren erneut die wichtigsten Käufer von Rentenwerten. Sie erwarben im Februar für insgesamt 610 Mio DM netto in- und ausländische festverzinsliche Wertpapiere; das war zwar nicht so viel wie im Januar (890 Mio DM) und im Dezember 1969 (700 Mio DM), aber kaum weniger als im Februar vor einem Jahr (625 Mio DM). Die Rentenbestände der Kreditinstitute (ohne Bundesbank) haben auch im Februar abgenommen (um 120 Mio DM nach einer Abnahme um 590 Mio DM im Januar und um 270 Mio DM im Dezember v. J.). Dabei handelte es sich allerdings ausschließlich um den Verkauf von Kassenobligationen der öffentlichen Hand an die Bundesbank, die diese Titel auf Grund einer früher gegebenen Ankaufszusage für die letzten 18 Monate ihrer Laufzeit aufnehmen mußte (175 Mio DM); ihr sonstiger Bestand an Rentenwerten (ohne die genannten Kassenobligationen) hat sich im Februar um gut 50 Mio DM erhöht. Die Zunahme der Wertpapierbestände der Bundesbank hängt mit dem erwähnten Ankauf von Kassenobligationen aus Beständen der Banken zusammen; sie geht nicht auf Offenmarktoperationen in langfristigen Titeln (die immer ein aktives Handeln der Bundesbank voraussetzen) zurück.

Die Aktienemissionen waren im Februar mit nur 190 Mio DM nach 325 Mio DM im Januar verhältnismäßig gering, wenn auch höher als im Februar vor einem Jahr (90 Mio DM). Wesentlich größer waren dagegen mit 480 Mio DM gegen 180 Mio DM im Januar die Netto-Käufe ausländischer Dividendenwerte durch Inländer. Der größte Teil dieses Betrages entfiel auf den Beteiligungserwerb

¹ Die Ende Januar zum Bezug angebotene Wandelanleihe der Farbwerke Hoechst AG, deren Bezugspreis Anfang März zu entrichten war, geht erst in die Ergebnisse der Emissionsstatistik für März ein.



(345 Mio DM), während sich die Portfoliokäufe auf 60 Mio DM und der Erwerb ausländischer Investmentzertifikate auf 75 Mio DM beliefen. Deutsche Investmentanteile wurden im Februar für insgesamt 175 Mio DM verkauft.

Im Februar 1970 hat der Bundeshaushalt saisonüblich ein Kassendefizit in Höhe von 241 Mio DM aufgewiesen. Das Defizit wurde zum größeren Teil durch eine Erhöhung der Verschuldung (187 Mio DM) und im übrigen durch Münzeinnahmen gedeckt, die mit 68 Mio DM wegen der Ausgabe der ersten Olympia-Münzen ungewöhnlich hoch waren. Das Defizit war damit fast ebenso hoch wie im gleichen Vorjahrsmonat (– 285 Mio DM). Das Kassenergebnis vom Januar und Februar zusammengenommen entspricht mit einem Überschuß von 276 Mio DM praktisch dem der ersten zwei Monate von 1969. Die Kasseinnahmen und -ausgaben nahmen im Februar dieses Jahres fast gleich stark zu. Während die Einnahmen gegenüber Februar 1969 ganz überwiegend wegen höherer Steuereingänge um 9 % gestiegen sind, haben offenbar einige Sonderfaktoren dazu beigetragen, daß die Kassenausgaben um 8 % wuchsen, während sie im Januar gesunken waren. So wurden zum Beispiel den Beamten auf die vorgesehenen Besoldungserhöhungen erstmals Abschlagszahlungen geleistet und an die Bundesbahn gut 100 Mio DM mehr als im Vorjahr überwiesen.

Im „steuerstarken“ März dagegen erzielte der Bund nach dem vorläufigen Ergebnis einen Kassenüberschuß von 2,2 Mrd DM, der damit um etwa 0,1 Mrd DM größer war als der des gleichen Vorjahrsmonats. Die Kasseneinnahmen wuchsen um rd. 10 %, die Kassenausgaben um rd. 12 %. Aus den Mitteln des Kassenüberschusses wurde der Buchkredit der Bundesbank, den der Bund Ende Februar mit 1 956 Mio DM in Anspruch genommen hatte, vollständig getilgt. Außerdem zahlte der Bund auf ein Sonderkonto die erste Rate der Konjunkturausgleichsrücklage (750 Mio DM) ein und erhöhte den sonstigen Kassenbestand um gut 700 Mio DM.

Öffentliche Verschuldung

Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte zusammengenommen (ohne Bundespost und Bundesbahn) erhöhte sich nach den vorliegenden Teilangaben im Februar kaum, während sie im gleichen Vorjahrsmonat um knapp 0,7 Mrd DM gewachsen war. Der *Bund* trug nur einen kleinen Teil zu diesem Wandel bei. Seine Verschuldung wuchs – wie erwähnt – um 187 Mio DM nach 397 Mio DM im Vorjahr. Sie stieg vor allem deshalb, weil der Bund Ende Februar den Buchkredit der Bundesbank mit 1 956 Mio DM um 469 Mio DM stärker in Anspruch nahm als Ende Januar. Demgegenüber tilgte er unverzinsliche Schatzanweisungen im Betrag von 250 Mio DM (1969 – 50 Mio DM) und Kassenobligationen in Höhe von 56 Mio DM. Weil der Verkauf von Bundesschatzbriefen höher war als die Rückgaben und Anleihetilgungen zusammengenommen, stieg der Umlauf an langfristigen Schuldverschreibungen um 14 Mio DM (1969 – 125 Mio DM). Die Verpflichtungen aus Schuldscheindarlehen änderten sich praktisch nicht (1969 + 713 Mio DM). Die Verschuldung

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM	Januar/Februar		Februar	
	Position		Position	
	1969	1970	1969	1970
Kassentransaktionen				
1) Eingänge	11 144	11 449	5 175	5 640
2) Ausgänge	10 874	11 169	5 458	5 877
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	+ 270	+ 280	– 283	– 237
4) Sondertransaktionen 1)	3	3	2	4
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (–)	+ 268	+ 276	– 285	– 241
Finanzierung				
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (–) der Kassenmittel 2)	+ 94	+ 9	+ 139	+ 15
2) Zunahme (+) bzw. Abnahme (–) der Verschuldung, gesamt	– 188	– 339	+ 397	+ 187
a) Buchkredite der Bundesbank	– 1 345	+ 166	– 143	+ 469
b) Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank	– 15	–	–	–
c) Schatzwechsel	– 150	–	–	–
d) Unverzinsliche Schatzanweisungen	– 250	– 786	– 50	– 250
e) Kassenobligationen	–	– 56	–	– 56
f) Anleihen 3)	– 215	– 83	– 125	+ 14
g) Bankkredite	+ 1 873	+ 458	+ 679	– 63
h) Schuldbuchforderungen	– 99	– 104	–	–
i) Darlehen inländischer Nichtbanken	+ 36	+ 89	+ 34	+ 69
k) Sonstige Schulden	– 23	– 23	+ 2	+ 4
3) Einnahmen aus Münzgutschriften	16	70	11	68
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 4)	+ 3	– 2	– 16	– 2
5) Summe 1 – 2 – 3 + 4	+ 268	+ 276	– 285	– 241
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	+ 13,0	+ 2,7	+ 19,9	+ 9,0
2) Ausgänge	+ 4,0	+ 2,7	+ 5,7	+ 7,7

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden. – 1 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 8 im Statistischen Teil. – 2 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. – 3 Einschl. Bundesschatzbriefe. – 4 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. – Differenzen in den Summen durch Runden.

der übrigen Haushalte wurde im Februar 1970 abgebaut, während sie im Vorjahr um gut ¼ Mrd DM gewachsen war. Dabei war einmal von Gewicht, daß die Ausleihungen der Kreditinstitute nach den vorläufigen Angaben der Bankenstatistik in diesem Jahr praktisch unverändert blieben, nachdem sie sich im Februar 1969 um rd. 0,4 Mrd DM erhöht hatten. Zum anderen gingen die Verpflichtungen aus Anleihen – fast ebenso wie im Vorjahr – um 52 Mio DM zurück, und die Länder und der Lastenausgleichsfonds verringerten die Inanspruchnahme des Buchkredits der Bundesbank um zusammen 115 Mio DM (1969 – 58 Mio DM).

Zahlungsbilanz

Die Entwicklung der Zahlungsbilanz war im Februar 1970 vor allem dadurch gekennzeichnet, daß sich das Defizit der Grundbilanz auf 0,4 Mrd DM verminderte gegenüber 3,0 Mrd DM im Januar und 4,3 Mrd DM im Dezember 1969. Da es außerdem zu relativ großen kurzfristigen Kapitalimporten – vor allem der Kreditinstitute – kam, haben sich die Währungsreserven der Bundesbank im Februar um 0,8 Mrd DM erhöht.

Im Warenhandel sind die Exporte im Februar im Vergleich zum Vormonat um 0,7 Mrd DM oder 8 % auf 9,4 Mrd DM gestiegen, während die Importe um 0,5 Mrd DM oder 6 % auf 8,1 Mrd DM abgenommen haben. Infolge dieser gegenläufigen Entwicklung, die zum Teil allerdings nur eine Reaktion auf das statistisch verzerrte Januarergebnis darstellen dürfte, hat sich der Außenhandelsüberschuß im Februar auf 1,3 Mrd DM erhöht gegenüber einem Aktivsaldo von nur 134 Mio DM im Januar. In der Dienstleistungsbilanz ist aufgrund umfangreicher Gewinnausschüttungen inländischer Unternehmen an ihre ausländischen Muttergesellschaften ein Fehlbetrag von 440 Mio DM nach rund 210 Mio DM im Januar entstanden. Das Defizit der Übertragungsbilanz war dagegen im Februar (0,6 Mrd DM) etwas kleiner als im vorangegangenen Monat (0,7 Mrd DM). Insgesamt haben die Transaktionen in laufender Rechnung im Februar wieder mit einem Überschuß (0,3 Mrd DM) abgeschlossen, nachdem sich im Vormonat, zum Teil aufgrund von nur zeitweise wirksamen Faktoren, ein Passivsaldo von 0,8 Mrd DM ergeben hatte.

Die langfristige Nettokapitalausfuhr hat sich im Februar auf 0,7 Mrd DM zurückgebildet gegen 2,2 Mrd DM im Januar und 4,5 Mrd DM im Dezember 1969. Sie war zwar noch größer als der Überschuß aus den laufenden Transaktionen, aber das Defizit der Grundbilanz verringerte sich, wie erwähnt, auf 0,4 Mrd DM. Am auffälligsten waren die Veränderungen bei den Transaktionen der Kreditinstitute: Die Banken haben im Februar kaum noch langfristige Auslandskredite gewährt, und die Bilanz aller langfristigen Kapitaltransaktionen der Kreditinstitute (Erwerb ausländischer Wertpapiere mitgerechnet) schloß ausgeglichen ab, während im Vormonat noch 1 Mrd DM und im Dezember 2,5 Mrd DM durch Bankentransaktionen ins Ausland abgeflossen waren. Ausschlaggebend für dieses Nachlassen dürfte die starke Einengung der Liquiditätsreserven der Kreditinstitute gewesen sein. Die langfristigen Kapitalexporte von Wirtschaftsunternehmen und privaten Haushalten haben dagegen angehalten. Sie betragen im Februar rund 700 Mio DM (nach 1050 Mio DM im Januar), wovon 400 Mio DM auf deutsche Direktinvestitionen im Ausland und fast 240 Mio DM auf Portfoliokäufe ausländischer Wertpapiere, insbesondere Fremdwährungsanleihen und Investmentzertifikate, entfielen.

Im kurzfristigen Kapitalverkehr überwogen im Februar dagegen die Mittelzuflüsse. Die Kreditinstitute importier-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz				
Mio DM	1970			1969
	Febr. p)	Jan. r)	Jan./Febr. p)	Januar/Februar
A. Bilanz der laufenden Posten				
Handelsbilanz				
Ausfuhr (fob)	9 417	8 734	18 151	15 794
Einfuhr (cif)	8 109	8 600	16 709	14 620
Saldo	+ 1 308	+ 134	+ 1 442	+ 1 174
Dienstleistungsbilanz	— 440	— 213	— 653	+ 24
Übertragungsbilanz	— 562	— 748	— 1 310	— 1 183
Saldo	+ 306	— 827	— 521	+ 15
B. Kapitalbilanz				
Langfristiger Kapitalverkehr				
a) Privat 1)				
Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —) 2)	— 719	— 2 030	— 2 749	— 3 632
Ausländische Nettokapitalanlagen im Inland (Zunahme: +) 2)	— 828	— 1 567	— 2 395	— 3 764
b) Öffentlich	+ 109	— 463	— 354	+ 132
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	+ 47	— 134	— 87	— 103
— 672	— 2 164	— 2 836	— 3 735	
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
a) Kreditinstitute	+ 830	— 622	+ 208	— 4 927
b) Wirtschaftsunternehmen	+ 296	+ 47	+ 343	+ 845
c) Öffentliche Hand	+ 129	— 157	— 28	— 253
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 1 255	— 732	+ 523	— 4 335
Saldo der Kapitalbilanz	+ 583	— 2 896	— 2 313	— 8 070
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)	+ 889	— 3 723	— 2 834	— 8 055
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	— 118	+ 2 767	+ 2 649	+ 2 331
E. Saldo aller Transaktionen in laufender Rechnung und im Kapitalverkehr (C + D)	+ 771	— 956	— 185	— 5 724
F. Ausgleichsposten für zugeleitete Sonderziehungsrechte	—	+ 738	+ 738	—
G. Saldo der Devisenbilanz	+ 771	— 218	+ 553	— 5 724
Nachrichtlich: Grundbilanz 3)	— 366	— 2 991	— 3 357	— 3 720

1 Kreditinstitute sowie Wirtschaftsunternehmen und Private. — 2 Aufteilung nach Transaktionsarten (Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen usw.) s. Tab. IX, 5 im Statistischen Teil. — 3 Saldo der laufenden Posten und des langfristigen Kapitalverkehrs. — p Vorläufig. — r Revidiert.

ten unter dem Druck der heimischen Liquiditätsverknappung Auslandsgelder im Betrage von netto 830 Mio DM, und Wirtschaftsunternehmen nahmen für 300 Mio DM kurzfristige Finanzkredite im Ausland auf. Auch die kurzfristigen Kapitaltransaktionen der öffentlichen Hand führten zu einem Mittelzufluß (rund 130 Mio DM).

Einschließlich des statistisch nicht aufgliederbaren Restpostens der Zahlungsbilanz (— 118 Mio DM) ergab sich im gesamten Zahlungsverkehr mit dem Ausland im Februar infolge des Überwiegens der kurzfristigen Kapitalimporte ein Nettodevisenzugang von 770 Mio DM, was zu einer entsprechenden Erhöhung der Währungsreserven der Bundesbank führte.

- 10 Im März haben die zentralen Währungsreserven per Saldo um weitere 620 Mio DM zugenommen. Diesem Reservezugang stand aber eine fast gleichgroße Passivierung der Auslandsposition der Kreditinstitute gegenüber. Die wöchentlich über ihre Devisenposition berichtenden 110 Banken haben für März eine Abnahme ihrer kurzfristigen Auslandsforderungen um beinahe 1,4 Mrd DM gemeldet, wobei es sich zu einem Teil um den Rückruf von Geldern gehandelt haben dürfte, die von vornherein wegen des „großen Steuertermins“ auf den März fällig gestellt waren. Da die Banken gleichzeitig ihre kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten um knapp 800 Mio DM verringerten, passivierte sich ihre Nettodevisenposition um rund 600 Mio DM. Wird diese „Verschlechterung“ mit der gleichzeitigen Zunahme der zentralen Reserven zusammengefaßt, dann ergibt sich in der sogenannten Erweiterten Devisenbilanz ein Überschuß von rund 20 Mio DM.

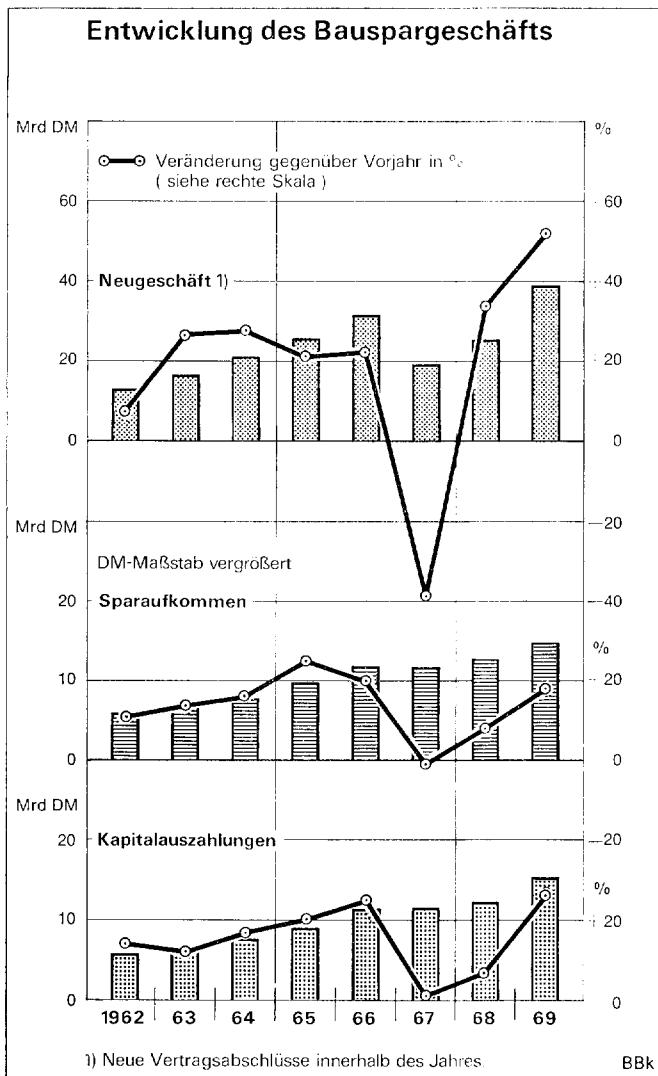
Neuere Entwicklung des Bausparkassen- geschäfts

Mit dem folgenden Aufsatz setzt die Deutsche Bundesbank ihre Berichterstattung über die Geschäftsentwicklung der Bausparkassen in der Bundesrepublik fort. Die Darstellung schließt zeitlich an einen im Dezember 1966 in den Monatsberichten veröffentlichten Aufsatz an¹). Die Bausparkassen haben seither ihre geschäftlichen Erfolge weiter vergrößern können. Im vergangenen Jahr wurden – an der Vertragssumme gemessen – um die Hälfte mehr Bausparverträge abgeschlossen als 1966 und doppelt so viele wie 1967; das Jahr 1966, das wegen besonderer Umstände das bisher beste Jahr für die Bausparkassen gewesen war, wurde noch um ein Viertel übertroffen. Auch nach dem Sparaufkommen und den Kapitalauszahlungen war 1969 für die Bausparkassen ein Spitzenjahr.

Dieses günstige Bild ist kennzeichnend für die allgemeine Entwicklung im Bausparsektor. Ein in jüngster Zeit in das Blickfeld der Öffentlichkeit geratener Sonderfall kann dieses Bild nicht grundsätzlich beeinträchtigen. Bei einer einzelnen Bausparkasse, die sich weit stärker als andere Kassen im Großgeschäft engagiert hat und dabei insbesondere den Abschluß von Verträgen mit Soforteinzahlung forcierte, ergaben sich Schwierigkeiten, weil hier das Neugeschäft zu gering wuchs, um die früher abgeschlossenen Verträge mit Soforteinzahlung in der in Aussicht gestellten relativ kurzen Zeit zuteilen zu können. Inzwischen haben die Verbände der Bausparkassen Schritte eingeleitet, um Nachteile für die Bausparer der betreffenden Kasse zu vermeiden und das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit der Bausparkassen in ihrer Gesamtheit unverändert zu erhalten. Dieser besonders gelagerte Einzelfall macht freilich deutlich, daß sich die bisher relativ kurzen Wartefristen für die Zuteilung von Bausparverträgen verlängern müßten, falls sich einmal das Neugeschäft der Kassen fühlbar abschwächen sollte. Dabei darf allerdings nicht verkannt werden, daß es Liquiditätsschwierigkeiten im üblichen Sinne des Wortes bei Bausparkassen nicht gibt, denn Bausparkassen brauchen die Verträge erst zuzuteilen, wenn die Mittel vorhanden sind. Wohl aber würde eine erhebliche Verlängerung der Wartefristen das Bausparen für „echte“ Bausparer weniger attraktiv machen.

Die bemerkenswerten Erfolge der Bausparkassen als Gesamtheit, aber auch das Risiko einer Verlängerung der Wartefristen sind von besonderem Interesse für die nach längerer Unterbrechung nun wieder aufgenommenen Vorbereitungen für ein Bausparkassengesetz. Die Bundesregierung und die gesetzgebenden Körperschaften werden dabei vor allem entscheiden müssen, ob die Bausparkassen weiterhin Spezialinstitute des nachrangigen Wohnungsbaukredits mit einer im wesentlichen auf Bausparverträgen beruhenden Mittelbeschaffung bleiben sollen oder ob ihnen erlaubt werden soll, im Passivgeschäft und möglicherweise auch im Aktivgeschäft über das bisherige „Bausparerkollektiv“ hinauszugehen und damit die Grenzen zwischen reinen Kapitalvermittlungs-

1 Vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 18. Jg., Nr. 12, Dezember 1966, S. 3 ff.; vgl. auch die beiden früheren Aufsätze: Zur Entwicklung der Bausparkassen. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 12. Jg., Nr. 8, August 1960, S. 3 ff., sowie: Das Bausparkassengeschäft in den Jahren 1959 bis 1963. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 16. Jg., Nr. 11, November 1964, S. 12 ff.



instituten einerseits und geldschöpfenden Universalbanken andererseits auch in diesem Bereich des Kreditwesens zu verwischen. Es liegt auf der Hand, daß diese Frage sich für die 18 weitgehend selbständigen Institute etwas anders darstellt als für die zehn Bausparkassen, die als rechtlich unselbständige Abteilungen einer Girozentrale, Sparkasse oder Realkreditanstalt organisiert sind.

Die bisherige Entwicklung der Bausparkassen zeigt, daß unter den derzeitigen Voraussetzungen das traditionelle Geschäftsprinzip des reinen Bausparerkollektivs eine durchaus tragfähige Grundlage bildet. Eine wichtige Rolle spielt dabei allerdings die umfangreiche staatliche Förderung des Bausparens. Zwar würde es sicher auch ohne Unterstützung seitens des Staates für einen Bauwilligen sinnvoll sein, sich ein Anrecht auf ein nachrangig gesichertes Baudarlehen dadurch zu verschaffen, daß er seine Eigenmittel zunächst bei einem Spezialinstitut in einer vertraglich vereinbarten Form ansammelt; diesem speziellen Bedürfnis verdanken die Bausparkassen ihre Entstehung und ihre Entwicklung in der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg. Aber dieses Grundmotiv des

² Die Förderung der Vermögensbildung durch das sog. 312-DM-Gesetz stellt eine zusätzliche Sparförderung zugunsten der Arbeitnehmer dar. Sie besteht darin, daß Arbeitnehmer Teile ihrer Lohn- und Gehaltsbezüge, die sie im Rahmen dieses Gesetzes festlegen, nicht zu versteuern brauchen. Außerdem können dafür allgemeine Sparprämien oder Wohnungsbauprämien beansprucht werden. Ab 1969 wurde die Vergünsti-

gung dadurch erweitert, daß vermögenswirksame Sparbeiträge (nach diesem Gesetz) nicht mehr wie bislang auf die Höchstbeträge für prämiengünstigste Sparleistungen nach beiden Prämiengesetzen angerechnet werden.

Bausparens allein würde wohl nicht erklären, daß das Sparaufkommen bei den Bausparkassen seit Jahren, und so auch wieder 1969, mit etwa einem Viertel an der laufenden privaten Ersparnis beteiligt ist. Die staatliche Sparförderung begünstigt das Bausparen auch nach den Revisionen in den letzten Jahren noch immer etwas stärker als andere Sparformen. Bausparbeiträge können entweder bei der Lohn- bzw. der veranlagten Einkommensteuer im Rahmen der Sonderausgaben geltend gemacht werden oder sie berechtigen zu einer staatlichen Wohnungsbauprämie. Es besteht also die Wahlmöglichkeit zwischen einer Prämie, die vor allem Personen mit niedriger Steuerbelastung beantragen dürften, und einer Sonderausgabenregelung, die für Personen mit hoher Einkommensteuerbelastung lohnend sein kann. Die meisten anderen Formen der staatlichen Sparförderung werden ohne Wahlmöglichkeit nur in einer bestimmten Art gewährt, nämlich entweder als Sonderausgabenabzug (Lebensversicherungssparen) oder als Sparprämie (Konten- und Wertpapiersparen). Die Prozentsätze der allgemeinen Sparprämien sind dabei durchweg und die Höchstbeträge überwiegend niedriger als die für das Bausparen, wenn auch diese Unterschiede durch das Steueränderungsgesetz 1969 teilweise gemildert wurden. Außerdem wurde 1969 die Sparförderung durch das 312-DM-Gesetz erweitert, was sich auch zugunsten des Bausparens auswirkt²). Das Bausparen hat daher unter den insgesamt begünstigten Sparformen einen nach wie vor hohen Anteil halten können. Die umfangreiche staatliche Förderung läßt einen Bausparvertrag unter Umständen auch dann lukrativ erscheinen, wenn die Absicht, tatsächlich ein Bauspardarlehen aufzunehmen, aufgegeben wird oder vielleicht nie ernsthaft bestanden hat. (Nach dem Wortlaut des Einkommensteuer- und des Wohnungsbauprämiengesetzes können Bausparer die staatlichen Förderungsmaßnahmen nur für Beiträge an Bausparkassen „zur Erlangung von Baudarlehen“ in Anspruch nehmen.) Für solche Bausparer ist die staatliche Vergünstigung offenbar so groß, daß sie sich mit einer relativ geringen Verzinsung ihrer Einlagen zufriedengeben.

Sichert die staatliche Förderung den Bausparkassen somit einen wesentlich stärkeren Mittelzufluß, als sie ihn sonst erwarten könnten, so ergeben sich hieraus auch gewisse Konsequenzen für das Aktivgeschäft. Soweit „Bausparer“ nicht an einem Baudarlehen interessiert sind, ergibt sich für die Bausparkassen das Aktivgeschäft nicht mehr automatisch aus ihrem Passivgeschäft. Im Prinzip erlaubt dies eine Verkürzung der Wartezeiten für die „echten“ Bausparer. Aber obwohl die Bausparkassen in etwa abschätzen können, welcher Teil der Darlehensansprüche nicht geltend gemacht werden wird, verzögert sich der Abfluß von Baudarlehen mit der Folge, daß die liquiden Mittel der Bausparkassen größer sind, als sie es sonst wären. Vor allem die öffentlichen Bausparkassen weisen hohe flüssige Mittel auf, die zum erheblichen Teil bei Kreditinstituten mit Fristen

von 1 bis 4 Jahren festgelegt sind, in nicht geringem Maße sogar für 4 Jahre und länger.

Die Prüfung der Rolle, die die Bausparkassen im Kreditwesen der Bundesrepublik in Zukunft spielen sollen, wird die besondere Bedeutung der staatlichen Förderung des Bausparens, auch im Vergleich zu den übrigen Formen der Sparförderung, nicht außer acht lassen können. Kreditpolitisch ist die Förderung der Wohnungsbaufinanzierung über das vom Staat begünstigte Bausparen ähnlich wie die Wirkung von Zinssubventionen zu beurteilen; sie lenkt die Ersparnisse stärker, als es marktmäßig der Fall wäre, in einen bestimmten Sektor – nämlich den Bausektor – und steigert damit dort die Nachfrage mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Preisentwicklung. Eine die Bausparkassen berührende Änderung hätte aber sicher große Tragweite, so daß sich eine abrupte Einschränkung der Förderung im Hinblick auf die Rückwirkungen, die davon auf das Bausparkassengeschäft ausgehen könnten, auf alle Fälle von selbst verbietet.

Im folgenden werden das Neugeschäft der Bausparkassen, ihr Sparaufkommen und ihre Finanzierungsleistungen während der letzten drei Jahre im einzelnen dargestellt.

Neugeschäft und Vertragsbestand

Das Neugeschäft der Bausparkassen, das in den letzten Jahren ausgeprägten Schwankungen unterlag, ist 1969 stärker gewachsen als jemals zuvor. In diesem Jahr wurden rd. 1,6 Mio neue Bausparverträge mit einer Vertragssumme von 39 Mrd DM abgeschlossen, das war, wie schon erwähnt, dem Wert nach eine Steigerung um die Hälfte gegenüber 1968 (25,7 Mrd DM) und eine Verdoppelung im Vergleich zu 1967 (19,2 Mrd DM). Auch das bisherige Rekordergebnis des Jahres 1966 (31,4 Mrd DM), in dem es vor der Einschränkung der staatlichen Sparförderung durch das Steueränderungsgesetz 1966 zu einem regelrechten „Abschlußboom“ gekommen war, wurde noch um ein Viertel übertroffen. Bis dahin konnten die Bausparbegünstigung und die allgemeine Sparförderung nebeneinander in Anspruch genommen werden; seitdem kann für neu abgeschlossene Verträge nur eines von beiden geltend gemacht werden (Kumulationsverbot). Im Jahre 1969 dürfte sich der weitere Ausbau der Sparförderung zu Gunsten der unteren und mittleren Einkommensgruppen durch das Steueränderungsgesetz 1969 auch auf das Bausparen positiv ausgewirkt haben. Seither erhalten alle Sparer, deren zu versteuerndes Einkommen bei Ledigen 6 000 DM und bei Verheirateten 12 000 DM jährlich nicht übersteigt, auf die Wohnungsbauprämien eine 30 %ige Zusatzprämie³⁾. Außerdem werden seit dem vergangenen Jahr die vermögenswirksamen Leistungen nach dem „312-DM-Gesetz“, wie erwähnt, nicht mehr auf die prämiengünstigten Höchstbeträge nach dem Wohnungsbauprämien-

³⁾ Das ist zwar weniger als die Zusatzprämie auf die allgemeinen Sparprämien, die 40 % beträgt. Doch werden damit die bestehenden Unterschiede zwischen der relativen Höhe der allgemeinen Sparprämien und den Bausparprämien nur gemildert.

Vertragsbestand und Neugeschäft*)						
Zeit	Alle Bausparkassen		Private Bausparkassen		Öffentliche Bausparkassen	
	Zahl der Verträge	Vertrags-summe	Zahl der Verträge	Vertrags-summe	Zahl der Verträge	Vertrags-summe
	Tsd Stück	Mrd DM	Tsd Stück	Mrd DM	Tsd Stück	Mrd DM
Vertragsbestand am Ende des Berichtszeitraumes						
1962	4 110	73,0	2 321	44,6	1 789	28,4
1963	4 610	85,1	2 613	52,1	1 997	33,0
1964	5 175	99,6	2 923	60,9	2 252	38,7
1965	5 869	118,5	3 327	72,3	2 542	46,2
1966	6 699	142,7	3 823	88,1	2 876	54,6
1967	6 936	153,2	3 996	95,8	2 940	57,4
1968	7 431	169,3	4 306	106,7	3 125	62,6
1969 p)	8 360	196,9	4 856	124,0	3 504	72,9
Vertragsabschlüsse während des Berichtszeitraumes						
1962	673	13,1	384	8,1	289	5,0
1963	835	16,6	467	10,1	368	6,5
1964	1 046	21,2	566	12,6	480	8,6
1965	1 194	25,7	667	15,4	527	10,3
1966	1 324	31,4	776	20,1	548	11,3
1967	805	19,2	489	12,8	316	6,4
1968	1 111	25,7	658	16,6	453	9,1
1969 p)	1 622	39,0	938	24,2	684	14,8
Veränderung der Vertragsabschlüsse gegenüber dem Vorjahr in %						
1962	+ 7,3	+ 7,4	+ 5,8	+ 6,6	+ 9,9	+ 8,7
1963	+ 24,1	+ 26,7	+ 21,6	+ 24,7	+ 27,3	+ 30,0
1964	+ 25,3	+ 27,7	+ 21,2	+ 24,8	+ 30,4	+ 32,3
1965	+ 14,1	+ 21,2	+ 17,8	+ 22,2	+ 9,8	+ 19,8
1966	+ 10,9	+ 22,2	+ 16,3	+ 30,5	+ 4,0	+ 9,7
1967	- 39,2	- 38,9	- 37,0	- 36,3	- 42,3	- 43,4
1968	+ 38,0	+ 33,9	+ 34,6	+ 29,7	+ 43,4	+ 42,2
1969 p)	+ 46,0	+ 51,8	+ 42,6	+ 45,8	+ 51,0	+ 62,6

Quelle: Bis einschl. 1968 Verband der Privaten Bausparkassen und Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen im Deutschen Sparkassen- und Giroverband; ab 1969 Erhebungen der Deutschen Bundesbank. — * Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — p) Vorläufig.

gesetz und nach dem Sparprämien-gesetz angerechnet. Schließlich dürften die Bausparkassen auch davon profitiert haben, daß jetzt Guthaben auf Prämiensparkonten vor Ablauf der Festlegungsfrist „prämienschädlich“ zu Einzahlungen auf Bausparverträge verwandt werden können, wenn sie dort für den Wohnungsbau ausgezahlt werden oder entsprechend der Sperrfrist des Prämiensparvertrages festgelegt bleiben. (Eine ähnliche Regelung besteht im übrigen auch für den Übergang vom Prämiensparen zur Wertpapieranlage.)

Von erheblicher Bedeutung für die weitere Ausweitung des Bausparkassengeschäfts waren wohl die in der Hochkonjunktur allgemein gestiegenen Einkommen und die verbesserten Einkommenserwartungen. Dabei hat aber das Bausparen 1969 seinen Anteil an der insgesamt gestiegenen privaten Ersparnis nicht nur gehalten, sondern sogar noch etwas erhöht. Neben den schon erwähnten Vergünstigungen spielte sicher eine Rolle, daß die Verschlechterung des allgemeinen Finanzierungs-klimas in der Bundesrepublik im Zusammenhang mit den Restriktionsmaßnahmen der Bundesbank und dem Liquiditätsentzug nach der DM-Aufwertung das Interesse am

14 Bausparen förderte, denn mit steigenden Zinsen für Darlehen von anderen Instituten wächst das Interesse an der Zinsoase „Bausparkassen“, in der zugeteilte Baudarlehen zu einem stabilen, niedrigen Zinssatz erhältlich sind. Selbst Zwischenkredite, die sich den Marktzinsen stärker anpassen, bleiben in solchen Phasen vom Zins her interessant.

Unter den neuen Bausparern haben in den letzten Jahren die wirtschaftlich Unselbständigen weiter an Gewicht gewonnen. Wie schon in den vorangegangenen Jahren bildeten auch 1969 – den Vertragssummen nach gerechnet – die Angestellten und Beamten mit einem Anteil von 40 % die größte Gruppe der neuen Bausparer. Dicht darauf folgen die Arbeiter mit einem knappen Viertel, deren Anteil sich namentlich seit 1966, als er bis auf 16 % zurückgegangen war, wieder kräftig erhöht hat. Auf Rentner und Pensionäre sowie Berufslose entfielen 1969 11 % der Neuabschlüsse; rechnet man sie denen der abhängig Beschäftigten hinzu, so ergibt sich, daß 1969 rd. 76 % aller Vertragsabschlüsse auf die Gruppe der wirtschaftlich Unselbständigen entfielen gegen 63 % 1966. Dagegen hat sich der Anteil der Selbständigen (einschließlich der Land- und Forstwirte sowie der freiberuflich Tätigen) seit 1966 verringert; 1969 entfiel hierauf rd. ein Fünftel. Bemerkenswert ist ferner, daß die juristischen Personen (und Handelsfirmen), deren Anteil sich in den Jahren 1965 bis 1968 gegenüber früher mehr als verdoppelt und 13 % erreicht hatte, als Vertragspartner der Bausparkassen neuerdings an Bedeutung verloren haben. Auf sie entfielen 1969 nur noch rd. 6 % der Vertragsabschlüsse. Bei diesen Kunden handelt es sich – den Vertragssummen nach gerechnet – etwa zur Hälfte um Kreditinstitute, die vielfach mit den Bausparkassen teilbare *Großverträge* abschließen, um später ihren Kunden zuteilungsreife Bausparverträge zur Verfügung stellen zu können. Ähnliche Vorratsverträge gehen auch Wohnungsbaugesellschaften ein, die Kaufeigenheime oder Eigentumswohnungen erstellen. Etwa ein Viertel der Verträge mit juristischen Personen (oder rd. 1,5 % aller Vertragsabschlüsse) ist in den letzten Jahren mit Gemeinden und anderen Gebietskörperschaften abgeschlossen worden. Die Verträge mit Gemeinden lauten in der Regel gleichfalls über hohe Summen und dienen zur Finanzierung sog. Aufschließungs- und Folgemaßnahmen des Wohnungsbaus. Nach den Vorschriften des für die Beaufsichtigung der privaten Bausparkassen zuständigen Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen darf der Bestand an nicht zugeteilten Großverträgen grundsätzlich 10 % des noch nicht zugeteilten Bestandes an „Normalverträgen“ nicht übersteigen. Welche Risiken in diesem Geschäftszweig stecken, besonders wenn es sich um Verträge mit Soforteinzahlung und der Aussicht auf baldige Zuteilung handelt, hat sich jüngst erwiesen; das Risiko ergibt sich hier vor allem daraus, daß die Kontinuität solcher Geschäfte sehr viel schwerer zu sichern ist als im Massengeschäft.

4 In den Berechnungen über die gesamtwirtschaftliche Vermögensbildung und ihre Finanzierung ist das Sparaufkommen bei den Bausparkassen in der Ersparnis der privaten Haushalte vor Berücksichtigung der Vermögensübertragungen in der gleichen Abgrenzung enthalten. Unter der Geldvermögensbildung der privaten Haushalte wird dagegen aus systematischen Gründen nur der Zuwachs an Bauspareinlagen ausgewiesen. Die Differenz – es handelt sich dabei im wesentlichen um die Auszahlung angesparter Eigenmittel an die Bauherren und die von ihnen geleisteten Tilgungen – wird im Rahmen dieser Berechnung als Vermögensüber-

Ende 1969 verwalteten die Bausparkassen 8,4 Mio Bausparverträge mit einer *Vertragssumme* von 197 Mrd DM, das war dem Betrage nach fast doppelt so viel wie 1964. Die privaten Bausparkassen haben ihren Anteil am Vertragsbestand in den letzten Jahren leicht auf 63 % Ende 1969 erhöhen können, nachdem die Aufteilung der Bausparverträge auf die beiden Institutsgruppen bis 1965 mehrere Jahre lang konstant geblieben war (61 % für die privaten, 39 % für die öffentlichen Bausparkassen). Die öffentlichen Bausparkassen waren von dem Rückgang des Neugeschäfts 1967 stärker betroffen als die privaten; in jüngster Zeit hat sich dafür ihr Geschäft um so stärker belebt, doch wurden die alten Relationen noch nicht wieder erreicht.

Das Sparaufkommen bei den Bausparkassen

Der Geldeingang bei Bausparkassen weist – ebenso wie bei anderen Instituten des Vertragssparens – geringere Schwankungen auf als das Neugeschäft, da der weitaus größere Teil der Zahlungen aufgrund früher abgeschlossener Verträge geleistet wird. Das gesamte Sparaufkommen bei den Bausparkassen, zu dem neben den eigentlichen Einzahlungen auf Bausparkonten (abzüglich der Rückzahlungen aus nicht zugeteilten Verträgen) auch die Zinsgutschriften sowie die eingegangenen Wohnungsbauprämien und Tilgungen gerechnet werden⁴), belief sich 1969 auf 14,9 Mrd DM gegen 12,7 Mrd DM im Jahr 1968 und 11,8 Mrd DM in den Jahren 1966 und 1967. Dieser Mittelzustrom zu den Bausparkassen, der weit überwiegend von privaten Haushalten stammt, war um rd. 18 % höher als 1968; er ist erstmals seit 1966 wieder schneller gewachsen als die laufende Ersparnis der privaten Haushalte insgesamt, die um 12 % zunahm. Im Jahre 1968 war das Sparaufkommen bei Bausparkassen mit 8 % nur etwa halb so stark gestiegen wie das Sparen der privaten Haushalte, und 1967 hatte es gegenüber 1966 gar nicht zugenommen, wie auch die private Ersparnis in diesem Jahr nicht nennenswert anstieg. Der Anteil des Sparaufkommens bei den Bausparkassen an der laufenden Ersparnis der privaten Haushalte (einschl. der empfangenen Vermögensübertragungen) schwankte um etwa ein Viertel, hat sich aber 1969 gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht.

Unter den einzelnen Komponenten des Geldeingangs bei den Bausparkassen haben die eigentlichen Spargeldeinzahlungen wieder etwas an Gewicht gewonnen. Nach Abzug der Rückzahlungen aus nicht zugeteilten Verträgen betragen sie 1969 10,0 Mrd DM, also genau zwei Drittel des gesamten Bausparaufkommens. Sie waren erstmals wieder höher als 1966 (8,6 Mrd DM); damals hatte der Anteil am gesamten Mittelzustrom 72 % betragen. Daß 1969 das Sparaufkommen trotz der starken Zunahme des Neugeschäfts nicht noch stärker gewachsen ist, hängt damit zusammen, daß die sog. Sparintensität der Bausparer abgenommen hat, d. h. daß die eingezahlten Sparbeiträge die vertraglichen Sparverpflich-

tragung von privaten Haushalten an Unternehmen (zu denen die Bauherren rechnen) behandelt. Vgl. Methodische Erläuterungen zu den Berechnungen über die Vermögensbildung und ihre Finanzierung. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 13. Jg., Nr. 12, Dezember 1961, S. 24 und Anmerkungen zur methodischen Revision der Finanzierungsrechnung. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 4, April 1967, S. 16. Wegen der Abgrenzung des Sparaufkommens im einzelnen vgl.: Zur Entwicklung der Bausparkassen. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 12. Jg., Nr. 8, August 1960, S. 5.

Das Sparaufkommen bei den Bausparkassen *)

Zeit	Spar- geldein- zahlun- gen 1) (brutto)		Rückzahlungen aus nicht zuge teilten Verträgen		Spargeld- einzahlungen (netto) (Spalte 1 -/. Spalte 2)		Zinsgutschriften		Eingang von Wohnungsbaup- rä mien		Tilgungs- ein gänge auf Baudarlehen 1)		Spar- geld- ein g- ang ins- ges- amt (Spalte 4 + 6 + 8 + 10)	Ver- än- de- run- g ge- ge- n- über Vorjahr
	Mio DM	Mio DM	% von Spalte 1	Mio DM	% von Spalte 12	Mio DM	% von Spalte 12	Mio DM	% von Spalte 12	Mio DM	% von Spalte 12	Mio DM	%	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Alle Bausparkassen														
1958 2)	2 313	81	3,5	2 232	72,2	140	4,5	260	8,4	461	14,9	3 093	.	
1959	2 823	94	3,3	2 729	71,0	170	4,4	339	8,8	609	15,8	3 847	+ 24,4	
1960	3 442	139	4,0	3 303	70,8	218	4,7	419	9,0	727	15,5	4 667	+ 21,3	
1961	3 975	172	4,3	3 803	70,6	268	5,0	477	8,8	841	15,6	5 389	+ 15,5	
1962	4 377	231	5,3	4 146	69,1	329	5,5	513	8,6	1 008	16,8	5 996	+ 11,3	
1963	5 008	289	5,8	4 719	69,0	375	5,5	563	8,2	1 181	17,3	6 838	+ 14,0	
1964	5 855	427	7,3	5 428	68,6	419	5,3	646	8,2	1 413	17,9	7 906	+ 15,6	
1965	7 454	426	5,7	7 028	71,0	498	5,0	775	7,8	1 601	16,2	9 902	+ 25,2	
1966	9 031	454	5,0	8 577	72,2	635	5,3	926	7,8	1 744	14,7	11 882	+ 20,0	
1967	8 466	553	6,5	7 913	67,3	731	6,2	1 037	8,8	2 084	17,7	11 765	- 1,0	
1968	8 972	660	7,4	8 312	65,4	802	6,3	1 067	8,4	2 521	19,9	12 702	+ 8,0	
1969 p)	10 798	843	7,8	9 955	66,6	887	5,9	1 209	8,1	2 898	19,4	14 949	+ 17,7	
Private Bausparkassen														
1958 2)	1 317	45	3,4	1 272	72,4	80	4,6	153	8,7	252	14,3	1 757	.	
1959	1 617	49	3,0	1 568	71,2	97	4,4	198	9,0	338	15,4	2 201	+ 25,3	
1960	2 063	68	3,3	1 995	71,8	128	4,6	243	8,8	411	14,8	2 777	+ 26,2	
1961	2 346	112	4,8	2 234	71,0	160	5,1	274	8,7	479	15,2	3 147	+ 13,3	
1962	2 576	147	5,7	2 429	69,4	190	5,4	298	8,5	586	16,7	3 503	+ 11,3	
1963	2 933	172	5,9	2 761	68,7	218	5,4	325	8,1	717	17,8	4 021	+ 14,8	
1964	3 434	219	6,4	3 215	68,2	251	5,3	367	7,8	879	18,7	4 712	+ 17,2	
1965	4 310	224	5,2	4 086	70,2	292	5,0	436	7,5	1 007	17,3	5 821	+ 23,5	
1966	5 306	202	3,8	5 104	72,0	361	5,1	512	7,2	1 111	15,7	7 088	+ 21,8	
1967	4 977	230	4,6	4 747	67,2	423	6,0	581	8,2	1 316	18,6	7 067	- 0,3	
1968	5 333	251	4,7	5 082	65,2	466	6,0	599	7,7	1 648	21,1	7 795	+ 10,3	
1969 p)	6 403	289	4,5	6 114	66,3	522	5,7	683	7,4	1 903	20,6	9 222	+ 18,3	
Öffentliche Bausparkassen														
1958 2)	998	36	3,6	960	71,8	60	4,5	107	8,0	209	15,7	1 336	.	
1959	1 206	45	3,7	1 161	70,5	73	4,4	141	8,6	271	16,5	1 646	+ 23,2	
1960	1 379	71	5,1	1 308	69,2	90	4,8	176	9,3	316	16,7	1 890	+ 14,8	
1961	1 629	60	3,7	1 569	70,0	108	4,8	203	9,1	362	16,1	2 242	+ 18,6	
1962	1 801	84	4,7	1 717	68,9	139	5,6	215	8,6	422	16,9	2 493	+ 11,2	
1963	2 075	117	5,6	1 958	69,5	157	5,6	238	8,4	464	16,5	2 817	+ 13,0	
1964	2 421	208	8,6	2 213	69,3	168	5,3	279	8,7	534	16,7	3 194	+ 13,4	
1965	3 144	202	6,4	2 942	72,1	208	5,0	339	8,3	594	14,6	4 081	+ 27,8	
1966	3 725	252	6,8	3 473	72,5	274	5,7	414	8,6	633	13,2	4 794	+ 17,5	
1967	3 489	323	9,3	3 166	67,4	308	6,6	456	9,7	768	16,3	4 698	- 2,0	
1968	3 639	409	11,2	3 230	65,8	336	6,9	468	9,5	873	17,8	4 907	+ 4,4	
1969 p)	4 395	554	12,6	3 841	67,0	365	6,4	528	9,2	995	17,4	5 727	+ 16,7	

Quelle: Bis einschl. 1968 Verband der Privaten Bausparkassen und Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen im Deutschen Sparkassen- und Giroverband; ab 1969 Erhebungen der Deutschen Bundesbank. - * Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich

eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. - 1 Die im Spargeld- und Tilgungseingang enthaltenen Wohnungsbauprä mien wurden durch Schätzungen eliminiert. - 2 Ohne Saarland. - p Vorläufig.

tungen bei weitem nicht mehr so stark übertrafen wie in den Jahren 1966 und 1965, als die Sparleistungen bei den privaten Bausparkassen um etwa 75 % und bei den öffentlichen Bausparkassen sogar um über 120 % über das „Spar-Soll“⁵⁾ hinausgingen. Offensichtlich ist die Zahl der Bausparer, die gleich bei Vertragsabschluß hohe Zahlungen leisten, um ihre Bausparverträge rasch zugeteilt zu bekommen, weiter zurückgegangen. Möglicherweise waren aber auch geringere Sparleistungen erforderlich, um einen Zwischenkredit eingeräumt zu bekommen. Hinzu kommt ferner, daß die Struktur der Bausparer sich in den letzten Jahren deutlich zu Gunsten der wirtschaftlich Unselbständigen verschoben hat, zu einer Gruppe also, die von ihren finanziellen Möglichkeiten her vermutlich weniger als andere Bausparerguppen in der Lage ist, hohe Sonderzahlungen zu leisten.

Bauspareinlagen werden traditionell mit 2,5 bis 3 % p. a. – unabhängig von der Entwicklung des allgemeinen Zinsniveaus – verzinst; für Bauspardarlehen werden gleichbleibende Zinsen in Höhe von 4,5 bis 5 % gefordert. Diese Regelung geht davon aus, daß der Bausparer den Nachteil der niedrigen Verzinsung seiner Einlagen in Kauf nimmt, um später den Vorteil eines im Vergleich zu auf dem Kapitalmarkt aufgenommenen Mitteln billigen Bauspardarlehens zu haben.

Die *Rückzahlungen aus nicht zugeteilten Verträgen* haben sich in den vergangenen drei Jahren dem absoluten Betrag nach (840 Mio DM) fast verdoppelt; sie machten etwa 8 % des Brutto-Spargeldeinganges aus gegen rd. 5 bis 6 % in den Jahren 1965 und 1966. Der Anstieg der vorzeitigen Spargeldrückzahlungen beschränkte sich auf die öffentlichen Bausparkassen (1969 550 Mio DM oder fast 13 % des Brutto-Spargeldeinganges). Dabei dürfte es sich in der Mehrzahl der Fälle um Verträge gehandelt haben, bei denen die steuer- bzw. prämienrechtlichen Sperrfristen abgelaufen waren, so daß die Bausparer in der Verwendung der Guthaben frei waren. Prämien-schädliche Kündigungen von Bausparverträgen sind, wie die – nach Angaben der privaten Bausparkassen – relativ geringe Höhe von Prämienrücküberweisungen an die Finanzämter vermuten läßt, äußerst selten. Hierfür spricht auch, daß bei den öffentlichen Instituten die gekündigten Verträge bei einer vergleichsweise niedrigen durchschnittlichen Vertragssumme in der Regel einen hohen Anspargrad aufweisen. Die Angaben über die Rückzahlungen aus nicht zugeteilten Verträgen lassen keine Rückschlüsse auf den Anteil derjenigen Bausparer zu, die nicht an einem Baudarlehen interessiert sind, da auch in den Auszahlungen von Bauspareinlagen auf zugeteilte Bausparverträge Leistungen an solche Bausparer enthalten sind, die kein Darlehen in Anspruch nehmen.

Die *Tilgung von Baudarlehen* hat sich seit 1966 absolut – und auch relativ – kräftig erhöht. Mit rd. 2,9 Mrd

DM war sie 1969 um rd. 1,2 Mrd DM oder zwei Drittel höher als 1966, und ihr Anteil am gesamten Sparaufkommen bei den Bausparkassen ist seit 1968 auf rd. 20 % gestiegen, nachdem er sich bereits bis 1964 kontinuierlich auf fast 18 % erhöht hatte, während er 1965 und 1966, als besonders viele Spargelder eingezahlt wurden, wieder etwas unter 15 % abgesunken war.

Die Finanzämter haben den Bausparkassen 1969 gut 1,2 Mrd DM *Wohnungsbauprämien* überwiesen und damit rd. 140 Mio DM oder 13 % mehr als 1968, obwohl die den Prämienzahlungen zugrunde liegenden gesamten Sparleistungen des Jahres 1968 nur relativ wenig zugenommen hatten (brutto gerechnet: 6 %). Allerdings waren auch 1968 die staatlichen Prämienzahlungen an die Bausparkassen trotz verringerter Bausparbeiträge im Jahre 1967 weiter gestiegen. Zum Teil mag das damit zusammenhängen, daß in den letzten Jahren die Sparleistungen von Privatpersonen stärker an Gewicht gewonnen haben, während die Einzahlungen von nicht prämienberechtigten Unternehmen und öffentlichen Haushalten an Bedeutung verloren.

Um ein vollständiges Bild über die *Kosten der staatlichen Bausparförderung* zu erhalten, müssen neben den Prämienzahlungen auch die Steuerausfälle berücksichtigt werden, die entstehen, wenn Bausparer, die keine Wohnungsbauprämie beantragen, ihre Bausparbeiträge als Sonderausgaben nach § 10 EStG geltend machen. Das Bundesfinanzministerium schätzt im Finanzbericht 1970 (S. 298 ff.) die im Rechnungsjahr 1969 entstandenen Steuer-Mindereinnahmen auf 830 Mio DM, so daß sich der gesamte Förderungsaufwand 1969 auf rd. 2 Mrd DM belaufen hätte. Wegen der Einführung der Zusatzprämien und des kräftigen Anstiegs der Sparbeiträge an die Bausparkassen dürften 1970 die öffentlichen Haushalte – nach ersten Schätzungen des Bundesfinanzministeriums – durch die Bausparförderung mit fast 2,6 Mrd DM belastet werden. Dabei handelt es sich aber um Aufwendungen für Sparleistungen im vorangegangenen Jahr. Die für 1970 erwartete Bausparleistung wird nach einer Schätzung im Finanzbericht mit Kosten in Höhe von 2,9 Mrd DM verbunden sein, die freilich im wesentlichen erst 1971 aufzubringen sein werden. Wenn somit auch frühere Schätzungen der gleichen Quelle unterschritten werden dürften, ist die staatliche Bausparförderung – unter Einrechnung von Steuer-Mindereinnahmen – weiterhin erheblich teurer als beispielsweise die Förderung der nicht auf einen speziellen Zweck fixierten Sparleistungen nach dem Sparprämien-gesetz (geschätzter Aufwand nach dem Jahr der Sparleistung für 1970: 1,5 Mrd DM).

Die Finanzierungsleistungen der Bausparkassen

Die Finanzierungsleistungen der Bausparkassen sind 1969 kräftig gestiegen, nachdem sie sich 1968 nur wenig und 1967 fast gar nicht erhöht hatten. Die gesamten Aus-

⁵⁾ Der Regelsparbeitrag beträgt bei den öffentlichen Bausparkassen 48 DM jährlich je 1 000 DM Vertragssumme; bei den privaten Bausparkassen liegt der Berechnung des „Spar-solls“ ein durchschnittlicher Jahressparsatz von 55,20 DM auf 1 000 DM Bausparsumme zugrunde.

Kapitalauszahlungen der Bausparkassen*)

Zeit	Auszahlungen insgesamt 1) 2)		Veränderung gegenüber Vorjahr		von den Auszahlungen entfallen auf							
	Mio DM	%	zugeteilte Bauspareinlagen 2)		Baudarlehen insgesamt 2)		davon					
			Mio DM	% von Spalte 1	Mio DM	% von Spalte 1	zugeteilte Baudarlehen 2)		Zwischenkredite		sonstige Baudarlehen	
							Mio DM	% von Spalte 5	Mio DM	% von Spalte 5	Mio DM	% von Spalte 5
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Alle Bausparkassen												
1958 3)	2 612	+ 12,9	1 037	39,7	1 575	60,3	861	(54,6)	683	(43,4)	31	(2,0)
1959	3 260	+ 24,8	1 297	39,8	1 963	60,2	1 029	(52,4)	841	(42,9)	93	(4,7)
1960	4 021	+ 23,3	1 517	37,7	2 504	62,3	1 144	(45,7)	1 227	(49,0)	133	(5,3)
1961	5 097	+ 26,8	1 883	36,9	3 214	63,1	1 366	(42,5)	1 708	(53,1)	140	(4,4)
1962	5 816	+ 14,1	2 197	37,8	3 619	62,2	1 621	(44,8)	1 827	(50,5)	171	(4,7)
1963	6 511	+ 11,9	2 434	37,4	4 077	62,6	1 733	(42,5)	2 132	(52,3)	212	(5,2)
1964	7 594	+ 16,6	3 087	40,7	4 507	59,3	1 873	(41,6)	2 380	(52,8)	254	(5,6)
1965	9 113	+ 20,0	3 391	37,2	5 722	62,8	2 065	(36,1)	3 410	(59,6)	247	(4,3)
1966	11 403	+ 25,1	3 701	32,5	7 702	67,5	2 577	(33,5)	4 910	(63,7)	215	(2,8)
1967	11 530	+ 1,1	4 316	37,4	7 214	62,6	3 167	(43,9)	3 931	(54,5)	116	(1,6)
1968	12 280	+ 6,5	4 809	39,2	7 471	60,8	3 271	(43,8)	4 081	(54,6)	119	(1,6)
1969 p)	15 439	+ 25,7	5 614	36,4	9 825	63,6	3 623	(36,9)	6 065	(61,7)	137	(1,4)
Private Bausparkassen												
1958 3)	1 543	+ 15,3	515	33,4	1 028	66,6	504	(49,0)	515	(50,1)	9	(0,9)
1959	1 963	+ 27,2	676	34,4	1 287	65,6	645	(50,1)	631	(49,0)	11	(0,9)
1960	2 496	+ 27,2	825	33,1	1 671	66,9	726	(43,4)	930	(55,7)	15	(0,9)
1961	3 121	+ 25,0	947	30,4	2 174	69,6	822	(37,8)	1 330	(61,2)	22	(1,0)
1962	3 556	+ 13,9	1 157	32,5	2 399	67,5	971	(40,5)	1 418	(59,1)	10	(0,4)
1963	3 942	+ 10,9	1 273	32,3	2 669	67,7	1 060	(39,7)	1 593	(59,7)	16	(0,6)
1964	4 556	+ 15,6	1 659	36,4	2 897	63,6	1 139	(39,3)	1 735	(59,9)	23	(0,8)
1965	5 511	+ 21,0	1 897	34,4	3 614	65,6	1 265	(35,0)	2 314	(64,0)	35	(1,0)
1966	7 012	+ 27,2	2 094	29,9	4 918	70,1	1 602	(32,6)	3 294	(67,0)	22	(0,4)
1967	7 004	- 0,1	2 440	34,8	4 564	65,2	1 979	(43,4)	2 575	(56,4)	10	(0,2)
1968	7 522	+ 7,4	2 734	36,3	4 788	63,7	2 117	(44,2)	2 659	(55,5)	12	(0,3)
1969 p)	9 649	+ 28,3	3 339	34,6	6 310	65,4	2 382	(37,7)	3 910	(62,0)	18	(0,3)
Öffentliche Bausparkassen												
1958 3)	1 069	+ 9,5	522	48,8	547	51,2	357	(65,3)	168	(30,7)	22	(4,0)
1959	1 297	+ 21,3	621	47,9	676	52,1	384	(56,8)	210	(31,1)	82	(12,1)
1960	1 525	+ 17,6	692	45,4	833	54,6	418	(50,2)	297	(35,6)	118	(14,2)
1961	1 976	+ 29,6	936	47,4	1 040	52,6	544	(52,3)	378	(36,3)	118	(11,4)
1962	2 260	+ 14,4	1 040	46,0	1 220	54,0	650	(53,3)	409	(33,5)	161	(13,2)
1963	2 569	+ 13,7	1 161	45,2	1 408	54,8	673	(47,8)	539	(38,3)	196	(13,9)
1964	3 038	+ 18,3	1 428	47,0	1 610	53,0	734	(45,6)	645	(40,1)	231	(14,3)
1965	3 602	+ 18,6	1 494	41,5	2 108	58,5	800	(38,0)	1 096	(52,0)	212	(10,0)
1966	4 391	+ 21,9	1 607	36,6	2 784	63,4	975	(35,0)	1 616	(58,1)	193	(6,9)
1967	4 526	+ 3,1	1 876	41,4	2 650	58,6	1 188	(44,8)	1 356	(51,2)	106	(4,0)
1968	4 758	+ 5,1	2 075	43,6	2 683	56,4	1 154	(43,0)	1 422	(53,0)	107	(4,0)
1969 p)	5 790	+ 21,7	2 275	39,3	3 515	60,7	1 241	(35,3)	2 155	(61,3)	119	(3,4)

Quelle: Bis einschl. 1968 Verband der Privaten Bausparkassen und Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen im Deutschen Sparkassen- und Giroverband; ab 1969 Erhebungen der Deutschen Bundesbank. — * Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich

eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Ohne Rückzahlungen aus nicht zugeteilten Verträgen. — 2 Ohne Auszahlungen zur Ablösung von Zwischenkrediten und von sonstigen Baudarlehen. — 3 Ohne Saarland. — p Vorläufig.

18 Zahlungen, also alle Baudarlehen und die zugeteilten Bauspareinlagen beliefen sich im vergangenen Jahr auf 15,4 Mrd DM; sie waren damit um 26 % (3,2 Mrd DM) höher als 1968 (12,3 Mrd DM) und sogar um 4 Mrd DM größer als 1966 (11,4 Mrd DM). Damit dürfte sich auch der Anteil der Bausparkassen an der gesamten Wohnungsbaufinanzierung weiter erhöht haben. (Einer Statistik des Bundeswohnungsbauministeriums über die Finanzierung des Wohnungsbaus zufolge lag 1968 der Finanzierungsanteil der Bausparkassen bei 31 %.) Der hohe Finanzierungsanteil der Bausparkassen zeigt, daß sie sich in dem in den letzten Jahren gerade im nachrangigen Realkreditgeschäft verstärkten Wettbewerb gut behauptet haben. Sie sehen sich neuerdings in diesem ihnen bisher im wesentlichen vorbehaltenen Feld einer zunehmenden Konkurrenz durch die Großbanken und andere Kreditbanken gegenüber, die „Persönliche Hypothekendarlehen“ oder ähnliche Darlehensformen anbieten. Der sich hier abzeichnende Trend zur Vervollständigung der Angebotspalette im Kreditgeschäft der Universalbanken hat die Bausparkassen veranlaßt, in Zusammenarbeit mit anderen Kreditinstituten und Kapitalsammelstellen neue Darlehenskombinationen zu entwickeln, mit denen die wettbewerblichen Handicaps der eigentlichen Baudarlehen, nämlich die relativ hohen Tilgungsverpflichtungen, die notwendige Ansparleistung und die Einhaltung bestimmter Wartefristen, überspielt werden sollen.

Der Überbrückung der Wartefristen dienen vor allem die von den Bausparkassen gewährten *Zwischenkredite*. Von den 1969 insgesamt ausgezahlten Baudarlehen (solchen aus Zuteilungen und andere) in Höhe von 9,8 Mrd DM entfielen fast 62 % (6,1 Mrd DM) auf *Zwischenkredite*; das war um die Hälfte mehr als in den beiden vorangegangenen Jahren und auch fast 1,2 Mrd DM mehr als 1966 (4,9 Mrd DM). Bei den *Zwischenkrediten* handelt es sich um eine Bevorschussung von noch nicht zuteilungsreifen Bausparverträgen. Zur Finanzierung dieser Kredite stehen den Bausparkassen im wesentlichen Mittel aus der sog. „Trägheitsreserve“ zur Verfügung, die dadurch zustande kommt, daß zugeteilte Bausparsummen in vielen Fällen nur sehr zögernd abfließen, weil Bausparer von dem mit der Zuteilung verbundenen Anspruch auf ein Baudarlehen nicht sogleich oder nur teilweise oder überhaupt nicht Gebrauch machen und nicht selten noch weitersparen. Die Bausparkassen können die sich bei ihnen auf diese Weise ansammelnde „Trägheitsreserve“ sowie die noch zu vergebenden Zuteilungsmittel⁶), die sich zusammengenommen Ende 1969 auf eine Größenordnung von schätzungsweise 14 Mrd DM belaufen haben dürften, bis zu 60 % (die öffentlichen Bausparkassen nur bis zur Hälfte) als *Zwischenkredite* auf Bausparverträge ausleihen. Dabei soll die Ablösung dieser *Zwischenkredite* durch die Vertragszuteilung innerhalb von 24 Monaten, im Rahmen besonderer Kontingente spätestens nach 36 Monaten, gewährleistet sein. Daneben werden für die *Zwischenkreditgewährung* in geringem Maße auch

– namentlich im Rahmen der „Sofortdarlehen mit Bausparvertrag“ – von den Instituten aufgenommene Kapitalmarktmittel eingesetzt.

Dagegen war 1969, wie auch schon in den beiden vorangegangenen Jahren, die Kreditgewährung der Bausparkassen ohne Bausparvertrag bedeutungslos; sie gewährten 1969 nur 140 Mio DM „*Sonstige Baudarlehen*“. Praktisch hat sich das Gewicht dieser Darlehen, bei denen es sich fast ausschließlich um von den öffentlichen Bausparkassen gewährte „Sofortdarlehen ohne Bausparvertrag“ handelt, seit 1964 ständig verringert. Diese Darlehen können nur mit Kapitalmarktmitteln, also nicht zu Lasten der Trägheitsreserve und damit aus Bauspargeldern finanziert werden.

Die Auszahlung *zugeteilter Baudarlehen* nahm 1969 wesentlich schwächer zu als die von *Zwischenkrediten*. Ohne die Beträge, mit denen *Zwischenkredite* und sonstige Baudarlehen abgelöst wurden, beliefen sich die zugeteilten Bauspardarlehen 1969 auf 3,6 Mrd DM; dies war nicht sehr viel mehr als die Hälfte der im gleichen Jahr neu gewährten „*Zwischenkredite*“, die 1969 mehr noch als früher die vorwiegende Form der ersten Auszahlung von Baukrediten wurden, denen dann nach einiger Zeit die Ablösung durch ein „zugeteiltes“, im Zins niedrigeres Baudarlehen folgt.

Die Auszahlung von *zugeteilten Bauspareinlagen* schließlich ist 1969 erheblich stärker angestiegen als die der zugeteilten Baudarlehen. Auf sie entfielen 36 % der gesamten Auszahlungen der Bausparkassen im Jahr 1969 (vgl. Tabelle auf S. 17).

Die Bilanzen der Bausparkassen

Die Bilanzen der Bausparkassen spiegeln das große Neugeschäft des vergangenen Jahres erst zu einem geringen Teil wider. Mit 40,1 Mrd DM war Ende 1969 die Bilanzsumme aller Bausparkassen um 13 % höher als ein Jahr zuvor; 1967 und 1968 war sie jeweils um rd. 10 % gewachsen. Die hohen Zuwachsraten früherer Jahre wurden hier noch nicht wieder erreicht (1966: + 22 %; 1965: + 20 %). In den letzten zehn Jahren (von Ende 1959 bis Ende 1969) haben die Bausparkassen ihre Bilanzsumme fast verfünffacht, während sich die Bilanzsumme der übrigen Kreditinstitute in der gleichen Zeit auf etwa das 3 1/2fache erhöht hat.

Unter den *Passiva* der Bausparkassen kommt den *Bauspareinlagen* mit einem seit Jahren nicht nennenswert veränderten Anteil von knapp 90 % (35 Mrd DM) das größte Gewicht zu. *Fremde Gelder* werden von den Bausparkassen nach wie vor nur in vergleichsweise geringem Umfang aufgenommen, obwohl fast alle privaten Bausparkassen, soweit sie nicht bereits früher das Depositenrecht besaßen, in gewissen Grenzen, die jedoch nicht ausgefüllt wurden, seit 1960 auch Einlagen annehmen

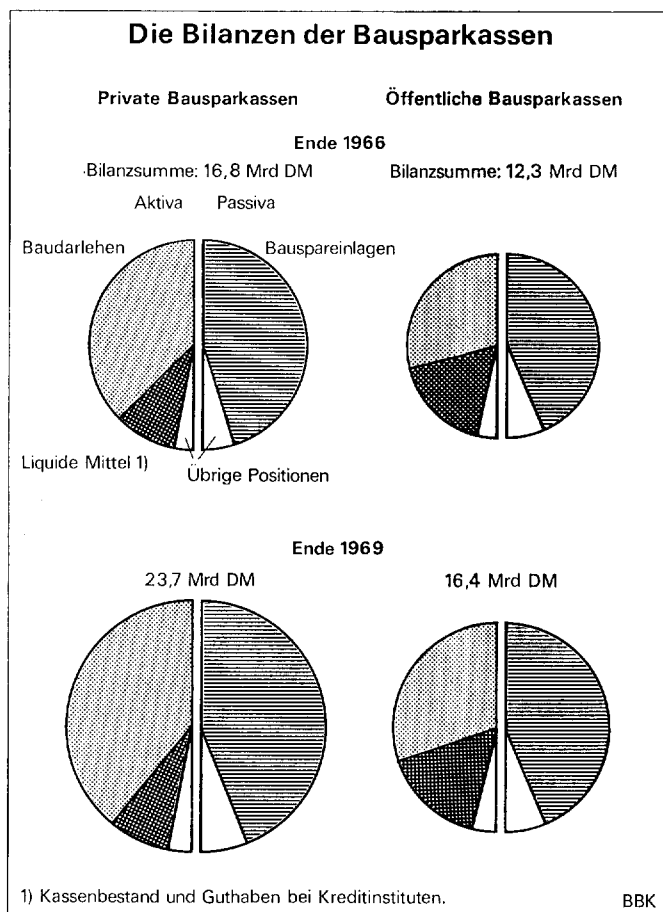
⁶ Bei den öffentlichen Bausparkassen sind diese Mittel als „zur Zuteilung anstehende Masse“ bereits in der Trägheitsreserve enthalten, während bei den privaten Bausparkassen die Trägheitsreserve nur die zugeteilten, aber noch nicht abgerufenen Mittel umfaßt. Doch kann dort ein Teil der „sonstigen flüssigen Mittel“ für *Zwischenkredite* herangezogen werden, so daß beide Institutgruppen bei der *Zwischenkreditgewährung* im Prinzip von der gleichen Grundlage ausgehen.

Wichtige Bilanzpositionen der Bausparkassen*)

Stand am Jahresende	Passiva						Aktiva							
	Bauspareinlagen			Sonstige Einlagen und aufgenommene Fremdmittel			Baudarlehen				Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		Wertpapierbestände	
	Bilanzsumme Mio DM		% der Bilanzsumme	Bilanzsumme Mio DM		% der Bilanzsumme	Insgesamt		aus Zuteilungen	aus Zwischenkreditgewährung	sonstige Baudarlehen	Bilanzsumme Mio DM		% der Bilanzsumme
	Mio DM	% der Bilanzsumme	Mio DM	% der Bilanzsumme	Mio DM	% der Bilanzsumme	Mio DM	% der Bilanzsumme	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	% der Bilanzsumme	Mio DM	% der Bilanzsumme
Alle Bausparkassen														
1958 1)	6 700	6 014	89,8	335	5,0	4 103	61,2	3 463	560	80	2 214	33,0	204	3,0
1959	8 269	7 490	90,6	368	4,5	4 939	59,7	4 111	667	161	2 669	32,3	409	4,9
1960	10 405	9 355	89,9	516	5,0	6 300	60,5	4 831	1 194	275	3 279	31,5	480	4,6
1961	12 687	11 283	88,9	724	5,7	7 903	62,3	5 781	1 748	374	3 882	30,6	528	4,2
1962	14 732	13 072	88,7	834	5,7	9 425	64,0	6 983	1 902	540	4 334	29,4	608	4,1
1963	17 098	15 168	88,7	971	5,7	11 144	65,2	8 179	2 248	717	4 895	28,6	650	3,8
1964	19 793	17 390	87,9	1 222	6,2	12 967	65,5	9 372	2) 3 037	2) 558	5 597	28,3	808	4,1
1965	23 857	20 942	87,8	1 511	6,3	15 616	65,5	10 741	4 082	793	6 719	28,2	986	4,1
1966	29 099	25 607	88,0	1 709	5,9	19 727	67,8	12 824	6 033	870	7 437	25,6	1 151	4,0
1967	32 237	28 515	88,5	1 644	5,1	22 125	68,6	15 743	5 538	844	8 106	25,1	1 161	3,6
1968	35 335	31 066	87,9	1 749	4,9	24 018	68,0	18 557	4 636	825	8 954	25,3	1 390	3,9
1969 p)	40 078	35 098	87,6	2 044	5,1	28 307	70,6	20 867	6 834	606	9 129	22,8	1 422	3,5
Private Bausparkassen														
1958 1)	3 918	3 545	90,5	171	4,4	2 493	63,6	2 081	382	30	1 221	31,2	85	2,2
1959	4 856	4 433	91,3	175	3,6	3 077	63,4	2 547	492	38	1 420	29,2	194	4,0
1960	6 142	5 592	91,0	225	3,7	4 081	66,4	3 098	933	50	1 592	25,9	250	4,1
1961	7 500	6 813	90,8	282	3,8	5 237	69,8	3 780	1 395	62	1 780	23,7	238	3,2
1962	8 658	7 835	90,5	325	3,8	6 235	72,0	4 661	1 518	56	1 943	22,4	255	2,9
1963	9 991	9 036	90,4	355	3,6	7 347	73,5	5 539	1 739	69	2 120	21,2	266	2,7
1964	11 500	10 340	89,9	438	3,8	8 448	73,5	6 400	1 968	80	2 455	21,3	303	2,6
1965	13 714	12 283	89,6	576	4,2	10 043	73,2	7 349	2 590	104	2 904	21,2	349	2,5
1966	16 809	14 972	89,1	713	4,2	12 621	75,1	8 731	3 782	108	3 169	18,9	440	2,6
1967	18 662	16 667	89,3	683	3,7	14 178	76,0	10 715	3 362	101	3 383	18,1	456	2,4
1968	20 599	18 311	88,9	758	3,7	15 513	75,3	12 625	2 790	98	3 833	18,6	556	2,7
1969 p)	23 724	20 828	87,8	1 132	4,8	18 480	77,9	14 137	4 242	101	3 772	15,9	632	2,7
Öffentliche Bausparkassen														
1958 1)	2 782	2 469	88,8	164	5,9	1 610	57,9	1 382	178	50	993	35,7	119	4,3
1959	3 413	3 057	89,6	193	5,7	1 862	54,6	1 564	175	123	1 249	36,6	215	6,3
1960	4 263	3 763	88,3	291	6,8	2 219	52,1	1 733	261	225	1 687	39,6	230	5,4
1961	5 187	4 470	86,2	442	8,5	2 666	51,4	2 001	353	312	2 102	40,5	290	5,6
1962	6 074	5 237	86,2	509	8,4	3 190	52,5	2 322	384	484	2 391	39,4	353	5,8
1963	7 107	6 132	86,3	616	8,7	3 797	53,4	2 640	509	648	2 775	39,0	384	5,4
1964	8 293	7 050	85,0	784	9,5	4 519	54,5	2 972	2) 1 069	2) 478	3 142	37,9	505	6,1
1965	10 143	8 659	85,4	935	9,2	5 573	54,9	3 392	1 492	689	3 815	37,6	637	6,3
1966	12 290	10 635	86,5	996	8,1	7 106	57,8	4 093	2 251	762	4 268	34,7	711	5,8
1967	13 575	11 848	87,3	961	7,1	7 947	58,5	5 028	2 176	743	4 723	34,8	705	5,2
1968	14 736	12 755	86,6	991	6,7	8 505	57,7	5 932	1 846	727	5 121	34,8	834	5,7
1969 p)	16 354	14 270	87,3	912	5,6	9 827	60,1	6 730	2 592	505	5 357	32,8	790	4,8

Quelle: Bis einschl. 1968 Verband der Privaten Bausparkassen und Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen im Deutschen Sparkassen- und Giroverband; ab 1969 Erhebungen der Deutschen Bundesbank. — * Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Ohne Saarland. —

2 Beeinflusst durch Umbuchungen von „Sofortdarlehen“, die auf der Basis von Bausparverträgen gewährt wurden, von der Position „Sonstige Baudarlehen“ zu den „Baudarlehen aus Zwischenkreditgewährung“ in Höhe von rd. 400 Mio DM. — p Vorläufig.



können. Ende 1969 beliefen sich die von Bausparkassen aufgenommenen Kredite auf 1,8 Mrd DM und die „*Sonstigen Einlagen*“ auf 200 Mio DM, das waren zusammen rd. 5 % der Bilanzsumme. Bemerkenswert ist allerdings, daß die Gruppe der privaten Bausparkassen 1969 bei sehr unterschiedlicher Entwicklung im einzelnen erstmals ihre Verschuldung bei anderen Kreditinstituten relativ stark, nämlich um 340 Mio DM auf rd. $\frac{3}{4}$ Mrd DM, erhöht hat, während die öffentlichen Bausparkassen, die früher relativ mehr Mittel außerhalb des Bausparerkollektivs beschafft hatten, ihre Fremdmittel vermindert haben.

Der Anteil der gesamten *Baudarlehen* (Darlehen aus Zuteilungen, Zwischenkredite, Sonstige Baudarlehen) an den gesamten *Aktiva* der Bausparkassen ist im letzten Jahr etwas gestiegen. Ende 1969 belief er sich auf rd. 70 % der Bilanzsumme (28,3 Mrd. DM). Auf *Darlehensforderungen aus Zuteilungen* entfielen hiervon 20,9 Mrd DM (oder 52 % der gesamten Aktiva der Bausparkassen). Der Anteilssatz war nicht ganz so groß wie ein Jahr vorher (53 %), aber größer als zum Ende der neun vorangegangenen Jahre, in denen er nie die Hälfte der Bilanzsumme erreichte und zeitweilig sogar nur 44 % betragen hatte. Der Bestand an *Zwischenkrediten* ist im vergangenen Jahr um fast die Hälfte gewachsen. Auf sie entfielen Ende 1969 17 % (6,8 Mrd DM) der Aktiva der Bausparkassen gegenüber 13 % Ende 1968, aber rd. 21 % Ende 1966. Die „*Sonstigen Baudarlehen*“ (600 Mio DM), die, wie erwähnt,

weit überwiegend von den öffentlichen Bausparkassen als Sofortdarlehen ohne Bausparvertrag gewährt worden sind, haben weiter abgenommen.

Mit der überproportionalen Zunahme der Zwischenkredite ist der Anteil der *liquiden Mittel* an der Bilanzsumme der Bausparkassen 1969 zurückgegangen. Gleichwohl waren die Kassenbestände der Bausparkassen und ihre Guthaben bei Kreditinstituten Ende 1969 mit 9,1 Mrd DM oder 23 % der gesamten Bilanzsumme recht hoch. Da die Bausparer rechtlich keinen Anspruch auf sofortige Rückzahlung der eingezahlten Bauspareinlagen besitzen, und die Zuteilung vom Mittelaufkommen abhängt, brauchen die Bausparkassen für ihre bilanzierten Verbindlichkeiten nur eine geringe Liquiditätsvorsorge zu treffen. Den Geschäftsbedingungen zufolge richtet sich die Zuteilung der Bausparverträge nach der jeweils vorhandenen Zuteilungsmasse, die sich aus den Sparbeiträgen der Bausparer, den gutgeschriebenen Sparzinsen und den Darlehensrückflüssen zusammensetzt. Daneben können die Bausparkassen zusätzlich noch eigene oder aufgenommene Gelder einsetzen, um die Zuteilung der Bausparverträge zu beschleunigen; sie können diese zusätzlichen Mittel der Zuteilungsmasse auch wieder entnehmen, so daß sich die Wartezeiten bis zur Zuteilung tendenziell verlängern würden. Tatsächlich ist es wohl so, daß die Bausparkassen im Hinblick auf die Erwartungen ihrer Kunden an möglichst konstanten Wartezeiten interessiert sind.

Nicht nur wegen des nur geringen Liquiditätsrisikos, sondern auch im Verhältnis zu den gesamten Auszahlungsverpflichtungen aus Zuteilungen sowie Zusagen von Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen sind die liquiden Mittel der Bausparkassen als hoch zu bezeichnen. Selbst bei dieser Rechnung, die unterstellt, daß diese Verpflichtungen sämtlich erfüllt werden müssen, bevor den Kassen neue Mittel zufließen, wurden die Auszahlungsverpflichtungen bei den privaten Bausparkassen im Monatsdurchschnitt des Jahres 1969 durch die Kassenbestände und Bankguthaben fast gedeckt und bei den öffentlichen Bausparkassen sogar um 22 % „überdeckt“.

Bemerkenswert ist dabei der große Unterschied zwischen der Liquiditätshaltung der beiden Gruppen von Bausparkassen. Während sich die Kassenbestände und Guthaben der privaten Bausparkassen bei Kreditinstituten Ende 1969 auf 3,8 Mrd DM oder 16 % des Bilanzvolumens beliefen, hatten die öffentlichen Bausparkassen – bei 5,4 Mrd DM liquiden Mitteln und geringerer Bilanzsumme als die privaten Institute – eine Liquiditätsquote von fast 33 %, also eine doppelt so hohe Quote wie die privaten Kassen. Die Auszahlungsverpflichtungen aus Zuteilungen waren bei den öffentlichen Bausparkassen trotz geringeren Geschäftsvolumens größer als bei den privaten Instituten. Die öffentlichen Bausparkassen haben bei Kreditinstituten sehr erhebliche Mittel länger-

fristig eingelegt. Von den 5,4 Mrd DM Bankguthaben der öffentlichen Bausparkassen, die weit überwiegend bei Girozentralen und Sparkassen unterhalten wurden, waren Ende 1969 fast zwei Drittel für länger als 1 Jahr festgelegt, und zwar 2,8 Mrd DM zwischen 1 und 4 Jahren und etwa 0,5 Mrd DM sogar für 4 Jahre und länger. Die privaten Bausparkassen hatten bei insgesamt weit niedrigerer Liquiditätsquote dagegen nur knapp ein Zehntel ihrer Guthaben bei Banken (360 Mio DM) für länger als 1 Jahr zu anderen Kreditinstituten gegeben.

Kapitalstruktur und Ertragsverhältnisse der Unternehmen

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen
auf Grund der Unternehmensbilanzstatistik
der Deutschen Bundesbank

In bisher zwei Aufsätzen¹⁾ sind die der Bundesbank vorliegenden rd. 40 000 Abschlüsse von Unternehmen für die Geschäftsjahre 1965 bis 1967 ausgewertet worden, und zwar vorwiegend mit dem Ziel, eine Verbindung zwischen der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung einerseits und den Bestands- und Strukturangaben für einzelne bedeutende Wirtschaftszweige andererseits herzustellen.

Gegenstand des folgenden Aufsatzes ist ein statistischer Vergleich individueller Kapitalstrukturen und Ertragsverhältnisse von Unternehmen verschiedener Wirtschaftszweige und Rechtsformen. Die Untersuchungen beruhen auf denselben Unterlagen wie die vorangegangenen Aufsätze, sie dienen jedoch vorwiegend einer betriebswirtschaftlichen Zielsetzung. Die Berechnungen erstrecken sich auf Unternehmen aller Rechtsformen, während die bisherigen Analysen der Finanz- und Ertragsstruktur im Unternehmensbereich zwangsläufig fast ganz auf die publizitätspflichtigen Aktiengesellschaften beschränkt geblieben sind. Da Unternehmen in anderen Rechtsformen als der Aktiengesellschaft nach Größe des Geschäftsvermögens wie nach der Gesamtleistung ein erhebliches Gewicht haben – sie repräsentierten z. B. Ende 1967 etwa zwei Drittel der Bilanzsumme aller Unternehmen¹⁾ –, wird mit den folgenden Ausführungen ein weiterer Schritt zur statistischen Aufhellung der Bilanzstruktur und Ertragslage eines in dieser Hinsicht bisher weitgehend anonym gebliebenen Bereichs der Unternehmenswirtschaft getan.

Ausgewertet wurden für diese Untersuchung die Jahresabschlüsse von über 37 000 Unternehmen aus 21 Wirtschaftszweigen. Die außerdem vorliegenden Jahresabschlüsse von 3 600 Unternehmen aus weiteren 17 Wirtschaftszweigen²⁾ blieben außer Betracht, da ihr Anteil an den jeweiligen Wirtschaftszweigen nach Größe und Zahl nicht ausreichend repräsentativ erschien.

Zur Untersuchung der individuellen Verhältnisse wurde jeder einzelne Jahresabschluß nach einer Reihe von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen aufbereitet. Eine erste Gruppe von Kennzahlen entspricht den konventionellen Bilanzrelationen, die sich aus der „Goldenen“ Bilanz- und Finanzierungsregel ableiten. Sie sollen einen Hinweis auf die Deckung des Anlagevermögens durch langfristiges Kapital und auf die Eigenkapitalausstattung geben. Da nach den ihnen zugrunde liegenden Auffassungen die Vermögensstruktur (Struktur der Aktivseite der Bilanz) für die „richtige“ Kapitalstruktur (Struktur der Passivseite) bestimmend ist, erschien es zweckmäßig, auch den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen anhand einer besonderen Kennzahl darzustellen. Abschließend wurden in einer mehr „dynamischen“ Betrachtungsweise die Verschuldung und die Ertragsverhältnisse analysiert.

¹ Vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 22. Jg., Nr. 3, März 1970, S. 15 ff. und 20. Jg., Nr. 11/12, November/Dezember 1968, S. 21 ff.

² Es handelt sich dabei u. a. um folgende Wirtschaftszweige: Feinmechanik und Optik, Kunststoffverarbeitung, Feinkeramik und Glasverarbeitung, Papierverarbeitung, Druckereien, Mineralölverarbeitung, Dienstleistungen.

Kennzahlen zur Bilanzstruktur

- | | |
|--------------------------------|--|
| 1. Finanzierung des Vermögens: | Eigenkapital zuzüglich langfristige Verbindlichkeiten in % des Anlagevermögens (langfristige Finanzierung des Anlagevermögens) |
| 2. Kapitalstruktur: | Eigenkapital in % des Gesamtkapitals (Eigenkapitalquote) |
| 3. Vermögensstruktur: | Anlagevermögen in % des Gesamtvermögens |

Kennzahlen zur Verschuldung und zu den Ertragsverhältnissen

- | | |
|-------------------------|---|
| 1. Verschuldung: | Jahresüberschuß (Bilanzgewinn \pm Rücklagenveränderung) zuzüglich Abschreibung in % der Nettverbindlichkeiten (= Verbindlichkeiten abzüglich Bestand an flüssigen Mitteln) |
| 2. Ertragsverhältnisse: | Jahresüberschuß (Bilanzgewinn \pm Rücklagenveränderung) <ul style="list-style-type: none"> a) in % der Gesamtleistung (Leistungsrendite) b) in % des Eigenkapitals (Eigenkapitalrendite) c) in % des Gesamtkapitals (Gesamtkapitalrendite³) |

Die für die einzelnen Unternehmen in Prozent errechneten Kennzahlen wurden für die Zwecke der statistischen Auswertung in der Reihenfolge der Höhe ihrer Werte geordnet. Auf eine Gewichtung nach der Unternehmensgröße wurde verzichtet, um – dem Ziel der Untersuchung entsprechend – die Strukturunterschiede zwischen den Unternehmen klar in Erscheinung treten zu lassen und etwaige Verzerrungen durch ein einziges oder wenige Großunternehmen zu vermeiden. Große Unternehmen erscheinen in dieser Darstellung folglich mit dem gleichen statistischen Gewicht wie kleinere Unternehmen.

Um ein übersichtliches Bild präsentieren zu können, wurden von den für jede Kennzahl errechneten rd. 37 000 Einzelwerten in den Tabellen (s. Anhang) nur die Ergebnisse für den „Mittelbereich“ jeder Unternehmensgruppe dargestellt. Nicht in die tabellarischen Übersichten aufgenommen wurden aus der Kennzahlenreihe das untere Viertel (mit den niedrigeren Werten) und das obere Viertel (mit den höheren Werten). Der „Normalbereich“ oder „Mittelbereich“, der somit 50 % aller Kennzahlen umfaßt, wird in den Tabellen durch drei Werte charakterisiert: durch den Zentralwert und zwei Eckwerte. Der Zentralwert teilt die Unternehmenskennzahlen einer Gruppe in zwei gleiche Teile. Bei den beiden Eckwerten,

³ Ohne Berücksichtigung der Fremdkapitalzinsen.

– in der Sprache der Statistik der untere und der obere Quartilswert genannt – handelt es sich jeweils um die niedrigste und die höchste Kennzahl des Mittelbereichs. Der Zentralwert und die beiden Quartilswerte dürften bei der gegebenen breiten Streuung der Einzelverhältnisse wirklichkeitsnähere Eindrücke vermitteln als ein arithmetischer Durchschnitt aus allen Kennzahlen einer Unternehmensgruppe.

Finanzierung des Vermögens

Die Vorstellung der „Goldenen Finanzierungsregel“, daß das Anlagevermögen durch Finanzierungsmittel mit kongruenter, d. h. langer Laufzeit gedeckt sein soll, wird durch das untersuchte Bilanzmaterial für die Mehrzahl der Unternehmen bestätigt. Zahlreiche Firmen weisen Deckungsquoten von weit über 100 % auf. In einzelnen Branchen gibt es aber auch eine größere Zahl von Unternehmen, die eine volle Deckung ihres Anlagevermögens durch langfristige Mittel nicht ganz erreichen (vgl. Tab. 1, erste Hauptspalte).

Bei drei Vierteln aller untersuchten Firmen der Elektrotechnik, des Bekleidungsgebietes, der Herstellung von Musik-, Spiel- und Schmuckwaren und auch noch des Maschinenbaus ist das (eigene und fremde) langfristige Kapital höher als das Anlagevermögen. Dabei spielt freilich eine Rolle, daß diese Bereiche nicht so anlageintensiv sind wie andere Bereiche des Verarbeitenden Gewerbes (vgl. hierzu auch S. 25). In den vier Wirtschaftszweigen mit prozentual hohem Anlagevermögen (Energie- und Wasserwirtschaft, Verkehrsgewerbe, Steine und Erden sowie Bergbau) und auch in dem ebenfalls recht anlageintensiven Nahrungs- und Genußmittelgewerbe und in der Landwirtschaft zeigt sich bei mehr als der Hälfte – aber weniger als drei Vierteln – aller erfaßten Firmen, daß das langfristige Kapital niedriger als das Anlagevermögen ist, daß m. a. W. ein Teil des Anlagevermögens durch Verbindlichkeiten mit vereinbarten Laufzeiten unter vier Jahren finanziert wurde.

Die Unterschiede in den „Deckungsquoten“ sind in den meisten Wirtschaftszweigen schon im Mittelbereich sehr groß. Bei den Aktiengesellschaften sind die Quoten aber weniger breit gestreut als bei den Nichtaktiengesellschaften der gleichen Branchen, was auf eine höhere Konformität der publizitätspflichtigen Firmen in ihrer Finanzpolitik schließen läßt.

Die häufig vertretene Meinung, daß Aktiengesellschaften, weil sie leichteren Zugang zum Kapitalmarkt hätten, erheblich günstigere Finanzierungsrelationen aufwiesen als Unternehmen anderer Rechtsformen, findet in den ermittelten Daten keine Bestätigung⁴). In acht von zwölf Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes ist die Deckung des Anlagevermögens durch das langfristige Kapital dem Zentralwert nach in der Gruppe „sonstige Rechtsformen“ (Nichtkapitalgesellschaften) nicht wesent-

⁴ Das statistische Bild dürfte sich im ganzen gesehen auch dann nicht wesentlich verschieben, wenn man den langfristigen Finanzierungsmitteln noch den als langfristig anzusehenden – nicht bekannten – Teil der Rückstellungen hinzurechnete, der bei Aktiengesellschaften im Durchschnitt höher sein dürfte als bei anderen Unternehmen.

24 lich anders oder sogar noch günstiger als in der Gruppe „Aktiengesellschaften“. Das gleiche gilt für das Baugewerbe und den Einzelhandel. Die höchsten Deckungsquoten häufen sich sogar im Bereich der Unternehmen sonstiger Rechtsformen, andererseits sind dort aber auch vermehrt niedrigere Werte (in den statistischen Tabellen die Werte für die unteren Quartile) anzutreffen, so daß hier die Differenzierung also im ganzen größer ist als bei den Aktiengesellschaften.

Im Verlaufe der drei Jahre 1965 bis 1967 hat sich die Deckung des Anlagevermögens durch langfristige Fremd- und Eigenmittel überwiegend erhöht. Vermindert hat sie sich nur in verhältnismäßig wenigen Unternehmensgruppen. Darin kommt u. a. zum Ausdruck, daß eine größere Zahl von Firmen die im Jahre 1967 reichlicher gebotenen Möglichkeiten der Beschaffung langfristiger Kapitalien genutzt und damit die Finanzierungsverhältnisse konsolidiert hat.

Kapitalstruktur

Die Kennzahlen, die die Kapitalstruktur der Unternehmen charakterisieren (vgl. Tab. 1, zweite Hauptspalte), nämlich der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital, bieten ebenfalls ein breit gestreutes Bild. Im Verarbeitenden Gewerbe bewegen sich die hierfür ermittelten Sätze allein nach den Zentralwerten zwischen 17 % und 45 %, wobei Quoten zwischen 30 % und 40 % am häufigsten vorkommen. In keiner Rechtsformgruppe von 20 Branchen wird jedoch ein Zentralwert von 50 % erreicht, d. h. das Eigenkapital von mehr als der Hälfte der Unternehmen macht weniger als 50 % ihres Gesamtkapitals aus. In der überwiegenden Zahl der Unternehmensgruppen haben sogar mehr als drei Viertel der Unternehmen eine Eigenkapitalquote von unter 50 %.

Innerhalb der Branchen und Rechtsformgruppen sind die Abweichungen von den Zentralwerten erheblich. Im Stahl- und Leichtmetallbau, wo die Eigenkapitalquoten, gemessen an den Zentralwerten, besonders niedrig sind, variiert der Anteil des Eigenkapitals im Mittelbereich zwischen 15 % und 52 %, in einzelnen Rechtsformgruppen dieser Branche haben jeweils ein Viertel der Firmen somit Eigenkapitalquoten unter 15 % (GmbH und Sonstige) und über 52 % (Aktiengesellschaften). Ähnlich weit gespannt sind die Verhältnisse in der Chemischen Industrie, im Industriezweig „Steine und Erden“ und in fast allen anderen Bereichen des Verarbeitenden Gewerbes. Im Schiffbau und im Baugewerbe schwanken im Mittelbereich die Eigenkapitalquoten zwischen 10 % und 40 %.

Im Einzelhandel bewegen sich die Zentralwerte der Eigenkapitalquote je nach Rechtsform zwischen 22 % und 37 %, im Großhandel zwischen 20 % und 27 % bei insgesamt ebenfalls starker Streuung um diese Werte. Die Kennzahlen weichen im Mittelbereich des Einzel-

handels kaum von denen einiger wichtiger Industriezweige ab.

Im Bereich der Aktiengesellschaften sind die häufigsten Zentralwerte für den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital zwischen 35 % und 45 % zu finden; niedriger sind sie nur im Schiffbau, im Baugewerbe, im Stahl- und Leichtmetallbau sowie im Großhandel. Auch hier zeigt sich, daß die Bilanzrelationen der Aktiengesellschaften stärker von Normvorstellungen geprägt sind. Die Mehrzahl von ihnen besitzt, von einzelnen Branchen abgesehen, ein Eigenkapital von mindestens 30 % der Bilanzsumme. Andererseits wird aber auch eine Quote von 45 % bis 50 % in der Mehrzahl der Fälle nicht wesentlich überschritten. Dies deutet darauf hin, daß die Ausgabe neuer Aktien zur Verminderung der Verschuldung uninteressant wird, wenn die Eigenkapitalquote eine gewisse Schwelle überschritten hat, weil Aktienkapital gegenüber dem Fremdkapital aus Steuergründen das teurere Finanzierungsmittel ist.

Die Eigenkapitalausstattung der Aktiengesellschaften ist, gemessen an den Zentralwerten, etwas günstiger als die der anderen Unternehmen. Das Gefälle von den Aktiengesellschaften zu den Unternehmen anderer Rechtsformen läßt jenseits des Zentralwertes bei den Unternehmen mit höheren Eigenkapitalquoten indessen deutlich erkennbar nach. Im oberen Quartil, also bei einem Viertel aller Fälle, weisen in 11 von 18 Branchen die Nichtaktiengesellschaften etwa gleiche oder noch höhere Quoten aus wie die Aktiengesellschaften. Die höchsten, über den Mittelbereich hinausgehenden Eigenkapitalquoten, die in einigen Branchen bis zu 70 % und 80 % und auch noch darüber liegen, kommen überwiegend bei Personengesellschaften und Einzelkaufleuten vor.

Nichtaktiengesellschaften zeigen mithin differenziertere Kapitalstrukturen als Aktiengesellschaften. Bestimmend für die Eigenkapitalquote und damit für die gesamte Kapitalstruktur ist hier offenbar die Fähigkeit, Gewinne zur Verstärkung des Eigenkapitals verwenden zu können. Andererseits sind manche Unternehmen dieser Gruppe wahrscheinlich auch eher als die zur Publizität verpflichteten Aktiengesellschaften bereit, Fremdkapital aufzunehmen und damit eine geringere Eigenkapitalquote und – vice versa – eine höhere Verschuldungsquote hinzunehmen.

Bei einer vergleichenden Betrachtung der Kapitalstruktur der Aktiengesellschaften und anderer Unternehmen ist jedoch zu bedenken, daß im Falle der Aktiengesellschaften die dem Eigenkapital zuzurechnenden stillen Reserven höher sein könnten als bei anderen Unternehmen. Möglicherweise wird in den veröffentlichten Handelsbilanzen der Aktiengesellschaften von den gegebenen Möglichkeiten, stille Reserven zu bilden, in stärkerem Maße Gebrauch gemacht als in den von anderen Unternehmen vorwiegend als Kreditunterlage eingereichten

Steuerbilanzen, bei denen das Steuerrecht der Bildung stiller Reserven engere Schranken setzt. Andererseits ist die Haftungsgrundlage von Personengesellschaften und Einzelfirmen häufig weit größer als aus der Bilanz ersichtlich, da die Firmeninhaber auch mit ihrem sonstigen, nicht in der Bilanz enthaltenen Vermögen haften. Relativ niedrige Eigenkapitalquoten haben insoweit nur einen beschränkten Aussagewert. Im internationalen Vergleich ist überdies in Rechnung zu stellen, daß in einigen Ländern – wie z. B. in den USA –, wo weniger stille Reserven gebildet werden, das ausgewiesene Eigenkapital höher ist als bei vergleichbaren deutschen Unternehmen.

Insgesamt herrscht der Eindruck vor, daß die Eigenkapitalquoten in erster Linie von den unterschiedlichen individuellen Bedingungen und Erwägungen der Unternehmen bestimmt sind. Von allgemeineren Normvorstellungen könnte allenfalls die Untergrenze des Eigenkapitals in der Gruppe der Aktiengesellschaften beeinflusst sein, also in einer Gruppe von Unternehmen, die wegen ihrer Verpflichtung zur Offenlegung der Jahresabschlüsse auf vorherrschende Meinungen über eine notwendige Eigenkapitalausstattung besonders Rücksicht nehmen muß. Die niedrigere Obergrenze der Eigenkapitalquoten der Aktiengesellschaften zeigt aber deutlich, daß die Kapitalstruktur ein wichtiges Kosten- und Rentabilitätsproblem darstellt und daß eine scheinbar „günstigere“, durch höhere Eigenkapitalquoten gekennzeichnete Kapitalstruktur vom Standpunkt der Unternehmensrentabilität aus als weniger vorteilhaft beurteilt wird. Die Kapitalstruktur dürfte also erheblich von der Kalkulation der Kapitalkosten bestimmt werden.

Vermögensstruktur

Die Analyse der Zusammensetzung des Vermögens der Unternehmen hat kaum branchentypische Strukturen erkennen lassen. Von 20 untersuchten Wirtschaftszweigen (ohne Landwirtschaft) gibt es vier, die mit einem besonders hohen Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen hervortreten; der Zentralwert liegt hier zwischen 60 % und 85 %. Es handelt sich um Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Verkehrsgewerbe, Steine und Erden sowie Bergbau. In jedem dieser Wirtschaftszweige sind die Abweichungen von den genannten Zentralwerten überwiegend geringer als in anderen Branchen; offensichtlich liegen insoweit in gewissem Sinne typische Branchenverhältnisse vor (vgl. Tab. 1, dritte Hauptspalte).

Die übrigen Wirtschaftszweige sind durch eine große Vielfalt der Strukturzahlen gekennzeichnet. In den verschiedenen Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes reichen die Kennzahlen „Anlagevermögen in % des Gesamtvermögens“ gemäß den Zentralwerten von etwa 22 % bis über 55 % mit einer größeren Häufigkeit zwischen 30 % und 45 %. Auch die Streuung innerhalb der einzelnen Branchen um den Zentralwert ist sehr breit.

Der Mittelbereich zeigt für diese Kennzahl z. B. folgende Spannweite (jeweils unterer und oberer Quartilswert):

Chemische Industrie	von 25 % bis 60 % des Gesamtvermögens
Maschinenbau	von 20 % bis 52 % des Gesamtvermögens
Elektrotechnik	von 17 % bis 47 % des Gesamtvermögens
Straßenfahrzeugbau	von 22 % bis 60 % des Gesamtvermögens

Für das Verarbeitende Gewerbe ist es mithin nicht möglich, einen typischen Wert für die Relation des Anlagevermögens zum sonstigen Vermögen anzugeben, der zugleich als ungefähre Richtschnur für die Kapitalstruktur in diesem Wirtschaftsbereich gelten könnte.

Gleiches gilt für den Handel, für den ebensowenig wie für die Industrie charakteristische Verhältnisse vorliegen, ja es ist interessant festzustellen, daß sich große Teile des Handels in ihrer Anlageintensität nicht wesentlich von wichtigen Industriezweigen unterscheiden. Im Einzelhandel macht das Anlagevermögen in % des Gesamtvermögens nach dem Zentralwert bei den zahlreichen Firmen in der Form der Personengesellschaft oder des Einzelkaufmanns 35 % bzw. 30 % aus, bei den Aktiengesellschaften 47 % und den Genossenschaften sogar 55 %. Es werden also Prozentsätze erreicht, die denen bedeutender Industriezweige gleichen. Bemerkenswert ist ferner, daß etwa ein Viertel aller Einzelhandelsfirmen 50 % und mehr des Gesamtvermögens in Anlagewerten (oberer Quartilswert) hält. Die Vermögensstruktur – hier gemessen an dem Verhältnis des Anlagevermögens zum Gesamtvermögen – divergiert also in wesentlichen Teilbereichen nicht grundlegend danach, ob Handelsleistungen oder industrielle Produktionsleistungen erbracht werden. Das Handelsangebot erfordert offenbar weithin eine ähnliche Anlageintensität des Vermögens wie Produktionsleistungen. Ein relativ niedriges Anlagevermögen weist lediglich der Großhandel aus, wo das in Anlagen investierte Vermögen im Mittelbereich bis auf 5 % (GmbH) und 10 % (KG, OHG) des Gesamtvermögens herunterreicht.

Die Verschuldung

Um einen weiteren Einblick in die Verschuldung der erfaßten Unternehmen zu gewinnen, wurden die Verbindlichkeiten nach Abzug der flüssigen Mittel (Nettoverbindlichkeiten) denjenigen Einnahmeteilen gegenübergestellt, die gewöhnlich als Cash flow oder Nettoeinnahmen bezeichnet werden, also den Einnahmen, die über den Finanzbedarf für laufende Betriebsausgaben, wie Löhne und Materialien, hinausgehen⁵). Diese Nettoeinnahmen sind aus der Addition des Jahresüberschusses (Bilanzgewinn einschließlich der Veränderung der Rücklagen) und der Abschreibungen eines Jahres errechnet worden.

⁵ Diese Rechnung führt insoweit zu einem vergrößerten Bild, als Verfügungsmöglichkeiten der Unternehmen über zufließende Mittel unterstellt werden, die vor allem bei expandierenden Unternehmen mit hohen Investitionen in vollem Umfange nicht gegeben sind. Trotzdem bietet die Bezugnahme der Nettoverbindlichkeiten auf die Summe von Gewinnen und Abschreibungen ein gewisses Indiz für die Fähigkeit der Unternehmen, Schulden bedienen und tilgen zu können.

26 Die für das Verhältnis des Cash flow zu den Nettverbindlichkeiten ermittelten Werte (vgl. Tab. 2, erste Hauptspalte) sind sehr differenziert, und zwar sowohl zwischen den Branchen als auch innerhalb der Branchen. Hieraus wird deutlich, daß die Geschäftspolitik der einzelnen Unternehmen, was ihre Verschuldung in bezug zu den disponiblen Einnahmen anbelangt, selbst in der großen Linie nicht einem einheitlichen Schema folgt. Dies gilt ohne besondere Einschränkung auch für Unternehmen des Einzelhandels, für die bestimmte, vom Verarbeitenden Gewerbe unterscheidende Merkmale nicht zu erkennen sind.

Der Vergleich von Cash flow zu Verschuldung legt Unterschiede zwischen den Aktiengesellschaften und den Unternehmen in der Rechtsform der Personengesellschaften und des Einzelkaufmanns offen. Zwar sind auch hier strengere Regelmäßigkeiten nicht festzustellen, aber es ist bemerkenswert, daß die in der Gruppe der sonstigen Rechtsformen zusammengefaßten Personengesellschaften und Einzelkaufleute überwiegend einen höheren Cash flow im Verhältnis zu ihrem Schuldenstand hatten als die Aktiengesellschaften. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen – worauf im nächsten Abschnitt näher eingegangen wird –, daß der Jahresüberschuß, der von den Kapitalgesellschaften ausgewiesen wird, bereits durch die Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen gemindert ist, der Jahresüberschuß in den Bilanzen der übrigen Unternehmen dagegen in der Regel nicht. In 10 von 15 zum Vergleich herangezogenen Branchen liegen die Zentralwerte (Cash flow in % der Verschuldung) der Nichtkapitalgesellschaften, die zwischen 20 % und 45 % schwanken, erheblich (um 5 und mehr Prozentpunkte) über den Zentralwerten der Aktiengesellschaften. Der Abstand wird in diesen Branchen zu den oberen Werten hin (d. h. im oberen Quartil) überwiegend sogar größer, nach unten hin (im unteren Quartil) etwas kleiner. Besonders auffällig ist der Abstand zwischen den Werten der beiden genannten Unternehmensformen beim Maschinenbau (Aktiengesellschaften 35 %, sonstige 60 %) und dem Stahl- und Leichtmetallbau (Aktiengesellschaften 37 %, sonstige 55 %) sowie dem Baugewerbe (Aktiengesellschaften 45 %, sonstige 62 %). Hingegen zeigt sich ein Vorsprung der Aktiengesellschaften in Wirtschaftszweigen, in denen diese Rechtsform dem Bilanzvolumen nach dominiert, z. B. in der Chemischen Industrie und im Fahrzeugbau, aber auch im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe sowie im Einzelhandel.

Bei einem Quervergleich mit den Kennzahlen über die Deckung des Anlagevermögens durch langfristige Finanzierungsmittel kommt man zu der bemerkenswerten Feststellung, daß solche Branchen, in denen das Anlagevermögen zu einem geringeren Teil durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel gedeckt ist als in anderen, nach der hier zugrunde gelegten Kennzahl in einer relativ günstigeren Position erscheinen – zumindest treten nennenswerte Unterschiede zu anderen Wirtschafts-

zweigen nicht mehr hervor. Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang vor allem die Branchen mit hohem Anlagevermögen (die zugleich hohe Abschreibungen zu machen haben, was den Cash flow entsprechend steigert). Danach ergibt sich der Eindruck, daß dem Bilanzbild nach weniger günstig zu beurteilende Finanzierungsverhältnisse einen Ausgleich in günstigeren Relationen zwischen den Nettoeinnahmen und den Verbindlichkeiten finden könnten. Für Schiffbau und Großhandel trifft dies jedoch nicht zu.

Ein Vergleich des Jahres 1967 mit dem konjunkturell günstigeren Jahr 1965 zeigt für 60 nach Branchen und Rechtsformen gebildeten Unternehmensgruppen in etwa der Hälfte der Fälle wenig oder kaum veränderte Kennzahlen, in knapp der anderen Hälfte der Fälle waren die Kennzahlen ungünstiger. Trotz konjunktureller Abschwächungen konnte mithin das Verhältnis zwischen Nettoeinnahmen und Nettoschuldenstand in der Mehrzahl der hier gebildeten Unternehmensgruppen im großen und ganzen gehalten oder sogar noch verbessert werden.

Ertragsverhältnisse

Zur Messung und zum Vergleich des Unternehmenserfolges ist der Jahresüberschuß (Bilanzgewinn \pm Rücklagenveränderungen) jedes einzelnen Unternehmens zu seiner Gesamtleistung⁶ (Leistungsrendite), zu seinem Eigenkapital (Eigenkapitalrendite) und zu seinem Gesamtkapital (Gesamtkapitalrendite) ins Verhältnis gesetzt worden. Die errechneten Rendite-Kennzahlen beziehen sich nur auf Unternehmen, die einen Gewinn erzielt haben. Firmen, die mit Verlust abgeschlossen haben oder deren Erfolgsrechnung ausgeglichen war, sind außer Betracht gelassen worden.

Ein Vergleich zwischen Kapitalgesellschaften (Aktiengesellschaften und Gesellschaften mbH) und den übrigen Unternehmen einer Branche ist wegen unterschiedlicher Methoden der Erfolgsermittlung nur begrenzt möglich. Der wichtigste Unterschied liegt in der Minderung des Jahresüberschusses in der Gewinn- und Verlustrechnung der Kapitalgesellschaften durch Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen, während die gleichen Steuern – mit Ausnahme der Gewerbebeertragsteuer – bei Personengesellschaften und Einzelkaufleuten von den Firmeninhabern persönlich abzuführen sind und daher den Jahresüberschuß in der Erfolgsrechnung nicht beeinflussen. Wegen solcher Ausweisunterschiede muß selbst bei sonst gleichen Verhältnissen der Jahresüberschuß einer Kapitalgesellschaft in der Statistik der Unternehmensbilanzen niedriger sein als der eines Unternehmens in anderer Rechtsform. Weitere Unterschiede können zwischen Unternehmen aller Rechtsformen und Branchen durch die Bildung mehr oder weniger hoher stiller Reserven entstehen. Bedeutende Einflüsse auf den Jahresüberschuß werden auch steuerlich zulässige Sonderabschreibungen haben.

⁶ Gesamtleistung im Sinne § 157 Aktiengesetz: Umsatzerlöse \pm Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen + aktivierte Eigenleistungen.

Trotz aller erforderlichen Einschränkungen dürften die statistisch errechneten Werte (vgl. Tabelle 3 im Anhang) aufschlußreiche Hinweise auf die durch die individuellen Leistungs- und Marktfaktoren bestimmten Renditeverhältnisse geben. Beschränkt man die Betrachtung auf die Zentralwerte und die oberen Werte des Mittelbereichs (oberes Quartil), wo die Unterschiede am deutlichsten sind, so schälen sich erhebliche Abstufungen zwischen den einzelnen Branchen heraus. So variiert z. B. der Zentralwert für die Leistungsrenditen der Aktiengesellschaften im Verarbeitenden Gewerbe von 1,0 % (Schiffbau) bis zu 5,5 % (Bekleidungsindustrie), der Zentralwert für die Eigenkapitalrendite von 5,5 % (Eisen- und Stahlerzeugung) bis zu 13 % (Straßenfahrzeugbau). Interessanter noch als die Abweichungen von Branche zu Branche sind die Unterschiede zwischen den Unternehmen der einzelnen Rechtsformen innerhalb der Branchen. Aus den dargelegten methodischen Gründen war von vornherein zu erwarten, daß sich zwischen den Kapitalgesellschaften und den anderen Unternehmen einer Branche ein Renditegefälle zeigen würde. Dieses Gefälle tritt am deutlichsten zutage bei den Eigenkapitalrenditen, bei denen die Bezugsgrundlage für die Jahresüberschüsse schmaler ist als bei den auf das Gesamtkapital und auf die Leistung bezogenen Renditen (Gesamtkapitalrendite und Leistungsrendite) und bei denen sich die Divergenzen in der Kapitalstruktur stärker auswirken.

Die Verhältnisse von Kapitalgesellschaften und anderen Unternehmen auf einen vergleichbaren Nenner zu bringen, bereitet aus den genannten Gründen große Schwierigkeiten. Verdoppelt man versuchsweise die Kennzahlenwerte der Aktiengesellschaften zum Ausgleich der dargelegten Unterschiede bei der Ermittlung des Jahresüberschusses, so zeigt sich, daß sogar die verdoppelten Werte von den Unternehmen sonstiger Rechtsformen in der überwiegenden Zahl der Fälle erreicht oder überschritten werden. Selbst das Dreifache der Renditen der Aktiengesellschaften kommt sehr häufig vor. Die Divergenzen sind in verschiedenen Fällen besonders ausgeprägt, so z. B. bei den Gesamtkapitalrenditen folgender Wirtschaftszweige (vgl. Tab. 3, dritte Hauptspalte):

Jahresüberschuß in % des Gesamtkapitals			
Wirtschaftszweig	Zentralwert (1) oberer Quartilswert (2)	Aktien- gesellschaften	Personen- gesellschaften/ Einzelkaufleute
Maschinenbau	(1)	4	12
	(2)	6,5	20,5
Elektrotechnik	(1)	4,5	14
	(2)	6	23,5
Baugewerbe	(1)	2	13
	(2)	4	22,5
Einzelhandel	(1)	4	11
	(2)	7,5	19

Die Gründe, die zu diesen sehr starken Abweichungen in den Renditen zwischen den Aktiengesellschaften einerseits und den sonstigen Unternehmen andererseits geführt haben, sind nur schwer zu deuten. Nicht erklären läßt sich insbesondere, welcher Teil der Differenzen auf den Faktor Steuern, dem sicherlich eine überragende Bedeutung zukommt, zurückgeht. Es wäre auch denkbar, daß Aktiengesellschaften ihre Vermögenswerte jährlich stärker abschreiben und dadurch ihren Jahresüberschuß relativ stärker mindern als andere nicht zur Publizität verpflichtete Unternehmen. Werden Jahresüberschuß und Abschreibungen zusammengefaßt und zum Gesamtkapital ins Verhältnis gebracht, ergeben sich jedoch etwa die gleichen Unterschiede wie bei einer Betrachtung der Gewinne ohne Abschreibungen (vgl. Tabelle 2, zweite Hauptspalte).

Zwischen Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung (bei denen die erwähnten steuerlichen Unterschiede nicht bestehen) sind die Unterschiede in der Höhe der Eigenkapitalrendite wie auch der Gesamtkapital- und der Leistungsrendite geringer. In den Zentralwerten und den oberen Quartilswerten ist dabei eine Tendenz zu höheren Renditen für die Gesellschaften mit beschränkter Haftung festzustellen.

Die bestehenden methodischen Schwierigkeiten legen es nahe, aus den Renditevergleichen keine weitreichenden Schlußfolgerungen zu ziehen. Immerhin dürfte eine Schlußfolgerung zulässig sein: von einer eindeutigen Ertragsüberlegenheit der Aktiengesellschaften, d. h. auch der zumeist jeweils größeren Unternehmen einer Branche, kann nicht gesprochen werden. Es muß dahingestellt bleiben, ob die in einigen Branchen festgestellte große Spanne zwischen den verschiedenen Rechtsformgruppen die Folge einer stärkeren Ertragskraft der Unternehmen vor allem in der Rechtsform der Personengesellschaften und des Einzelkaufmannes ist, oder ob sie mehr auf Einflüssen beruht, die sich aus dem unterschiedlichen Zweck der aufgestellten Jahresbilanzen ergeben.

Nachbemerkungen zum Untersuchungsmaterial

Die der vorstehenden Untersuchung zugrunde gelegten rund 37 000 Jahresabschlüsse stammen, wie schon an anderer Stelle bemerkt⁷⁾, von Unternehmen, die gegenüber der Bundesbank aus rediskontierten Wechseln verpflichtet sind. Es fehlen somit die Bilanzen und Erfolgsrechnungen von Firmen, die keinen Diskontkredit bei Banken aufnehmen und die auch nicht Mitverbundene in der Kette der Wechselindossanten sind. Man wird annehmen können, daß die meisten dieser Firmen entweder außerordentlich günstige Finanzierungsverhältnisse und nur einen geringen Kreditbedarf haben (ihre Kennzahlen lägen also oberhalb des dargestellten Mittelbereiches) oder wegen mangelnder Bonität von vornherein nicht als bundesbankfähig gelten können (diese Unternehmen be-

⁷ Vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 22. Jg., Nr. 3, März 1970, S. 26.

28 fänden sich also mit ungünstigen Bilanzrelationen und Ertragswerten wahrscheinlich unterhalb des Mittelbereiches ihrer Branche).

Nach der Rechtsform gliedern sich die erfaßten Firmen wie folgt:

	Zahl
Aktiengesellschaften	1 020
Gesellschaften mbH	5 400
Personengesellschaften, Einzelkaufleute und Unternehmen sonstiger Rechtsformen außerdem:	30 500
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe	450

Die in die Untersuchung einbezogenen Unternehmen bilden jeweils nur einen Ausschnitt aus den Wirtschaftszweigen, denen sie nach dem Schwergewicht ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zugeordnet worden sind. Der prozentuale Anteil des Umsatzes der erfaßten Unternehmen am Gesamtumsatz ihres Wirtschaftszweiges laut Umsatzsteuerstatistik schwankt zwischen rund 25 % im Baugewerbe und Einzelhandel und gut 90 % in der Chemischen Industrie. Die Zahl der erfaßten Unternehmen ist jedoch gerade in den Wirtschaftszweigen mit vergleichsweise niedrigen Umsatzanteilen, insbesondere infolge der hier zahlenmäßig stark vertretenen Nichtkapitalgesellschaften, besonders groß (Einzelhandel gut 5000, Baugewerbe knapp 3500), so daß die Untersuchung insofern auf einer recht breiten Basis beruht. Über eine Reihe von drei Jahren hin angestellte Vergleiche haben im übrigen gezeigt, daß sich bei der hier angewendeten Auswertungsmethode die Ergebnisse in ihrer allgemeineren Form auch bei gewissen Verschiebungen im Umfang und in der Zusammensetzung des Kreises der einbezogenen Firmen von Jahr zu Jahr nur wenig ändern.

Auf Aktiengesellschaften entfällt gut die Hälfte der in die Auswertung einbezogenen Geschäftsvermögen. Dieses Verhältnis deckt sich nicht genau mit der Verteilung des Bilanzvolumens auf den gesamten, in unserer Statistik der Unternehmensbilanzen erfaßten Teil des Unternehmenssektors, in dem die Aktiengesellschaften einen Anteil von schätzungsweise einem Drittel haben. Die Abweichung erklärt sich aus der in der Einleitung des Aufsatzes erwähnten Beschränkung der Untersuchung auf 21 von 38 Wirtschaftszweigen, in denen die Verteilung auf die einzelnen Rechtsformen stark divergiert, und ferner aus der durch die vom Wechselkreditgeschäft vorgegebenen Firmenauswahl. Der Anteil der Aktiengesellschaften dominiert nach dem erfaßten Material in den Branchen Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau, Chemische Industrie, Eisen- und Stahlerzeugung und Straßenfahrzeugbau.

Der betriebswirtschaftlichen Zielsetzung der vorliegenden Untersuchung entsprechend, wurde den Berechnungen das Quellenmaterial in anderer Gliederung zugrunde gelegt als bei den vorangegangenen Veröffentlichungen

über Unternehmensbilanzen. Die Unterschiede in den Abgrenzungen zeigt die nachstehende Übersicht.

Die wichtigsten Aktivpositionen der Jahresbilanz in der Gliederung für

volks- wirtschaftliche Untersuchungen	betriebswirtschaftliche Untersuchungen
1. Sachvermögen a) Sachanlagen b) Vorräte	1. Anlagevermögen a) Sachanlagen b) Finanzanlagen (Beteiligungen, langfristige Ausleihungen)
2. Forderungsvermögen a) Kassenmittel b) Forderungen kurzfristige langfristige c) Wertpapiere d) Beteiligungen	2. Umlaufvermögen a) Vorräte b) Sonstiges Umlaufvermögen (liquide Mittel, Wertpapiere, kurzfristige Forderungen u. a.)

In den beiden vorangegangenen Aufsätzen im Monatsbericht für November/Dezember 1968 und März 1970 sind die Bilanzpositionen unter volkswirtschaftlichen Aspekten so gruppiert worden, daß – wie in der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung – jeweils das Sachvermögen und die finanziellen Positionen zusammengefaßt wurden, um Aufschluß über die Finanzierung der Sachvermögensbildung in der Volkswirtschaft zu geben. Bei der Berechnung der in diesem Aufsatz kommentierten Kennzahlen, die letztlich in geraffter Form die wichtigsten Aussagen des Jahresabschlusses wiedergeben sollen, wurden dagegen die wichtigsten Hauptpositionen, so wie sie sich in der gesetzlich vorgeschriebenen Gliederung der Jahresbilanz der Aktiengesellschaften finden, zueinander in Beziehung gesetzt. Dementsprechend basieren die Berechnungen hier nicht auf der Zweiteilung „Sachvermögen“ und „Forderungsvermögen“, sondern auf der Gliederung der Aktiven in „Anlagevermögen“ und „Umlaufvermögen“.

Tab. 1: Kennzahlen zur langfristigen Finanzierung des Anlagevermögens, zur Eigenkapitalquote und zur Vermögensstruktur für das Jahr 1967*)

Wirtschaftszweig/Rechtsform		Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital in % des Anlagevermögens			Eigenkapital in % des Gesamtkapitals			Anlagevermögen in % des Gesamtvermögens		
		Zentralwert	Streuung im Mittelbereich		Zentralwert	Streuung im Mittelbereich		Zentralwert	Streuung im Mittelbereich	
			unterer Quartilswert	oberer Quartilswert		unterer Quartilswert	oberer Quartilswert		unterer Quartilswert	oberer Quartilswert
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	AG 1)	92,5	87,5	97,5	35,0	32,5	42,5	82,5	77,5	90,0
	AG 2)	85,0	75,0	92,5	37,5	30,0	40,0	85,0	82,5	87,5
	Sonstige	92,5	82,5	110,0	30,0	20,0	42,5	82,5	65,0	90,0
Bergbau	AG	90,0	82,5	107,5	40,0	32,5	47,5	70,0	55,0	77,5
	Sonstige	107,5	90,0	142,5	47,5	30,0	62,5	60,0	42,5	75,0
Verarbeitendes Gewerbe										
Chemische Industrie	AG	115,0	92,5	140,0	42,5	32,5	50,0	47,5	37,5	60,0
	GmbH	110,0	80,0	190,0	32,5	17,5	42,5	40,0	25,0	55,0
	Sonstige	132,5	97,5	187,5	32,5	20,0	50,0	40,0	30,0	52,5
Steine und Erden	AG	95,0	80,0	117,5	42,5	35,0	55,0	62,5	47,5	75,0
	GmbH	87,5	57,5	122,5	27,5	17,5	45,0	60,0	42,5	70,0
	Sonstige	92,5	67,5	127,5	30,0	17,5	47,5	65,0	47,5	75,0
Eisen-, Stahl- und NE-Metallerzeugung	AG	105,0	90,0	130,0	37,5	32,5	42,5	55,0	42,5	67,5
	GmbH	130,0	100,0	177,5	37,5	25,0	52,5	40,0	30,0	55,0
	Sonstige	122,5	92,5	195,0	32,5	20,0	50,0	45,0	32,5	55,0
Stahl- und Leichtmetallbau	AG	122,5	107,5	170,0	27,5	20,0	52,5	30,0	22,5	42,5
	GmbH	145,0	90,0	237,5	22,5	15,0	37,5	27,5	15,0	37,5
	Sonstige	122,5	80,0	195,0	22,5	15,0	42,5	37,5	22,5	50,0
Maschinenbau	AG	160,0	120,0	210,0	35,0	25,0	47,5	30,0	25,0	37,5
	GmbH	145,0	105,0	222,5	32,5	20,0	47,5	30,0	20,0	42,5
	Sonstige	135,0	97,5	197,5	30,0	17,5	47,5	40,0	30,0	52,5
Straßenfahrzeugbau	AG	130,0	95,0	132,5	40,0	35,0	47,5	55,0	37,5	57,5
	GmbH	150,0	102,5	197,5	32,5	22,5	50,0	37,5	22,5	50,0
	Sonstige	125,0	97,5	170,0	35,0	20,0	47,5	47,5	32,5	60,0
Schiffbau	AG	125,0	120,0	142,5	17,5	15,0	20,0	22,5	20,0	27,5
	Sonstige	110,0	87,5	177,5	25,0	10,0	40,0	35,0	25,0	47,5
Elektrotechnik	AG	155,0	132,5	175,0	40,0	32,5	45,0	35,0	27,5	40,0
	GmbH	160,0	112,5	270,0	32,5	17,5	50,0	30,0	17,5	42,5
	Sonstige	142,5	102,5	220,0	32,5	17,5	47,5	35,0	22,5	47,5
Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren, usw.	AG	132,5	112,5	207,5	40,0	27,5	55,0	35,0	25,0	45,0
	GmbH	132,5	95,0	202,5	35,0	17,5	50,0	37,5	25,0	50,0
	Sonstige	127,5	92,5	175,0	35,0	20,0	52,5	47,5	35,0	60,0
Bekleidungsindustrie	AG	197,5	132,5	..	45,0	27,5	55,0	35,0	20,0	42,5
	GmbH	190,0	112,5	350,0	32,5	17,5	50,0	22,5	15,0	35,0
	Sonstige	157,5	110,0	282,5	32,5	20,0	52,5	32,5	17,5	47,5
Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmückwaren	AG	..	..	..	..	..	..	..	..	..
	GmbH	162,5	97,5	217,5	30,0	15,0	47,5	30,0	12,5	50,0
	Sonstige	240,0	132,5	..	42,5	25,0	62,5	25,0	12,5	45,0
Holzverarbeitung	AG	..	..	..	..	..	..	..	..	..
	GmbH	122,5	90,0	207,5	25,0	15,0	45,0	35,0	22,5	47,5
	Sonstige	120,0	85,0	162,5	32,5	17,5	47,5	45,0	32,5	55,0
Textil-, Polsterei-, Dekorateurgewerbe	AG	142,5	110,0	170,0	42,5	32,5	52,5	40,0	32,5	47,5
	GmbH	137,5	97,5	232,5	30,0	20,0	47,5	35,0	22,5	47,5
	Sonstige	135,0	95,0	192,5	32,5	20,0	50,0	42,5	30,0	55,0
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	AG	95,0	80,0	115,0	37,5	30,0	47,5	57,5	37,5	70,0
	GmbH	100,0	72,5	137,5	27,5	15,0	40,0	42,5	25,0	62,5
	Sonstige	102,5	77,5	137,5	27,5	17,5	42,5	50,0	35,0	70,0
Baugewerbe	AG	110,0	87,5	140,0	22,5	15,0	30,0	27,5	25,0	42,5
	GmbH	112,5	72,5	170,0	17,5	10,0	30,0	27,5	15,0	40,0
	Sonstige	112,5	72,5	187,5	25,0	12,5	42,5	35,0	20,0	47,5
Handel										
Großhandel, Handelsvermittlung	AG	197,5	125,0	320,0	27,5	17,5	42,5	20,0	12,5	30,0
	GmbH	202,5	107,5	502,5	20,0	10,0	35,0	12,5	5,0	25,0
	Genossenschaft	125,0	97,5	160,0	25,0	20,0	32,5	35,0	25,0	45,0
	KG, OHG	195,0	117,5	402,5	25,0	15,0	42,5	22,5	10,0	37,5
	Einzelkaufleute	172,5	102,5	372,5	27,5	15,0	47,5	22,5	10,0	37,5
Einzelhandel	AG	132,5	92,5	157,5	37,5	25,0	50,0	47,5	20,0	57,5
	GmbH	155,0	92,5	287,5	22,5	10,0	37,5	20,0	10,0	37,5
	Genossenschaft	95,0	85,0	107,5	25,0	17,5	32,5	55,0	40,0	60,0
	KG, OHG	147,5	107,5	237,5	30,0	15,0	45,0	35,0	20,0	50,0
	Einzelkaufleute	150,0	100,0	272,5	30,0	17,5	47,5	30,0	15,0	47,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	AG 1)	80,0	67,5	97,5	27,5	25,0	47,5	75,0	65,0	82,5
	AG 2)	92,5	77,5	102,5	40,0	32,5	47,5	85,0	75,0	90,0
	GmbH	82,5	52,5	110,0	20,0	12,5	35,0	60,0	30,0	75,0
	Sonstige	80,0	52,5	102,5	27,5	15,0	47,5	70,0	57,5	82,5
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	alle Rechtsformen	92,5	62,5	127,5	32,5	17,5	50,0	60,0	40,0	77,5

* Zur Darstellungsmethode und Branchengliederung dieser Tabelle vgl. S. 23 und 27 f. des Aufsatzes. — Die hier wiedergegebenen Kennzahlen wurden für jeden einzelnen Jahresabschluß ermittelt und in festgelegten Abständen von 2,5%-Punkten (in Tab. 1 und in Tab. 2, erste Hauptspalte)

bzw. 0,5%-Punkt (in Tab. 2, zweite Hauptspalte und in Tab. 3) gruppiert. — 1 Überwiegend in privatem Eigentum. — 2 Überwiegend im Eigentum der öffentlichen Hand.

Tab. 2: Verhältnis des Jahresüberschusses und der Jahresabschreibungen zu den Nettoverbindlichkeiten sowie zum Gesamtkapital für das Jahr 1967 *)

Wirtschaftszweig/Rechtsform	Jahresüberschuß und Abschreibungen in %						
	der Verbindlichkeiten abzüglich flüssige Mittel (Nettoverbindlichkeiten)			des Gesamtkapitals			
	Zentralwert	Streuung im Mittelbereich unterer | oberer Quartilswert		Zentralwert	Streuung im Mittelbereich unterer | oberer Quartilswert		
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	AG 1)	25,0	17,5	42,5	12,5	7,5	13,5
	AG 2)	30,0	17,5	37,5	12,0	8,5	14,0
	Sonstige	25,0	15,0	32,5	12,5	8,5	16,5
Bergbau	AG	27,5	17,5	60,0	11,0	8,5	15,5
	Sonstige	57,5	20,0	137,5	17,5	11,0	31,5
Verarbeitendes Gewerbe							
Chemische Industrie	AG	45,0	25,0	77,5	14,5	9,0	18,0
	GmbH	22,5	12,5	47,5	12,0	7,5	17,0
	Sonstige	35,0	20,0	67,5	19,5	13,0	29,5
Steine und Erden	AG	50,0	30,0	85,0	17,0	13,0	21,0
	GmbH	25,0	15,0	42,5	14,0	9,5	21,0
	Sonstige	40,0	22,5	72,5	24,0	16,5	34,5
Eisen-, Stahl- und NE-Metallerzeugung	AG	17,5	12,5	25,0	8,0	7,0	10,5
	GmbH	20,0	10,0	32,5	8,0	5,5	10,5
	Sonstige	25,0	15,0	47,5	15,0	8,5	23,0
Stahl- und Leichtmetallbau	AG	15,0	12,5	37,5	7,5	6,0	11,5
	GmbH	15,0	7,5	32,5	8,0	5,0	13,5
	Sonstige	27,5	15,0	55,0	17,0	10,0	26,5
Maschinenbau	AG	17,5	12,5	35,0	8,0	5,5	10,5
	GmbH	20,0	10,0	40,0	8,0	5,0	13,5
	Sonstige	30,0	17,5	60,0	17,0	10,0	26,0
Straßenfahrzeugbau	AG	40,0	17,5	70,0	17,0	12,0	19,5
	GmbH	20,0	12,5	55,0	10,0	7,0	15,0
	Sonstige	30,0	15,0	55,0	16,0	9,5	24,5
Schiffbau	AG	7,5	5,0	12,5	3,5	3,5	4,5
	Sonstige	20,0	10,0	37,5	9,0	5,5	16,0
Elektrotechnik	AG	27,5	17,5	32,5	9,5	7,0	11,0
	GmbH	20,0	10,0	42,5	9,5	5,5	14,5
	Sonstige	32,5	17,5	70,0	18,0	11,0	28,5
Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren, usw.	AG	27,5	17,5	62,5	12,0	8,5	14,0
	GmbH	22,5	12,5	42,5	10,0	7,0	14,0
	Sonstige	32,5	17,5	67,5	19,5	12,0	28,5
Bekleidungsindustrie	AG	15,0	10,0	..	9,5	3,5	17,0
	GmbH	15,0	7,5	32,5	7,5	4,0	12,5
	Sonstige	25,0	12,5	55,0	14,5	8,5	25,5
Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	AG	..	..	..	..	..	..
	GmbH	10,0	7,5	30,0	7,5	5,0	11,5
	Sonstige	35,0	17,5	80,0	18,0	10,5	28,5
Holzverarbeitung	AG	..	..	..	..	..	..
	GmbH	17,5	7,5	25,0	8,0	5,0	13,0
	Sonstige	27,5	15,0	55,0	17,0	10,5	27,0
Textil-, Polsterei-, Dekorationsgewerbe	AG	25,0	17,5	47,5	10,5	7,5	13,5
	GmbH	17,5	10,0	32,5	9,0	5,5	13,5
	Sonstige	27,5	15,0	55,0	16,0	9,0	25,0
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	AG	42,5	17,5	80,0	16,0	9,0	22,5
	GmbH	17,5	10,0	37,5	9,5	6,5	17,0
	Sonstige	25,0	15,0	42,5	15,0	9,5	22,0
Baugewerbe	AG	22,5	12,5	45,0	9,5	6,5	15,0
	GmbH	20,0	10,0	40,0	11,5	6,5	17,5
	Sonstige	35,0	20,0	62,5	22,0	14,0	32,5
Handel							
Großhandel, Handelsvermittlung	AG	12,5	5,0	20,0	6,0	3,5	9,0
	GmbH	7,5	5,0	17,5	5,0	2,5	9,5
	Genossenschaft	7,5	5,0	10,0	4,5	3,5	6,0
	KG, OHG	17,5	10,0	37,5	12,0	7,0	19,0
	Einzelkaufleute	20,0	10,0	45,0	14,0	8,0	22,5
Einzelhandel	AG	27,5	12,5	67,5	10,5	7,0	15,5
	GmbH	10,0	5,0	27,5	6,0	3,5	13,0
	Genossenschaft	12,5	7,5	20,0	7,5	4,5	10,0
	KG, OHG	22,5	12,5	42,5	14,0	8,5	21,5
	Einzelkaufleute	22,5	12,5	42,5	15,0	9,5	23,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	AG 1)	35,0	20,0	55,0	14,5	11,0	18,5
	AG 2)	25,0	17,5	37,5	10,5	8,0	12,5
	GmbH	22,5	12,5	47,5	13,0	7,0	24,5
	Sonstige	45,0	25,0	85,0	32,0	20,5	46,5
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	alle Rechtsformen	25,0	12,5	52,5	15,5	8,5	29,0

* Zur Darstellungsmethode und Branchengliederung dieser Tabelle vgl. S. 23 und 27 f. des Aufsatzes. — Die hier wiedergegebenen Kennzahlen wurden für jeden einzelnen Jahresabschluß ermittelt und in festgelegten

Abständen von 2,5 %-Punkten (in Tab. 1 und in Tab. 2, erste Hauptspalte) bzw. 0,5 %-Punkt (in den übrigen Tabellen) gruppiert. — 1 Überwiegend in privatem Eigentum. — 2 Überwiegend im Eigentum der öffentlichen Hand.

Tab. 3: Kennzahlen zur Ertragslage für das Jahr 1967 *)

Wirtschaftszweig/Rechtsform	Jahresüberschuß in % der Gesamtleistung			Jahresüberschuß in % des Eigenkapitals			Jahresüberschuß in % des Gesamtkapitals			
	Zentralwert	Streuung im Mittelbereich unterer Quartilswert	oberer Quartilswert	Zentralwert	Streuung im Mittelbereich unterer Quartilswert	oberer Quartilswert	Zentralwert	Streuung im Mittelbereich unterer Quartilswert	oberer Quartilswert	
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	AG 1)	7,5	4,0	10,5	11,5	8,0	15,0	4,5	2,5	6,0
	AG 2)	6,0	4,0	9,0	11,0	7,0	13,5	4,0	2,0	5,5
	Sonstige	5,0	2,5	9,5	15,5	4,0	27,0	5,0	2,0	9,5
Bergbau	AG	3,0	2,0	7,0	7,0	4,0	20,5	3,0	2,0	7,0
	Sonstige	9,0	4,5	14,5	22,5	12,5	61,5	11,5	5,0	21,5
Verarbeitendes Gewerbe										
Chemische Industrie	AG	4,5	2,0	6,5	11,5	8,0	19,5	5,0	3,5	8,0
	GmbH	3,5	1,5	6,0	18,0	9,0	35,5	6,0	2,5	11,0
	Sonstige	6,0	3,0	10,5	42,5	23,0	74,0	13,0	7,0	22,5
Steine und Erden	AG	3,5	2,0	6,0	9,5	5,0	15,5	4,0	2,0	6,5
	GmbH	3,5	1,5	5,5	14,0	7,0	27,5	4,5	2,0	9,0
	Sonstige	6,5	3,5	11,0	33,5	17,5	63,0	10,0	5,0	18,0
Eisen-, Stahl- und NE-Metallerzeugung	AG	1,5	1,0	2,0	5,5	3,0	13,0	2,0	1,5	4,0
	GmbH	2,0	1,0	4,5	9,0	2,5	18,5	3,5	1,0	6,5
	Sonstige	5,5	2,5	8,0	29,5	15,0	49,5	10,0	4,5	16,5
Stahl- und Leichtmetallbau	AG	4,0	1,5	5,5	12,5	8,0	16,5	5,0	2,0	7,0
	GmbH	2,5	1,0	5,0	19,5	7,0	39,0	4,5	2,5	10,0
	Sonstige	6,5	3,5	11,5	49,0	26,5	92,5	12,0	6,0	21,5
Maschinenbau	AG	3,0	1,5	5,0	10,5	6,0	15,5	4,0	2,0	6,5
	GmbH	3,0	1,5	5,5	13,0	7,0	26,5	4,5	2,0	9,0
	Sonstige	7,0	4,0	12,0	38,0	22,0	66,5	12,0	6,5	20,5
Straßenfahrzeugbau	AG	3,0	1,5	6,0	13,5	10,0	21,0	6,0	3,5	10,0
	GmbH	3,0	1,5	6,0	13,5	8,5	33,0	6,0	3,5	9,5
	Sonstige	5,0	2,5	9,5	33,0	20,5	54,5	10,5	5,5	18,0
Schiffbau	AG	1,0	1,0	2,0	6,5	3,5	9,5	1,0	1,0	2,0
	Sonstige	4,0	1,5	7,0	29,5	6,5	62,5	5,5	2,0	12,5
Elektrotechnik	AG	4,0	2,0	4,5	10,5	8,0	17,5	4,5	3,0	6,0
	GmbH	3,5	1,5	7,0	14,5	7,5	31,0	5,5	2,5	10,0
	Sonstige	7,5	4,5	11,5	44,5	27,0	77,0	14,0	7,5	23,5
Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren, usw.	AG	3,0	2,0	5,0	12,0	6,5	19,5	4,5	3,0	8,0
	GmbH	2,5	1,0	5,5	14,5	5,5	28,5	5,0	2,0	9,5
	Sonstige	7,5	4,0	11,5	36,5	21,0	62,0	12,5	6,5	21,5
Bekleidungsindustrie	AG	5,5	1,5	7,0	8,0	5,0	23,0	3,0	2,5	8,5
	GmbH	2,5	1,0	3,5	13,5	6,5	32,5	5,0	2,5	10,0
	Sonstige	5,0	3,0	8,5	36,0	18,5	63,5	11,5	5,5	21,5
Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	AG	..	..	..	..	..	..	..	..	..
	GmbH	2,5	1,5	3,5	13,5	9,0	22,5	5,0	2,0	8,0
	Sonstige	9,0	5,0	14,0	37,5	19,5	59,0	15,0	8,0	24,0
Holzverarbeitung	AG	..	..	..	..	..	..	..	..	..
	Sonstige	1,5	1,0	3,5	10,5	5,5	28,5	3,0	1,5	7,0
Textil-, Polsterei-, Dekorationsgewerbe	AG	2,5	1,5	4,5	7,5	3,5	12,5	3,5	2,0	6,0
	GmbH	2,0	1,0	4,5	9,5	3,0	28,5	3,0	1,5	8,5
	Sonstige	5,5	3,0	9,0	32,0	16,0	58,0	10,5	5,0	18,5
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	AG	2,5	1,5	4,0	9,5	6,0	15,0	4,0	2,0	6,0
	GmbH	2,0	1,0	4,0	12,5	6,5	24,0	3,5	2,0	7,5
	Sonstige	4,0	2,0	7,0	26,0	13,0	49,0	7,5	3,5	12,5
Baugewerbe	AG	2,0	1,5	4,0	11,0	7,0	18,5	2,0	1,5	4,0
	GmbH	3,0	1,5	5,5	22,0	9,5	49,0	4,5	2,0	10,0
	Sonstige	6,5	4,0	10,5	49,5	27,0	92,5	13,0	6,5	22,5
Handel										
Großhandel, Handelsvermittlung	AG	1,0	0,5	2,5	10,5	5,0	17,0	3,5	1,5	6,0
	GmbH	1,5	0,5	3,0	16,0	6,5	43,0	3,5	1,5	7,5
	Genossenschaft	0,5	0,5	1,0	4,0	2,5	7,0	1,0	1,0	2,0
	KG, OHG	3,5	2,0	6,0	35,0	20,5	63,0	9,0	5,0	15,5
	Einzelkaufleute	4,0	2,0	7,0	37,5	21,0	65,5	10,0	5,5	18,5
Einzelhandel	AG	1,5	1,0	3,5	11,0	6,0	15,0	4,0	2,0	7,5
	GmbH	1,5	1,0	3,5	18,5	7,5	50,5	4,0	2,0	10,0
	Genossenschaft	0,5	0,5	1,0	4,0	1,5	11,0	1,0	0,5	2,5
	KG, OHG	4,5	2,5	7,5	36,5	22,0	67,0	11,0	5,5	17,5
	Einzelkaufleute	5,0	3,0	8,5	39,5	22,5	69,5	11,0	6,0	19,0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	AG 1)	2,5	1,5	7,0	8,5	6,5	19,0	3,0	2,0	7,5
	AG 2)	2,0	0,5	2,5	5,0	1,0	7,5	1,5	0,5	2,0
	GmbH	2,0	1,0	4,5	18,5	7,0	50,5	3,5	1,5	9,5
	Sonstige	7,5	3,5	12,0	42,5	24,0	61,5	13,0	6,5	23,0
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	alle Rechtsformen	7,0	3,5	14,5	32,0	12,0	70,0	8,5	4,0	18,5

* Zur Darstellungsmethode und Branchengliederung dieser Tabelle vgl. S. 23 und 27 f. des Aufsatzes. — Die hier wiedergegebenen Kennzahlen wurden für jeden einzelnen Jahresabschluß ermittelt und in festgelegten

Abständen von 2,5%-Punkten (in Tab. 1 und in Tab. 2, erste Hauptspalte) bzw. 0,5%-Punkt (in den übrigen Tabellen) gruppiert. — 1 Überwiegend in privatem Eigentum. — 2 Überwiegend im Eigentum der öffentlichen Hand.

Statistischer Teil

Inhalt*)

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4*
3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität	6*
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8*
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10*
2. Aktiva	12*
3. Passiva	14*
4. Kredite an Nichtbanken nach Befristung und Arten	16*
5. Kredite an inländische Nichtbanken nach Schuldnergruppen	18*
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Befristung und Arten	20*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inlän- dischen Nichtbanken nach Gläubigergruppen	22*
8. Aktiva der Bankengruppen	24*
9. Passiva der Bankengruppen	26*
10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten	28*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten	30*
12. Spareinlagen	32*
13. Schatzwechselbestände	33*
14. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten	33*
15. Wertpapierbestände	34*
16. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern	34*
17. Bausparkassen	35*
18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)	36*
19. Girale Verfügungen von Nichtbanken	36*
20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	36*
21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	37*
IV. Mindestreservenstatistik	
1. Reservesätze	38*
2. Reserveklassen	40*
3. Reservehaltung	40*
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter- schreitung des Mindestreservesolls	42*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt	42*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps	43*
4. Privatdiskontsätze	43*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	43*
6. Soll- und Habenzinsen	44*
7. Diskontsätze im Ausland	45*
8. Geldmarktsätze im Ausland	45*
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Unterbringung von Wertpapieren	46*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	47*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	48*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	48*
5. Veränderung des Aktienumschs	49*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	49*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	50*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage- gesellschaften	51*
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds	52*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	52*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder	53*
4. Ausgleichsforderungen	53*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	54*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	55*
7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen	56*
8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	57*
9. Verschuldung des Bundes	58*
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	59*
2. Index der industriellen Nettoproduktion	60*
3. Arbeitsmarkt	60*
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie	61*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung	62*
6. Einzelhandelsumsätze	62*
7. Preise	63*
8. Masseneinkommen	64*
9. Tarif- und Effektivverdienste	64*
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	65*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	66*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland	67*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)	67*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	68*
6. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	69*
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber dem Ausland	69*
8. Angaben zur Zentralen Währungsposition	70*
9. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds	72*
10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	74*

* Über die Entwicklung des Bankstellennetzes unterrichtet anstelle der früheren Sonderaufsätze die Tab. III, 21.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens *)

Mio DM

Zeit	I. Bankkredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungssaldo gegenüber dem Ausland 2)				III. Geld-
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute (ohne Bundesbank)					insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		
			zusammen	inländische Unternehmen und Privatpersonen		inländische öffentliche Haushalte				zusammen	darunter mittel- und langfristige	
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere					
1963	+26 844	+ 978	+25 866	+22 324	+ 434	+ 3 542	+ 191	+ 3 264	+ 2 716	+ 548	+ 1 253	+24 021
1964	+30 194	- 1 032	+31 226	+25 157	+ 762	+ 6 069	+ 748	+ 2 002	+ 731	+ 1 271	+ 1 322	+26 078
1965	+34 165	- 433	+34 598	+27 537	+ 715	+ 7 061	+ 287	- 210	- 1 541	+ 1 331	+ 1 144	+28 743
1966	+28 203	+ 292	+27 911	+21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 241	+ 1 710	+ 1 531	+ 1 143	+30 494
1967	+32 892	+ 666	+32 224	+18 332	+ 470	+13 892	+ 2 815	+ 5 123	+ 284	+ 4 839	+ 1 621	+26 577
1968	+39 990	- 2 074	+42 064	+30 895	+ 2 736	+11 169	+ 1 790	+11 249	+ 7 358	+ 3 891	+ 6 829	+41 877
1969	+53 419	x) + 672	+52 747	x) +51 155	+ 1 294	x) + 1 592	+ 549	- 3 045	-10 547	x) + 7 502	x) +11 827	+37 968
1968 1. Vj.	+ 6 260	- 2 307	+ 8 567	+ 3 452	+ 683	+ 5 115	+ 725	+ 4 671	+ 1 773	+ 2 898	+ 1 051	+13 252
2. "	+10 758	- 171	+10 929	+ 9 028	+ 567	+ 1 901	+ 223	+ 1 383	+ 1 268	+ 115	+ 1 768	+ 6 815
3. "	+ 9 821	- 365	+10 186	+ 7 204	+ 669	+ 2 982	+ 411	+ 3 196	+ 1 194	+ 2 002	+ 2 781	+ 7 432
4. "	+13 151	+ 769	+12 382	+11 211	+ 817	+ 1 171	+ 431	+ 1 999	+ 3 123	- 1 124	+ 1 229	+14 378
1969 1. Vj.	+ 9 317	- 1 150	+10 467	+ 9 147	+ 870	+ 1 320	+ 96	+ 321	- 7 369	+ 7 690	+ 2 973	+14 142
2. "	+ 9 024	- 627	+ 9 651	+10 178	- 39	- 527	- 72	+ 9 488	+ 7 879	x) + 1 609	x) + 1 968	+ 8 645
3. "	+11 042	- 18	+11 060	+ 9 755	+ 223	+ 1 305	+ 545	+ 4 940	+ 7 420	x) - 2 480	+ 1 697	+ 8 836
4. "	+24 036	x) + 2 467	+21 569	x) +22 075	+ 240	x) - 506	- 20	-17 794	-18 477	x) + 683	+ 5 189	+ 6 345
1968 Jan.	+ 139	- 2 268	+ 2 407	- 1 240	+ 821	+ 3 647	+ 568	+ 2 663	- 670	+ 3 333	+ 285	+ 5 844
Febr.	+ 3 450	+ 207	+ 3 243	+ 1 933	+ 99	+ 1 310	+ 122	+ 1 124	+ 1 161	- 37	+ 367	+ 4 897
März	+ 2 671	- 246	+ 2 917	+ 2 759	- 237	+ 158	+ 35	+ 884	+ 1 282	- 398	+ 399	+ 2 511
April	+ 1 313	- 324	+ 1 637	+ 948	+ 120	+ 689	+ 201	+ 514	+ 14	+ 500	+ 277	+ 2 861
Mai	+ 4 149	+ 63	+ 4 086	+ 3 366	+ 363	+ 720	+ 30	+ 465	- 499	+ 964	+ 383	+ 3 525
Juni	+ 5 296	+ 90	+ 5 206	+ 4 714	+ 84	+ 492	- 8	+ 404	+ 1 753	- 1 349	+ 1 108	+ 429
Juli	+ 636	- 33	+ 669	+ 142	+ 132	+ 527	+ 248	+ 913	+ 58	+ 855	+ 1 133	+ 2 826
Aug.	+ 4 337	- 306	+ 4 643	+ 3 607	+ 311	+ 1 036	+ 93	+ 528	+ 156	+ 372	+ 937	+ 2 784
Sept.	+ 4 848	- 26	+ 4 874	+ 3 455	+ 226	+ 1 419	+ 70	+ 1 755	+ 980	+ 775	+ 711	+ 1 822
Okt.	+ 4 124	+ 218	+ 3 906	+ 2 667	+ 10	+ 1 239	+ 136	+ 255	- 501	+ 756	+ 437	+ 3 613
Nov.	+ 3 144	+ 2	+ 3 142	+ 3 108	+ 153	+ 34	+ 167	+ 4 066	+ 7 226	- 3 160	+ 238	+ 1 822
Dez.	+ 5 883	+ 549	+ 5 334	+ 5 436	+ 654	- 102	+ 128	- 2 322	- 3 602	+ 1 280	+ 554	+ 8 943
1969 Jan.	+ 209	- 1 493	+ 1 702	+ 336	+ 300	+ 1 366	+ 188	+ 1 190	- 5 150	+ 6 340	+ 555	+ 7 072
Febr.	+ 5 232	- 241	+ 5 473	+ 4 312	+ 242	+ 1 161	- 50	- 224	- 673	+ 449	+ 1 307	+ 4 859
März	+ 3 876	+ 584	+ 3 292	+ 4 499	+ 328	- 1 207	- 42	- 645	- 1 546	+ 901	+ 1 111	+ 2 211
April	+ 2 504	- 375	+ 2 879	+ 2 743	- 244	+ 136	+ 123	+ 1 370	+ 2 611	- 1 241	+ 1 037	+ 2 845
Mai	+ 986	- 245	+ 1 231	+ 1 106	- 108	+ 125	- 39	+ 9 278	+11 000	- 1 722	+ 72	+ 5 070
Juni	+ 5 534	- 7	+ 5 541	+ 6 329	+ 313	- 788	- 156	- 1 160	- 5 732	x) + 4 572	x) + 859	+ 730
Juli	+ 1 532	+ 88	+ 1 444	+ 2 117	+ 139	- 673	+ 14	- 528	+ 45	x) - 573	+ 623	+ 945
Aug.	+ 5 611	+ 199	+ 5 412	+ 4 254	- 38	+ 1 158	+ 445	+ 161	+ 2 095	x) - 1 934	+ 879	+ 3 614
Sept.	+ 3 899	- 305	+ 4 204	+ 3 384	+ 122	+ 820	+ 86	+ 5 307	+ 5 280	x) + 27	+ 195	+ 4 277
Okt.	+ 4 914	+ 396	+ 4 518	+ 3 898	+ 355	+ 620	+ 273	- 2 263	x) - 5 260	x) + 2 997	+ 1 132	+ 2 141
Nov.	+ 8 678	+ 120	+ 8 558	x) + 8 384	- 97	x) + 174	- 44	- 4 565	- 7 069	x) + 2 504	+ 1 313	- 1 692
Dez.	+10 444	x) + 1 951	+ 8 493	+ 9 793	- 18	- 1 300	- 249	-10 966	- 6 148	x) - 4 818	+ 2 744	+ 5 896
1970 Jan.	+ 1 563	- 581	+ 2 144	+ 1 246	+ 42	+ 898	- 249	+ 732	- 977	x) + 1 709	+ 1 116	+ 1 510
Febr. p)	+ 3 867	+ 522	+ 3 345	+ 3 770	+ 20	- 425	- 201	- 707	+ 650	- 1 357	...	+ 3 701

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (vgl. Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier aus-

geschaltet. — 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank“. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Über-

nahme von Wertpapieren ausländischer Emittenten durch das Bankensystem sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der KfW. — 3 Vgl. Tab. III, 6. —

Kapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen							VI. Bargeldumlauf 6) und Verbindlichkeiten mit Befristung bis unter 3 Monate (Geldvolumen) (Saldo: I + II + V - III - IV)						Zeit
Termingelder mit Befristung von 3 Monaten und darüber		Spar-einlagen	Sparbriefe	Inhaber-schuldver-schreibungen im Umlauf (netto)	Kapital und Rück-lagen 4)	IV. Zentral-bank-einlagen inlän-discher öffent-licher Haushalte	V. Sonstige Einflüsse 5)	insgesamt	Bargeld-umlauf 6)	Sicht-einlagen inlän-discher Nicht-banken	Termin-gelder inlän-discher Nicht-banken mit Befristung bis unter 3 Monate		
von 3 Monaten bis unter 4 Jahren 3)	von 4 Jahren und darüber												
+ 1 088	+ 4 772	+11 548	.	+ 4 991	+ 1 622	- 607	- 1 820	+ 4 874	+ 1 269	+ 3 138	+ 467	1963	
+ 371	+ 4 614	+12 530	.	+ 6 600	+ 1 963	- 851	- 913	+ 6 056	+ 2 376	+ 3 023	+ 657	1964	
+ 625	+ 3 747	+16 258	.	+ 5 991	+ 2 122	- 1 111	- 824	+ 5 499	+ 1 767	+ 3 805	- 73	1965	
+ 5 953	+ 3 254	+18 271	.	+ 3 275	+ 1 741	- 529	- 964	+ 515	+ 1 224	- 130	- 579	1966	
+ 2 659	+ 2 554	+17 399	+ 249	+ 1 800	+ 1 916	+ 285	+ 373	+11 526	+ 631	+ 7 671	+ 3 224	1967	
+10 928	+ 1 485	+20 454	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 789	+ 1 189	- 951	+ 7 222	+ 959	+ 4 572	+ 1 691	1968	
+ 3 347	+ 5 524	+19 649	+ 1 941	+ 4 901	x) + 2 606	+ 443	x) - 762	+11 201	+ 2 102	+ 3 861	+ 5 236	1969	
+ 4 718	+ 102	+ 5 681	+ 444	+ 1 422	+ 885	+ 2 886	- 4 055	- 9 262	- 368	- 6 425	- 2 469	1968 1. Vj.	
+ 1 682	+ 181	+ 2 663	+ 297	+ 827	+ 1 185	- 207	- 831	+ 4 702	+ 925	+ 3 434	+ 343	2. "	
+ 1 573	+ 931	+ 3 379	+ 379	+ 862	+ 308	+ 1 756	- 1 783	+ 2 046	- 144	+ 1 620	+ 570	3. "	
+ 2 955	+ 291	+ 8 731	+ 449	+ 1 541	+ 411	- 3 246	+ 5 718	+ 9 736	+ 546	+ 5 943	+ 3 247	4. "	
+ 3 899	+ 2 111	+ 5 095	+ 805	+ 1 436	+ 796	+ 2 727	- 1 713	- 8 944	- 7	- 5 908	- 3 029	1969 1. Vj.	
+ 2 223	+ 956	+ 3 295	+ 367	+ 686	+ 1 118	- 600	x) - 4 517	+ 5 950	+ 1 031	+ 4 177	+ 742	2. "	
+ 2 389	+ 906	+ 3 057	+ 433	+ 1 765	+ 286	+ 1 796	x) - 2 656	+ 2 694	+ 255	+ 1 267	+ 1 172	3. "	
- 5 164	+ 1 551	+ 8 202	+ 336	+ 1 014	x) + 406	- 3 480	x) + 8 124	+11 501	+ 823	+ 4 325	+ 6 353	4. "	
+ 2 566	- 462	+ 2 611	+ 152	+ 705	+ 272	+ 2 131	- 2 118	- 7 291	- 1 652	- 4 639	- 1 000	1968 Jan.	
+ 1 663	+ 455	+ 2 001	+ 124	+ 416	+ 238	+ 169	+ 106	- 386	+ 816	- 1 002	- 200	Febr.	
+ 489	+ 109	+ 1 069	+ 168	+ 301	+ 375	+ 586	- 2 043	- 1 585	+ 468	- 784	- 1 269	März	
+ 1 099	+ 1	+ 893	+ 117	+ 304	+ 447	- 971	+ 1 171	+ 1 108	- 380	+ 1 288	+ 200	April	
+ 1 415	+ 217	+ 988	+ 104	+ 247	+ 554	- 922	+ 428	+ 2 439	+ 992	+ 997	+ 450	Mai	
- 832	- 57	+ 782	+ 76	+ 278	+ 184	+ 1 686	- 2 430	+ 1 155	+ 313	+ 1 149	- 307	Juni	
+ 568	+ 293	+ 1 196	+ 153	+ 457	+ 159	- 780	- 170	- 667	- 204	- 213	- 250	Juli	
+ 684	+ 382	+ 1 268	+ 110	+ 258	+ 82	- 226	- 992	+ 1 315	+ 234	+ 581	+ 500	Aug.	
+ 321	+ 256	+ 915	+ 116	+ 147	+ 67	+ 2 762	- 621	+ 1 398	- 174	+ 1 252	+ 320	Sept.	
+ 920	+ 321	+ 1 791	+ 138	+ 390	+ 53	- 1 110	- 117	+ 1 759	- 90	+ 149	+ 1 700	Okt.	
+ 385	+ 163	+ 792	+ 108	+ 302	+ 72	- 1 068	- 1 600	+ 4 856	+ 1 491	+ 2 865	+ 500	Nov.	
+ 1 650	- 193	+ 6 148	+ 203	+ 849	+ 286	- 1 068	+ 7 435	+ 3 121	- 855	+ 2 929	+ 1 047	Dez.	
+ 2 371	+ 1 117	+ 2 269	+ 396	+ 760	+ 159	+ 108	- 1 919	- 7 700	- 872	- 6 038	- 790	1969 Jan.	
+ 1 173	+ 1 078	+ 1 832	+ 229	+ 348	+ 199	+ 52	- 248	- 151	+ 765	- 161	- 755	Febr.	
+ 355	- 84	+ 994	+ 180	+ 328	+ 438	+ 2 567	+ 454	- 1 093	+ 100	+ 291	- 1 484	März	
+ 538	+ 160	+ 1 132	+ 165	+ 298	+ 552	- 1 313	- 931	+ 1 411	+ 252	+ 542	+ 617	April	
+ 2 775	+ 568	+ 1 065	+ 113	+ 321	+ 228	- 501	- 633	+ 5 062	+ 361	+ 2 755	+ 1 946	Mai	
- 1 090	+ 228	+ 1 098	+ 89	+ 67	+ 338	+ 1 214	x) - 2 953	- 523	+ 418	+ 880	- 1 821	Juni	
- 1 272	+ 172	+ 968	+ 196	+ 690	+ 193	- 2 028	x) - 705	+ 1 382	+ 486	- 97	+ 993	Juli	
+ 912	+ 662	+ 1 426	+ 128	+ 428	+ 58	+ 202	x) - 1 007	+ 949	+ 6	+ 1 166	- 223	Aug.	
+ 2 749	+ 72	+ 865	+ 109	+ 647	+ 35	+ 3 622	- 944	+ 363	- 237	+ 198	+ 402	Sept.	
- 274	+ 431	+ 1 274	+ 107	+ 429	+ 174	- 1 587	x) - 808	+ 1 289	+ 121	- 34	+ 1 202	Okt.	
- 2 792	+ 540	+ 328	+ 99	+ 106	+ 30	- 1 271	x) - 1 820	+ 5 256	+ 1 346	+ 3 968	- 58	Nov.	
- 2 096	+ 580	+ 6 602	+ 131	+ 479	x) + 202	- 622	x) +10 752	+ 4 956	- 644	+ 391	+ 5 209	Dez.	
- 1 275	+ 314	+ 1 501	+ 191	+ 539	+ 240	+ 1 329	x) - 5 296	- 5 840	- 1 161	- 5 489	+ 810	1970 Jan.	
+ 873	+ 378	+ 1 341	+ 177	+ 596	s) + 336	+ 107	+ 846	+ 198	+ 598	- 89	- 311	Febr. p)	

4 Einschl. Kapital und Rücklagen der Deutschen Bundesbank. - 5 Saldo der übrigen Positionen der konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Ver-

änderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der schwebenden Verrechnungen im Bankensystem. - 6 Ohne Kassenbestände der Kredit-

institute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - p Vorläufig. - s Geschätzt. - x Statistisch bereinigt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an Inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute		
			inländische Nichtbanken insgesamt	Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost		Inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehm-	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Sonderkredite	Ausgleichsfordernungen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze			Wertpapiere
1964 Dez.	344 689	285 528	13 238	13 110	1 412	11	3 007	8 680	107	21	272 290	231 814
1965 Dez.	381 202	319 602	12 805	12 451	1 418	13	2 339	8 681	335	19	306 797	259 267
1966 Dez.	414 614	347 805	13 097	12 781	1 573	10	2 516	8 682	302	14	334 708	280 744
1967 Dez.	458 229	380 536	13 765	13 081	2 220	591	1 588	8 682	—	684	366 771	298 879
1968 März	467 118	386 826	11 458	10 890	10	610	1 588	8 682	—	568	375 368	302 361
Juni	481 416	397 584	11 287	10 676	5	663	1 326	8 682	—	611	386 297	311 389
Sept.	497 025	407 405	10 922	10 411	—	418	1 311	8 682	—	511	396 483	318 593
Dez. 10)	515 792	420 556	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 865	329 804
Dez. 10)	515 555	420 606	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 915	334 585
1969 Jan.	513 997	420 815	10 198	9 898	200	222	793	8 683	—	300	410 617	334 921
Febr.	519 275	426 067	9 977	9 689	—	213	793	8 683	—	288	416 090	339 233
März	522 333	429 943	10 561	10 248	560	213	793	8 683	30	282	419 382	343 732
April	527 298	432 447	10 186	9 909	250	214	762	8 683	—	277	422 261	346 475
Mai	540 993	433 433	9 941	9 666	7	214	762	8 683	—	275	423 492	347 581
Juni	546 321	438 967	9 934	9 659	—	214	762	8 683	—	275	429 033	353 910
Juli	546 272	440 499	10 022	9 748	104	214	747	8 683	—	274	430 477	356 027
Aug.	553 226	446 110	10 221	9 927	283	214	747	8 683	20	274	435 889	360 281
Sept.	565 837	450 009	9 916	9 644	—	214	747	8 683	—	272	440 093	363 665
Okt.	567 635	454 923	10 312	10 006	408	172	745	8 683	50	256	444 611	367 563
Nov.	572 430	463 601	10 432	10 123	527	168	745	8 683	55	254	453 169	376 160
Dez.	573 651	474 087	12 425	11 996	2 369	199	745	8 683	182	247	461 662	385 953
1970 Jan.	574 920	475 650	11 844	11 498	1 875	195	745	8 683	100	246	463 806	387 199
Febr. p)	...	479 517	12 366	11 993	2 229	336	745	8 683	100	273	467 151	390 969

Passiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf und Verbindlichkeiten mit Befristung bis unter 3 Monate (Geldvolumen)							Verbindlichkeiten mit Befristung von 3 Monaten			
		insgesamt	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 6)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken			Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 3 Monate	Sichteinlagen öffentlicher Haushalte bei der Bundesbank	Termingelder mit Befristung von 3 Monaten bis unter 4 Jahre			
				zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 7)	Öffentliche Haushalte (ohne Zentralbank-einlagen)			insgesamt	inländische Nichtbanken zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte
1964 Dez.	344 689	78 273	27 885	45 160	39 832	5 328	5 228	2 360	234 441	22 548	14 207	8 341
1965 Dez.	381 202	83 680	29 652	48 873	43 143	5 730	5 155	1 249	283 265	23 241	15 177	8 064
1966 Dez.	414 614	84 195	30 876	48 743	43 297	5 446	4 576	720	294 370	29 194	19 518	9 676
1967 Dez.	458 229	95 721	31 507	56 414	50 084	6 330	7 800	1 005	320 826	31 853	22 454	9 399
1968 März	467 118	86 459	31 139	49 889	44 833	5 156	5 331	3 891	334 078	36 571	26 783	9 788
Juni	481 416	91 161	32 064	53 423	47 599	5 824	5 674	3 684	340 893	38 253	27 925	10 328
Sept.	497 025	93 207	31 920	55 043	49 034	6 009	6 244	5 440	348 325	39 626	29 044	10 782
Dez. 10)	515 792	102 943	32 466	60 986	54 293	6 693	9 491	2 194	362 566	42 781	32 065	10 716
Dez. 10)	515 555	103 050	32 587	60 879	55 811	5 068	9 584	2 194	361 157	39 277	31 194	8 083
1969 Jan.	513 997	95 350	31 715	54 841	51 206	3 635	8 794	2 302	368 229	41 648	34 002	7 646
Febr.	519 275	95 199	32 480	54 680	50 622	4 058	8 039	2 354	373 088	42 821	34 882	7 939
März	522 333	94 106	32 580	54 971	50 916	4 055	6 565	4 921	375 299	43 176	35 272	7 904
April	527 298	95 517	32 832	55 513	51 890	3 623	7 172	3 608	378 144	43 714	35 953	7 761
Mai	540 993	100 579	33 193	58 268	54 032	4 236	9 118	3 107	383 214	46 489	38 021	8 468
Juni	546 321	100 056	33 611	59 148	54 341	4 807	7 297	4 321	383 944	45 399	36 903	8 496
Juli	546 272	101 438	34 097	59 051	55 374	3 677	8 290	2 293	384 889	44 127	35 506	8 621
Aug.	553 226	102 387	34 103	60 217	56 000	4 217	8 067	2 495	388 503	45 039	35 991	9 048
Sept.	565 837	102 750	33 866	60 415	55 968	4 447	8 469	6 117	392 780	47 788	38 825	8 963
Okt.	567 635	104 039	33 987	60 391	56 531	3 850	9 671	4 530	394 921	47 514	38 699	8 815
Nov.	572 430	109 295	35 333	64 349	59 396	4 953	9 613	3 259	393 229	44 722	36 049	8 673
Dez.	573 651	114 251	34 689	64 740	58 943	5 797	14 822	2 637	398 705	42 624	33 574	9 050
1970 Jan.	574 920	108 411	33 528	59 251	55 183	4 068	15 632	3 966	403 215	41 349	32 539	8 810
Febr. p)	...	108 609	34 126	59 162	54 655	4 507	15 321	4 073	400 771	42 222	32 844	9 376

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und der Bundespost. —

2 Ohne Bankschuldverschreibungen, einschl. Anleihen der Bundesbahn und der Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungstitel. — 4 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 6 Für Okt./Nov. 1969

einschl. „Ausgleichsbedarf für Neubewertung der Gold- und Devisenpositionen“. — 8 Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 9 Er-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen								Auslandsaktiva					Stand am Monatsende
Öffentliche Haushalte			Ausgleichs- und Deckungs-forderungen					Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute	Sonstige Aktiva 4) 5)		
kurz-fristig 1)	mittel- und langfristlg	Wert-papiere 2)	zusammen	kurz-fristig 3)	mittel- und langfristlg	Wert-papiere	Aus-gleichs- und Deckungs-forderungen						
60 672	163 741	7 401	40 476	983	27 898	3 206	8 389	46 615	34 604	12 011	12 548	1964 Dez.	
67 306	183 910	8 051	47 530	1 989	33 522	3 463	8 556	47 019	33 225	13 794	14 581	1965 Dez.	
72 324	200 345	8 075	53 964	3 047	38 378	3 798	8 741	50 388	35 026	15 362	18 421	1966 Dez.	
74 286	218 178	8 415	67 892	7 674	44 759	6 609	8 850	56 943	35 402	21 541	20 750	1967 Dez.	
73 498	219 765	9 098	73 007	9 439	47 316	7 334	8 918	61 278	36 950	24 326	19 018	1968 März	
78 711	225 013	9 665	74 908	9 278	49 199	7 557	8 774	63 490	38 324	25 168	20 342	Juni	
78 118	230 141	10 334	77 890	9 278	51 872	7 968	8 772	68 946	39 461	29 485	20 674	Sept.	
80 852	237 801	11 151	79 061	8 820	53 172	8 399	8 870	77 017	42 493	34 524	18 219	Dez. 10)	
81 094	242 748	10 745	74 330	8 749	48 486	8 423	8 672	77 017	42 493	34 524	17 932	Dez. 10)	
79 780	244 096	11 045	75 898	8 896	49 478	8 611	8 713	75 913	37 327	38 586	17 269	1969 Jan.	
82 135	245 811	11 287	78 857	8 975	50 609	8 581	8 712	75 505	38 640	38 885	17 703	Febr.	
84 714	247 403	11 615	75 650	7 544	50 867	8 519	8 720	74 570	35 262	39 308	17 820	März	
85 242	249 882	11 371	75 786	7 507	50 905	8 642	8 732	77 221	37 871	39 350	17 630	April	
84 497	251 821	11 263	75 911	7 343	51 250	8 603	8 715	89 622	49 008	40 614	17 938	Mal	
88 256	254 078	11 576	75 123	6 526	51 539	8 447	8 611	88 133	43 075	45 058	19 221	Juni	
87 368	258 944	11 715	74 450	5 478	52 046	8 481	8 465	87 428	43 158	44 272	18 345	Juli	
88 882	259 722	11 677	75 608	5 143	53 110	8 906	8 449	88 384	45 337	43 047	18 732	Aug.	
90 453	261 413	11 799	76 428	5 241	53 747	8 992	8 448	95 958	51 058	44 698	19 872	Sept.	
91 033	264 378	12 154	77 048	4 545	54 784	9 265	8 454	88 827	41 765	47 062	23 885	Okt.	
96 157	267 946	12 057	77 009	3 960	55 375	9 221	8 453	83 890	34 815	49 075	24 939	Nov.	
101 562	272 352	12 039	75 709	2 644	55 775	8 972	8 318	77 594	28 024	49 570	21 970	Dez.	
101 050	274 068	12 081	76 607	2 446	57 112	8 723	8 326	79 161	27 722	51 439	20 109	1970 Jan.	
103 097	275 771	12 101	76 182	2 138	57 210	8 522	8 312	79 926	28 381	51 545	...	Febr. p)	

und darüber gegenüber Inländischen Nichtbanken sowie Eigenkapital (Geldkapital)								Auslandspassiva					Stand am Monatsende
Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufende Kredite)			Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 8)					Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute	Überschuß der Interbank-verbindlichkeiten	Sonstige Passiva	
Inlän-dische Nicht-banken zusammen	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 7)	Öffentliche Haushalte	Sparbriefe	Spar-einlagen	Kapital und Rück-lagen 9)								
64 271	4 576	59 666	.	93 500	36 453	17 669	8 760	269	8 501	3 362	17 493	1964 Dez.	
67 996	4 963	63 033	.	109 758	42 479	19 791	9 411	421	8 990	4 037	19 560	1965 Dez.	
74 047	5 396	68 651	.	126 029	46 188	18 912	9 539	512	9 027	4 509	21 281	1966 Dez.	
76 601	5 478	71 123	249	143 428	47 875	20 820	10 971	604	10 367	5 033	24 673	1967 Dez.	
78 703	5 614	71 089	683	149 109	49 297	21 705	10 633	379	10 254	5 969	26 088	1968 März	
78 884	5 630	71 234	990	151 772	50 124	22 890	11 464	485	10 979	6 937	27 277	Juni	
77 795	5 606	72 189	1 369	155 151	50 986	23 198	13 724	428	13 296	6 184	30 145	Sept.	
77 949	5 710	72 239	1 818	163 882	52 527	23 609	16 882	337	16 545	5 340	25 867	Dez. 10)	
84 923	10 726	74 197	1 798	164 560	48 272	22 327	16 882	337	16 545	5 029	27 243	Dez. 10)	
86 040	11 090	74 950	2 194	166 829	49 032	22 486	14 588	321	14 267	5 418	28 110	1969 Jan.	
87 118	11 348	75 770	2 423	168 661	49 380	22 685	14 404	307	14 097	5 944	28 286	Febr.	
87 034	11 579	75 455	2 603	169 655	49 708	23 123	14 114	475	13 639	5 867	28 026	März	
87 194	11 701	75 493	2 768	170 787	50 006	23 675	15 395	473	14 922	6 527	28 107	April	
87 762	11 865	75 897	2 881	171 852	50 327	23 903	18 518	610	17 908	7 631	27 944	Mal	
87 990	12 054	75 936	2 970	172 950	50 394	24 241	17 946	409	17 537	7 941	32 113	Juni	
88 162	12 276	75 886	3 168	173 916	51 084	24 434	17 913	445	17 468	8 165	31 574	Juli	
88 824	12 456	76 368	3 294	175 342	51 512	24 492	18 678	531	18 147	8 761	32 402	Aug.	
88 696	12 405	76 491	3 403	176 007	52 159	24 527	21 082	972	20 110	8 599	34 509	Sept.	
89 327	12 590	76 737	3 510	177 281	52 588	24 701	20 097	604	19 493	8 750	35 298	Okt.	
89 867	12 790	77 077	3 608	177 607	52 694	24 731	19 757	880	19 077	9 409	37 481	Nov.	
90 447	13 078	77 369	3 739	164 209	53 173	24 513	23 535	386	23 149	6 647	27 876	Dez.	
90 761	13 370	77 391	3 930	185 710	53 712	24 753	24 370	1 061	23 309	8 780	29 178	1970 Jan.	
91 139	13 634	77 505	4 107	187 051	54 163	25 089	25 842	1 070	24 772	...	...	Febr. p)

mittelt durch Absetzen der Bestände der Kredit-institute an eigenen und fremden Bankschuldverschreibungen (Bilanzwert) vom Gesamtumlauf. —

9 Nach Abzug der Aktivpositionen: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an In-ländischen Kreditinstituten. — 10 Vgl. Anm. *, —

p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität

Mio DM

Zeit	I. Überwiegend marktmäßige Bestimmungsfaktoren									II. Überwiegend kreditpolitische		
	insgesamt	Bargeld- umlauf 1) (Zu- nahme: -)	Netto-Guthaben von Nicht- banken bei der Bundesbank (Zunahme: -)			Geld- marktver- schuldung öffentlich Haushalte gegenüber den Banken 4) (Zu- nahme: +)	Netto- Devisenbestand 5) 6) (Zunahme: +)		Sonstige Faktoren	insgesamt	Mindest- reserve- soll der Kredit- institute 7) (Zu- nahme: -)	Offen- (Käufe
			zusammen	Bund, Länder und Lasten- ausgleichs- fonds 2)	Sonstige Nicht- banken 3)		zusammen	darunter Netto- Devisen- reserven der Bundes- bank				
	Die Veränderungszahlen sind berechnet auf der Basis von Durchschnitten aus den vier Bankwochenstichtagen der Monate											
1968	+ 8 571	- 1 936	- 2 714	- 2 467	- 247	+ 1 932	+ 9 746	+ 9 009	+ 1 543	- 3 370	- 3 247	- 123
1969	- 9 831	- 2 195	+ 886	+ 469	+ 417	- 4 951	- 6 007	- 9 337	+ 2 436	- 4 709	- 472	- 1 221
1968 1. Vj.	+ 1 528	+ 1 629	- 4 005	- 4 533	+ 528	+ 2 170	+ 2 196	+ 1 930	- 462	- 43	- 560	+ 517
2. Vj.	+ 1 223	- 1 075	+ 1 003	+ 960	+ 43	- 264	+ 814	+ 785	+ 745	- 484	- 493	+ 9
3. Vj.	+ 764	- 263	- 1 365	- 1 317	- 48	+ 399	+ 1 519	+ 911	+ 474	- 309	- 89	+ 220
4. Vj.	+ 5 056	- 2 227	+ 1 653	+ 2 423	- 770	- 373	+ 5 217	+ 5 383	+ 786	- 2 534	- 2 105	- 429
1969 1. Vj.	- 6 918	+ 1 749	- 1 194	- 2 019	+ 825	- 717	- 6 522	- 8 393	- 234	+ 1 066	+ 1 114	- 28
2. Vj.	+ 8 940	- 1 071	- 238	- 177	- 61	+ 1 374	+ 10 468	+ 7 583	+ 1 155	- 4 544	- 4 088	- 456
3. Vj.	- 590	- 486	- 818	- 756	- 62	- 1 043	+ 1 790	+ 3 720	- 33	- 3 965	- 1 176	- 171
4. Vj.	- 11 263	- 2 387	+ 3 136	+ 3 421	- 285	- 1 817	- 11 743	- 12 247	+ 1 548	+ 2 714	+ 3 678	- 566
1968 Jan.	+ 2 308	+ 2 265	- 1 505	- 1 951	+ 446	+ 1 846	+ 400	- 811	- 698	+ 170	- 506	+ 676
Febr.	+ 652	+ 86	- 1 364	- 1 135	- 229	+ 510	+ 1 082	+ 541	+ 338	+ 443	- 22	+ 465
März	- 1 432	- 722	- 1 136	- 1 447	+ 311	- 186	+ 714	+ 2 200	- 102	- 656	- 32	- 624
April	+ 937	- 214	+ 1 145	+ 1 474	- 329	- 485	+ 297	- 199	+ 194	- 348	- 40	- 308
Mai	+ 1 036	- 25	+ 711	+ 286	+ 425	+ 87	+ 46	- 435	+ 217	+ 27	- 189	+ 216
Juni	- 750	- 836	- 853	- 800	- 53	+ 134	+ 471	+ 1 419	+ 334	- 163	- 264	+ 101
Juli	+ 469	- 285	+ 113	+ 309	- 196	+ 185	+ 82	+ 289	+ 374	+ 159	+ 150	+ 9
Aug.	- 83	+ 196	+ 204	+ 379	- 175	+ 202	- 554	- 754	- 131	- 236	- 80	- 156
Sept.	+ 378	- 174	- 1 682	- 2 005	+ 323	+ 12	+ 1 991	+ 1 376	+ 231	- 232	- 159	- 73
Okt.	+ 764	+ 352	- 339	- 317	- 22	- 63	+ 381	- 108	+ 433	- 172	- 276	+ 104
Nov.	+ 4 444	- 607	+ 510	+ 994	- 484	+ 7	+ 4 577	+ 4 767	- 43	- 346	- 257	- 89
Dez.	- 152	- 1 972	+ 1 482	+ 1 746	- 264	- 317	+ 259	+ 724	+ 396	- 2 016	- 1 572	- 444
1969 Jan.	+ 513	+ 2 515	+ 1 243	+ 591	+ 652	- 133	- 2 464	- 6 653	- 648	+ 395	+ 508	- 113
Febr.	- 2 424	- 182	- 293	- 158	- 135	- 324	- 1 869	- 572	+ 244	+ 588	+ 620	- 32
März	- 5 007	- 584	- 2 144	- 2 452	+ 308	- 260	- 2 189	- 1 168	+ 170	+ 103	- 14	+ 117
April	- 1 686	- 128	+ 147	+ 349	- 202	- 771	- 1 783	+ 392	+ 849	- 163	- 7	- 156
Mai	+ 13 050	- 490	+ 866	+ 1 064	- 178	- 212	+ 12 716	+ 10 759	+ 150	- 2 119	- 1 876	- 243
Juni	- 2 424	- 453	- 1 271	- 1 590	+ 319	- 391	- 465	- 3 568	+ 156	- 2 262	- 2 205	- 57
Juli	- 935	- 576	+ 1 341	+ 1 430	- 89	- 582	- 1 011	- 1 339	- 107	- 2 347	+ 523	- 252
Aug.	- 1 315	- 139	+ 450	+ 654	- 204	- 292	- 913	+ 1 173	- 421	- 1 216	- 1 549	+ 333
Sept.	+ 1 660	+ 229	- 2 609	- 2 840	+ 231	- 189	+ 3 714	+ 3 886	+ 495	- 402	- 150	+ 252
Okt.	+ 2 622	+ 104	- 24	+ 124	- 148	- 158	+ 2 675	+ 713	+ 25	- 1 130	- 517	- 215
Nov.	- 7 715	- 690	+ 1 348	+ 1 355	- 7	- 557	- 8 030	- 8 403	+ 214	+ 2 014	+ 2 521	- 507
Dez.	- 6 170	- 1 801	+ 1 812	+ 1 942	- 130	- 1 102	- 6 388	- 4 557	+ 1 309	+ 1 830	+ 1 674	+ 156
1970 Jan.	- 2 190	+ 2 217	+ 201	+ 58	+ 143	- 662	- 4 152	- 2 698	+ 206	- 2 325	- 2 348	+ 23
Febr. p)	+ 785	+ 76	- 269	+ 15	- 284	- 80	+ 288	+ 310	+ 770	- 54	+ 228	+ 68

1 Einschl. der Kassenbestände der Kreditinstitute. - 2 Von den Guthaben wurden zur Bildung der Netto-
position lediglich die in Form von Buchkrediten
aufgenommenen Kassenkredite (nicht dagegen die
Sonderkredite) abgesetzt. - 3 Einschl. Bundespost. -

4 Einschl. Bundesbank; die Reihe wurde revidiert
(Monatsbericht März 1970), entsprechend haben sich
auch die Positionen „Netto-Guthaben von Nichtban-
ken“ und „Sonstige Faktoren“ geändert. - 5 Netto-
Währungsreserven der Bundesbank und Geldmarkt-

anlagen der Kreditinstitute im Ausland (Forderungen
aus Geldexporten). - 6 Ab Januar 1969 revidiert
(vgl. Anm. 10). - 7 Ohne Bundespost. - 8 Differenz
aus Mindestreserve-Soil und Stand der Zentralbank-
guthaben der Kreditinstitute im Durchschnitt der

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Bestimmungsfaktoren			III. Bankenliquidität (Summe I und II) = Veränderung der freien Liquiditätsreserven							Freie Liquiditätsreserven der Kreditinstitute 6) 7)		Zeit
marktgeschäfte durch Bundesbank: +)			Insgesamt	Komponenten der freien Liquiditätsreserven					insgesamt	in % des Einlagen- volumens 11)		
In Inländischen Geldmarktpapieren mit Nichtbanken 3)	in Inländischen langfristigen Wertpapieren	Kürzung der Rediskontkontingente		Oberschußguthaben 7) 8) (Zunahme: +)	Inländische Geldmarktpapiere 9) (Zunahme: +)	Geldmarktanlagen im Ausland 10) (Zunahme: +)	Unausgenutzte Rediskontkontingente (Zunahme: +)	Lombardkredite (Zunahme: -)				
										Stand am Ende des Zeitraums		
+ 159	- 282	-	+ 5 201	+ 368	+ 2 671	+ 737	+ 1 449	- 24	37 193	14,0	1968	
- 719	- 502	- 3 016	-14 540	- 307	- 7 458	+ 3 330	- 8 191	- 1 914	19 790	6,8	1969	
+ 554	- 37	-	+ 1 485	- 924	+ 2 023	+ 266	- 71	+ 191	31 666	14,0	1968 1. Vj.	
- 63	+ 72	-	+ 739	+ 210	+ 154	+ 29	+ 312	+ 34	31 662	13,5	2. Vj.	
+ 97	- 317	-	+ 455	- 190	+ 386	+ 608	- 228	- 121	33 308	13,6	3. Vj.	
- 429	-	-	+ 2 522	+ 1 272	+ 108	- 166	+ 1 436	- 128	37 193	14,0	4. Vj.	
+ 393	- 421	-	- 5 832	- 1 315	- 1 484	+ 1 871	- 4 421	- 483	28 627	11,3	1969 1. Vj.	
- 450	- 6	-	+ 4 396	- 569	- 1 013	+ 2 885	+ 2 942	+ 151	34 305	12,9	2. Vj.	
- 168	- 3	- 2 618	- 4 555	+ 1 059	- 1 037	- 1 930	- 3 284	+ 637	33 033	11,9	3. Vj.	
- 494	- 72	- 398	- 8 549	+ 518	- 3 924	+ 504	- 3 428	- 2 219	19 790	6,8	4. Vj.	
+ 689	- 13	-	+ 2 478	- 679	+ 1 612	+ 1 211	+ 108	+ 226	33 489	14,9	1968 Jan.	
+ 503	- 38	-	+ 1 095	- 249	+ 645	+ 541	+ 240	- 82	34 147	15,0	Febr.	
- 638	+ 14	-	- 2 088	+	- 234	- 1 486	- 419	+ 47	31 666	14,0	März	
- 258	- 50	-	+ 589	+ 170	- 240	+ 496	+ 53	+ 110	33 460	14,6	April	
+ 191	+ 25	-	+ 1 063	+ 388	+ 216	+ 481	+ 36	- 58	34 565	14,8	Mai	
+ 4	+ 97	-	- 913	- 348	+ 178	- 948	+ 223	- 18	31 662	13,5	Juni	
- 55	+ 64	-	+ 628	+ 61	+ 112	- 207	+ 587	+ 75	34 017	14,3	Juli	
+ 152	- 308	-	- 319	+ 185	+ 166	+ 200	- 556	- 314	33 374	13,9	Aug.	
-	- 73	-	+ 146	- 436	+ 108	+ 615	- 259	+ 118	33 308	13,6	Sept.	
- 25	+ 129	-	+ 592	- 21	+ 111	+ 489	- 67	+ 80	34 694	13,9	Okt.	
- 174	+ 85	-	+ 4 098	+ 3 384	+ 64	- 190	+ 740	+ 100	39 810	15,6	Nov.	
- 230	- 214	-	- 2 168	- 2 091	- 67	- 465	+ 763	- 308	37 193	14,0	Dez.	
+ 133	- 248	-	+ 908	- 1 380	- 385	+ 4 189	- 1 517	+	36 532	14,4	1969 Jan.	
+ 150	- 182	-	- 1 836	- 194	- 384	- 1 297	+ 188	- 149	34 643	13,6	Febr.	
+ 110	+ 7	-	- 4 904	+ 259	- 715	- 1 021	- 3 092	- 335	28 627	11,3	März	
- 152	- 4	-	- 1 849	+ 341	- 955	- 2 175	+ 211	+ 729	31 257	12,1	April	
- 241	- 2	-	+ 10 931	+ 5 103	+ 346	+ 1 957	+ 3 433	+ 92	40 690	15,2	Mai	
- 57	-	-	- 4 686	- 6 013	- 404	+ 3 103	- 702	- 670	34 305	12,9	Juni	
- 251	- 1	- 2 618	- 3 282	+ 712	- 864	+ 328	- 3 347	- 111	31 016	11,6	Juli	
+ 333	-	-	- 2 531	+ 225	- 471	- 2 086	+ 19	- 218	29 463	10,8	Aug.	
- 250	- 2	-	+ 1 258	+ 122	+ 298	- 172	+ 44	+ 966	33 033	11,9	Sept.	
- 191	- 24	- 398	+ 1 492	- 690	- 503	+ 1 962	+ 1 053	- 330	29 382	10,6	Okt.	
- 468	- 39	-	- 5 701	+ 200	- 1 173	+ 373	- 2 309	- 2 792	23 527	8,5	Nov.	
+ 165	- 9	-	- 4 340	+ 1 008	- 2 248	- 1 831	- 2 172	+ 903	19 790	6,8	Dez.	
+ 13	+ 10	-	- 4 515	- 741	+ 2	- 1 454	- 2 000	- 322	17 510	6,1	1970 Jan.	
+ 78	- 10	- 350	+ 731	- 431	- 284	- 22	- 290	+ 1 758	18 654	6,4	Febr. p)	

vier Bankwochenstichtage. - 9 Inländische Schatzwechsel und U-Schätze, Vorratsstellenwechsel, Privatkonten, Plafond B-Wechsel der AKA und Kassenobligationen inländischer öffentlicher

Emitenten soweit in die Geldmarktregulierung der Bundesbank einbezogen. - 10 Ab Januar 1969 revidiert im Zusammenhang mit einer Neuabgrenzung der Geldmarktanlagen im Ausland. - 11 Sichtein-

lagen, Termin- und Spargelder (ohne Gelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber) von Nichtbanken und ausländischen Kreditinstituten. - p Vorläufig.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank *)

a) Aktiva

Mio DM		Gold, Auslandsforderungen und zugehörige Posten							Kredite an inländische Kreditinstitute					
Stand am Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland (1)	Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland	Sonderziehungsrechte	Kredite an internat. Einrichtungen und Konsolidierungskredite		Kredit an Bund für Beteiligung am IWF	mit angekauften(n) Geldmarktwechsel(n) 2)	ohne angekauften(n) Geldmarktwechsel(n) 2)	Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	
						zu-sammen	darunter Kredite an den IWF (AKV-Kredite)							
1964 Dez.	52 107	16 731	10 776	—	—	2 684	720	2 962	3 616	(3 450)	2 413	557	646	
1965 Dez.	52 907	17 371	8 118	—	—	3 344	1 390	2 947	6 231	(5 487)	4 650	885	696	
1966 Dez.	55 792	16 905	9 782	—	—	3 256	1 390	3 687	7 046	(6 280)	5 031	1 077	938	
1967 Dez.	56 114	16 647	10 361	1 000	—	2 448	670	3 585	5 817	(5 679)	2 923	1 945	949	
1968 Dez.	61 245	17 881	11 509	3 715	—	3 969	2 082	4 028	6 142	(6 103)	2 139	3 128	875	
1969 Jan.	56 273	17 881	6 424	3 700	—	3 969	2 082	3 937	7 979	(7 979)	4 671	3 169	139	
7. Febr.	54 855	17 888	6 057	3 700	—	3 664	1 678	3 935	7 656	(7 643)	3 261	3 341	1 054	
15. Febr.	58 457	17 888	5 022	3 700	—	3 402	1 678	3 786	12 035	(11 623)	7 406	4 153	476	
23. Febr.	57 932	17 887	7 170	4 200	—	3 402	1 678	3 706	9 279	(9 129)	5 453	3 780	46	
28. Febr.	65 212	17 893	18 469	4 200	—	3 188	1 464	3 646	5 834	(5 834)	3 032	2 756	46	
7. März	63 411	17 975	11 979	4 200	—	3 548	1 824	3 706	9 501	(9 065)	6 860	2 283	358	
15. März	62 560	17 974	12 036	4 215	—	3 548	1 824	3 693	8 702	(8 502)	6 984	1 664	54	
23. März	65 237	17 978	14 259	4 200	—	3 559	1 824	3 723	9 344	(9 053)	7 210	2 056	78	
31. März	69 576	18 112	19 444	4 200	—	3 935	2 200	3 704	7 785	(7 785)	5 800	1 947	38	
1970 Jan.	67 134	16 570	12 311	4 200	—	3 711	2 013	3 427	10 150	(10 042)	7 034	1 887	1 229	
7. Febr.	65 460	16 617	7 455	4 200	—	3 711	2 013	1 149	14 890	(14 426)	9 168	2 758	2 964	
15. Febr.	60 725	14 700	5 698	4 200	—	1 699	—	1 149	17 662	(16 504)	11 425	3 440	2 797	
23. Febr.	61 296	14 697	6 658	2 200	738	1 699	—	1 149	20 444	(19 176)	15 203	3 698	1 543	
28. Febr.	61 968	14 697	6 779	2 200	738	1 873	—	1 149	21 693	(20 231)	15 795	3 667	2 231	
7. März	60 997	14 697	6 922	2 200	738	1 873	—	1 149	20 063	(18 792)	15 797	3 600	666	
15. März	59 474	14 697	7 023	2 200	738	1 873	—	1 149	19 644	(18 673)	15 788	3 589	267	
23. März	60 705	14 697	7 237	2 200	738	1 873	—	1 149	18 492	(17 548)	14 757	3 416	319	
31. März	64 310	14 697	7 493	2 200	738	1 873	—	1 149	22 801	(21 366)	16 848	3 220	2 733	
7. Febr.	62 759	14 697	7 688	2 200	738	1 873	—	1 149	21 939	(20 733)	16 628	2 917	2 394	
15. Febr.	62 130	14 697	7 598	2 200	811	1 873	—	1 149	22 342	(21 140)	16 487	2 935	2 920	
23. März	63 331	14 697	7 700	2 200	811	1 873	—	1 149	22 033	(20 740)	16 374	2 978	2 681	

b) Passiva

Mio DM		Verbindlichkeiten											
Stand am Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	inländische Kreditinstitute 7)				inländische öffentliche Haushalte					Länder	
			zu-sammen	zu-sammen	Einlagen auf Girokonto 7)	Sonstige Verbindlichkeiten	zu-sammen	Bund		Lastenausgleichsfonds	ERP-Sondervermögen	zu-sammen	darunter Konjunkturausgleichsrücklagen 1969/70
								zu-sammen	darunter Konjunkturausgleichsrücklagen 1970				
1964 Dez.	52 107	27 692	18 884	16 001	15 986	15	2 360	43	—	0	134	2 146	—
1965 Dez.	52 907	29 456	19 105	17 155	17 140	15	1 249	47	—	0	63	1 108	—
1966 Dez.	55 792	30 770	20 318	18 783	18 761	22	720	40	—	0	143	504	—
1967 Dez.	56 114	31 574	18 258	16 289	16 274	15	1 005	44	—	132	298	496	—
1968 Dez.	61 245	32 499	21 606	18 685	18 670	15	2 194	59	—	50	518	1 523	—
1969 Jan.	56 273	31 931	17 737	14 836	14 821	15	2 302	14	—	150	572	1 543	—
7. Febr.	54 855	32 637	15 490	12 544	12 530	14	2 354	153	—	272	557	1 350	—
15. Febr.	58 457	32 722	19 757	14 022	14 005	17	4 921	1 537	—	282	457	2 613	—
23. Febr.	57 932	33 029	18 720	14 333	14 318	15	3 608	1 444	—	17	407	1 720	—
28. Febr.	65 212	33 428	24 804	20 743	20 728	15	3 107	814	—	262	309	1 693	—
7. März	63 411	33 810	22 740	17 663	17 647	16	4 321	1 213	—	50	267	2 743	—
15. März	62 560	34 487	20 767	17 725	17 707	18	2 293	32	—	0	479	1 757	—
23. März	65 237	34 404	23 987	20 674	20 659	15	2 495	295	—	106	415	1 657	—
31. März	69 576	34 066	27 443	20 025	20 010	15	6 117	2 234	—	102	365	3 387	—
1970 Jan.	67 134	34 234	24 619	19 172	19 156	16	4 530	1 721	—	31	361	2 401	—
7. Febr.	65 460	35 947	21 123	16 854	16 836	18	3 259	1 254	—	56	243	1 680	—
15. Febr.	60 725	34 617	21 544	18 133	18 064	69	2 637	46	—	0	173	2 376	436
23. Febr.	61 296	33 831	22 760	18 164	18 148	16	3 966	40	—	0	425	3 475	436
28. Febr.	61 968	32 470	24 676	20 645	20 627	18	3 381	23	—	3	389	2 949	436
7. März	60 997	32 134	24 088	19 405	19 389	16	4 039	12	—	91	379	3 533	436
15. März	59 474	30 604	24 074	18 607	18 590	17	4 819	15	—	16	340	4 421	436
23. März	60 705	34 420	21 481	16 774	16 756	18	4 073	56	—	0	303	3 693	436
31. März	64 310	33 272	26 365	21 869	21 852	17	3 639	25	—	0	473	3 122	436
7. Febr.	62 759	32 928	25 050	19 511	19 493	18	4 844	23	—	0	315	4 486	436
15. Febr.	62 130	31 277	26 047	17 609	17 592	17	7 788	2 030	750	4	253	5 462	436
23. März	63 331	34 567	24 055	17 448	17 432	16	5 888	1 513	750	0	232	4 108	1 054

* Präsentiert nach den Klassifizierungen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems. — 1 Einschl. Sorten und Auslandschecks. — 2 Vorratsstellenwechsel und Privatdiskonten. — 3 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. —

4 Enthält die Ausweispositionen „Kredite an Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen“, jedoch ohne den Kredit für die Beteiligung am internationalen Währungsfonds (s. „Auslandsforderungen“), sowie „Forderungen an den Bund wegen

Forderungserwerb“ und bis März 1968 auch „Forderungen wegen Änderung der Währungsparität“ (vgl. auch Tab. VII, 9 b). — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin

Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte						Wertpapiere					Ausgleichsbedarf für Neubewertung der Gold- und Devisenpositionen	Sonstige Aktivpositionen 6)	Stand am Ausweisstichtag	
Bund 3)						Kredite an Bundesbahn und Bundespost (einschl. Schatzwechsel und U-Schätze)	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes u. der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und -post	Sonstige inländische Wertpapiere	Ausländische Wertpapiere				
zusammen	Buchkredite	Schatzwechsel und U-Schätze	Sonderkredite 4) (ohne IWF)	Ausgleichsfordernungen 5)	Länder (Buchkredite)									
13 005	1 118	200	3 007	8 680	94	107	11	21	70	1 074	—	956	1964 Dez.	
12 105	1 075	10	2 339	8 681	333	335	13	19	61	1 058	—	972	1965 Dez.	
12 329	722	409	2 516	8 682	442	302	10	14	53	1 018	—	948	1966 Dez.	
12 332	2 062	—	1 588	8 682	158	—	591	684	45	997	—	1 449	1967 Dez.	
10 840	1 344	5	808	8 683	—	—	348	503	36	801	—	1 473	1968 Dez.	
9 619	143	—	793	8 683	57	—	—	222	300	36	801	—	1 348	1969 Jan.
9 476	—	—	793	8 683	—	—	—	213	288	16	704	—	1 258	Febr.
10 036	—	560	793	8 683	—	30	—	213	282	16	704	—	1 343	März
9 695	—	250	762	8 683	—	—	—	214	277	16	703	—	1 383	April
9 445	—	—	762	8 683	7	—	—	214	275	16	703	—	1 322	Mai
9 445	—	—	762	8 683	—	—	—	214	275	16	705	—	1 847	Juni
9 528	98	—	747	8 683	6	—	—	214	274	16	705	—	1 649	Juli
9 713	—	283	747	8 683	—	20	—	214	274	16	607	—	1 330	Aug.
9 430	—	—	747	8 683	—	—	—	214	272	7	603	—	1 870	Sept.
9 831	—	403	745	8 683	3	50	172	256	7	577	4 287	1 582	1 582	Okt.
9 906	—	478	745	8 683	49	55	168	254	7	577	4 277	2 145	2 145	Nov.
11 727	1 904	395	745	8 683	70	182	199	247	7	578	—	2 607	2 607	Dez.
11 283	1 655	200	745	8 683	20	100	195	246	7	581	—	1 279	1 279	1970 Jan.
10 770	1 142	200	745	8 683	—	100	303	259	7	487	—	913	913	7. Febr.
11 273	1 645	200	745	8 683	—	100	317	273	7	487	—	898	898	15. Febr.
9 828	200	200	745	8 683	—	100	336	273	7	487	—	1 119	1 119	23. Febr.
11 657	2 029	200	745	8 683	—	100	336	273	7	487	—	1 459	1 459	28. Febr.
10 979	1 351	200	745	8 683	—	240	346	265	7	487	—	1 035	1 035	7. März
10 494	866	200	745	8 683	—	—	355	293	7	487	—	839	839	15. März
9 656	28	200	745	8 683	—	—	363	293	7	487	—	654	654	23. März
9 720	92	200	745	8 683	37	—	362	292	7	487	—	1 963	1 963	31. März

Gemeinden und Gemeindeverbände	Sozialversicherungsträger	inländische Unternehmen und Privatpersonen	Ausländische Einleger	Ausgleichs-posten für zugewillte Sonder-ziehungs-rechte	Abgegeb. Schatzwechsel und U-Schätze aus dem Umtausch von Aus-gleichs-fordernungen	Rückstellungen	Grundkapital	Rücklagen	Sonstige Passiv-positionen 8)	Nachrichtlich: Bargeldumlauf			Stand am Ausweisstichtag	
										Ins-gesamt	Bank-noten	Scheide-münzen		
12	25	264	259	—	2 599	1 260	290	776	606	29 545	27 692	1 853	1964 Dez.	
15	16	281	420	—	1 064	1 475	290	861	656	31 453	29 456	1 997	1 997	1965 Dez.
14	19	304	511	—	878	1 690	290	963	883	32 906	30 770	2 136	2 136	1966 Dez.
21	14	350	614	—	2 245	1 925	290	1 080	742	33 829	31 574	2 255	2 255	1967 Dez.
29	15	391	336	—	2 534	2 110	290	1 180	1 026	34 943	32 499	2 444	2 444	1968 Dez.
14	9	280	319	—	2 089	2 110	290	1 180	936	34 332	31 931	2 401	2 401	1969 Jan.
14	8	286	306	—	2 067	2 110	290	1 180	1 081	35 049	32 637	2 412	2 412	Febr.
19	13	340	474	—	1 672	2 110	290	1 180	726	35 161	32 722	2 439	2 439	März
15	5	304	475	—	1 842	2 570	290	1 280	201	35 499	33 029	2 470	2 470	April
17	12	315	639	—	2 394	2 570	290	1 280	446	35 932	33 428	2 504	2 504	Mai
25	23	347	409	—	2 108	2 570	290	1 280	613	36 325	33 810	2 515	2 515	Juni
17	8	305	444	—	2 508	2 570	290	1 280	658	37 034	34 487	2 547	2 547	Juli
17	5	289	529	—	1 867	2 570	290	1 280	839	36 961	34 404	2 557	2 557	Aug.
18	11	332	969	—	2 926	2 570	290	1 280	1 001	36 642	34 066	2 576	2 576	Sept.
10	6	314	603	—	2 422	2 570	290	1 280	1 719	36 829	34 234	2 595	2 595	Okt.
15	11	332	678	—	2 676	2 570	290	1 280	1 574	38 572	35 947	2 625	2 625	Nov.
24	18	388	386	—	2 029	1 170	290	860	215	37 275	34 617	2 658	2 658	Dez.
11	15	307	323	738	1 590	1 170	290	860	57	36 511	33 831	2 680	2 680	1970 Jan.
6	11	311	339	738	1 651	1 170	290	860	113	35 149	32 470	2 679	2 679	7. Febr.
13	11	316	328	738	1 623	1 170	290	860	94	34 811	32 134	2 677	2 677	15. Febr.
17	10	320	328	738	1 608	1 170	290	860	130	33 282	30 604	2 678	2 678	23. Febr.
11	10	302	332	738	1 600	1 170	290	860	146	37 106	34 420	2 686	2 686	28. Febr.
8	11	301	556	738	1 416	1 170	290	860	199	35 963	33 272	2 691	2 691	7. März
9	11	306	389	738	1 530	1 170	290	860	193	35 624	32 928	2 696	2 696	15. März
28	11	305	345	738	1 539	1 170	290	860	209	33 986	31 277	2 709	2 709	23. März
14	21	363	356	738	1 419	1 170	290	860	232	37 302	34 567	2 735	2 735	31. März

(West) — einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe entsprechende Position unter „Passiva der Deutschen Bundesbank“. — 6 Enthält die Ausweispositionen

„Deutsche Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 7 Einschl. Einlagen der Bundespost; überwiegend Einlagen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 8 Einschl. verschiedener

Konten aus den „Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft“, die weder Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern noch gegenüber inländischen Kreditinstituten darstellen.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Bestände an inländischen Wert-papieren (ohne Bank-schuld-ver-schrei-bungen)
	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 1)			Langfristige Kredite 1) 2)					
		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffentliche Haushalte		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffent-liche Haus-halte	Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffent-liche Haus-halte			
				Zu-sammen	darunter Bestände an inländischen Schatz-wechseln und U-Schätzen (ohne Mobill-sierungstitel)									
1963	+25 866	+ 3 997	+ 4 014	— 17	— 163	+ 2 635	+ 2 622	+ 13	+18 450	+15 254	+ 3 196	+ 159	+ 625	
1964	+31 226	+ 5 628	+ 5 313	+ 315	— 27	+ 2 237	+ 1 931	+ 306	+21 604	+17 151	+ 4 453	+ 247	+ 1 510	
1965	+34 598	+ 7 640	+ 6 634	+ 1 006	+ 949	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+21 491	+16 653	+ 4 838	+ 167	+ 1 002	
1966	+27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+15 711	+12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518	
1967	+32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+20 768	+14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285	
1968	+42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	— 106	+28 835	+20 316	+ 8 519	— 180	+ 4 526	
1969	+52 747	+14 363	+20 468	— 6 105	— 6 048	+ 4 691	+ 4 657	+ 34	+32 204	+24 736	+ 7 468	— 354	+ 1 843	
1968 1. Vj.	+ 8 567	+ 947	— 818	+ 1 765	+ 1 834	— 231	— 261	+ 30	+ 6 375	+ 3 848	+ 2 527	+ 68	+ 1 408	
2. "	+10 929	+ 3 052	+ 3 213	— 161	— 182	+ 1 361	+ 1 375	— 14	+ 5 770	+ 3 873	+ 1 897	— 44	+ 790	
3. "	+10 186	+ 1 407	+ 1 407	—	— 54	— 239	— 173	— 66	+ 8 040	+ 5 301	+ 2 739	— 102	+ 1 080	
4. "	+12 382	+ 2 276	+ 2 734	— 458	— 596	+ 310	+ 366	— 56	+ 8 650	+ 7 294	+ 1 356	— 102	+ 1 248	
1969 1. Vj.	+10 467	+ 2 415	+ 3 620	— 1 205	— 1 476	+ 34	+ 153	— 119	+ 7 004	+ 4 504	+ 2 500	+ 48	+ 966	
2. "	+ 9 651	+ 2 524	+ 3 542	— 1 018	— 979	+ 1 068	+ 1 115	— 47	+ 6 279	+ 5 560	+ 719	— 109	— 111	
3. "	+11 060	+ 912	+ 2 197	— 1 285	— 1 270	+ 528	+ 511	+ 17	+ 9 015	+ 6 824	+ 2 191	— 163	+ 768	
4. "	+21 569	+ 8 512	+11 109	— 2 597	— 2 323	+ 3 061	+ 2 878	+ 183	+ 9 906	+ 7 848	+ 2 058	— 130	+ 220	
1968 Jan.	+ 2 407	— 390	— 2 592	+ 2 202	+ 2 414	— 771	— 659	— 112	+ 2 129	+ 1 190	+ 938	+ 51	+ 1 389	
Febr.	+ 3 243	+ 608	+ 316	+ 292	+ 220	+ 113	— 20	+ 133	+ 2 305	+ 1 538	+ 767	— 4	+ 221	
März	+ 2 917	+ 729	+ 1 458	— 729	— 800	+ 427	+ 418	+ 9	+ 1 942	+ 1 120	+ 822	+ 21	— 202	
April	+ 1 637	— 815	— 572	— 243	— 228	+ 251	+ 208	+ 43	+ 1 853	+ 1 192	+ 661	+ 27	+ 321	
Mal	+ 4 086	+ 1 082	+ 1 066	+ 16	+ 97	+ 296	+ 315	— 19	+ 2 315	+ 1 622	+ 693	—	+ 393	
Juni	+ 5 206	+ 2 785	+ 2 719	+ 66	— 51	+ 814	+ 852	— 38	+ 1 602	+ 1 059	+ 543	— 71	+ 76	
Juli	+ 669	— 1 585	— 1 532	— 53	+ 10	— 373	— 235	— 138	+ 2 359	+ 1 777	+ 582	— 112	+ 380	
Aug.	+ 4 643	+ 1 009	+ 971	+ 38	+ 3	+ 221	+ 250	— 29	+ 3 011	+ 2 075	+ 936	— 2	+ 404	
Sept.	+ 4 874	+ 1 983	+ 1 968	+ 15	— 67	— 87	— 188	+ 101	+ 2 670	+ 1 449	+ 1 221	+ 12	+ 296	
Okt.	+ 3 906	+ 223	+ 83	+ 140	— 48	+ 433	+ 271	+ 162	+ 3 091	+ 2 303	+ 788	+ 13	+ 146	
Nov.	+ 3 142	+ 512	+ 704	— 192	— 35	— 135	— 61	— 74	+ 2 443	+ 2 312	+ 131	+ 2	+ 320	
Dez.	+ 5 334	+ 1 541	+ 1 947	— 406	— 513	+ 12	+ 156	— 144	+ 3 116	+ 2 679	+ 437	— 117	+ 762	
1969 Jan.	+ 1 702	— 1 167	— 1 314	+ 147	— 207	— 221	— 205	— 16	+ 2 561	+ 1 555	+ 1 006	+ 41	+ 488	
Febr.	+ 5 473	+ 2 434	+ 2 355	+ 79	— 126	— 59	— 56	— 3	+ 2 907	+ 1 771	+ 1 136	— 1	+ 192	
März	+ 3 292	+ 1 148	+ 2 579	— 1 431	— 1 143	+ 314	+ 414	— 100	+ 1 536	+ 1 178	+ 358	+ 8	+ 286	
April	+ 2 879	+ 491	+ 528	— 37	+ 103	+ 306	+ 323	— 17	+ 2 191	+ 2 136	+ 55	+ 12	— 121	
Mal	+ 1 231	— 909	— 745	— 164	— 205	+ 185	+ 124	+ 61	+ 2 119	+ 1 835	+ 284	— 17	— 147	
Juni	+ 5 541	+ 2 942	+ 3 759	— 817	— 877	+ 577	+ 668	— 91	+ 1 969	+ 1 589	+ 380	— 104	+ 157	
Juli	+ 1 444	— 1 936	— 888	— 1 048	— 1 012	+ 182	+ 184	— 2	+ 3 191	+ 2 682	+ 509	— 146	+ 153	
Aug.	+ 5 412	+ 1 179	+ 1 514	— 335	— 452	+ 232	+ 215	+ 17	+ 3 610	+ 2 563	+ 1 047	— 16	+ 407	
Sept.	+ 4 204	+ 1 669	+ 1 571	+ 98	+ 194	+ 114	+ 112	+ 2	+ 2 214	+ 1 579	+ 635	— 1	+ 208	
Okt.	+ 4 518	— 116	+ 580	— 696	— 720	+ 543	+ 464	+ 79	+ 3 457	+ 2 499	+ 958	+ 6	+ 628	
Nov.	+ 8 558	+ 4 064	+ 5 124	— 585	— 607	+ 937	+ 862	+ 75	+ 3 224	+ 2 495	+ 729	— 1	— 141	
Dez.	+ 8 493	+ 4 089	+ 5 405	— 1 316	— 996	+ 1 581	+ 1 552	+ 29	+ 3 225	+ 2 854	+ 371	— 135	— 267	
1970 Jan.	+ 2 144	— 710	— 512	— 198	— 338	— 107	— 34	— 73	+ 3 160	+ 1 750	+ 1 410	+ 8	— 207	
Febr. p)	+ 3 345	+ 1 739	+ 2 047	— 308	— 248	+ 332	+ 368	— 36	+ 1 469	+ 1 335	+ 134	— 14	— 181	

1 Ohne Wertpapierbestände. — 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ohne Schuldver-

schreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute. — p Vorläufig. —

x Statistisch bereinigt.

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			Zusammen 3)	darunter Umlauf ohne Bestände der inländischen Kreditinstitute	
Zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte	Zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		Öffentliche Haushalte		Zusammen	darunter Privatpersonen	Sparbriefe			
				Zusammen	darunter Versicherungsunternehmen und Bauspar-kassen	Zusammen	darunter Sozialversicherungs-träger						
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 1 752	.	+ 4 575	.	+ 11 548	+ 10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963
+ 3 037	+ 3 070	- 33	+ 5 642	+ 2 310	.	+ 3 332	.	+ 12 530	+ 11 848	.	+ 9 852	+ 6 600	1964
+ 3 788	+ 3 386	+ 402	+ 4 299	+ 1 598	.	+ 2 701	.	+ 16 258	+ 15 603	.	+ 8 725	+ 5 991	1965
- 153	+ 131	- 284	+ 8 628	+ 4 325	+ 1 674	+ 4 303	+ 1 060	+ 16 271	+ 15 764	.	+ 4 632	+ 3 275	1966
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 5 474	+ 851	+ 2 963	- 1 684	+ 17 399	+ 16 188	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 11 138	+ 1 650	x) + 2 966	- 186	+ 20 454	+ 19 175	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 8 403	+ 2 122	+ 5 706	+ 1 056	+ 19 649	+ 18 683	+ 1 941	+ 12 168	+ 4 901	1969
- 6 966	- 5 192	- 1 174	+ 2 351	+ 2 291	+ 1 016	+ 60	- 1 042	+ 5 681	+ 5 158	+ 444	+ 4 330	+ 1 422	1968 1. Vj.
+ 3 417	+ 2 749	+ 668	+ 2 186	+ 1 170	- 31	+ 1 016	+ 366	+ 2 863	+ 2 353	+ 297	+ 2 823	+ 827	2. "
+ 1 595	+ 1 410	+ 185	+ 3 074	+ 1 381	- 351	+ 1 693	+ 382	+ 3 379	+ 3 294	+ 379	+ 3 244	+ 862	3. "
+ 5 885	+ 5 201	+ 684	+ 6 493	+ 6 296	+ 1 016	x) + 197	+ 108	+ 8 731	+ 8 370	+ 449	+ 3 761	+ 1 541	4. "
- 5 857	- 4 844	- 1 013	+ 2 981	+ 1 950	+ 1 699	+ 1 031	- 605	+ 5 095	+ 4 574	+ 805	+ 3 627	+ 1 436	1969 1. Vj.
+ 4 170	+ 3 418	+ 752	+ 3 921	+ 2 826	- 135	+ 1 095	+ 724	+ 3 295	+ 3 275	+ 367	+ 2 527	+ 586	2. "
+ 1 282	+ 1 642	- 360	+ 4 467	+ 3 040	- 54	+ 1 427	+ 378	+ 3 057	+ 3 126	+ 433	+ 3 234	+ 1 765	3. "
+ 4 269	+ 2 919	+ 1 350	+ 2 740	+ 5 087	+ 612	+ 2 153	+ 559	+ 8 202	+ 7 708	+ 336	+ 2 780	+ 1 014	4. "
- 4 560	- 3 112	- 1 448	+ 1 104	+ 1 500	+ 708	- 396	+ 127	+ 2 611	+ 2 382	+ 152	+ 2 138	+ 705	1968 Jan.
- 980	- 1 395	+ 415	+ 1 916	+ 1 189	+ 269	+ 729	- 653	+ 2 001	+ 1 745	+ 124	+ 1 031	+ 416	Febr.
- 826	- 685	- 141	- 671	- 398	+ 39	- 273	- 516	+ 1 069	+ 1 031	+ 168	+ 1 161	+ 301	März
+ 1 310	+ 1 815	- 505	+ 1 300	+ 1 378	+ 307	- 78	- 33	+ 893	+ 729	+ 117	+ 986	+ 304	April
+ 1 008	+ 442	+ 566	+ 2 082	+ 683	- 157	+ 1 399	+ 353	+ 988	+ 845	+ 104	+ 1 045	+ 247	Mal
+ 1 099	+ 492	+ 607	- 1 198	- 891	- 181	- 305	+ 46	+ 782	+ 779	+ 76	+ 792	+ 276	Juni
- 182	+ 768	- 950	+ 611	+ 400	- 105	+ 211	+ 159	+ 1 196	+ 1 217	+ 153	+ 1 270	+ 457	Juli
+ 594	+ 271	+ 323	+ 1 566	+ 404	- 229	+ 1 162	+ 55	+ 1 268	+ 1 134	+ 110	+ 1 322	+ 258	Aug.
+ 1 183	+ 371	+ 812	+ 897	+ 577	- 17	+ 320	+ 168	+ 915	+ 943	+ 116	+ 652	+ 147	Sept.
+ 154	+ 800	- 646	+ 2 941	+ 2 144	+ 69	+ 797	+ 118	+ 1 791	+ 1 687	+ 138	+ 1 131	+ 390	Okt.
+ 2 880	+ 2 855	+ 25	+ 1 048	+ 1 090	- 139	x) - 42	- 321	+ 792	+ 786	+ 108	+ 873	+ 302	Nov.
+ 2 851	+ 1 546	+ 1 305	+ 2 504	+ 3 062	+ 1 086	- 558	+ 311	+ 6 148	+ 5 697	+ 203	+ 1 757	+ 849	Dez.
- 5 927	- 4 494	- 1 433	+ 2 698	+ 2 079	+ 1 393	+ 619	+ 132	+ 2 269	+ 2 055	+ 396	+ 1 698	+ 760	1969 Jan.
- 167	- 590	+ 423	+ 1 496	+ 261	+ 288	+ 1 235	- 306	+ 1 832	+ 1 496	+ 229	+ 1 221	+ 348	Febr.
+ 237	+ 240	- 3	- 1 213	- 390	+ 18	- 823	- 431	+ 994	+ 1 023	+ 180	+ 708	+ 328	März
+ 578	+ 1 010	- 432	+ 1 315	+ 1 468	+ 259	- 153	- 56	+ 1 132	+ 1 092	+ 165	+ 915	+ 298	April
+ 2 744	+ 2 131	+ 613	+ 5 289	+ 3 936	- 84	+ 1 353	+ 577	+ 1 065	+ 975	+ 113	+ 1 228	+ 321	Mal
+ 848	+ 277	+ 571	- 2 683	- 2 578	- 310	- 105	+ 203	+ 1 098	+ 1 208	+ 89	+ 384	+ 67	Juni
- 55	+ 1 075	- 1 130	- 107	- 208	+ 56	+ 101	+ 302	+ 966	+ 985	+ 196	+ 1 208	+ 690	Juli
+ 1 182	+ 642	+ 540	+ 1 351	+ 104	- 61	+ 1 247	+ 70	+ 1 426	+ 1 353	+ 128	+ 1 179	+ 428	Aug.
+ 155	- 75	+ 230	+ 3 223	+ 3 144	- 49	+ 79	+ 6	+ 665	+ 788	+ 109	+ 847	+ 647	Sept.
- 16	+ 581	- 597	+ 1 359	+ 1 054	+ 16	+ 305	+ 317	+ 1 274	+ 1 316	+ 107	+ 1 405	+ 429	Okt.
+ 3 950	+ 2 847	+ 1 103	- 2 310	- 2 485	- 500	+ 1 175	- 300	+ 326	+ 423	+ 98	+ 676	+ 108	Nov.
+ 335	- 509	+ 844	+ 3 691	+ 2 018	+ 1 096	+ 1 673	+ 542	+ 6 602	+ 5 969	+ 131	+ 699	+ 479	Dez.
- 5 408	- 3 679	- 1 729	- 151	- 461	+ 1 240	+ 310	+ 360	+ 1 501	+ 1 707	+ 191	+ 506	+ 539	1970 Jan.
- 84	- 523	+ 439	+ 940	+ 540	...	+ 400	...	+ 1 341	+ 1 386	+ 177	+ 729	+ 596	Febr. p)

über 1 Jahr 7)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel und U-Schätze (ohne Mobili- sierungstitel)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobili- sierungs- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monats- ende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U-Schätze (einschl. Mobili- sierungstitel)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5)	
13) 133 282	20 702	17 248	2 400	8 826	7 983	3 373	294	1 470	7 452	18 582	5 773	25 785	1962 Dez.
16) 153 580	21 903	19 269	2 616	9 533	8 142	4 160	340	1 624	7 528	19 998	6 776	29 844	1963 Dez.
20) 174 709	23 861	23 265	2 508	11 093	8 389	2 052	444	1 833	8 175	21 644	4 560	34 656	1964 Dez.
26) 198 968	26 637	26 007	3 332	12 104	8 556	678	872	2 038	9 193	22 201	4 010	38 366	1965 Dez.
32) 218 474	27 592	29 312	3 613	12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 085	22 809	4 320	39 605	1966 Dez.
36) 240 159	29 406	31 309	9 338	15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 828	26 791	10 851	50 833	1967 Dez.
246 485	27 500	31 730	10 807	17 451	8 918	1 062	1 030	2 583	11 746	24 149	11 869	55 384	1968 März
254 027	29 109	32 229	10 645	19 137	8 874	775	1 063	2 731	12 114	24 995	11 420	59 066	Juni
262 640	30 158	32 858	9 999	21 016	8 772	858	1 107	2 782	12 489	25 695	10 857	63 327	Sept.
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	Dez. 35)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	Dez. 35)
270 727	32 028	32 809	9 045	22 369	8 713	800	1 053	3 327	12 023	26 756	9 845	67 277	1969 Jan.
274 014	31 912	32 813	8 859	23 190	8 712	900	1 255	3 348	12 298	27 948	9 759	68 971	Febr.
275 777	33 105	33 003	7 693	23 968	8 720	500	1 399	3 363	12 165	24 777	8 193	70 129	März
278 733	33 545	33 156	7 925	24 093	8 732	570	1 539	3 376	12 184	27 222	8 495	70 871	April
281 390	32 218	33 276	7 718	23 736	8 715	900	1 543	3 442	12 597	28 230	8 618	71 421	Mai
284 091	32 482	33 258	6 859	24 084	8 611	700	1 697	3 690	12 775	25 204	7 559	72 086	Juni
287 848	32 501	33 404	5 857	24 214	8 465	1 200	1 828	3 814	12 566	25 185	7 057	72 734	Juli
292 148	33 410	33 559	5 348	24 756	8 449	401	1 845	3 862	13 191	25 651	5 749	74 027	Aug.
294 619	33 501	33 594	5 472	24 922	8 448	1 286	1 990	3 866	13 490	26 610	6 758	74 393	Sept.
299 170	33 763	33 654	4 807	25 827	8 454	811	2 013	3 883	13 806	26 062	5 618	76 274	Okt.
303 770	35 889	33 933	4 303	25 940	8 453	811	2 007	3 936	14 074	26 508	5 114	76 957	Nov.
310 359	38 693	34 099	3 377	25 624	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 838	3 677	76 861	Dez.
36) 313 958	38 167	34 338	2 903	25 204	8 326	100	1 813	4 197	13 879	23 080	3 003	76 408	1970 Jan.
315 693	37 711	34 426	2 635	25 054	8 312	100	2 066	...	...	...	2 735	76 391	Febr. p)
13) 130 290	20 482	16 348	1 683	8 472	7 983	3 373	294	1 421	7 452	17 322	5 056	25 431	1962 Dez.
16) 149 838	21 673	17 960	1 783	9 097	8 142	4 160	340	1 564	7 528	18 542	5 942	29 407	1963 Dez.
20) 170 411	23 611	21 228	1 656	10 607	8 389	2 052	444	1 752	8 175	19 816	3 708	34 170	1964 Dez.
26) 194 142	26 203	23 290	2 521	11 514	8 556	678	872	1 951	9 193	20 291	3 199	37 776	1965 Dez.
32) 212 985	27 168	25 738	3 389	11 873	8 741	707	1 147	2 246	10 085	20 801	4 096	39 058	1966 Dez.
36) 234 095	28 275	26 842	8 348	15 024	8 850	1 513	941	2 394	11 828	22 972	9 861	50 049	1967 Dez.
240 051	26 413	27 030	10 190	16 432	8 918	1 062	1 030	2 412	11 746	20 906	11 252	54 365	1968 März
246 863	27 730	27 349	10 020	17 222	8 874	775	1 063	2 466	12 114	21 610	10 795	57 151	Juni
254 487	29 008	27 526	9 789	18 302	8 772	858	1 107	2 503	12 489	22 435	10 647	60 613	Sept.
263 110	31 395	27 863	9 139	19 550	8 670	1 249	905	2 794	13 028	26 661	10 388	64 081	Dez. 35)
259 764	31 408	27 651	9 138	19 168	8 672	1 250	893	2 798	11 945	26 600	10 388	63 138	Dez. 35)
261 893	30 739	27 665	8 931	19 656	8 713	800	1 053	2 975	12 023	23 328	9 731	64 564	1969 Jan.
264 803	30 609	27 626	8 805	19 848	8 712	900	1 255	2 984	12 298	24 430	9 705	65 629	Febr.
266 420	31 444	27 721	7 632	20 134	8 720	500	1 399	2 985	12 165	21 189	8 132	66 295	März
268 727	31 729	27 822	7 865	20 013	8 732	570	1 539	3 000	12 184	23 550	8 435	66 791	April
270 930	30 652	27 889	7 658	19 866	8 715	900	1 543	3 062	12 597	24 657	8 558	67 551	Mai
273 458	31 153	27 839	6 766	20 023	8 611	700	1 697	3 303	12 775	21 702	7 466	68 025	Juni
276 746	31 625	27 867	5 764	20 176	8 465	1 200	1 828	3 423	12 566	21 976	6 964	68 696	Juli
280 517	32 161	27 910	5 322	20 583	8 449	401	1 845	3 466	13 191	22 287	5 723	69 854	Aug.
282 808	32 243	27 923	5 446	20 791	8 448	1 286	1 990	3 470	13 490	23 564	6 732	70 262	Sept.
286 766	32 826	27 962	4 786	21 419	8 454	811	2 013	3 485	13 806	23 086	5 597	71 866	Okt.
290 709	34 617	28 145	4 253	21 278	8 453	811	2 007	3 530	14 074	22 877	5 064	72 295	Nov.
295 472	37 159	28 005	3 327	21 011	8 318	300	1 664	3 761	13 586	23 870	3 627	72 248	Dez.
36) 298 336	36 613	28 169	2 852	20 804	8 326	100	1 813	3 782	13 879	19 586	2 952	72 008	1970 Jan.
300 019	36 296	28 215	2 585	20 623	8 312	100	2 066	...	...	...	2 685	71 960	Febr. p)

Mobilisierungstitel stammen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen der Bundesbank und stellen somit keine Kreditgewährung der Kreditinstitute an den Bund dar. — 9 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 10 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch

einige Auslandsaktiva enthalten sein. — 11 — 900 Mio DM. — 12 — 75 Mio DM. — 13 + 75 Mio DM. — 14 — 122 Mio DM. — 15 — 1834 Mio DM. — 16 — 1712 Mio DM. — 17 + 1712 Mio DM. — 18 — 130 Mio DM. — 19 — 95 Mio DM. — 20 — 205 Mio DM. — 21 + 205 Mio DM. — 22 — 593 Mio DM. — 23 — 1995 Mio DM. — 24 + 1836 Mio DM. —

25 — 434 Mio DM. — 26 — 703 Mio DM. — 27 + 862 Mio DM. — 28 — 159 Mio DM. — 29 + 143 Mio DM. — 30 + 113 Mio DM. — 31 — 161 Mio DM. — 32 + 260 Mio DM. — 33 — 260 Mio DM. — 34 — 134 Mio DM. — 35 Vgl. Anm. *. — 36 — 297 Mio DM. — 37 + 297 Mio DM. — p Vorläufig.

von Nichtbanken 2)										Nachrichtlich:				Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 7)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG) 9)	Sonstige Passiva 8) 9)	Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 8)													
25)	21 446	38 488	.	69 873	16 823	42 115	2 866	4 417	14 054	7 509	320 765	11 368	.	1962 Dez.
	22 694	41 987	.	81 521	18 197	50 504	3 173	4 601	15 619	7 706	361 354	13 412	.	1963 Dez.
	22 926	43 013	.	94 212	21 765	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	401 716	14 637	.	1964 Dez.
	23 557	44 601	.	110 577	23 894	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	447 561	16 574	.	1965 Dez.
	29 395	45 619	.	127 112	29 144	74 520	4 133	5 665	18 565	9 437	488 496	17 936	.	1966 Dez.
	32 155	46 096	249	144 672	31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	553 656	18 822	.	1967 Dez.
	36 995	45 717	693	150 419	31 737	88 260	5 136	6 535	21 262	11 748	561 511	19 481	.	1968 März
	38 685	45 425	990	153 157	32 127	91 116	5 016	6 629	22 359	13 632	581 301	19 929	.	Juni
	40 370	45 717	1 369	156 634	32 771	94 404	4 962	6 648	22 656	15 828	602 137	20 485	.	Sept.
	43 250	45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	636 806	21 273	.	Dez. 42)
	39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 627	Dez. 42)
	42 031	53 396	2 209	168 374	33 428	94 993	5 232	2 096	23 444	16 922	633 099	21 452	2 548	1969 Jan.
	43 179	54 367	2 439	170 211	33 532	96 416	5 046	2 059	23 618	17 291	641 548	22 409	2 542	Febr.
	43 488	54 188	2 619	171 219	33 639	97 268	5 132	2 130	24 061	17 231	639 500	22 808	3 070	März
	44 033	54 290	2 786	172 368	33 721	98 323	5 116	2 130	24 483	17 391	648 641	22 787	3 505	April
	46 834	54 799	2 899	173 473	33 831	99 555	5 024	2 115	24 713	16 762	664 603	23 452	3 331	Mai
	45 747	54 969	2 988	174 608	33 871	100 093	4 950	2 121	25 225	20 977	666 492	23 820	3 198	Juni
	44 508	55 031	3 185	175 609	33 976	101 432	4 916	2 122	25 480	20 718	666 550	24 805	3 207	Juli
	45 368	55 536	3 313	177 077	34 145	102 628	4 898	2 124	25 541	21 083	674 727	25 077	3 141	Aug.
	48 092	55 572	3 425	177 777	34 223	103 620	4 858	2 134	25 593	22 861	685 434	25 783	3 339	Sept.
	47 799	55 866	3 532	179 062	34 287	105 048	4 843	2 134	25 768	22 957	688 639	26 021	3 281	Okt.
	45 055	56 274	3 631	179 368	34 425	105 718	4 819	2 138	25 832	25 074	698 693	26 156	3 058	Nov.
	43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	17 826	711 244	26 769	2 307	Dez.
	41 864	58 320	3 956	187 472	35 213	106 729	5 033	2 271	26 287	19 174	700 481	27 181	2 831	1970 Jan.
	...	...	...	188 801	35 300	107 566	...	...	26 620	...	...	...	2 593	Febr. p)
41)	21 089	38 166	.	69 422	16 780	42 115	2 866	4 417	14 054	7 509	.	.	.	1962 Dez.
	22 177	41 587	.	80 970	18 131	50 504	3 173	4 601	15 619	7 706	.	.	.	1963 Dez.
	22 548	42 576	.	93 500	19 695	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	.	.	.	1964 Dez.
	23 241	44 197	.	109 758	23 799	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	.	.	.	1965 Dez.
	29 194	45 070	.	126 029	28 977	74 520	4 133	5 665	18 565	9 437	.	.	.	1966 Dez.
	31 853	45 543	249	143 428	31 058	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	.	.	.	1967 Dez.
	36 571	45 167	693	149 109	31 536	88 260	5 136	6 535	21 262	11 748	.	.	.	1968 März
	38 253	44 941	990	151 772	31 923	91 116	5 016	6 629	22 359	13 632	.	.	.	Juni
	39 826	45 244	1 369	155 151	32 551	94 404	4 962	6 648	22 656	15 828	.	.	.	Sept.
	42 781	44 953	1 818	163 882	32 956	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	.	.	.	Dez. 42)
	39 277	51 942	1 798	164 560	32 981	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	.	.	2 159	Dez. 42)
	41 648	52 835	2 194	166 829	33 205	94 993	5 232	2 096	23 444	16 922	.	.	2 078	1969 Jan.
	42 821	53 809	2 423	168 661	33 309	96 416	5 046	2 059	23 618	17 291	.	.	2 233	Febr.
	43 176	53 630	2 603	169 655	33 404	97 268	5 132	2 130	24 061	17 231	.	.	2 701	März
	43 714	53 730	2 768	170 787	33 464	98 323	5 116	2 130	24 483	17 391	.	.	3 027	April
	46 489	54 210	2 881	171 852	33 552	99 555	5 024	2 115	24 713	16 762	.	.	2 792	Mai
	45 399	54 385	2 970	172 950	33 605	100 093	4 950	2 121	25 225	20 977	.	.	2 675	Juni
	44 127	54 441	3 166	173 916	33 721	101 432	4 916	2 122	25 480	20 718	.	.	2 687	Juli
	45 039	54 957	3 294	175 342	33 867	102 628	4 898	2 124	25 541	21 083	.	.	2 597	Aug.
	47 788	54 987	3 403	176 007	33 909	103 620	4 858	2 134	25 593	22 861	.	.	2 431	Sept.
	47 514	55 312	3 510	177 281	34 015	105 048	4 843	2 134	25 768	22 957	.	.	2 421	Okt.
	44 722	55 699	3 608	177 607	34 168	105 718	4 819	2 138	25 832	25 074	.	.	2 313	Nov.
	42 624	55 930	3 739	184 209	34 517	106 074	4 808	2 141	26 055	17 826	.	.	1 664	Dez.
	41 349	56 790	3 930	185 710	34 971	106 729	5 033	2 271	26 287	19 174	.	.	2 113	1970 Jan.
	42 222	56 078	4 107	187 051	35 061	107 566	...	...	26 620	...	.	.	...	Febr. p)

Namenschuldverschreibungen. — 8 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“ (bis 1. Dezember-Termin 1968 „Sonstige Rücklagen“). — 9 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. — 10 — 870 Mio DM. — 11 — 133 Mio DM. — 12 + 133 Mio DM. — 13 — 107 Mio DM. — 14 + 76 Mio DM. — 15 — 183 Mio DM. —

16 — 1 819 Mio DM. — 17 — 122 Mio DM. — 18 — 1 697 Mio DM. — 19 + 1 636 Mio DM. — 20 — 130 Mio DM. — 21 — 254 Mio DM. — 22 — 200 Mio DM. — 23 + 264 Mio DM. — 24 — 92 Mio DM. — 25 + 92 Mio DM. — 26 — 59 Mio DM. — 27 — 593 Mio DM. — 28 — 294 Mio DM. — 29 — 253 Mio DM. — 30 + 2 797 Mio DM. — 31 + 58 Mio DM. —

32 + 2 739 Mio DM. — 33 — 433 Mio DM. — 34 — 2 620 Mio DM. — 35 + 260 Mio DM. — 36 — 260 Mio DM. — 37 + 137 Mio DM. — 38 — 137 Mio DM. — 39 — 194 Mio DM. — 40 — 458 Mio DM. — 41 + 68 Mio DM. — 42 Vgl. Anm. * — 43 — 297 Mio DM. — 44 + 297 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Büch-kredite und Dar-lehen	Wechsel-diskont-kredite 1)	Schatz-wechsel-kredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig	
Nichtbanken, gesamt											
1962 Dez.	220 925	201 716	53 586	51 186	30 484	20 702	2 400	167 339	150 530	19 105	18 445
1963 Dez.	248 142	227 851	4) 57 618	4) 55 002	33 099	21 903	2 616	5) 190 524	5) 172 849	5) 21 920	5) 21 151
1964 Dez.	6) 280 701	6) 258 711	6) 63 245	6) 60 737	6) 36 876	23 861	2 508	217 456	197 974	7) 24 713	7) 23 635
1965 Dez.	13) 316 728	292 736	71 093	67 761	41 124	26 637	3 332	13) 245 635	224 975	28 819	27 882
1966 Dez.	345 438	16) 320 664	76 491	72 878	45 286	27 592	3 613	268 947	16) 247 786	34 383	33 311
1967 Dez.	22) 380 886	346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	23) 296 126	271 468	38 342	34 911
1968 März	389 968	352 792	85 384	74 577	47 077	27 500	10 807	304 584	278 215	38 545	34 790
Junl	403 160	364 504	88 893	78 248	49 139	29 109	10 645	314 267	286 256	40 180	36 394
Sept.	414 940	375 153	89 654	79 655	49 497	30 158	9 999	325 286	295 498	26) 40 544	26) 36 403
Dez. 28)	427 855	387 528	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 572	41 137	36 748
Dez. 28)	428 040	388 139	92 615	83 325	54 388	28 937	9 290	335 425	304 814	41 019	36 667
1969 Jan.	429 864	389 737	91 223	82 178	54 173	28 005	9 045	338 641	307 559	40 744	36 429
Febr.	436 696	395 935	93 967	85 108	57 196	27 912	8 859	342 729	310 827	40 652	36 405
März	440 954	400 573	95 352	87 659	58 688	28 971	7 693	345 602	312 914	41 019	36 738
April	444 858	404 108	95 920	87 995	58 674	29 321	7 925	348 938	316 113	41 833	37 227
Mal	446 334	406 165	94 960	87 242	59 281	27 961	7 718	351 374	318 923	42 368	37 649
Junl	452 385	412 831	96 014	91 155	63 000	28 155	6 859	354 371	321 676	42 867	38 300
Jull	453 870	415 334	95 556	89 699	61 581	28 118	5 857	358 314	325 635	43 198	38 578
Aug.	459 927	421 374	96 602	91 254	62 257	28 997	5 348	363 325	330 120	44 203	39 093
Sept.	464 449	425 607	98 431	92 959	63 893	29 066	5 472	366 018	332 648	44 459	39 270
Okt.	469 642	430 554	98 097	93 290	63 967	29 323	4 807	371 545	337 264	45 452	40 406
Nov.	479 765	441 069	103 195	98 892	67 477	31 415	4 303	376 570	342 177	46 466	41 266
Dez.	491 261	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	383 058	349 116	48 311	43 400
1970 Jan.	493 838	457 405	107 330	104 427	70 942	33 485	2 903	386 508	352 978	46 449	43 611
Febr. p)	497 248	461 247	109 009	106 374	73 417	32 957	2 635	388 239	354 873	...	43 964
Inländische Nichtbanken											
1962 Dez.	215 320	197 182	52 227	50 544	30 062	20 482	1 683	163 093	146 638	18 191	17 533
1963 Dez.	241 186	222 164	4) 56 149	4) 54 366	32 693	21 673	1 783	5) 185 037	5) 167 798	5) 21 010	5) 20 243
1964 Dez.	6) 272 290	6) 251 638	6) 61 655	6) 59 999	6) 36 388	23 611	1 656	210 635	191 639	7) 23 853	7) 22 793
1965 Dez.	13) 306 797	284 206	69 295	66 774	40 571	26 203	2 521	13) 237 502	217 432	28 014	27 091
1966 Dez.	334 708	16) 310 705	75 371	71 982	44 814	27 168	3 389	259 337	16) 238 723	33 558	32 512
1967 Dez.	22) 366 771	334 549	81 960	73 612	45 337	28 275	8 348	23) 284 811	260 937	37 364	33 958
1968 März	375 368	339 828	82 937	72 747	46 334	26 413	10 190	292 431	267 081	37 457	33 727
Junl	386 297	350 181	85 989	75 969	48 239	27 730	10 020	300 308	274 212	38 841	35 088
Sept.	396 483	359 620	87 396	77 607	48 599	29 008	9 789	309 087	282 013	26) 38 764	26) 34 789
Dez. 28)	408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973	39 321	35 099
Dez. 28)	408 915	371 937	89 843	80 705	53 114	27 591	9 138	319 072	291 232	39 422	35 238
1969 Jan.	410 617	373 317	88 676	79 745	53 020	26 725	8 931	321 941	293 572	39 152	35 017
Febr.	416 090	378 725	91 110	82 305	55 687	26 618	8 805	324 980	296 420	39 026	34 958
März	419 382	382 896	92 258	84 626	57 311	27 315	7 632	327 124	298 270	39 378	35 272
April	422 261	385 651	92 749	84 884	57 373	27 511	7 865	329 512	300 767	40 008	35 578
Mal	423 492	387 253	91 840	84 182	57 782	26 400	7 658	331 652	303 071	40 203	35 763
Junl	429 033	393 633	94 782	88 016	61 183	26 833	6 766	334 251	305 617	40 621	36 340
Jull	430 477	396 072	92 846	87 082	59 834	27 248	5 764	337 631	308 990	40 868	36 522
Aug.	435 889	401 535	94 025	88 703	60 947	27 756	5 322	341 864	312 832	41 590	36 754
Sept.	440 093	405 408	95 694	90 248	62 434	27 814	5 446	344 399	315 160	41 782	36 868
Okt.	444 611	409 952	95 578	90 792	62 398	28 394	4 786	349 033	319 160	42 528	37 411
Nov.	453 169	419 185	100 117	95 864	65 714	30 150	4 253	353 052	323 321	43 244	38 348
Dez.	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929
1970 Jan.	463 806	431 824	103 496	100 644	68 706	31 938	2 852	360 310	331 180	44 365	39 822
Febr. p)	467 151	435 631	105 235	102 650	71 101	31 549	2 585	361 916	332 981	...	40 154

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen

zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ft) werden statisch bedingte Ände-

runge von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -). — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 werden alle Wechsel-diskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Auf-gliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. —

				langfristig							
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	{ ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Monatsende	
17 751	.	894	660	148 234	132 085	115 531	18 554	8 166	7 983	1962 Dez.	
5) 20 359	.	792	769	168 604	151 698	133 221	18 477	8 764	8 142	1963 Dez.	
8) 22 840	.	9) 795	1 078	10) 192 743	10) 174 339	11) 151 869	12) 22 470	10 015	8 389	1964 Dez.	
27 277	.	605	937	13) 216 816	197 093	14) 171 691	15) 25 402	13) 11 167	8 556	1965 Dez.	
17) 32 465	.	18) 848	1 072	16) 234 564	214 475	19) 186 009	20) 28 466	20) 21 348	8 741	1966 Dez.	
34 107	.	804	3 431	23) 257 784	236 557	24) 206 052	25) 30 505	23) 12 377	8 850	1967 Dez.	
33 965	.	825	3 755	266 039	243 425	212 520	30 905	13 696	8 918	1968 März	
35 476	.	918	3 786	274 087	249 862	218 551	31 311	15 351	8 874	Juni	
26) 35 448	.	955	27) 284 742	27) 284 742	27) 259 095	27) 227 192	31 903	16 875	8 772	Sept.	
35 742	.	1 006	4 389	294 471	267 824	235 900	31 924	17 977	8 670	Dez. 28)	
31 920	3 825	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	Dez. 28)	
31 529	4 023	877	4 315	297 897	271 130	239 198	31 932	18 054	8 713	1969 Jan.	
31 512	4 000	893	4 247	302 077	274 422	242 502	31 920	18 943	8 712	Febr.	
31 672	4 134	932	4 281	304 583	276 176	244 105	32 071	19 687	8 720	März	
32 092	4 224	911	4 606	307 105	278 886	246 641	32 245	19 497	8 732	April	
32 481	4 257	911	4 719	309 006	281 274	248 909	32 365	19 017	8 715	Mal	
33 109	4 327	864	4 567	311 504	283 378	250 982	32 394	19 517	8 611	Juni	
33 298	4 383	907	4 620	315 116	287 057	254 560	32 497	19 594	8 465	Juli	
33 708	4 413	972	5 110	319 122	291 027	258 440	32 587	19 646	8 449	Aug.	
33 863	4 435	972	5 189	321 559	293 378	260 756	32 622	19 733	8 448	Sept.	
34 638	4 440	968	5 406	326 093	297 218	264 532	32 686	20 421	8 454	Okt.	
35 768	4 474	1 024	5 200	330 104	300 911	268 002	32 909	20 740	8 453	Nov.	
37 709	4 658	1 033	4 911	334 747	305 716	272 650	33 066	20 713	8 318	Dez.	
38 030	4 682	899	4 838	338 059	309 367	275 928	30) 33 439	20 366	8 326	1970 Jan.	
38 344	4 754	886	...	...	310 889	277 349	33 540	...	8 312	Febr. p)

16 985	.	548	658	144 902	129 105	113 305	15 800	7 814	7 983	1962 Dez.
5) 19 596	.	847	767	164 027	147 555	130 242	17 313	8 330	8 142	1963 Dez.
8) 22 090	.	9) 703	1 060	10) 186 782	10) 168 846	11) 148 321	12) 20 525	9 547	8 389	1964 Dez.
26 588	.	505	923	13) 209 488	190 341	14) 167 556	15) 22 785	13) 10 591	8 556	1965 Dez.
17) 31 798	.	18) 714	1 046	16) 225 779	206 211	19) 181 187	20) 25 024	21) 10 827	8 741	1966 Dez.
33 315	.	643	3 406	23) 247 447	226 979	24) 200 780	25) 26 199	23) 11 618	8 850	1967 Dez.
33 085	.	842	3 730	254 974	233 354	206 966	26 388	12 702	8 918	1968 März
34 376	.	712	3 753	261 467	239 124	212 487	26 637	13 469	8 874	Juni
26) 34 077	.	712	3 975	27) 270 323	27) 247 224	27) 220 410	26 814	14 327	8 772	Sept.
34 390	.	709	4 222	279 872	255 874	228 720	27 154	15 328	8 670	Dez. 28)
30 749	3 817	872	4 184	279 850	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	Dez. 28)
30 371	4 014	632	4 135	282 789	258 555	231 522	27 033	15 521	8 713	1969 Jan.
30 320	3 991	647	4 068	285 954	261 462	234 483	26 979	15 780	8 712	Febr.
30 477	4 129	666	4 106	287 748	262 998	235 943	27 055	16 028	8 720	März
30 714	4 218	646	4 430	289 504	265 189	238 013	27 176	15 583	8 732	April
30 870	4 252	641	4 440	291 449	267 308	240 060	27 248	15 426	8 715	Mal
31 440	4 320	580	4 281	293 630	269 277	242 018	27 259	15 742	8 611	Juni
31 540	4 377	605	4 346	296 763	272 468	245 206	27 262	15 830	8 465	Juli
31 715	4 405	634	4 838	300 274	276 078	248 802	27 276	15 747	8 449	Aug.
31 780	4 429	659	4 914	302 617	278 292	251 028	27 264	15 877	8 448	Sept.
32 320	4 432	659	5 117	306 505	281 749	254 446	27 303	16 302	8 454	Okt.
33 151	4 467	730	4 896	309 808	284 973	257 558	27 415	16 382	8 453	Nov.
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	Dez.
34 544	4 675	603	4 543	315 945	291 358	29) 263 792	30) 27 566	16 261	8 326	1970 Jan.
34 814	4 747	593	...	...	292 827	265 205	27 622	...	8 312	Febr. p)

2 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. - 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. - 4 - 75 Mio DM. - 5 + 75 Mio DM. - 6 - 122 Mio DM. - 7 + 313 Mio DM. - 8 + 129 Mio DM. - 9 + 184 Mio DM. -

10 - 313 Mio DM. - 11 - 1 841 Mio DM. - 12 + 1 528 Mio DM. - 13 - 95 Mio DM. - 14 - 205 Mio DM. - 15 + 205 Mio DM. - 16 + 159 Mio DM. - 17 - 132 Mio DM. - 18 + 132 Mio DM. - 19 - 571 Mio DM. - 20 + 730 Mio DM. - 21 - 169 Mio DM. -

22 - 161 Mio DM. - 23 - 134 Mio DM. - 24 + 260 Mio DM. - 25 - 260 Mio DM. - 26 - 60 Mio DM. - 27 + 60 Mio DM. - 28 Vgl. Anm. *. - 29 - 297 Mio DM. - 30 + 297 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

5. Kredite an inländische Nichtbanken nach Schuldnergruppen *)

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite 1)	Schatz- wechsel- kredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1962 Dez.	184 453	177 063	51 420	50 235	29 786	20 449	1 185	133 033	126 828	17 319	16 839
1963 Dez.	4) 206 657	4) 198 570	5) 55 359	5) 53 911	32 276	21 635	1 448	6) 151 298	6) 144 659	7) 20 145	7) 19 536
1964 Dez.	231 814	223 065	60 672	59 324	35 748	23 576	1 348	171 142	163 741	8) 22 445	8) 21 780
1965 Dez.	14) 259 267	249 952	67 306	66 042	39 872	26 170	1 264	14) 191 961	183 910	25 973	25 315
1966 Dez.	18) 280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	18) 208 420	200 345	29 687	29 291
1967 Dez.	23) 298 879	24) 289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	25) 224 593	216 178	31 458	30 296
1968 März	302 361	291 872	73 498	72 107	45 730	26 377	1 391	228 863	219 765	31 230	30 035
Juni	311 389	300 321	76 711	75 308	47 619	27 689	1 403	234 678	225 013	32 694	31 410
Sept.	318 593	307 033	78 118	76 892	47 924	28 968	1 226	240 475	230 141	29 329	28 968
Dez. 40)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	33 160	31 543
Dez. 40)	334 585	322 669	81 094	79 923	52 364	27 559	1 171	253 491	242 746	33 886	32 284
1969 Jan.	334 921	322 705	79 780	78 609	51 915	26 694	1 171	255 141	244 096	33 636	32 079
Febr.	339 233	326 775	82 135	80 964	54 383	26 581	1 171	257 098	245 811	33 499	32 023
März	343 732	330 976	84 714	83 573	56 289	27 284	1 141	259 018	247 403	33 924	32 437
April	346 475	333 833	85 242	83 971	56 490	27 481	1 271	261 233	249 862	34 378	32 760
Mai	347 581	335 049	84 497	83 228	56 863	26 365	1 269	263 084	251 821	34 546	32 884
Juni	353 910	341 080	88 256	87 002	60 206	26 796	1 254	265 654	254 078	35 209	33 552
Juli	356 027	343 048	87 368	86 104	58 893	27 211	1 264	268 659	256 944	35 403	33 736
Aug.	360 281	347 330	88 882	87 608	59 888	27 720	1 274	271 399	259 722	35 749	33 951
Sept.	363 665	350 662	90 453	89 249	61 472	27 777	1 204	273 212	261 413	35 889	34 063
Okt.	367 563	354 145	91 033	89 769	61 406	28 363	1 264	276 530	264 376	36 399	34 527
Nov.	41) 376 160	41) 362 765	96 157	94 819	64 696	30 123	1 338	41) 280 003	41) 267 946	37 192	35 389
Dez.	385 953	372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	284 391	272 352	38 633	36 941
1970 Jan.	387 199	373 847	101 050	99 779	67 877	31 902	1 271	286 149	274 068	38 573	36 907
Febr. p)	390 969	377 616	103 097	101 845	70 328	31 517	1 252	287 872	275 771	...	37 275
Inländische öffentliche Haushalte											
1962 Dez.	30 867	20 119	807	309	278	33	498	30 060	19 810	872	694
1963 Dez.	31) 34 529	31) 23 594	780	455	417	38	335	31) 33 739	31) 23 139	865	707
1964 Dez.	32) 40 476	32) 28 573	983	675	640	35	308	32) 39 493	32) 27 898	1 408	1 013
1965 Dez.	47 530	34 254	1 989	732	699	33	1 257	45 541	33 522	2 041	1 776
1966 Dez.	35) 53 964	36) 39 287	3 047	909	874	35	2 138	35) 50 917	36) 38 378	3 671	3 221
1967 Dez.	67 892	45 468	7 674	709	679	30	6 985	60 218	44 759	5 906	3 662
1968 März	73 007	47 956	9 439	640	604	36	8 799	63 568	47 316	6 227	3 892
Juni	74 908	49 860	9 278	661	620	41	8 617	65 630	49 199	6 147	3 678
Sept.	77 890	52 587	9 278	715	675	40	8 563	68 612	51 872	6 115	3 612
Dez. 40)	79 061	54 025	8 820	853	809	44	7 967	70 241	53 172	6 161	3 556
Dez. 40)	74 330	49 268	8 749	782	750	32	7 987	65 581	48 486	5 536	2 954
1969 Jan.	75 696	50 612	8 896	1 136	1 105	31	7 780	66 800	49 476	5 516	2 938
Febr.	76 857	51 950	8 975	1 341	1 304	37	7 634	67 882	50 609	5 527	2 935
März	75 650	51 920	7 544	1 053	1 022	31	6 491	68 106	50 867	5 454	2 835
April	75 786	51 818	7 507	913	883	30	6 594	68 279	50 905	5 630	2 818
Mai	75 911	52 204	7 343	954	919	35	6 389	68 568	51 250	5 657	2 879
Juni	75 123	52 553	6 526	1 014	977	37	5 512	68 597	51 539	5 412	2 788
Juli	74 450	53 024	5 478	978	941	37	4 500	68 972	52 046	5 465	2 786
Aug.	75 608	54 205	5 143	1 095	1 059	36	4 048	70 465	53 110	5 841	2 803
Sept.	76 428	54 746	5 241	999	962	37	4 242	71 187	53 747	5 893	2 805
Okt.	77 048	55 807	4 545	1 023	992	31	3 522	72 503	54 784	6 129	2 884
Nov.	42) 77 009	42) 56 420	3 960	1 045	1 018	27	2 915	42) 73 049	42) 55 375	6 052	2 859
Dez.	75 709	56 500	2 644	725	690	36	1 919	73 065	55 775	5 901	2 988
1970 Jan.	76 607	57 977	2 446	865	829	36	1 581	74 161	57 112	5 792	2 915
Febr. p)	76 182	58 015	2 138	805	773	32	1 333	74 044	57 210	...	2 879

Anmerkungen *, 1 bis 3 s. Tab. III, 4. — 4 — 168
Mio DM. — 5 — 75 Mio DM. — 6 — 93 Mio DM. —
7 + 75 Mio DM. — 8 + 313 Mio DM. — 9 + 129

Mio DM. — 10 + 184 Mio DM. — 11 — 313 Mio DM. —
12 — 1 757 Mio DM. — 13 + 1 444 Mio DM. — 14 — 85
Mio DM. — 15 — 205 Mio DM. — 16 + 185 Mio DM. —

17 — 65 Mio DM. — 18 — 79 Mio DM. — 19 — 132
Mio DM. — 20 + 132 Mio DM. — 21 — 310 Mio DM. —
22 + 310 Mio DM. — 23 — 197 Mio DM. — 24 — 67

										langfristig	
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverreibungen) 3)	Insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Monatsende	
16 297	.	542	480	115 714	109 989	94 547	15 442	5 725	—	1962 Dez.	
7) 18 897	.	639	609	4) 131 153	4) 125 123	4) 108 246	16 877	6 030	—	1963 Dez.	
9) 21 098	.	682	665	11) 148 697	11) 141 961	12) 122 084	13) 19 877	6 736	—	1964 Dez.	
24 829	.	486	658	14) 165 988	15) 158 595	16) 136 652	17) 21 943	7 393	—	1965 Dez.	
19) 28 601	.	690	596	18) 178 533	18) 171 054	21) 147 451	22) 23 603	7 479	—	1966 Dez.	
29 683	.	613	1 162	25) 193 135	185 882	26) 161 311	27) 24 571	7 253	—	1967 Dez.	
29 422	.	613	1 195	197 633	189 730	165 000	24 730	7 903	—	1968 März	
30 726	.	684	1 284	201 984	193 603	168 677	24 926	8 381	—	Junl	
30 489	.	688	1 472	30) 207 826	30) 198 964	30) 173 905	25 059	8 862	—	Sept.	
30 863	.	680	1 617	215 792	206 258	180 676	25 382	9 534	—	Dez. 40)	
27 801	3 817	666	1 602	219 605	210 462	185 207	25 255	9 143	—	Dez. 40)	
27 439	4 014	626	1 557	221 505	212 017	186 710	25 307	9 488	—	1969 Jan.	
27 390	3 991	642	1 476	223 599	213 788	188 529	25 259	9 611	—	Febr.	
27 647	4 129	661	1 487	225 094	214 966	189 646	25 320	10 128	—	März	
27 901	4 218	641	1 618	226 855	217 102	191 673	25 429	9 753	—	April	
27 996	4 252	638	1 662	228 538	218 937	193 445	25 492	9 601	—	Mal	
28 656	4 320	578	1 657	230 445	220 528	195 044	25 482	9 919	—	Junl	
28 757	4 377	602	1 667	233 256	223 208	197 727	25 481	10 048	—	Jull	
28 917	4 405	629	1 798	235 650	225 771	200 289	25 482	9 879	—	Aug.	
28 980	4 429	654	1 828	237 323	227 350	201 880	25 470	9 973	—	Sept.	
29 441	4 432	654	1 872	240 131	229 849	204 333	25 516	10 282	—	Okt.	
30 288	4 467	654	1 803	41) 242 811	41) 232 557	41) 206 942	25 615	10 254	—	Nov.	
31 580	4 650	711	1 692	245 758	235 411	209 944	25 467	10 347	—	Dez.	
31 633	4 675	599	1 666	247 576	237 161	43) 211 393	44) 25 768	10 415	—	1970 Jan.	
31 938	4 747	590	...	...	238 496	212 670	25 826	...	—	Febr. p)
688	—	6	178	29 188	19 116	18 756	358	2 089	7 983	1962 Dez.	
699	—	8	158	31) 32 874	31) 22 432	31) 21 996	438	2 300	8 142	1963 Dez.	
992	—	21	395	38 085	26 885	33) 26 237	648	2 811	8 389	1964 Dez.	
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30 904	842	3 198	8 556	1965 Dez.	
3 197	—	24	450	35) 47 248	36) 35 157	37) 33 736	38) 1 421	3 348	8 741	1966 Dez.	
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967 Dez.	
3 663	—	29	2 535	57 341	43 624	41 966	1 658	4 799	8 918	1968 März	
3 650	—	28	2 469	59 483	45 521	43 610	1 711	5 088	8 874	Junl	
3 588	—	24	2 503	62 497	48 260	46 505	1 755	5 465	8 772	Sept.	
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	Dez. 40)	
2 948	—	6	2 582	60 045	45 532	43 808	1 724	5 841	8 672	Dez. 40)	
2 932	—	6	2 578	61 284	46 538	44 812	1 726	6 033	8 713	1969 Jan.	
2 630	—	5	2 592	62 355	47 674	45 954	1 720	5 969	8 712	Febr.	
2 630	—	5	2 619	62 652	48 032	46 297	1 735	5 900	8 720	März	
2 819	—	5	2 812	62 649	48 087	46 340	1 747	5 830	8 732	April	
2 874	—	5	2 778	62 911	48 371	46 615	1 756	5 825	8 715	Mal	
2 784	—	4	2 624	63 185	48 751	46 974	1 777	5 823	8 611	Junl	
2 783	—	3	2 679	63 507	49 260	47 479	1 781	5 782	8 465	Jull	
2 798	—	5	3 038	64 624	50 307	48 513	1 794	5 868	8 449	Aug.	
2 800	—	5	3 088	65 294	50 942	49 148	1 794	5 904	8 448	Sept.	
2 879	—	5	3 245	66 374	51 900	50 113	1 787	6 020	8 454	Okt.	
2 883	—	76	3 093	42) 66 997	42) 52 416	42) 50 616	1 800	6 128	8 453	Nov.	
2 964	—	24	2 913	67 164	52 787	50 984	1 803	6 059	8 318	Dez.	
2 911	—	4	2 877	68 369	54 197	52 399	1 798	5 846	8 326	1970 Jan.	
2 876	—	3	...	...	54 331	52 535	1 796	...	8 312	Febr. p)

Mio DM. — 25 — 170 Mio DM. — 26 + 220 Mio DM. — 27 — 260 Mio DM. — 28 — 130 Mio DM. — 29 — 60 Mio DM. — 30 + 60 Mio DM. — 31 + 168 Mio DM. —

32 — 122 Mio DM. — 33 — 84 Mio DM. — 34 + 84 Mio DM. — 35 + 79 Mio DM. — 36 + 159 Mio DM. — 37 — 261 Mio DM. — 38 + 420 Mio DM. — 39 — 80

Mio DM. — 40 Vgl. Anm. * — 41 + 210 Mio DM. — 42 — 213 Mio DM. — 43 — 297 Mio DM. — 44 + 297 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschli.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken, gesamt										
1962 Dez.	190 905	40 083	.	.	64 126	25 638	4 192	9 678	11 768	38 488
1963 Dez.	3) 212 408	43 345	.	.	6) 69 345	3) 27 358	4 664	3) 10 176	12 518	41 987
1964 Dez.	4) 233 499	5) 46 292	.	.	6) 71 230	28 217	5 291	9 661	13 265	6) 43 013
1965 Dez.	258 110	8) 50 174	.	.	9) 73 365	10) 28 764	5 207	11) 8 820	12) 14 737	44 601
1966 Dez.	14) 285 813	49 905	.	.	15) 79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	15) 45 619
1967 Dez.	319 856	57 580	.	.	17) 86 100	40 004	7 649	18 084	14 071	17) 46 096
1968 März	322 109	51 157	.	.	88 103	42 386	5 391	20 853	16 142	45 717
Juni	330 709	54 596	.	.	89 840	44 415	5 730	21 745	16 940	45 425
Sept.	339 346	56 185	.	.	92 387	46 670	6 300	22 973	17 397	45 717
Dez. 24)	19) 361 243	62 409	.	.	19) 98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	19) 45 429
Dez. 24)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969 Jan.	364 464	56 152	55 819	333	104 301	50 905	8 674	33 453	8 578	53 396
Febr.	367 805	55 987	55 660	327	105 636	51 269	8 090	34 720	8 459	54 367
März	367 940	56 179	55 748	431	104 284	50 096	6 608	35 343	8 145	54 188
April	371 249	56 821	56 589	232	105 553	51 263	7 230	35 796	8 237	54 290
Mai	380 800	59 769	59 416	353	110 828	56 029	9 195	38 480	8 354	54 799
Juni	380 134	60 622	60 105	517	108 045	53 076	7 329	37 654	8 093	54 969
Juli	381 117	60 465	60 070	395	107 882	52 851	8 343	38 316	8 192	55 031
Aug.	385 215	61 649	61 074	575	109 031	53 495	8 127	37 309	8 059	55 536
Sept.	389 586	61 950	61 465	485	112 211	56 639	8 547	40 127	7 965	55 572
Okt.	392 164	61 849	61 122	727	113 434	57 548	9 749	39 877	7 922	55 886
Nov.	394 186	65 727	64 843	884	111 037	54 763	9 708	37 325	7 730	56 274
Dez.	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970 Jan.	401 358	60 622	59 904	718	25) 114 095	57 775	15 911	34 131	7 733	25) 56 320
Febr. p)	404 249	60 530	...	...	...	...	...	...	...	...
Inländische Nichtbanken										
1962 Dez.	188 392	38 831	.	.	63 359	25 193	4 104	9 534	11 555	38 166
1963 Dez.	209 417	41 981	.	.	68 335	26 748	4 571	9 995	12 182	41 587
1964 Dez.	4) 230 443	5) 44 896	.	.	6) 70 352	27 776	5 228	9 604	12 944	6) 42 576
1965 Dez.	254 742	8) 48 592	.	.	20) 72 593	28 396	5 155	8 687	14 554	44 197
1966 Dez.	14) 282 285	48 439	.	.	15) 78 840	33 770	4 576	16 233	12 961	15) 45 070
1967 Dez.	315 995	56 064	.	.	17) 85 198	39 653	7 600	17 913	13 940	17) 45 543
1968 März	318 105	49 698	.	.	87 069	41 902	5 331	20 643	15 928	45 167
Juni	326 668	53 115	.	.	88 868	43 927	5 674	21 526	16 727	44 941
Sept.	335 095	54 710	.	.	91 214	46 070	6 244	22 607	17 219	45 244
Dez. 24)	19) 356 516	60 595	.	.	19) 97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	19) 44 953
Dez. 24)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969 Jan.	360 066	54 561	54 231	330	103 277	50 442	8 794	33 140	8 508	52 835
Febr.	363 456	54 394	54 074	320	104 669	50 860	8 039	34 428	8 393	53 809
März	363 654	54 631	54 203	428	103 361	49 731	6 555	35 092	8 084	53 630
April	366 844	55 209	54 984	225	104 616	50 886	7 172	35 543	8 171	53 730
Mai	376 055	57 953	57 606	347	109 817	55 607	9 118	38 202	8 287	54 210
Juni	375 407	58 801	58 289	512	107 081	52 696	7 297	37 373	8 026	54 385
Juli	376 407	58 746	58 354	392	106 858	52 417	8 290	35 997	8 130	54 441
Aug.	380 494	59 928	59 359	569	108 063	53 106	8 067	37 041	7 998	54 957
Sept.	384 646	60 083	59 602	481	111 244	56 257	8 469	39 884	7 904	54 987
Okt.	387 370	60 067	59 345	722	112 497	57 185	9 671	39 655	7 859	55 312
Nov.	389 434	64 017	63 137	880	110 034	54 335	9 613	37 050	7 672	55 699
Dez.	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970 Jan.	396 326	58 944	58 249	695	25) 112 771	56 981	15 632	33 641	7 708	25) 55 790
Febr. p)	398 700	58 860	...	...	113 621	57 543	15 321	34 994	7 228	56 078

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen

zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 3 ff) werden statistisch bedingte Ände-

rungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ohne Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Dezember-Termin 1966 liegt eine ent-

Sparbriefe			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist							
					insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
				prämienbegünstigte			sonstige					
.	.	.	69 873	.	.	.	.	3 078	.	16 823	.	1962 Dez.
.	.	.	81 521	55 197	26 324	.	.	6 026	.	18 197	.	1963 Dez.
.	.	.	94 212	63 067	31 145	.	.	8 269	.	7) 21 785	.	1964 Dez.
.	.	.	110 877	74 404	36 273	.	.	10 397	.	13) 23 894	.	1965 Dez.
.	.	.	127 112	83 030	44 082	.	.	12 786	.	16) 29 144	.	1966 Dez.
249	5	244	144 672	92 350	52 322	.	.	15 213	.	18) 31 255	.	1967 Dez.
693	14	679	150 419	95 813	54 806	.	.	15 483	.	31 737	.	1968 März
990	17	973	153 157	96 543	56 814	.	.	16 254	.	32 127	.	Junl
1 369	20	1 349	156 634	99 004	57 630	.	.	15 587	.	32 771	.	Sept.
1 818	24	1 794	185 432	102 813	62 819	.	.	17 301	.	33 250	.	Dez. 24)
1 808	24	1 784	166 110	103 018	63 094	43 232	.	17 355	2 507	33 236	.	Dez. 24)
2 209	25	2 184	168 374	104 264	64 110	44 458	.	16 877	2 775	33 428	.	1969 Jan.
2 439	26	2 413	170 211	105 009	65 202	45 106	.	17 074	3 022	33 532	.	Febr.
2 619	26	2 593	171 219	105 026	66 193	45 672	.	17 328	3 183	33 639	.	März
2 786	27	2 759	172 368	105 309	67 059	46 181	.	17 570	3 328	33 721	.	April
2 899	27	2 872	173 473	105 587	67 886	46 659	.	17 797	3 430	33 831	.	Mal
2 988	27	2 961	174 608	105 867	68 741	47 025	.	18 157	3 559	33 871	.	Junl
3 185	28	3 157	175 609	107 391	68 218	47 562	.	16 592	4 064	33 976	.	Jull
3 313	27	3 286	177 077	108 220	68 857	47 898	.	16 655	4 304	34 145	.	Aug.
3 425	29	3 396	177 777	108 411	69 366	48 009	.	16 847	4 510	34 223	.	Sept.
3 532	29	3 503	179 062	108 988	70 074	48 254	.	17 089	4 731	34 287	.	Okt.
3 631	30	3 601	179 366	108 822	70 544	48 256	.	17 342	4 946	34 425	.	Nov.
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	.	18 777	5 391	34 766	.	Dez.
3 956	28	3 928	187 472	112 727	74 745	50 920	.	17 879	5 946	26) 35 213	.	1970 Jan.
...	...	...	188 801	...	...	...	...	18 085	...	35 300	.	Febr. p)

.	.	.	69 422	.	.	.	.	3 078	.	16 780	.	1962 Dez.
.	.	.	80 870	.	.	.	.	6 026	.	18 131	.	1963 Dez.
.	.	.	93 500	.	.	.	.	8 269	.	7) 21 695	.	1964 Dez.
.	.	.	109 758	.	.	.	.	10 397	.	13) 23 799	.	1965 Dez.
.	.	.	126 029	.	.	.	.	12 786	.	16) 28 977	.	1966 Dez.
249	5	244	143 428	.	.	.	.	15 213	.	18) 31 058	.	1967 Dez.
693	14	679	149 109	.	.	.	.	15 483	.	31 536	.	1968 März
990	17	973	151 772	.	.	.	.	16 254	.	31 923	.	Junl
1 369	20	1 349	155 151	.	.	.	.	15 587	.	32 551	.	Sept.
1 818	24	1 794	163 882	.	.	.	.	17 301	.	32 996	.	Dez. 24)
1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	.	17 355	2 479	32 981	602	Dez. 24)
2 194	25	2 189	166 829	103 379	63 450	43 830	.	16 877	2 743	33 205	570	1969 Jan.
2 423	26	2 397	168 661	104 131	64 530	44 469	.	17 074	2 987	33 309	608	Febr.
2 603	26	2 577	169 655	104 145	65 510	45 022	.	17 328	3 160	33 404	559	März
2 768	27	2 741	170 787	104 413	66 374	45 510	.	17 570	3 294	33 484	573	April
2 881	27	2 854	171 852	104 676	67 176	45 983	.	17 797	3 396	33 552	582	Mal
2 970	27	2 943	172 950	104 939	68 011	46 335	.	18 157	3 519	33 605	617	Junl
3 166	28	3 138	173 916	106 445	67 471	46 862	.	16 592	4 017	33 721	616	Jull
3 294	27	3 267	175 342	107 249	68 093	47 183	.	16 655	4 255	33 867	604	Aug.
3 403	29	3 374	176 007	107 419	68 588	47 285	.	16 847	4 458	33 909	676	Sept.
3 510	29	3 481	177 281	107 997	69 284	47 522	.	17 089	4 673	34 015	763	Okt.
3 608	30	3 578	177 607	107 850	69 757	47 529	.	17 342	4 886	34 168	686	Nov.
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	.	18 777	5 325	34 517	737	Dez.
3 930	28	3 902	185 710	111 763	73 947	50 189	.	17 879	5 879	26) 34 971	623	1970 Jan.
4 107	25	4 082	187 051	...	...	...	...	18 085	...	35 061	...	Febr. p)

sprechende Gliederung nach der Befristung nicht vor. Lediglich für die Vierteljahresmonate lagen in etwa vergleichbare Angaben für die „Termineinlagen“, aber nicht für die „Aufgenommenen Gelder“ vor. — 3 + 133 Mio DM. — 4 — 183 Mio DM. — 5 — 122 Mio DM. — 6 — 1 697 Mio DM. — 7 + 1 636 Mio DM. —

8 — 92 Mio DM. — 9 + 141 Mio DM. — 10 + 92 Mio DM. — 11 — 233 Mio DM. — 12 + 325 Mio DM. — 13 — 59 Mio DM. — 14 + 2 797 Mio DM. — 15 + 58 Mio DM. — 16 + 2 739 Mio DM. — 17 + 260 Mio DM. — 18 — 260 Mio DM. — 19 — 137 Mio DM. —

20 + 105 Mio DM. — 21 + 68 Mio DM. — 22 — 239 Mio DM. — 23 + 307 Mio DM. — 24 Vgl. Anm. * — 25 — 297 Mio DM. — 26 + 297 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken nach Gläubigergruppen *)

Mio DM										
Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1962 Dez.	114 613	33 601	.	.	16 965	13 610	2 074	5 771	5 765	3 355
1963 Dez.	129 930	36 498	.	.	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690
1964 Dez.	147 282	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965 Dez.	4) 168 214	5) 42 862	.	.	6) 22 844	7) 18 121	2 944	8) 6 159	9) 9 018	4 723
1966 Dez.	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967 Dez.	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 März	220 373	44 542	.	.	34 818	29 560	2 777	15 419	11 364	5 258
Juni	226 972	47 291	.	.	35 987	30 714	2 789	15 845	12 080	5 273
Sept.	233 446	48 701	.	.	37 368	32 119	3 075	16 640	12 404	5 249
Dez. 23)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
Dez. 23)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969 Jan.	262 589	50 926	50 664	262	50 051	39 403	5 401	26 693	7 309	10 648
Febr.	264 122	50 336	50 081	255	50 360	39 406	4 524	27 700	7 182	10 954
März	265 175	50 576	50 199	377	49 908	38 785	3 513	28 312	6 960	11 123
April	268 940	51 586	51 410	176	51 391	40 131	4 178	28 874	7 079	11 260
Mai	276 104	53 717	53 464	253	55 315	43 903	5 882	30 847	7 174	11 412
Juni	275 070	53 994	53 626	368	52 754	41 136	4 233	30 043	6 860	11 618
Juli	277 161	55 069	54 724	345	52 528	40 706	5 200	28 631	6 875	11 822
Aug.	279 355	55 711	55 232	479	52 605	40 630	4 639	29 143	6 848	11 975
Sept.	283 277	55 636	55 270	366	55 800	43 825	5 000	32 086	6 739	11 975
Okt.	286 291	56 217	55 724	493	56 841	44 694	5 995	32 023	6 676	12 147
Nov.	287 089	59 064	58 582	482	54 364	42 009	5 960	29 573	6 476	12 355
Dez.	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970 Jan.	292 699	54 876	54 330	546	55 930	42 986	10 447	26 002	6 537	12 944
Febr. p)	294 274	54 353	...	...	56 425	43 262	10 418	26 707	6 137	13 163
Inländische Öffentliche Haushalte										
1962 Dez.	73 779	5 230	.	.	46 394	11 583	2 030	3 763	5 790	34 811
1963 Dez.	79 487	5 483	.	.	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897
1964 Dez.	11) 83 161	5 328	.	.	13) 49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	13) 38 216
1965 Dez.	15) 86 528	5 730	.	.	17) 49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966 Dez.	17) 93 796	5 446	.	.	18) 51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	18) 39 963
1967 Dez.	96 547	6 330	.	.	20) 52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	20) 40 383
1968 März	97 732	5 156	.	.	52 251	12 342	2 554	5 224	4 564	39 909
Juni	99 696	5 824	.	.	52 881	13 213	2 885	5 681	4 647	39 668
Sept.	101 649	6 009	.	.	53 946	13 951	3 169	5 967	4 815	39 995
Dez. 23)	22) 102 702	6 693	.	.	22) 53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	22) 39 629
Dez. 23)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969 Jan.	97 477	3 635	3 567	68	53 226	11 039	3 393	6 447	1 199	42 187
Febr.	99 334	4 058	3 993	65	54 309	11 454	3 515	6 728	1 211	42 855
März	98 479	4 055	4 004	51	53 453	10 946	3 042	6 780	1 124	42 507
April	97 904	3 623	3 574	49	53 225	10 755	2 994	6 669	1 092	42 470
Mai	99 951	4 236	4 142	94	54 502	11 704	3 236	7 355	1 113	42 798
Juni	100 337	4 807	4 663	144	54 327	11 560	3 064	7 330	1 166	42 767
Juli	99 246	3 677	3 630	47	54 330	11 711	3 090	7 366	1 255	42 619
Aug.	101 139	4 217	4 127	90	55 458	12 476	3 428	7 898	1 150	42 982
Sept.	101 369	4 447	4 332	115	55 444	12 432	3 469	7 798	1 165	43 012
Okt.	101 079	3 850	3 621	229	55 656	12 491	3 676	7 632	1 183	43 165
Nov.	102 345	4 953	4 555	398	55 670	12 326	3 653	7 477	1 196	43 344
Dez.	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 280
1970 Jan.	103 627	4 068	3 919	149	24) 56 841	13 995	5 185	7 639	1 171	24) 42 846
Febr. p)	104 426	4 507	...	...	57 196	14 281	4 903	8 287	1 091	42 915

Anmerkungen *, 1 und 2 s. Tab. III, 6. - 3 Bis
1. Dezember-Termin 1968 ist die Aufgliederung nach
Wirtschaftssektoren nur beschränkt vergleichbar;

vgl. auch Tabelle III, 12 b) sowie Anm. *. -
4 + 82 Mio DM. - 5 - 92 Mio DM. -
6 + 87 Mio DM. - 7 + 68 Mio DM. -

8 - 217 Mio DM. - 9 + 285 Mio DM. -
10 + 87 Mio DM. - 11 - 171 Mio DM. -
12 - 122 Mio DM. - 13 - 1712 Mio DM. -

Sparbriefe			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt 3)	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist							
					insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
		prämienbegünstigte	sonstige									
.	.	.	63 737	.	.	.	.	3 978	.	310	.	1962 Dez.
.	.	.	74 405	48 081	26 324	.	.	6 026	.	338	.	1963 Dez.
.	.	.	86 402	.	.	.	.	8 269	.	216	.	1964 Dez.
.	.	.	102 268	.	.	.	.	10 397	.	240	.	1965 Dez.
.	.	.	118 087	.	.	.	.	12 786	.	289	.	1966 Dez.
249	5	244	134 582	.	.	.	.	15 213	.	318	.	1967 Dez.
693	14	679	139 964	.	.	.	.	15 483	.	356	.	1968 März
990	17	973	142 347	.	.	.	.	16 254	.	357	.	Juni
1 369	20	1 349	145 651	.	.	.	.	15 587	.	357	.	Sept.
1 818	24	1 794	154 073	.	.	.	.	17 301	.	386	.	Dez. 23)
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	.	17 355	2 195	370	.	Dez. 23)
2 098	25	2 073	159 072	99 935	59 137	39 792	.	16 877	2 468	412	.	1969 Jan.
2 319	26	2 293	160 713	100 664	60 049	40 306	.	17 074	2 669	394	.	Febr.
2 491	26	2 465	161 744	100 737	61 007	40 850	.	17 328	2 829	456	.	März
2 628	27	2 599	162 896	101 051	61 845	41 315	.	17 570	2 960	441	.	April
2 738	27	2 711	163 881	101 319	62 562	41 715	.	17 797	3 050	453	.	Mal
2 828	27	2 799	165 060	101 659	63 401	42 102	.	18 157	3 142	436	.	Juni
3 019	28	2 991	166 091	103 213	62 878	42 698	.	16 592	3 588	454	.	Juli
3 142	27	3 115	167 416	103 958	63 458	43 019	.	16 655	3 784	481	.	Aug.
3 250	29	3 221	168 161	104 196	63 965	43 143	.	16 847	3 975	430	.	Sept.
3 357	29	3 328	169 433	104 803	64 630	43 368	.	17 089	4 173	443	.	Okt.
3 455	30	3 425	169 771	104 681	65 090	43 379	.	17 342	4 369	435	.	Nov.
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	.	18 777	4 768	408	.	Dez.
3 766	28	3 738	177 701	108 439	69 262	46 056	.	17 879	5 327	426	.	1970 Jan.
3 946	25	3 921	179 079	...	...	...	.	18 085	...	471	.	Febr. p)

.	.	.	5 685	.	.	.	.	.	—	16 470	.	1962 Dez.
.	.	.	6 585	6 565	.	.	.	.	—	17 793	.	1963 Dez.
.	.	.	7 098	.	.	.	.	.	—	14) 21 479	.	1964 Dez.
.	.	.	7 490	.	.	.	.	.	—	16) 23 559	.	1965 Dez.
.	.	.	7 942	.	.	.	.	.	—	19) 28 688	.	1966 Dez.
.	.	.	8 848	.	.	.	.	.	—	21) 30 740	.	1967 Dez.
.	.	.	9 145	.	.	.	.	.	—	31 180	.	1968 März
.	.	.	9 425	.	.	.	.	.	—	31 566	.	Juni
.	.	.	9 500	.	.	.	.	.	—	32 194	.	Sept.
.	.	.	9 809	.	.	.	.	.	—	32 610	.	Dez. 23)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	.	—	284	32 611	.	Dez. 23)
96	—	96	7 757	3 444	4 313	4 038	.	—	275	32 763	.	1969 Jan.
104	—	104	7 948	3 467	4 481	4 163	.	—	318	32 915	.	Febr.
112	—	112	7 911	3 408	4 503	4 172	.	—	331	32 948	.	März
142	—	142	7 891	3 362	4 529	4 195	.	—	334	33 023	.	April
143	—	143	7 971	3 357	4 614	4 288	.	—	346	33 099	.	Mal
144	—	144	7 890	3 280	4 610	4 233	.	—	377	33 169	.	Juni
147	—	147	7 825	3 232	4 593	4 164	.	—	429	33 267	.	Juli
152	—	152	7 926	3 291	4 635	4 164	.	—	471	33 386	.	Aug.
153	—	153	7 846	3 223	4 623	4 142	.	—	481	33 479	.	Sept.
153	—	153	7 848	3 194	4 654	4 154	.	—	500	33 572	.	Okt.
153	—	153	7 836	3 169	4 667	4 150	.	—	517	33 733	.	Nov.
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	.	—	557	34 109	.	Dez.
164	—	164	8 009	3 324	4 685	4 133	.	—	552	25) 34 545	.	1970 Jan.
161	—	161	7 972	...	...	...	.	—	...	34 590	.	Febr. p)

14 + 1 663 Mio DM. — 15 — 128 Mio DM. —
16 — 146 Mio DM. — 17 + 2 797 Mio DM. —

18 + 58 Mio DM. — 19 + 2 739 Mio DM. —
20 + 260 Mio DM. — 21 — 260 Mio DM. —

22 — 137 Mio DM. — 23 Vgl. Anm. *. — 24 — 297
Mio DM. — 25 + 297 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve		Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldver-schreibungen 5)	insgesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende) insgesamt	bis 1 Jahr einschl. 6)
Alle Bankengruppen													
1969 Dez.	3 702	733 057	21 796	19 045	2 507	197 771	125 038	10 958	10 538	51 237	491 261	391 150	70 791
1970 Jan.	3 687	726 688	20 980	17 802	1 490	190 391	117 487	11 120	10 580	51 204	493 838	11) 384 900	70 942
Kreditbanken													
1969 Dez.	322	177 482	10 226	9 284	1 569	41 938	30 430	4 418	68	7 022	118 028	78 619	36 119
1970 Jan.	317	174 694	7 236	6 210	642	43 369	32 098	4 185	59	7 027	117 858	79 884	35 999
Großbanken													
1969 Dez.	6	74 051	5 235	4 737	840	12 705	8 826	1 511	3	2 365	52 545	33 865	15 352
1970 Jan.	6	73 991	3 902	3 303	271	14 824	10 789	1 542	3	2 490	52 343	34 418	14 890
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1969 Dez.	138	85 448	4 174	3 792	537	24 063	18 249	2 102	47	3 665	54 393	38 527	16 179
1970 Jan.	137	83 216	2 708	2 336	296	23 859	18 318	1 892	39	3 610	54 161	38 918	16 345
Privatbankiers													
1969 Dez.	178	17 983	817	755	192	5 170	3 355	805	18	992	11 090	6 227	4 588
1970 Jan.	174	17 487	626	571	75	4 686	2 991	751	17	927	11 354	6 548	4 764
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1969 Dez.	13	110 608	1 687	1 614	325	38 503	29 336	1 825	188	7 174	68 416	51 667	4 184
1970 Jan.	13	107 621	927	858	297	34 617	25 899	1 470	168	7 080	69 761	53 236	4 232
Sparkassen													
1969 Dez.	851	169 091	6 178	5 025	258	46 177	19 660	1 187	0	25 330	111 221	95 855	14 549
1970 Jan.	841	170 398	8 292	6 783	216	44 269	17 551	1 438	0	25 280	112 091	96 307	14 723
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1969 Dez.	18	28 032	943	916	126	18 875	14 252	571	175	3 877	7 395	2 999	1 211
1970 Jan.	18	27 276	1 171	1 137	134	17 933	13 053	830	176	3 874	7 293	2 910	1 123
Kreditgenossenschaften (Schulze-Dellitzsch)													
1969 Dez.	731	29 871	1 168	880	116	6 484	4 326	35	—	2 123	20 951	17 729	7 408
1970 Jan.	729	30 071	1 550	1 255	115	6 024	3 867	44	—	2 113	21 235	17 929	7 526
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 10)													
1969 Dez.	1 493	23 606	662	422	63	5 469	4 089	13	—	1 367	16 142	14 312	4 741
1970 Jan.	1 495	23 754	667	469	65	5 545	4 138	20	—	1 387	16 225	14 365	4 742
Realkreditinstitute													
1969 Dez.	48	108 848	24	21	6	6 939	6 313	3	108	515	100 450	89 120	336
1970 Jan.	48	108 775	7	6	4	6 637	6 043	2	106	486	100 622	11) 89 044	265
Private Hypothekenbanken													
1969 Dez.	29	48 655	15	13	1	3 885	3 733	3	0	149	43 921	41 675	153
1970 Jan.	29	48 514	5	4	2	3 566	3 429	2	0	135	44 070	41 844	166
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1969 Dez.	19	60 193	9	8	5	3 054	2 580	—	108	366	56 529	47 445	183
1970 Jan.	19	60 261	2	2	2	3 071	2 614	—	106	351	56 552	11) 47 200	99
Teilzahlungskreditinstitute													
1969 Dez.	194	7 347	111	103	1	430	349	26	—	55	6 598	5 444	1 542
1970 Jan.	194	7 276	77	68	1	415	334	26	—	55	6 582	5 422	1 543
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1969 Dez.	17	64 424	293	276	23	28 536	15 001	2 730	10 019	786	33 536	19 527	701
1970 Jan.	17	63 296	118	101	16	27 572	13 731	2 655	10 071	915	33 669	19 660	789
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1969 Dez.	15	13 748	504	504	—	4 420	1 282	150	—	2 988	8 524	5 878	—
1970 Jan.	15	13 527	915	915	—	4 010	773	250	—	2 987	8 502	6 143	—

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. —
10 Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tab. III, 18

Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften
(Raiffeisen). — 11 — 297 Mio DM. — 12 + 297 Mio DM.

III. Kreditinstitute

Darlehen Kredite) 4)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel und U- Schätze (ohne Mobili- sierungs- Titel)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- schätze (einschl. Mobili- sierungs- Titel)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5)	
310 359 11) 313 958	38 693 38 167	34 099 12) 34 338	3 377 2 903	25 624 25 204	8 318 8 326	300 100	1 664 1 813	4 172 4 197	13 586 13 879	27 838 23 080	3 677 3 003	76 861 76 408	1969 Dez. 1970 Jan.
42 500 43 885	24 255 23 094	1 508 1 383	136 102	11 732 11 619	1 778 1 776	— —	184 192	2 231 2 208	3 306 3 189	18 614 15 217	136 102	18 754 18 646	1969 Dez. 1970 Jan.
18 513 19 528	11 949 11 196	127 123	84 84	5 474 5 477	1 046 1 045	— —	— —	932 931	1 794 1 720	10 304 8 157	84 84	7 839 7 967	1969 Dez. 1970 Jan.
22 348 22 573	9 247 8 922	1 061 909	52 17	4 823 4 713	683 682	— —	184 192	927 890	1 170 1 110	6 692 5 776	52 17	8 488 8 323	1969 Dez. 1970 Jan.
1 639 1 784	3 059 2 976	320 351	0 1	1 435 1 429	49 49	— —	— —	372 387	342 359	1 618 1 284	0 1	2 427 2 356	1969 Dez. 1970 Jan.
47 483 49 004	3 012 3 067	7 696 7 698	871 732	4 692 4 534	478 494	— —	545 668	469 501	663 850	2 788 2 013	871 732	11 866 11 614	1969 Dez. 1970 Jan.
81 306 81 584	4 578 5 072	3 865 3 841	— —	2 960 2 914	3 963 3 957	— —	— —	565 580	4 692 4 950	2 740 2 594	— —	28 290 28 194	1969 Dez. 1970 Jan.
1 788 1 787	1 414 1 433	28 28	811 815	1 905 1 869	238 238	— —	12 12	363 363	318 370	877 671	811 815	5 782 5 743	1969 Dez. 1970 Jan.
10 321 10 403	1 613 1 715	154 154	1 1	955 939	499 497	— —	— —	122 122	1 030 1 025	1 123 975	1 1	3 078 3 052	1969 Dez. 1970 Jan.
9 571 9 623	601 632	270 271	— —	574 571	385 386	0 0	0 —	88 88	1 162 1 144	473 466	0 0	1 941 1 958	1969 Dez. 1970 Jan.
88 784 11) 88 779	15 15	9 747 12) 10 062	— —	1 128 1 061	440 440	— —	795 838	71 71	563 596	8 7	— —	1 643 1 547	1969 Dez. 1970 Jan.
41 522 41 678	15 15	1 229 1 231	— —	647 625	355 355	— —	527 556	7 7	299 308	8 7	— —	796 760	1969 Dez. 1970 Jan.
47 262 11) 47 101	— —	8 518 12) 8 831	— —	481 436	85 85	— —	268 282	64 64	264 288	— —	— —	847 787	1969 Dez. 1970 Jan.
3 902 3 879	1 104 1 104	2 2	0 0	47 53	1 1	— —	— —	31 31	176 170	715 720	0 0	102 108	1969 Dez. 1970 Jan.
18 826 18 871	2 101 2 035	10 829 10 899	9 10	684 879	186 186	— —	128 103	232 233	1 676 1 565	350 167	9 10	1 670 1 794	1969 Dez. 1970 Jan.
5 878 6 143	— —	— —	1 549 1 243	747 765	350 351	300 100	— —	— —	— —	150 250	1 849 1 343	3 735 3 752	1969 Dez. 1970 Jan.

III. Kreditinstitute

9. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)								Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			insgesamt	darunter			insgesamt	darunter			insgesamt	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate	Termin-gelder
				Sicht-gelder 3)	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)			eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 4)					
Alle Bankengruppen														
1969 Dez.	733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335	
1970 Jan.	726 688	165 836	127 518	28 717	16 645	9 705	28 613	2 406	25 457	401 358	10) 366 145	60 622	15 911	
Kreditbanken														
1969 Dez.	177 482	54 615	41 439	18 556	7 305	1 132	12 044	1 985	9 778	100 302	99 858	27 121	10 808	
1970 Jan.	174 694	54 871	39 819	15 598	7 794	984	14 068	2 006	11 606	94 740	94 282	23 520	10 628	
Großbanken														
1969 Dez.	74 051	14 368	10 856	6 459	1 492	73	3 439	283	2 988	52 708	52 651	14 661	5 461	
1970 Jan.	73 991	15 220	10 364	4 906	2 058	70	4 786	205	4 316	49 523	49 467	12 716	5 291	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1969 Dez.	85 448	32 053	25 475	9 770	4 915	806	5 772	1 115	4 565	39 444	39 142	9 853	4 497	
1970 Jan.	83 216	31 563	24 737	8 868	4 811	651	6 175	1 137	4 874	37 526	37 229	8 550	4 401	
Privatbankiers														
1969 Dez.	17 983	8 194	5 108	2 327	898	253	2 833	587	2 225	8 150	8 065	2 607	850	
1970 Jan.	17 487	8 088	4 718	1 824	925	263	3 107	664	2 416	7 691	7 586	2 254	936	
Glozentralen (einschl. Deutsche Glozentrale)														
1969 Dez.	110 608	44 729	40 264	8 525	5 167	2 338	2 127	78	2 001	23 749	18 223	2 663	1 316	
1970 Jan.	107 621	40 769	35 816	6 002	4 665	2 325	2 626	104	2 444	24 142	18 601	2 460	1 493	
Sparkassen														
1969 Dez.	169 091	11 668	6 274	1 255	421	2 312	3 082	57	2 913	147 069	145 516	21 951	2 051	
1970 Jan.	170 398	12 090	5 822	970	304	2 287	3 981	65	3 772	148 023	146 469	21 198	2 464	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)														
1969 Dez.	28 032	21 944	20 508	4 231	2 327	177	1 259	151	1 105	3 207	3 181	580	186	
1970 Jan.	27 276	21 033	19 111	3 362	2 625	178	1 744	152	1 584	3 322	3 296	371	202	
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)														
1969 Dez.	29 871	2 860	2 155	345	31	147	558	33	492	24 651	24 644	5 627	356	
1970 Jan.	30 071	3 121	2 159	322	33	147	815	31	739	24 643	24 636	5 311	402	
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 9)														
1969 Dez.	23 606	2 412	1 994	272	14	250	168	27	133	19 554	19 534	3 519	161	
1970 Jan.	23 754	2 374	1 908	173	12	251	215	29	172	19 810	19 790	3 418	196	
Realkreditinstitute														
1969 Dez.	108 848	11 020	7 921	121	45	3 089	10	—	10	37 602	10) 30 836	382	57	
1970 Jan.	108 775	10 925	7 820	28	75	3 095	10	—	10	37 683	10) 30 610	245	217	
Private Hypothekendarlehenbanken														
1969 Dez.	48 655	4 082	3 412	57	23	660	10	—	10	4 612	4 043	115	20	
1970 Jan.	48 514	4 077	3 406	17	16	661	10	—	10	4 632	4 062	103	15	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1969 Dez.	60 193	6 938	4 509	64	22	2 429	—	—	—	32 990	10) 26 793	267	37	
1970 Jan.	60 261	6 848	4 414	11	59	2 434	—	—	—	33 051	10) 26 548	142	202	
Teilzahlungskreditinstitute														
1969 Dez.	7 347	4 788	4 363	573	519	2	423	8	412	1 070	1 070	90	112	
1970 Jan.	7 276	4 673	4 256	468	564	2	415	5	407	1 153	1 153	87	183	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1969 Dez.	64 424	15 298	10 352	1 509	535	424	4 522	41	4 481	36 519	16 095	788	288	
1970 Jan.	63 296	15 336	10 163	1 150	553	436	4 737	14	4 723	35 537	15 003	291	126	
Postcheck- und Postsparkassenämter														
1969 Dez.	13 748	902	902	902	—	—	—	—	—	12 194	12 194	3 760	—	
1970 Jan.	13 527	644	644	644	—	—	—	—	—	12 305	12 305	3 721	—	

Anmerkungen *, 1 bis 8 s. Tab. III, 3 Passiva. — 9 Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tab. III, 18

Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen). — 10 — 297 Mio DM. — 11 + 297 Mio DM.

Nichtbanken 2)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-ver-schrei-bungen im Um-lauf 7)	Rück-stel-lungen	Wert-bericht-lungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 8)	Bilanz-summe 1)	Verbind-lich-keiten aus Bürg-schaften	Verbind-lich-keiten aus Pen-sionsge-schäften (sowelt nicht passli-vert)		
43 060 41 864	56 493 56 320	3 765 3 956	188 017 187 472	34 768 35 213	106 074 106 729	4 808 5 033	2 141 2 271	26 055 26 287	17 826 19 174	711 244 700 481	26 769 27 181	2 307 2 831	1969 Dez. 1970 Jan.	
26 540 24 737	2 891 2 926	76 78	32 422 32 393	444 458	8 200 8 254	1 735 1 838	752 829	7 715 7 842	4 163 6 320	167 423 162 632	13 641 13 708	1 589 1 787	1969 Dez. 1970 Jan.	
13 819 12 850	242 229	— —	18 468 18 381	57 56	170 170	983 1 034	321 359	3 259 3 262	2 242 4 423	70 895 69 410	6 803 6 846	962 652	1969 Dez. 1970 Jan.	
10 132 9 496	2 481 2 545	71 73	12 108 12 164	302 297	8 030 8 084	660 706	301 339	3 343 3 436	1 617 1 562	80 791 78 178	5 243 5 290	375 862	1969 Dez. 1970 Jan.	
2 589 2 391	168 152	5 5	1 846 1 848	85 105	— —	92 98	130 131	1 113 1 144	304 335	15 737 15 044	1 595 1 572	252 273	1969 Dez. 1970 Jan.	
8 533 6 868	7 168 7 240	1 2	542 538	5 526 5 541	37 213 37 546	403 408	137 146	2 448 2 450	1 929 2 160	108 559 105 097	3 170 3 398	350 573	1969 Dez. 1970 Jan.	
5 013 5 314	1 612 1 629	2 963 3 119	111 926 112 745	1 553 1 554	— —	1 475 1 514	348 370	6 459 6 515	2 072 1 886	166 066 166 482	1 461 1 510	292 328	1969 Dez. 1970 Jan.	
899 1 130	702 751	580 607	234 235	26 26	1 242 1 242	76 81	24 26	1 098 1 102	443 470	26 924 25 684	1 736 1 770	44 66	1969 Dez. 1970 Jan.	
1 080 1 085	214 226	4 5	17 363 17 607	7 7	— —	159 176	150 157	1 479 1 477	572 497	29 346 29 287	612 625	0 0	1969 Dez. 1970 Jan.	
602 658	155 156	1 1	15 096 15 361	20 20	— —	55 62	109 118	1 118 1 126	358 264	23 465 23 568	246 250	16 9	1969 Dez. 1970 Jan.	
621 619	29 766 29 518	— —	10 11	6 766 7 073	50 851 51 131	517 557	402 402	3 182 3 213	5 274 4 884	108 838 108 765	5 117 4 999	— 52	1969 Dez. 1970 Jan.	
246 249	3 654 3 687	— —	8 8	569 570	36 978 37 250	106 140	55 55	1 515 1 527	1 307 833	48 645 48 504	34 34	— —	1969 Dez. 1970 Jan.	
375 370	28 112 25 831	— —	2 3	6 197 6 503	13 873 13 881	411 417	347 347	1 667 1 686	3 967 4 031	60 193 60 261	5 083 4 965	— 52	1969 Dez. 1970 Jan.	
532 532	138 142	140 144	58 65	0 0	— —	120 123	75 77	524 528	770 722	6 932 6 866	61 60	5 5	1969 Dez. 1970 Jan.	
1 150 831	13 847 13 732	— —	22 23	20 424 20 534	8 568 8 556	268 274	144 146	2 034 2 034	1 593 1 413	59 943 58 573	725 861	11 11	1969 Dez. 1970 Jan.	
90 90	— —	— —	8 344 8 494	— —	— —	— —	— —	— —	652 578	13 748 13 527	— —	— —	1969 Dez. 1970 Jan.	

III. Kreditinstitute

10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Mittelfristig	
Alle Bankengruppen											
1969 Dez.	491 261	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	383 058	349 116	48 311	43 400
1970 Jan.	493 836	457 405	107 330	104 427	70 942	33 485	2 903	386 508	352 978	48 449	43 611
Kreditbanken											
1969 Dez.	118 028	104 382	58 572	58 436	38 119	22 317	138	59 456	45 946	17 650	16 172
1970 Jan.	117 858	104 361	57 253	57 151	35 999	21 152	102	60 605	47 210	17 861	16 391
Großbanken											
1969 Dez.	52 545	45 941	25 806	25 722	15 352	10 370	84	26 739	20 219	9 050	8 485
1970 Jan.	52 343	45 737	24 592	24 508	14 890	9 618	84	27 751	21 229	9 131	8 572
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
1969 Dez.	54 393	48 835	25 214	25 162	16 179	8 983	52	29 179	23 673	7 473	6 600
1970 Jan.	54 161	48 749	25 015	24 998	16 345	8 653	17	29 146	23 751	7 463	6 592
Privatbankiers											
1969 Dez.	11 090	9 606	7 552	7 552	4 588	2 964	0	3 538	2 054	1 127	1 087
1970 Jan.	11 354	9 875	7 646	7 645	4 764	2 881	1	3 708	2 230	1 267	1 227
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
1969 Dez.	68 416	62 375	7 957	7 086	4 184	2 902	871	60 459	55 289	7 417	5 248
1970 Jan.	69 761	64 001	7 930	7 198	4 232	2 966	732	61 831	56 803	7 523	5 377
Sparkassen											
1969 Dez.	111 221	104 298	19 108	19 108	14 549	4 559	—	92 113	85 190	8 697	8 491
1970 Jan.	112 091	105 220	19 776	19 776	14 723	5 053	—	92 315	85 444	8 629	8 440
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
1969 Dez.	7 395	4 441	3 436	2 625	1 211	1 414	811	3 959	1 816	1 316	616
1970 Jan.	7 293	4 371	3 371	2 556	1 123	1 433	815	3 922	1 815	1 277	600
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)											
1969 Dez.	20 951	19 496	8 994	8 993	7 408	1 585	1	11 957	10 503	2 231	2 215
1970 Jan.	21 235	19 798	9 214	9 213	7 526	1 687	1	12 021	10 585	2 240	2 225
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 4)											
1969 Dez.	16 142	15 183	5 339	5 339	4 741	598	—	10 803	9 844	1 735	1 718
1970 Jan.	16 225	15 268	5 371	5 371	4 742	629	—	10 854	9 897	1 718	1 703
Realkreditinstitute											
1969 Dez.	100 450	98 882	350	350	336	14	—	100 100	98 532	848	784
1970 Jan.	100 622	99 121	279	279	265	14	—	100 343	98 842	850	787
Private Hypothekenbanken											
1969 Dez.	43 921	42 919	167	167	153	14	—	43 754	42 752	445	426
1970 Jan.	44 070	43 090	180	180	166	14	—	43 890	42 910	460	440
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
1969 Dez.	56 529	55 963	183	183	183	—	—	56 346	55 780	403	358
1970 Jan.	56 552	56 031	99	99	99	—	—	56 453	55 932	390	347
Teilzahlungskreditinstitute											
1969 Dez.	6 598	6 550	1 649	1 649	1 542	107	0	4 949	4 901	4 674	4 669
1970 Jan.	6 582	6 528	1 641	1 641	1 543	98	0	4 941	4 887	4 640	4 634
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
1969 Dez.	33 536	32 457	1 249	1 240	701	539	9	32 287	31 217	3 531	3 487
1970 Jan.	33 689	32 594	1 252	1 242	789	453	10	32 417	31 352	3 500	3 454
Postscheck- und Postsparkassenämter											
1969 Dez.	8 524	5 878	1 549	—	—	—	1 549	6 975	5 878	212	—
1970 Jan.	8 502	6 143	1 243	—	—	—	1 243	7 259	6 143	211	—

Anmerkungen *, 1 bis 3 s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Befristung und Arten. — 4 Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tab. III, 18

Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen). — 5 — 297 Mio DM. — 6 + 297 Mio DM.

III. Kreditinstitute

										Stand am Monatsende
				Langfristig						
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechsel-diskont-kredite 1)	durch-laufende Kredite	Wert-papiere (ohne Bank-schuldver-schrei-bungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durch-laufende Kredite	Wert-papiere (ohne Bank-schuldver-schrei-bungen) 3)	Aus-gleichs- und Deckungs-forderun-gen	
37 709 38 030	4 658 4 682	1 033 899	4 911 4 838	334 747 338 059	305 716 309 367	272 650 5) 275 928	33 066 6) 33 439	20 713 20 366	8 318 8 326	1969 Dez. 1970 Jan.
13 565 13 891	1 938 1 942	669 558	1 478 1 470	41 806 42 744	29 774 30 819	28 935 29 994	839 825	10 254 10 149	1 778 1 776	1969 Dez. 1970 Jan.
6 877 6 965	1 579 1 578	29 29	565 559	17 689 18 620	11 734 12 657	11 636 12 563	98 94	4 909 4 918	1 046 1 045	1969 Dez. 1970 Jan.
5 847 5 977	264 269	489 346	873 871	21 706 21 683	17 073 17 159	16 501 16 596	572 563	3 950 3 842	683 682	1969 Dez. 1970 Jan.
841 949	95 95	151 183	40 40	2 411 2 441	967 1 003	798 835	169 168	1 395 1 389	49 49	1969 Dez. 1970 Jan.
5 134 5 271	110 101	4 5	2 169 2 146	53 042 54 308	50 041 51 426	42 349 43 733	7 692 7 693	2 523 2 388	478 494	1969 Dez. 1970 Jan.
8 459 8 410	19 19	13 11	206 199	83 416 83 686	76 699 77 004	72 847 73 174	3 852 3 830	2 754 2 725	3 963 3 957	1969 Dez. 1970 Jan.
618 600	0 0	— —	700 677	2 643 2 645	1 200 1 215	1 172 1 187	28 28	1 205 1 192	238 238	1969 Dez. 1970 Jan.
2 186 2 196	28 28	1 1	16 15	9 726 9 781	8 288 8 360	8 135 8 207	153 153	939 924	499 497	1969 Dez. 1970 Jan.
1 713 1 698	3 3	2 2	17 15	9 068 9 136	8 126 8 194	7 858 7 925	268 269	557 556	385 386	1969 Dez. 1970 Jan.
776 780	1 1	7 6	64 63	99 252 99 493	97 748 98 055	88 008 5) 87 999	9 740 6) 10 056	1 064 998	440 440	1969 Dez. 1970 Jan.
422 435	1 1	3 4	19 20	43 309 43 430	42 326 42 470	41 100 41 243	1 226 1 227	628 605	355 355	1969 Dez. 1970 Jan.
354 345	— —	4 2	45 43	55 943 56 063	55 422 55 585	46 908 5) 46 756	8 514 6) 8 829	436 393	85 85	1969 Dez. 1970 Jan.
3 670 3 626	997 1 006	2 2	5 6	275 301	232 253	232 253	— —	42 47	1 1	1969 Dez. 1970 Jan.
1 590 1 558	1 562 1 582	335 314	44 46	28 756 28 917	27 730 27 898	17 236 17 313	10 494 10 585	840 833	186 186	1969 Dez. 1970 Jan.
— —	— —	— —	212 211	6 763 7 048	5 878 6 143	5 878 6 143	— —	535 554	350 351	1969 Dez. 1970 Jan.

III. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken, insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Alle Bankengruppen										
1969 Dez.	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970 Jan.	401 358	60 622	59 904	718	4) 114 095	57 775	15 911	34 131	7 733	4) 56 320
Kreditbanken										
1969 Dez.	100 302	27 121	26 187	934	40 239	37 348	10 808	24 121	2 419	2 891
1970 Jan.	94 740	23 520	23 095	425	38 291	35 365	10 628	22 503	2 234	2 926
Großbanken										
1969 Dez.	52 708	14 661	14 379	282	19 522	19 280	5 461	12 800	1 019	242
1970 Jan.	49 523	12 716	12 629	87	18 370	18 141	5 291	12 009	841	229
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken										
1969 Dez.	39 444	9 853	9 318	535	17 110	14 629	4 497	9 097	1 035	2 481
1970 Jan.	37 526	8 550	8 258	292	16 442	13 897	4 401	8 473	1 023	2 545
Privatbankiers										
1969 Dez.	8 150	2 607	2 490	117	3 607	3 439	850	2 224	365	168
1970 Jan.	7 691	2 254	2 208	46	3 479	3 327	936	2 021	370	152
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										
1969 Dez.	23 749	2 663	2 476	187	15 017	7 849	1 316	3 665	2 868	7 168
1970 Jan.	24 142	2 460	2 266	194	15 601	8 361	1 493	3 753	3 115	7 240
Sparkassen										
1969 Dez.	147 069	21 951	21 775	178	8 676	7 064	2 051	4 245	768	1 612
1970 Jan.	148 023	21 198	21 145	53	9 407	7 778	2 464	4 523	791	1 629
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)										
1969 Dez.	3 207	580	554	26	1 787	1 085	186	441	458	702
1970 Jan.	3 322	371	371	—	2 083	1 332	202	665	465	751
Kreditgenossenschaften (Schulze-Dellitzsch)										
1969 Dez.	24 651	5 627	5 570	57	1 650	1 436	356	851	229	214
1970 Jan.	24 643	5 311	5 303	8	1 713	1 487	402	881	204	226
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 3)										
1969 Dez.	19 554	3 519	3 495	24	918	763	161	504	98	155
1970 Jan.	19 810	3 418	3 404	14	1 010	854	196	550	108	156
Realkreditinstitute										
1969 Dez.	37 602	382	254	128	30 444	678	57	335	286	29 766
1970 Jan.	37 683	245	243	2	4) 30 354	836	217	315	304	4) 29 518
Private Hypothekendarlehenbanken										
1969 Dez.	4 612	115	108	7	3 920	266	20	131	115	3 654
1970 Jan.	4 632	103	101	2	3 951	264	15	123	126	3 687
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten										
1969 Dez.	32 990	267	146	121	26 524	412	37	204	171	26 112
1970 Jan.	33 051	142	142	0	4) 26 403	572	202	192	178	4) 25 831
Teilzahlungskreditinstitute										
1969 Dez.	1 070	90	84	6	782	644	112	418	114	138
1970 Jan.	1 153	87	81	6	857	715	183	421	111	142
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
1969 Dez.	36 519	788	465	323	15 285	1 438	288	625	325	13 847
1970 Jan.	35 637	291	275	16	14 689	957	126	520	311	13 732
Postscheck- und Postsparkassenämter										
1969 Dez.	12 194	3 760	3 760	—	90	90	—	—	90	—
1970 Jan.	12 305	3 721	3 721	—	90	90	—	—	90	—

Anmerkungen *, 1 und 2 s. Tab. III, 6 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Befristung und Arten. — 3 Teilerhebung, Gesamt-

zahlen s. Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen). — 4 — 297 Mio DM. — 5 + 297 Mio DM.

III. Kreditinstitute

Sparbriefe			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					Insgesamt	unter 4 Jahre	prämienbegünstigte	sonstige			
3 765 3 956	28 28	3 737 3 928	188 017 187 472	111 416 112 727					74 601 74 745	50 433 50 920	18 777 17 879	5 391 5 946	34 766 35 213	··	1969 Dez. 1970 Jan.
76 78	0 0	76 78	32 422 32 393	16 790 16 766	15 632 15 627	11 336 11 272	3 504 3 385	792 970	444 458	· ·	1969 Dez. 1970 Jan.
— —	— —	— —	18 468 18 381	9 859 9 833	8 609 8 548	6 135 6 014	2 020 1 948	454 586	57 56	· ·	1969 Dez. 1970 Jan.
71 73	0 0	71 73	12 108 12 164	6 094 6 102	6 014 6 062	4 395 4 446	1 316 1 277	303 339	302 297	· ·	1969 Dez. 1970 Jan.
5 5	— —	5 5	1 846 1 848	837 831	1 009 1 017	806 812	168 160	35 45	85 105	· ·	1969 Dez. 1970 Jan.
1 2	1 1	0 1	542 538	243 244	299 294	228 224	48 44	25 26	5 526 5 541	· ·	1969 Dez. 1970 Jan.
2 963 3 119	— —	2 963 3 119	111 928 112 745	69 206 70 107	42 720 42 638	27 637 27 953	11 829 11 176	3 254 3 509	1 553 1 554	· ·	1969 Dez. 1970 Jan.
580 607	— —	580 607	234 235	120 119	114 116	88 89	21 21	5 6	26 26	· ·	1969 Dez. 1970 Jan.
4 5	— —	4 5	17 363 17 607	9 130 9 318	8 233 8 289	5 714 5 783	1 899 1 828	620 678	7 7	· ·	1969 Dez. 1970 Jan.
1 1	— —	1 1	15 096 15 361	8 369 8 506	6 727 6 855	4 559 4 678	1 474 1 421	694 756	20 20	· ·	1969 Dez. 1970 Jan.
— —	— —	— —	10 11	5 6	5 5	4 4	1 1	— —	6 766 7 073	· ·	1969 Dez. 1970 Jan.
— —	— —	— —	8 8	4 4	4 4	3 3	1 1	— —	569 570	· ·	1969 Dez. 1970 Jan.
— —	— —	— —	2 3	1 2	1 1	1 1	0 0	— —	6 197 6 503	· ·	1969 Dez. 1970 Jan.
140 144	27 27	113 117	58 65	28 28	32 37	31 36	0 0	1 1	0 0	· ·	1969 Dez. 1970 Jan.
— —	— —	— —	22 23	10 11	12 12	9 9	3 3	— —	20 424 20 534	· ·	1969 Dez. 1970 Jan.
— —	— —	— —	8 344 8 494	7 517 7 622	827 872	827 872	— —	— —	— —	· ·	1969 Dez. 1970 Jan.

III. Kreditinstitute

12. Spareinlagen *)

a) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 1)	Gutschriften		Lastschriften		Saldo der Gut- und Lastschriften	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums
		insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten			
1962	60 401	42 292	1 495	34 974	189	+ 7 318	2 154	69 873
1963	69 873	47 847	2 144	38 753	282	+ 9 094	2 554	81 521
1964	81 521	56 471	2 943	46 744	969	+ 9 727	2 964	94 212
1965	94 212	69 871	3 883	57 215	2 153	+12 656	3 809	110 677
1966	110 680	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112
1967	127 120	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672
1968 3)	144 683	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1968 3)	145 319	95 765	4 985	81 061	3 631	+14 704	6 087	166 110
1968 1. Vj.	144 672	25 395	1 434	19 819	1 180	+ 5 576	171	150 419
2. Vj.	150 422	20 824	1 056	18 108	285	+ 2 716	19	153 157
3. Vj.	153 161	24 379	1 076	20 945	1 750	+ 3 434	39	156 634
4. Vj.	156 638	25 116	1 420	22 156	416	+ 2 960	5 834	165 432
1969 Jan.	166 110	12 494	852	10 343	1 342	+ 2 151	113	168 374
Febr.	168 374	8 453	398	6 621	201	+ 1 832	5	170 211
März	170 211	8 334	402	7 330	148	+ 1 004	4	171 219
April	171 219	8 234	359	7 090	117	+ 1 144	5	172 368
Mai	172 368	8 043	337	6 946	110	+ 1 097	8	173 473
Juni	173 484	8 580	528	7 467	170	+ 1 113	11	174 608
Juli	174 618	11 637	571	10 675	2 146	+ 962	29	175 609
Aug.	175 611	8 547	384	7 091	320	+ 1 456	10	177 077
Sept.	177 077	8 700	399	8 015	207	+ 685	15	177 777
Okt.	177 778	9 755	409	8 494	167	+ 1 261	23	179 062
Nov.	179 062	8 132	395	7 844	142	+ 288	16	179 366
Dez.	179 367	11 207	914	11 555	279	— 348	6 998	186 017
1970 Jan.	186 020	13 674	915	12 324	1 826	+ 1 350	102	187 472
Febr. p)	187 472	...	...	...	...	...	...	188 801

b) Spareinlagen nach Spareregruppen

Mio DM

Stand am Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländischer Privatpersonen		inländischer Organisationen ohne Erwerbscharakter	inländischer Unternehmen	inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämiengünstigstem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		insgesamt	darunter prämiengünstigte Spareinlagen						
1962 Dez.	69 873	61 869	3 978		7 553		451	553	572
1963 Dez.	81 521	72 424	6 026		8 546		551	798	884
1964 Dez.	94 212	84 272	8 269		9 228		712	1 089	1 229
1965 Dez.	110 677	99 875	10 397		9 883		919	1 407	1 542
1966 Dez.	127 112	115 639	12 786		10 391		1 082	1 442	1 942
1967 Dez.	144 672	131 827	15 213		11 601		1 244	1 429	2 442
1968 März	150 419	136 985	15 483		12 124		1 310	1 382	2 305
Juni	153 157	139 338	16 254		12 434		1 385	1 389	2 328
Sept.	156 634	142 632	15 587		12 519		1 483	1 313	2 271
Dez. 3)	165 432	151 002	17 301		12 880		1 550	1 325	2 736
Dez. 3)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969 Jan.	168 374	153 493	16 877	2 596	2 983	7 757	1 545	1 259	2 556
Febr.	170 211	154 989	17 074	2 675	3 049	7 948	1 550	1 266	2 536
März	171 219	156 012	17 328	2 661	3 071	7 911	1 564	1 264	2 543
April	172 368	157 104	17 570	2 725	3 067	7 891	1 581	1 263	2 564
Mai	173 473	158 079	17 797	2 730	3 072	7 971	1 621	1 274	2 583
Juni	174 608	159 287	18 157	2 750	3 023	7 890	1 658	1 278	2 577
Juli	175 609	160 272	16 592	2 764	3 055	7 825	1 693	1 181	2 250
Aug.	177 077	161 625	16 655	2 785	3 006	7 926	1 735	1 168	2 273
Sept.	177 777	162 413	16 847	2 786	2 962	7 846	1 770	1 169	2 370
Okt.	179 062	163 729	17 089	2 808	2 896	7 848	1 781	1 170	2 537
Nov.	179 366	164 152	17 342	2 784	2 835	7 836	1 759	1 185	2 675
Dez.	186 017	170 121	18 777	3 013	2 970	8 105	1 808	1 224	2 836
1970 Jan.	187 472	171 826	17 879	3 073	2 800	8 009	1 762	1 132	2 576
Febr. p)	188 801	173 214	18 085	3 086	2 779	7 972	1 750	.	...

* Anmerkung s. Tab. III, 6. — 1 Abweichung gegenüber dem Endbestand des Vortermins statistisch

bedingt. — 2 Einschl. prämiengünstig festgelegter Sparbriefe u. ä. — 3 Vgl. Anm. *. — p Vorläufig.

13. Schatzwechselbestände *)

Mio DM									
Stand am Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten						Ausländische Emittenten	
		Öffentliche Haushalte				Länder	Bundesbahn und Bundespost		
		insgesamt	Bund		Länder				
	mit Mobilisierungstiteln 1)		ohne Mobilisierungstitel 1)						
1962 Dez.	5 773	3 871	3 842	469	29	1 185	717		
1963 Dez.	6 776	4 495	4 476	316	19	1 448	833		
1964 Dez.	4 580	2 360	2 349	297	11	1 348	852		
1965 Dez.	4 010	1 935	1 793	1 115	142	1 284	811		
1966 Dez.	4 320	2 845	2 664	1 957	181	1 251	224		
1967 Dez.	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990		
1968 März	11 869	9 861	9 656	8 594	205	1 391	617		
Juni	11 420	9 392	9 090	8 315	302	1 403	625		
Sept.	10 857	9 421	9 119	8 281	302	1 226	210		
Dez. 2)	10 540	9 218	8 929	7 680	287	1 172	152		
Dez. 2)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152		
1969 Jan.	9 845	8 560	8 271	7 471	289	1 171	114		
Febr.	9 759	8 534	8 245	7 345	289	1 171	54		
März	8 193	6 991	6 703	6 203	288	1 141	61		
April	8 495	7 164	6 876	6 306	288	1 271	60		
Mai	8 618	7 289	7 042	6 142	247	1 269	60		
Juni	7 559	6 212	5 967	5 267	245	1 254	93		
Juli	7 057	5 700	5 454	4 254	246	1 264	93		
Aug.	5 749	4 449	4 260	3 859	189	1 274	26		
Sept.	6 758	5 528	5 339	4 053	189	1 204	26		
Okt.	5 618	4 333	4 211	3 400	122	1 264	21		
Nov.	5 114	3 726	3 724	2 913	2	1 338	50		
Dez.	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50		
1970 Jan.	3 003	1 681	1 679	1 579	2	1 271	51		
Febr. p)	2 735	1 433	1 432	1 332	1	1 252	50		

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Mobilisierungstitel sind Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-

anweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforde-

rung der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 BBankG). — 2 Vgl. Anm. *. — p Vorläufig.

14. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM									
Stand am Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände			
1962 Dez.	4 618	657	2 267	1 273	843	161	2 349		
1963 Dez.	5 108	765	2 458	1 614	739	105	2 650		
1964 Dez.	6 318	1 060	3 206	2 194	877	135	3 112		
1965 Dez.	1) 6 584	923	3 463	2 266	1 057	140	3 121		
1966 Dez.	2) 6 631	1 046	3 798	2 520	1 149	129	2 833		
1967 Dez.	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551		
1968 März	11 231	3 730	7 334	4 716	2 403	215	3 897		
Juni	11 803	3 753	7 557	4 859	2 470	228	4 246		
Sept.	12 584	3 975	7 968	5 291	2 450	227	4 616		
Dez. 5)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020		
Dez. 5)	13 446	4 183	8 423	5 562	2 654	207	5 023		
1969 Jan.	13 831	4 135	8 611	5 698	2 697	216	5 220		
Febr.	13 912	4 068	8 561	5 662	2 680	219	5 351		
März	13 928	4 106	8 519	5 606	2 696	217	5 409		
April	14 096	4 430	8 642	5 742	2 685	215	5 454		
Mai	14 090	4 440	8 603	5 735	2 653	215	5 487		
Juni	14 023	4 281	8 447	5 713	2 514	220	5 576		
Juli	14 026	4 346	8 461	5 879	2 359	223	5 565		
Aug.	14 584	4 836	8 906	6 314	2 371	221	5 676		
Sept.	14 670	4 914	8 992	6 313	2 459	220	5 678		
Okt.	14 940	5 117	9 265	6 604	2 437	224	5 875		
Nov.	14 840	4 896	9 221	6 587	2 409	225	5 619		
Dez.	14 458	4 605	8 972	6 386	2 361	225	5 486		
1970 Jan.	14 120	4 543	8 723	6 201	2 341	181	5 397		
Febr. p)	13 774	...	8 522	...	...	...	5 252

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 — 53 Mio DM. — 2 — 143 Mio DM. — 3 — 80 Mio DM. — 4 — 83

Mio DM. — 5 Vgl. Anm. *. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Wertpapierbestände *)

Mio DM																
Stand am Monatsende	Wertpapierbestände 1)		Inländische Wertpapiere											Ausländische Wertpapiere		
			insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						börsengängige Dividendenwerte 3)	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere 4)	Nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate r)
					Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen							
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.			insgesamt	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost									
1962 Dez.	25 785	1 645	25 431	16 959	984	4 616	2 267	2 349	956	2 230	670	—	354	239		
1963 "	29 844	2 071	29 408	20 311	1 301	5 109	2 458	2 650	911	2 380	698	—	436	204		
1964 "	34 656	2 902	34 170	23 563	1 824	6 318	3 206	3 112	949	3 126	214	383	486	204		
1965 "	5) 38 366	2 911	5) 37 776	26 262	1 974	6) 6 584	3 463	3 121	1 007	3 644	279	364	629	237		
1966 "	7) 39 605	2 993	7) 39 058	9) 27 185	1 921	9) 6 631	10) 3 798	11) 2 833	944	4 012	286	796	547	325		
1967 "	50 833	6 072	50 049	12) 35 025	2 641	10 180	6 809	3 551	13) 1 013	3 600	251	518	784	—		
1968 März	55 384	6 596	54 365	37 933	2 841	11 231	7 334	3 897	989	3 474	738	—	1 019	384		
Juni	59 066	6 713	57 151	39 929	2 927	11 803	7 557	4 246	978	3 536	905	—	1 915	415		
Sept.	63 327	7 340	60 613	42 311	3 199	12 584	7 968	4 616	992	3 853	873	—	2 714	479		
Dez. 14)	66 897	8 061	64 081	44 531	3 672	13 419	8 399	5 020	996	4 360	775	—	2 816	471		
Dez. 14)	65 909	8 268	63 138	43 970	3 916	13 446	8 423	5 023	878	4 434	159	251	511	416		
1969 Jan.	67 277	8 064	64 564	44 938	3 749	13 831	8 611	5 220	893	4 448	227	257	557	2 713	435	
Febr.	68 971	8 005	65 629	45 781	3 758	13 912	8 561	5 351	896	4 497	300	243	542	3 342	471	
März	70 129	8 078	66 295	46 161	3 797	13 928	8 519	5 409	917	4 690	352	247	683	3 834	499	
April	70 871	8 399	66 791	46 778	3 793	14 096	8 642	5 454	870	4 423	353	271	716	4 080	514	
Mai	71 421	8 656	67 551	47 685	3 937	14 090	8 603	5 487	892	4 230	355	299	613	3 870	507	
Juni	72 086	8 507	68 025	48 002	3 940	14 023	8 447	5 576	849	4 520	359	292	609	4 061	694	
Juli	72 734	8 611	68 696	48 520	3 991	14 026	8 461	5 565	917	4 608	360	265	622	4 038	704	
Aug.	74 027	9 138	69 854	49 271	4 028	14 584	8 906	5 678	902	4 445	357	295	576	4 173	714	
Sept.	74 393	9 261	70 262	49 471	4 072	14 670	8 992	5 678	916	4 525	362	318	566	4 131	709	
Okt.	76 274	9 595	71 866	50 447	4 189	14 940	9 265	5 675	935	4 840	391	313	605	4 408	761	
Nov.	76 957	9 546	72 295	51 017	4 346	14 840	9 221	5 619	918	4 823	394	303	564	4 662	749	
Dez.	76 861	9 461	72 248	51 237	4 550	14 458	8 972	5 486	843	4 978	399	333	552	4 613	733	
1970 Jan.	76 408	9 443	72 008	51 204	4 605	14 120	8 723	5 397	796	5 177	394	317	646	4 400	680	
Febr. p)	76 391	...	71 960	51 337	...	13 774	8 522	5 252	856	5 993	—	—	4 431	...	...

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten. — 3 Von Januar 1968 bis 1. Dezember-Termin 1968 ohne die in der früheren Bilanzposition „Konsortial-

beteiligungen“ enthaltenen Aktien; vgl. auch Anm. 4. — 4 Von Januar 1968 bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. der früheren Bilanzposition „Konsortialbeteiligungen“, da Angaben über deren Zusammensetzung lediglich in den Jahresendmeldungen enthalten sind. — 5 — 130 Mio DM. — 6 — 53 Mio DM. —

7 — 593 Mio DM. — 8 — 434 Mio DM. — 9 — 143 Mio DM. — 10 — 80 Mio DM. — 11 — 63 Mio DM. — 12 + 113 Mio DM. — 13 — 121 Mio DM. — 14 Vgl. Anm. * — p Vorläufig. — r Revidiert; bis einschl. Monatsbericht März 1970 waren in dieser Spalte lediglich die börsengängigen Papiere enthalten.

16. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern *)

Mio DM															
Jahres- oder Vierteljahresende	Kredite an Nichtbanken insgesamt	Industrie und Handwerk							Zentrale Einkaufs- und Vorratsstellen	Land-, Forst- und Wasserwirtschaft 2)	Sonstige öffentliche Kreditnehmer 3)	Übrige Wirtschaftszweige und Kreditnehmer 4)	Kredite der Teilzahlungskreditinstitute 5)	Nichtaufgliederbare Kredite 6)	
		insgesamt	darunter Handwerk	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	für die Bauwirtschaft arbeitende Industrien 1)	Wohnungs- bau	Versorgungs- betriebs	Handel							
															insgesamt	darunter Handwerk	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	für die Bauwirtschaft arbeitende Industrien 1)	Wohnungs- bau	Versorgungs- betriebs	Handel
Kurzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)															
1963	7) 54 052	25 046	2 491	4 343	3 143	1 580	235	16 637	420	1 739	628	5 567	7) 1 986	214	
1964	59 725	27 218	2 682	4 855	3 496	1 660	242	18 260	577	1 883	893	6 817	2 026	149	
1965	66 596	31 506	3 111	5 779	4 282	2 052	258	19 737	518	2 021	937	7 339	2 069	159	
1966	71 711	35 076	3 497	6 777	4 755	2 197	277	19 980	633	2 289	1 017	7 946	2 100	196	
1967	74 250	38 101	3 757	6 910	4 754	2 269	333	20 867	572	2 599	919	8 828	1 591	171	
1968 März	73 445	35 172	3 676	6 635	5 100	2 233	204	20 888	838	2 599	821	8 823	1 672	195	
Juni	77 043	35 943	4 078	7 349	5 570	2 348	317	21 397	1 119	2 657	946	9 561	1 552	203	
Sept.	73 513	37 304	4 098	7 262	5 648	2 363	296	22 044	1 306	2 577	1 033	9 602	1 526	210	
Mittel- und langfristige Kredite															
1963	8) 151 102	26 108	2 145	4 344	2 128	58 560	4 182	6 107	—	12 927	22 381	18 080	8) 2 757	—	
1964	174 070	23 755	2 426	4 451	2 550	68 018	4 938	6 543	—	14 774	27 173	20 909	2 960	—	
1965	198 781	9) 32 360	2 803	9) 5 189	3 080	76 614	5 487	7 647	—	16 835	32 394	10) 24 213	3 231	—	
1966	15) 219 656	36 145	3 090	6 063	3 389	8 063	11) 84 068	12) 6 000	8 391	—	18 241	13) 36 593	14) 26 783	3 435	—
1967	241 349	38 484	3 376	5 871	3 559	90 756	6 694	9 156	—	19 255	43 392	30 066	3 546	—	
1968 März	247 611	39 344	3 453	5 905	3 667	92 114	6 711	9 483	—	19 592	46 013	30 939	3 415	—	
Juni	235 225	40 941	3 619	6 141	3 821	93 962	6 933	10 057	—	19 870	47 958	32 024	3 480	—	
Sept.	264 044	42 016	3 659	6 436	4 016	96 315	7 241	10 530	—	20 306	51 134	32 954	3 548	—	

* Ohne Saarland. — Die Aufgliederung der kurzfristigen Kredite ist geschätzt auf Grund einer Teilerhebung bei rd. 710 Instituten. Die mittel- und langfristigen Kredite werden von allen berichtspflichtigen Kreditinstituten aufgeführt. — 1 Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baunebengewerbe. — 2 Auch die Kredite der nichtberichtspflichtigen Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Ende Sept. 1968 etwa 8,2 Mrd

DM) dürften zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. — 3 Kredite an öffentliche Stellen, soweit nicht unter den einzelnen Wirtschaftszweigen ausgewiesen, sowie Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. — 4 Kredite an Verkehrs- und Nachrichtenwesen, Fremdenverkehr und an „Sonstige private Kreditnehmer“ sowie Fracht- und Sparkreditkredite. — 5 Einschl. Einkaufskredite an

Händler und geringe Beträge „Sonstige Kredite“. — 6 Kurzfristige Kredite der Realkreditinstitute sowie der Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — 7 — 75 Mio DM. — 8 + 75 Mio DM. — 9 — 250 Mio DM. — 10 + 250 Mio DM. — 11 + 155 Mio DM. — 12 + 118 Mio DM. — 13 — 392 Mio DM. — 14 + 81 Mio DM. — 15 — 79 Mio DM.

17. Bausparkassen *)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva						Passiva					Nachrichtlich: noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen		
			Baudarlehen				Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 1)	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel		Eigenkapital 3)	insgesamt	darunter aus Zuteilungen
			insgesamt	aus Zuteilungen	aus Zwischenkreditgewährung	sonstige				Bauspar-einlagen	andere Einlagen	insgesamt	darunter bei Kreditinstituten 2)			
Bausparkassen insgesamt																
1967	29	32 237	22 125	15 743	5 538	844	8 106	141	1 161	28 515	89	1 555	997	805	5 735	4 436
1968	29	35 335	24 016	18 557	4 636	825	8 954	5	1 390	31 066	181	1 568	1 018	986	6 305	4 819
1969 Nov.	28	37 057	27 666	20 680	6 393	593	7 044	—	1 439	31 410	283	1 848	1 263	1 081	7 816	5 556
Dez.	28	40 078	28 307	20 867	6 834	606	9 129	—	1 422	35 098	203	1 841	1 257	1 081	7 319	5 019
1970 Jan.	28	39 874	28 796	21 182	6 998	616	8 777	—	1 422	34 866	170	1 815	1 237	1 089	7 426	5 153
Febr.	28	39 900	29 152	21 278	7 264	610	8 448	—	1 419	34 785	173	1 812	1 229	1 099	7 658	5 328
Private Bausparkassen																
1967	15	18 662	14 178	10 715	3 362	101	3 383	68	456	16 667	75	608	427	496	2 422	1 646
1968	15	20 599	15 513	12 625	2 790	98	3 633	—	556	18 311	156	602	402	603	2 758	1 833
1969 Nov.	15	22 006	18 167	14 024	4 050	93	2 569	—	624	18 673	267	900	694	648	3 568	2 147
Dez.	15	23 724	18 480	14 137	4 242	101	3 772	—	632	20 828	182	950	745	648	3 475	2 037
1970 Jan.	15	23 689	18 774	14 367	4 307	100	3 623	—	627	20 645	157	937	731	649	3 593	2 178
Febr.	15	23 656	19 024	14 444	4 477	103	3 364	—	628	20 586	153	929	721	649	3 724	2 268
Öffentliche Bausparkassen																
1967	14	13 575	7 947	5 028	2 176	743	4 723	73	705	11 848	14	947	570	309	3 313	2 790
1968	14	14 736	8 505	5 932	1 846	727	5 121	5	834	12 755	25	966	616	383	3 547	2 986
1969 Nov.	13	15 051	9 499	6 656	2 343	500	4 475	—	815	12 737	16	948	569	433	4 248	3 409
Dez.	13	16 354	9 827	6 730	2 592	505	5 357	—	790	14 270	21	891	512	433	3 844	2 982
1970 Jan.	13	16 185	10 022	6 815	2 691	516	5 154	—	795	14 221	13	878	506	440	3 833	2 975
Febr.	13	16 244	10 128	6 834	2 787	507	5 084	—	791	14 199	20	883	508	450	3 934	3 060

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Neu-abge-schlos-sene 4) Bau-spar-ver-träge 5)	Kapitalzusagen			Kapitalauszahlungen						Einge-zahlte Bau-spar-be-träge 7)	Zins-gut-schrif-ten auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-spar-ein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	Zins- und Tilgungsein-gänge auf Bau-darlehen 7)		Nach-richt-lich: Einge-gan-gene Woh-nungs-bau-präm-ien 8)			
		ins-gesamt	Zuteil-ungen 6)	Zuge-sagte Zwi-schen-kredite und son-stige Baudar-lehen	Zuteilungen		ins-gesamt	Bauspareinlagen		Neu ge-währte Zwi-schen-kredite und son-stige Baudar-lehen				Einge-zahlte Bau-spar-be-träge 7)	Zins-gut-schrif-ten auf Bau-spar-ein-lagen		Rück-zahl-ungen von Bau-spar-ein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	ins-gesamt	dar-un-ter Tilgun-gen
					zu-sam-men	dar-un-ter zur Ab-lösung von Zwi-schen-krediten usw.		zu-sam-men	dar-un-ter zur Ab-lösung von Zwi-schen-krediten usw.										
Bausparkassen insgesamt																			
1967	19 198	15 911	11 629	4 282	15 911	6 643	2 327	5 121	1 954	4 047	9 430	731	553	2 883	2 158	1 037			
1968	25 766	18 515	13 347	5 168	16 065	7 506	2 697	4 359	2 232	4 200	9 957	802	660	3 527	2 604	1 067			
1969	38 950	21 231	13 500	7 731	19 386	7 826	2 212	5 358	1 735	6 202	11 903	887	843	4 023	3 002	1 209			
1969 Nov.	2 936	2 130	1 517	613	1 971	772	318	635	262	564	732	27	59	357	—	53			
Dez.	14 733	1 422	629	793	1 981	696	102	552	117	733	3 774	753	126	421	—	37			
1970 Jan.	1 705	1 755	1 194	561	1 565	693	188	392	125	480	598	1	126	238	—	6			
Febr.	2 324	1 821	1 192	629	1 564	594	159	444	115	526	606	3	96	355	—	6			
Private Bausparkassen																			
1967	12 803	10 354	7 581	2 773	9 927	3 997	1 557	3 345	1 366	2 585	5 518	423	230	1 843	1 357	581			
1968	16 618	11 796	8 403	3 393	9 597	4 467	1 733	2 459	1 486	2 671	5 890	468	251	2 278	1 690	599			
1969	24 165	13 688	8 710	4 978	12 121	4 728	1 389	3 465	1 083	3 928	7 038	522	289	2 608	1 951	683			
1969 Nov.	1 796	1 221	887	354	1 203	477	197	388	167	340	380	19	22	221	—	37			
Dez.	8 413	1 095	659	436	1 149	398	90	346	79	405	2 159	432	33	290	—	25			
1970 Jan.	1 175	1 229	881	348	1 036	470	147	273	94	293	315	1	27	144	—	4			
Febr.	1 438	1 131	736	395	985	370	83	303	60	312	340	2	30	218	—	4			
Öffentliche Bausparkassen																			
1967	6 395	5 557	4 048	1 509	5 884	2 646	770	1 776	588	1 462	3 912	308	323	1 040	601	456			
1968	9 148	6 719	4 944	1 775	6 468	3 039	964	1 900	746	1 529	4 067	336	409	1 249	914	468			
1969	14 785	7 543	4 790	2 753	7 265	3 098	823	1 893	652	2 274	4 865	365	554	1 415	1 051	526			
1969 Nov.	1 140	909	650	259	769	295	121	249	95	224	352	8	37	136	—	16			
Dez.	6 320	327	—	357	632	298	12	206	38	328	1 615	321	93	131	—	12			
1970 Jan.	530	526	313	213	529	223	41	119	31	187	283	0	99	94	—	2			
Febr.	886	690	456	234	579	224	76	141	55	214	266	1	66	137	—	2			

Quelle: Bis einschl. Dezember 1968 Verband der Privaten Bausparkassen und Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen im Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. — * Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Einschl. Postscheckguthaben und Guthaben bei der

Deutschen Bundesbank. — 2 Einschl. Geldaufnahme bei der Deutschen Bundesbank. — 3 Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rücklagen. — 4 Nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist; Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 5 Bausparsumme (ohne i. Hypothek). — 6 Nur Netto-Zuteilungen, d. h. die von den

Berechtigten angenommenen Zuteilungen. — 7 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 8 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

III. Kreditinstitute

18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) *)

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2) 3)	Einlagen und Kredite von Nichtbanken 3)			
			insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen	
1967 März	9 022	16 553	22 128	4 692	17 436	
Juni	8 940	17 147	22 457	4 816	17 641	
Sept.	8 787	17 418	23 459	5 327	18 132	
Dez.	8 559	18 290	24 239	5 107	19 132	
1968 März	8 515	18 721	25 295	5 160	20 135	
Juni	8 322	19 120	25 656	5 606	20 350	
Sept.	8 199	19 622	27 306	6 172	21 134	
Dez. 3)	7 934	20 408	28 587	6 151	22 436	
Dez. 3)	7 934	20 098	26 399	5 963	22 436	
1969 März	7 912	20 609	29 199	5 875	23 324	
Juni	7 684	21 547	30 088	6 292	23 796	
Sept.	7 533	22 186	31 428	7 039	24 389	
Dez.	...	...	...	...	...

* Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e. V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die größeren (z. Z. rd. 1500) Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — 1 Einschl. der dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen — nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen — Banken. — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Bis 1. Dez.-Termin 1968 einschl. Kredite an Kreditinstitute und einschl. Einlagen von Kreditinstituten.

19. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1967 Jan.	202 395	1969 Jan.	283 821
Febr.	184 809	Febr.	253 487
März	204 860	März	274 090
April	189 919	April	273 970
Mai	200 900	Mai	279 154
Juni	217 827	Juni	302 211
Juli	210 137	Juli	313 881
Aug.	209 559	Aug.	292 681
Sept.	210 304	Sept.	319 447
Okt.	214 850	Okt.	334 775
Nov.	214 704	Nov.	323 586
Dez.	252 227	Dez.	410 020
1968 Jan.	248 344	1970 Jan.	343 637
Febr.	220 283		
März	236 850		
April	236 678		
Mai	249 919		
Juni	244 182		
Juli	269 926		
Aug.	251 291		
Sept.	264 485		
Okt.	269 498		
Nov.	250 383		
Dez.	307 642		

* Ab Januar 1969 einschl. der Angaben der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) und der Teilzahlungskreditinstitute.

20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1969

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen																	
		1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		5 Mio DM bis unter 10 Mio DM		10 Mio DM bis unter 25 Mio DM		25 Mio DM bis unter 50 Mio DM		50 Mio DM bis unter 100 Mio DM		100 Mio DM bis unter 500 Mio DM		500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM		1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM		5 Mrd DM und mehr	
		unter 1 Mio DM	1 bis 5 Mio DM	5 bis 10 Mio DM	10 bis 25 Mio DM	25 bis 50 Mio DM	50 bis 100 Mio DM	100 bis 500 Mio DM	500 bis 1 Mrd DM	1 bis 5 Mrd DM	5 bis 10 Mrd DM	10 bis 50 Mrd DM	50 bis 1 Mrd DM	1 bis 5 Mrd DM	5 bis 10 Mrd DM	10 bis 50 Mrd DM	50 bis 1 Mrd DM	1 bis 5 Mrd DM	5 bis 10 Mrd DM
Kreditbanken	322	20	42	31	35	47	37	63	22	19	6								
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3								
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken einschl. Zweigstellen ausländischer Banken	138	3	7	11	11	20	18	35	15	15	3								
Privatbankiers	178	17	35	20	24	27	19	28	6	2	—								
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	13	—	—	—	—	—	—	—	—	3	10								
Sparkassen	851	—	1	10	66	145	220	348	38	23	—								
Zentralkassen	18	—	—	—	—	—	—	3	6	8	1								
Deutsche Genossenschaftskasse	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)	5	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—								
Zentralkassen (Raiffeisen)	12	—	—	—	—	—	—	3	4	5	—								
Kreditgenossenschaften 3)	2 224	6	23	664	1 020	313	138	58	2	—	—								
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) 3)	731	6	21	72	273	197	109	52	1	—	—								
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 3)	1 493	—	2	592	747	116	29	6	1	—	—								
Realkreditinstitute	48	—	—	1	2	3	1	6	8	22	5								
Private Hypothekendarlehenbanken	29	—	—	—	1	—	1	3	7	16	1								
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	—	—	1	1	3	—	3	1	6	4								
Teilzahlungskreditinstitute	194	28	59	19	35	18	15	19	1	—	—								
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	17	—	—	—	1	1	—	2	1	8	4								
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
Insgesamt 4)	3 702	(54)	(125)	(725)	(1 159)	(527)	(411)	(499)	(78)	(83)	(26)								

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Einschl. son-

stiger den Genossenschaftsverbänden angeschlossener Kreditinstitute. — 4 In den Zahlen () sind die

Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	—	—
1958	13 323	13 538	26 861	— 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 295	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1968			1969			1969	
	Stand am Jahresende									Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken	364	1 917	2 281	316	4 387	4 703	315	4 708	5 023	+ 320	+ 7
Großbanken	8	787	795	6	2 312	2 318	8	2 479	2 485	+ 167	+ 7
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	96	1 020	1 116	111	1 813	1 924	114	1 933	2 047	+ 123	+ 6
Zweigstellen ausländischer Banken 1)	15	6	21	21	16	37	23	18	41	+ 4	+ 11
Privatbankiers	245	104	349	178	246	424	172	278	450	+ 26	+ 6
Girozentralen 2)	14	191	205	14	316	330	13	329	342	+ 12	+ 4
Sparkassen	871	8 192	9 063	858	14 079	14 937	851	14 704	15 555	+ 618	+ 4
Zentralkassen 3)	19	89	108	18	106	124	18	105	123	— 1	— 1
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch) 3)	7	7	14	6	6	12	6	5	11	— 1	— 8
Zentralkassen (Raiffeisen)	12	82	94	12	100	112	12	100	112	—	—
Kreditgenossenschaften 4)	11 795	2 305	14 100	8 685	8 931	17 616	8 004	9 992	17 996	+ 380	+ 2
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) 4)	761	877	1 638	748	2 769	3 517	731	2 985	3 716	+ 199	+ 6
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 4)	11 034	1 428	12 462	7 937	6 162	14 099	7 273	7 007	14 280	+ 181	+ 1
Realkreditinstitute	44	19	63	47	23	70	48	24	72	+ 2	+ 3
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	29	12	41	29	13	42	+ 1	+ 2
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	18	11	29	19	11	30	+ 1	+ 3
Teilzahlungskreditinstitute	194	225	419	192	522	714	191	548	739	+ 25	+ 4
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	17	28	45	17	28	45	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	75	2	77	79	2	81	+ 4	+ 5
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	13	1	14	21	1	22	+ 8	+ 57
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	7	1	8	7	1	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	55	—	55	51	—	51	— 4	— 7
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	10 222	28 394	38 616	9 536	30 440	39 976	+1 360	+ 4

* Ohné Bausparkassen und ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die zur Monatlichen Bilanzstatistik noch während der Abwicklung des Geschäfts Meldungen einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. —

1 In der Monatlichen Bilanzstatistik in der Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ enthalten. — Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 2 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie Braun-

schweigische Staatsbank, die zahlreiche Zweigstellen unterhält. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse. — 4 Einschl. sonstiger dem Deutschen Genossenschaftsverband bzw. dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossener Kreditinstitute.

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze *)

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten							
	Bankplätze				Nebenplätze			
	Reserveklasse							
	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1)								
Alle Verbindlichkeiten dieser Art								
1959 1. Aug.	13	12	11	10	10	9	8	7
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12	12	10,8	9,6	8,4
1. März	18,2	16,8	15,4	14	14	12,6	11,2	9,8
1. Juni	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85
Verbindlichkeiten bis zum Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960								
1. Juli	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85
Alle Verbindlichkeiten dieser Art								
1. Dez.	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85
1961 1. Febr.	19,5	18	16,5	15	15	13,5	12	10,5
1. März	18,2	16,8	15,4	14	14	12,6	11,2	9,8
1. April	17,55	16,2	14,85	13,5	13,5	12,15	10,8	9,45
1. Juni	16,25	15	13,75	12,5	12,5	11,25	10	8,75
1. Juli	15,6	14,4	13,2	12	12	10,8	9,6	8,4
1. Aug.	14,95	13,8	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05
1. Sept.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7
1. Okt.	13,65	12,6	11,55	10,5	10,5	9,45	8,4	7,35
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7
1964 1. Aug.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7
1965 1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7
1966 1. Jan.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65
Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 2)								
(Ab August bis Dezember 1959 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1))								
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 30. November 1959								
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12	12	10,8	9,6	8,4
1. März	18,2	16,8	15,4	14	14	12,6	11,2	9,8
1. Juni	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85
Alle Verbindlichkeiten dieser Art								
1961 1. Mai	30	30	30	30	30	30	30	30
1962 1. Febr.	13	12	11	10	10	9	8	7
1964 1. April	30	30	30	30	30	30	30	30
(Ab Februar 1967 bis November 1968 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1))								
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. November 1968								
1968 1. Dez.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969								
1969 1. Febr.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. April oder 30. April 1969								
1969 1. Mai	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
1. Juni	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4
1. Aug.	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2
(Ab November 1969 bis März 1970 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1))								
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 6. März 1970 oder zum Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970								
1970 1. April	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65

* Die bis einschließlich Juli 1959 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisen-

ausländer. — 3 Von Juli 1960 bis einschl. Januar 1962 galten diese Sätze auch für den Zuwachs an seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960. Bis zur Höhe dieses Standes waren die genannten

Verbindlichkeiten auch in der angegebenen Zeit mindestreservfrei. — 4 Abweichend hiervon gilt für Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten. — 5 Die Sätze für

IV. Mindestreservenstatistik

Befristete Verbindlichkeiten				Spareinlagen		Reservesätze für den Zuwachs an Verbindlichkeiten			Gültig ab:
						Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1	2	3	4	Bankplätze	Nebenplätze				
9	8	7	6	6	5	keine besonderen Sätze			1959 1. Aug. 1. Nov. 1960 1. Jan. 1. März 1. Juni
9,9	8,8	7,7	6,6	6,6	5,5				
10,8	9,6	8,4	7,2	7,2	6				
12,6	11,2	9,8	8,4	8,4	7				
13,95	12,4	10,85	9,3	9	7,5				
						Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960			
13,95	12,4	10,85	9,3	9	7,5	30	20	10	1. Juli
13,95	12,4	10,85	9,3	9	7,5	keine besonderen Sätze			1. Dez. 1961 1. Febr. 1. März 1. April 1. Juni 1. Juli 1. Aug. 1. Sept. 1. Okt. 1. Dez. 1964 1. Aug. 1965 1. Dez. 1966 1. Jan. 1. Dez. 1967 1. März 1. Mai 1. Juli 1. Aug. 1. Sept. 1969 1. Jan. 1. Juni 1. Aug. 1. Nov. 1. Dez. 1970 1. Jan.
13,5	12	10,5	9	8,7	7,25				
12,6	11,2	9,8	8,4	8,1	6,75				
12,15	10,8	9,45	8,1	7,8	6,5				
11,25	10	8,75	7,5	7,2	6				
10,8	9,6	8,4	7,2	6,9	5,75				
10,35	9,2	8,05	6,9	6,6	5,5				
9,9	8,8	7,7	6,6	6,3	5,25				
9,45	8,4	7,35	6,3	6	5				
9	8	7	6	6	5				
9,9	8,8	7,7	6,6	6,6	5,5				
9	8	7	6	6,6	5,5				
9,9	8,8	7,7	6,6	6,6	5,5				
9	8	7	6	6,6	5,5				
8,1	7,2	6,3	5,4	5,94	4,95				
7,65	6,8	5,95	5,1	5,61	4,68				
7	6,25	5,45	4,7	5,15	4,3				
6,55	5,85	5,1	4,4	4,8	4				
6,4	5,7	4,95	4,25	4,25	3,55				
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,7	3,9				
7,35	6,5	5,7	4,9	4) 5,4	4,5				
8,05	7,15	6,25	5,35	4) 5,95	4,95				
7,25	6,45	5,65	4,85	4) 5,35	4,45				
6,55	5,8	5,1	4,35	4) 4,8	4				
7,25	6,45	5,65	4,85	4) 5,35	4,45				
						Zuwachs gegenüber dem Stand vom 30. November 1959 3)			
10,8	9,6	8,4	7,2	7,2	6	30	20	10	1960 1. Jan. 1. März 1. Juni
12,6	11,2	9,8	8,4	8,4	7	30	20	10	
13,95	12,4	10,85	9,3	9	7,5	30	20	10	
20	20	20	20	10	10	keine besonderen Sätze			1961 1. Mai 1962 1. Febr. 1964 1. April
9	8	7	6	6	5				
20	20	20	20	10	10				
						Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 5)			
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,25	3,55	100	100	100	1968 1. Dez. 1969 1. Jan.
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,7	3,9	100	100	100	
						Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 5)			
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,7	3,9	100	100	100	1969 1. Febr.
						Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. April oder 30. April 1969 5)			
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,7	3,9	100	100	100	1969 1. Mai 1. Juni 1. Aug.
9,55	8,5	7,4	6,35	4) 7,1	5,9	100	100	100	
10,55	9,35	8,2	7	4) 7,8	6,5	100	100	100	
						Zuwachs gegenüber dem Stand vom 6. März 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970			
7,25	6,45	5,65	4,85	4) 5,35	4,45	6) + 30			1970 1. April

den Zuwachs galten bis einschließlich August 1969 mit der Maßgabe, daß bei einem Kreditinstitut die durchschnittlichen Reservesätze für die einzelnen Arten der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

gegenüber Gebietsansässigen und Gebietsfremden bei den Sichtverbindlichkeiten nicht über 30 %, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht über 20 % und bei den Spareinlagen nicht über 10 %

ansteigen. — 6 Dieser Zuwachsreservesatz wird den verschiedenen Reservesätzen für den Basisstand an Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden zuge- schlagen.

IV. Mindestreservenstatistik

2. Reserveklassen *)

Mai 1952 bis Juli 1959		August 1959 bis Juni 1968		Ab Juli 1968	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr	1	von 1 000 Mio DM und mehr
2	" 50 bis unter 100 Mio DM	2	" 30 bis unter 300 Mio DM	2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM
3	" 10 " " 50 " "	3	" 3 " " 30 " "	3	" 10 " " 100 " "
4	" 5 " " 10 " "	4	unter 3 Mio DM	4	unter 10 Mio DM
5	" 1 " " 5 " "				
6	unter 1 Mio DM				

* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservspflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung

a) Insgesamt *)

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten						Reserve-Soll	Ist-Reserve	Überschußreserven		Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen
	Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten 2)		befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen 2)				Betrag	in % des Reserve-Solls		
		Bankplätze	Nebenplätze		Bankplätze	Nebenplätze						
1960 Dez.	100 538	29 395		21 773	49 370		12 332	12 518	186	1,5	187	1
1961 "	111 661	31 705		23 193	56 763		8 970	9 337	367	4,1	368	1
1962 "	125 656	25 304	9 921	24 900	37 765	27 766	9 801	10 140	339	3,5	340	1
1963 "	141 075	27 080	11 075	26 168	43 733	33 019	10 860	11 244	384	3,5	385	1
1964 "	157 722	42 025		26 695	89 002		13 411	13 662	251	1,9	253	2
1965 "	178 833	46 609		27 535	104 689		14 284	14 564	280	2,0	282	2
1966 "	198 262	46 749		31 404	120 109		15 506	15 706	200	1,3	202	2
1967 "	230 506	39 256	15 213	37 596	77 331	61 110	12 248	12 685	437	3,6	439	2
1968 "	273 693	62 974		51 657	159 062		15 495	16 441	946	6,1	948	2
1969 "	280 549	48 577	19 255	56 918	84 730	71 069	15 967	16 531	564	3,5	567	3
1969 Febr.	259 513	58 133		53 406	147 974		14 367	14 525	158	1,1	160	2
März	260 488	58 041		53 321	149 126		14 381	14 503	122	0,8	124	2
April	260 288	58 384		52 274	149 630		14 388	14 961	573	4,0	574	1
Mai	266 322	61 470		54 496	150 356		16 264	21 267	5 003	30,8	5 005	2
Juni	272 034	62 911		58 070	151 053		18 469	18 642	173	0,9	180	7
Juli	271 194	63 411		55 520	152 263		17 946	18 108	162	0,9	165	3
Aug.	272 268	63 151		55 317	153 800		19 495	19 724	229	1,2	233	4
Sept.	274 932	63 801		56 229	154 902		19 645	20 270	625	3,2	628	3
Okt.	279 403	64 703		59 384	155 316		20 162	20 274	112	0,6	113	1
Nov.	280 131	46 614	18 358	59 167	84 965	71 027	17 641	17 812	171	1,0	173	2
Dez.	280 549	48 577	19 255	56 918	84 730	71 069	15 967	16 531	564	3,5	567	3
1970 Jan.	289 476	50 375	18 403	60 604	87 031	73 063	18 315	18 446	131	0,7	138	7
Febr.	289 022	45 399	17 392	63 649	88 129	74 453	18 087	18 246	159	0,9	160	1

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen

lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die Sichtverbindlichkeiten und Spareinlagen können in der Statistik dann nicht nach Bank- und Nebenplätzen aufgliedert werden, wenn für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden unterschiedliche,

nicht nach Bank- und Nebenplätzen differenzierte Reservesätze gelten und daher nur ein Globalbetrag gemeldet wird.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank *) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskontsatz 1) 2)	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls	Gültig ab	Diskontsatz 1) 2)	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3
1. Dez.	5	6	3	4. Sept.	3	4	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	23. Okt.	4	5	3
14. Juli	4	5	3	1960 3. Juni	5	6	3
1950 27. Okt.	6	7	3	11. Nov.	4	5	3
1. Nov.	6	7	1	1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
1951 1. Jan.	6	7	3	5. Mai	3	3)	3
1952 29. Mai	5	6	3	1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	13. Aug.	4	5	3
1953 8. Jan.	4	5	3	1966 27. Mai	5	6 1/4	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3	17. Febr.	4	5	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	14. April	3 1/2	4 1/2	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	12. Mai	3	4	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	11. Aug.	3	3 1/2	3
6. Sept.	5	6	3	1969 21. März	3	4	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	18. April	4	5	3
19. Sept.	4	5	3	20. Juni	5	6	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
27. Juni	3	4	3	5. Dez.	6	9	3
				1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3

* Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken. — 1) Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2) Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kredit-

anstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, 15. Jg., Nr. 3, März 1963, S. 62). — 3) Auf die in der Zeit vom

10. 12. 1964 bis 31. 12. 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

Gültig ab	% p. a.		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von		
	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		1/2 Jahr		1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen							
1962 4. Jan.	1 3/4	1 1/2	2 1/4	2 3/8	2 3/8	2 3/8	2 3/4	1 1/2	2
30. März	1 3/4	2	2 3/8	2 1/2	2 1/2	2 3/8	2 3/8	2	2 1/2
13. April	2	2 1/4	2 1/2	2 5/8	2 5/8	2 3/4	3	2 1/2	2 1/4
8. Juni	2 1/4	2 1/4	2 5/8	2 5/8	2 3/4	3	3 1/8	2 1/4	2 3/8
16. Juli	2 1/4	2 3/8	2 3/4	2 3/4	2 3/8	3 1/8	3 1/4	2 3/8	2 1/2
1. Aug.	2 3/8	2 1/2	2 3/8	2 3/8	3	3 1/4	3 3/8	2 1/2	2 3/8
3. Okt.	2 1/2	2 3/8	3	3 1/8	3 1/8	3 1/2	3 1/2	2 3/8	2 3/4
1963 25. Nov.	2 1/2	2 5/8	3	3 1/8	3 1/4	3 3/8	3 3/8	2 5/8	2 3/4
1965 22. Jan.	3	3 1/8	3 3/8	3 3/4	3 3/4	4	4 1/8	3 3/8	3 1/4
13. Aug.	3 3/4	3 3/4	4 1/8	4 1/2	4 1/2	4 3/8	4 3/4	3 3/8	4
1966 7. Jan.	3 3/8	4	4 7/8	5	5	5 1/4	5 1/4	4	4 1/8
23. Febr.	3 3/8	4	5	5 1/8	5 1/8	5 1/4	5 1/4	4	4 1/8
4. März	3 3/8	4	5 1/8	5 1/4	5 1/8	5 1/2	5 1/2	4	4 1/8
27. Mai	4 1/8	5	5 3/8	5 3/4	5 3/4	5 7/8	6	5	5 1/8
30. Dez.	4 5/8	4 3/4	5 3/8	5 1/2	5 1/2	5 5/8	5 3/4	4 3/4	4 7/8
1967 6. Jan.	4 3/8	4 1/2	5 1/8	5 1/4	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4 1/2	4 5/8
17. Jan.	4 1/4	4 3/8	5	5 1/8	5 1/4	5 1/4	5 3/8	4 3/8	4 1/2
20. Jan.	4	4 1/8	4 3/4	4 7/8	5	5	5 1/8	4 1/8	4 1/4
17. Febr.	3 5/8	3 3/4	4 3/8	4 1/2	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 3/4	3 3/8
14. April	3 1/4	3 3/8	3 3/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	4 3/8	3 3/8	3 1/2
8. Mai	3 1/4	3 3/8	3 3/8	3 3/8	3 7/8	4 1/4	4 1/2	3 3/8	3 1/2
10. Mai	3 1/4	3 3/8	3 3/8	3 3/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	3 3/8	3 1/2
12. Mai	2 7/8	3	3 3/8	3 3/8	3 3/8	3 7/8	3 7/8	3	3 1/2
2. Juni	1) 2 5/8	2 3/4	3 3/8	3 3/8	3 3/8	3 7/8	3 7/8	2 3/4	2 7/8
1969 18. April	3 5/8	3 3/4	4 3/8	4 1/2	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 3/4	3 1/8
20. Juni	4 5/8	4 3/4	5 1/8	5 1/4	5 1/4	5 3/8	5 1/4	4 3/4	4 7/8
12. Sept.	5 5/8	5 3/4	6	6 1/8	6 1/4	6 1/4	6 1/4	5 3/4	5 7/8
8. Dez.	5 5/8	5 3/4	6 1/4	6 3/8	6 1/2	6 1/2	6 3/8	5 7/8	6
1970 9. März	6 7/8	7	7 3/4	7 5/8	7 5/8	7 1/2	7 3/8	7 1/8	7 1/4

1) Zur Erleichterung der Liquiditätsdispositionen der Kreditinstitute für Dezember 1967 wurden ab 25. 10.

Schatzwechsel des Bundes mit Fälligkeiten bis Ende Dezember zu folgenden Sätzen abgegeben:

ab 25. 10. 2 %, ab 9. 11. 1 3/4 %, ab 10. 11. 1 1/2 %.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps *)

Gültig ab 1)	Mindest- und Höchstfristen Tage	Deport (-), Report (+) 2) in % p. a.
1968 11. Okt.	30 — 80	— 3 1/4
	81 — 90	— 2 3/4
7. Nov.	30 — 60	— 3 1/4
	61 — 90	— 2 1/2
12. Nov.	61 — 90	— 2 3/4
13. Nov.	61 — 90	— 3
15. Nov. 3)	61 — 90	3) — 3 1/2
25. Nov. 4)	61 — 90	4) — 3
2. Dez.	30 — 90	— 2 3/4
30. Dez.	30 — 60	— 3
	61 — 90	— 3 1/4
1969 2. Jan.	30 — 90	— 3 1/4
3. Jan.	30 — 79	— 3 1/2
	80 — 90	— 3 1/4
7. Jan.	30 — 79	— 3 3/4
	80 — 90	— 3 1/2
27. Jan.	30 — 79	— 4
	80 — 90	— 3 3/4
12. Febr.	30 — 90	— 4 1/8
3. März	80 — 90	— 4 1/2
22. April	80 — 90	— 4
24. April	60 — 79	— 4 1/2
	80 — 90	— 4
7. Mai	60 — 79	— 5 1/2
	80 — 90	5) — 5
21. Mai	60 — 79	5) — 6
	80 — 90	— 5 1/2
2. Juni	60 — 90	— 6
10. Juni	60 — 90	— 7
11. Juni	60 — 90	— 7 1/2
17. Juli	60 — 90	— 5 1/2
21. Juli	60 — 90	— 5
25. Juli	60 — 90	— 4 5/8
28. Juli	60 — 90	— 4 1/4
5. Aug.	60 — 90	— 4
14. Aug.	60 — 90	— 5
29. Aug.	60 — 90	— 4
1. Sept.	60 — 90	— 3 3/4
18. Sept.	6) 60 — 90	6) — 4

* Mit inländischen Kreditinstituten; die Festsetzung eines Swapsatzes muß nicht bedeuten, daß die Bundesbank auch laufend Swapgeschäfte zu diesen Sätzen abschließt, vielmehr kommt es vor, daß sich die Bank zeitweilig aus dem Geschäft zurückzieht. — 1 Angaben für die früheren Jahre sind den vor Oktober 1968 erschienenen Monatsberichten zu entnehmen. — 2 Deport = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufkurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht. — 3 Vom 15. bis zum 22. November 1968 nur zum Erwerb von US-\$-Schatzwechseln. — 4 Seit dem 25. November 1968 nur für Geldanlagen im Ausland. — 5 Ab 7. Mai (13.00 Uhr) bis 20. Mai 1969 Bundesbank nicht im Markt. — 6 Ab 29. September (11.30 Uhr) Swapgeschäfte eingestellt.

4. Privatkontsätze

% p. a.			
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)	Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)
1966 7. Jan.	4 4/32	1968 20. Juni	2 23/32
29. April	4 7/32	25. Juni	2 28/32
27. Mai	5 7/32	8. Juli	2 23/32
30. Dez.	4 21/32	23. Juli	2 25/32
1967 6. Jan.	4 23/32	28. Juli	2 23/32
17. Jan.	4 19/32	18. Aug.	2 23/32
20. Jan.	4 11/32	21. Aug.	2 27/32
17. Febr.	3 21/32	6. Sept.	2 25/32
16. März	3 7/32	20. Sept.	1) 2 27/32
21. März	3 21/32	4. Okt.	2) 2 29/32
14. April	3 19/32	22. Okt.	1) 2 27/32
11. Mai	3 13/32	8. Nov.	2 27/32
12. Mai	3 21/32	2. Dez.	2 27/32
23. Mai	3 1/16	1969 11. März	2 29/32
2. Juni	2 21/32	27. März	2 31/32
10. Juli	2 21/32	18. April	3 27/32
13. Juli	2 27/32	22. April	3 28/32
20. Juli	2 25/32	11. Juni	3 27/32
26. Juli	2 19/32	12. Juni	3 28/32
14. Aug.	2 27/32	18. Juni	3 21/32
16. Aug.	2 25/32	19. Juni	4 1/32
30. Aug.	2 27/32	20. Juni	4 11/32
1. Sept.	2 29/32	3. Sept.	5 1/32
6. Okt.	2 27/32	11. Sept.	5 27/32
11. Okt.	2 25/32	10. Okt.	5 28/32
23. Nov.	2 27/32	16. Okt.	5 27/32
5. Dez.	2 29/32	29. Okt.	5 29/32
1968 4. Jan.	2 27/32	3. Nov.	5 21/32
10. Jan.	2 25/32	24. Nov.	6 1/32
22. Jan.	2 27/32	28. Nov.	6 2/32
7. Febr.	2 25/32	3. Dez.	6 5/32
20. Febr.	2 27/32	4. Dez.	6 1/32
20. März	2 25/32	1970 9. März	7 23/32
2. April	2 27/32		
22. April	2 25/32		
17. Mai	2 27/32		
27. Mai	2 24/32		

Für Fälligkeiten bis Ende Dezember 1968: Anm. 1: 2 23/32; Anm. 2: 2 27/32.

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.							
Zeit	Tagesgeld	Monatsgeld 1)	Dreimonatsgeld 1)	Zeit	Tagesgeld	Monatsgeld 1)	Dreimonatsgeld 1)
1967 Jan.	4,92	5,34	5,89	1969 Jan.	3,30	3,74	3,87
Febr.	5,10	5,25	5,58	Febr.	3,27	3,57	3,91
März	4,26	4,72	5,04	März	3,63	3,98	4,21
April	4,24	4,26	4,48	April	2,46	3,80	4,40
Mal	2,89	3,25	3,69	Mal	1,63	3,83	4,38
Juni	3,80	3,35	3,98	Juni	5,02	4,87	5,50
Juli	2,41	2,64	3,51	Juli	5,80	5,47	5,78
Aug.	2,45	2,73	3,56	Aug.	5,87	6,00	6,46
Sept.	3,12	3,15	3,43	Sept.	4,03	6,28	6,94
Okt.	2,08	2,53	4,20	Okt.	6,68	6,54	7,42
Nov.	2,16	1,78	4,00	Nov.	7,64	7,25	7,69
Dez.	2,77	4,34	4,07	Dez.	8,35	9,66	8,83
1968 Jan.	2,26	2,72	3,32	1970 Jan.	9,09	9,19	9,29
Febr.	2,85	2,99	3,45	Febr.	8,48	9,24	9,51
März	2,69	3,32	3,52	März	9,55	9,37	9,56
April	2,72	3,29	3,64				
Mal	2,99	3,25	3,68				
Juni	2,68	3,40	3,72				
Juli	2,43	3,06	3,59				
Aug.	3,07	3,05	3,55				
Sept.	2,68	3,23	3,54				
Okt.	3,18	3,42	4,75				
Nov.	1,55	2,97	4,50				
Dez.	1,84	4,33	4,22				

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind ungewichtete Monatsdurchschnitte, die — soweit nicht anders vermerkt — aus täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz errechnet wurden. — 1 Bis einschl. Februar 1967 Durchschnittsätze aus wöchentlichen Angaben.

6. Soll- und Habenzinsen*)

Prozentuale Verteilung nach der Häufigkeit der gemeldeten Zinssätze 1)

Sollzinsen

Kreditart	Erhebungszeitraum 2)	Zinssätze in % p. a. vom ausstehenden Kreditbetrag													
		unter 5,25 % 3)	5,25 % b. unter 5,75 %	5,75 % b. unter 6,25 %	6,25 % b. unter 6,75 %	6,75 % b. unter 7,25 %	7,25 % b. unter 7,75 %	7,75 % b. unter 8,25 %	8,25 % b. unter 8,75 %	8,75 % b. unter 9,25 %	9,25 % b. unter 9,75 %	9,75 % b. unter 10,25 %	10,25 % b. unter 10,75 %	10,75 % und darüber	
Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM	1968 Juni	—	—	0,9	1,4	5,9	68,0	19,0	3,9	0,9	—	—	—	—	
	Sept.	—	—	1,4	2,3	5,5	70,5	16,7	2,7	0,9	—	—	—	—	
	Nov.	0,2	0,2	1,6	2,1	6,2	72,7	13,6	2,5	0,9	—	—	—	—	
	1969 Febr.	—	—	1,2	2,1	8,6	73,8	11,1	2,5	0,7	—	—	—	—	
	Mai	—	0,2	0,5	0,2	4,4	28,7	24,4	39,8	1,4	0,2	0,2	—	—	
	Aug.	—	—	0,2	—	0,2	0,7	5,3	32,0	28,5	31,5	1,1	0,5	—	
	Nov.	—	—	0,2	—	0,2	—	1,6	9,7	18,0	30,0	16,9	22,2	1,2	
	1970 Febr.	—	—	—	—	0,3	—	0,3	0,9	3,0	17,2	24,1	50,0	4,2	
	Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5000 bis unter 20000 DM)	1968 Juni	48,4	20,9	24,7	4,4	0,7	0,7	—	0,2	—	—	—	—	—
Sept.		51,7	20,3	22,4	4,2	0,7	0,7	—	—	—	—	—	—	—	
Nov.		54,4	18,0	22,4	3,8	0,7	0,7	—	—	—	—	—	—	—	
1969 Febr.		55,0	19,0	21,1	3,5	0,7	0,7	—	—	—	—	—	—	—	
Mai		35,8	13,8	11,3	19,9	17,1	1,9	0,2	—	—	—	—	—	—	
Aug.		0,2	20,5	13,5	13,8	15,4	21,0	12,8	2,8	—	—	—	—	—	
Nov.		—	0,7	1,6	22,0	17,3	12,6	15,0	16,6	12,1	1,9	—	0,2	—	
1970 Febr.		—	—	0,2	1,4	5,2	8,2	16,6	36,3	24,6	5,9	1,6	—	—	
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung)		1968 Juni	—	—	0,4	13,8	61,3	23,7	0,8	—	—	—	—	—	—
	Sept.	—	—	0,8	19,5	67,5	11,8	0,4	—	—	—	—	—	—	
	Nov.	—	—	0,4	25,0	68,5	6,1	—	—	—	—	—	—	—	
	1969 Febr.	—	—	0,4	31,0	62,5	5,7	—	0,4	—	—	—	—	—	
	Mai	—	—	0,8	25,8	54,3	18,0	1,1	—	—	—	—	—	—	
	Aug.	—	—	0,4	2,6	34,3	52,1	9,4	0,4	0,4	0,4	—	—	—	
	Nov.	—	—	0,4	1,4	26,2	54,1	15,0	2,5	0,4	—	—	—	—	
	1970 Febr.	—	—	—	—	1,1	18,6	50,9	25,3	3,7	0,4	—	—	—	

Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag

Ratenkredite 4)	Erhebungszeitraum 2)	Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag												
		unter 0,30 %	0,30 % b. unter 0,34 %	0,34 % b. unter 0,38 %	0,38 % b. unter 0,42 %	0,42 % b. unter 0,46 %	0,46 % b. unter 0,50 %	0,50 % b. unter 0,54 %	0,54 % b. unter 0,58 %	0,58 % b. unter 0,62 %	0,62 % b. unter 0,66 %	0,66 % b. unter 0,70 %	0,70 % b. unter 0,74 %	0,74 % und darüber
	1968 Juni	—	5,6	57,3	20,3	1,6	0,3	3,4	1,2	4,4	0,9	—	1,6	3,4
	Sept.	—	6,4	56,6	19,9	1,5	0,3	4,3	0,9	4,6	0,6	—	1,5	3,4
	Nov.	—	8,2	56,1	13,2	2,1	—	4,0	0,9	4,0	0,6	—	1,5	3,4
	1969 Febr.	—	8,3	57,6	19,0	1,9	—	3,1	0,9	3,6	0,6	0,3	1,9	2,8
	Mai	—	5,9	57,5	20,5	1,9	—	4,3	1,2	3,1	0,6	0,6	1,6	2,8
	Aug.	—	0,9	6,1	58,6	5,2	0,9	16,0	2,8	3,4	0,6	—	2,5	3,0
	Nov.	—	0,3	4,3	48,8	10,6	1,5	20,9	2,1	4,9	1,2	—	2,7	2,7
	1970 Febr.	—	—	0,9	25,5	12,0	1,2	42,4	2,4	6,6	2,1	—	2,7	4,2

Habenzinsen

Einlegeart	Erhebungszeitraum 2)	Zinssätze in % p. a.													
		unter 2,75 %	2,75 % b. unter 3,25 %	3,25 % b. unter 3,75 %	3,75 % b. unter 4,25 %	4,25 % b. unter 4,75 %	4,75 % b. unter 5,25 %	5,25 % b. unter 5,75 %	5,75 % b. unter 6,25 %	6,25 % b. unter 6,75 %	6,75 % b. unter 7,25 %	7,25 % b. unter 7,75 %	7,75 % b. unter 8,25 %	8,25 % und darüber	
Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM	1968 Juni	48,4	25,7	18,2	4,9	1,9	0,6	0,3	—	—	—	—	—	—	
	Sept.	48,0	23,8	18,9	5,3	3,0	0,7	0,3	—	—	—	—	—	—	
	Nov.	43,6	20,2	10,6	8,2	9,2	7,4	0,8	—	—	—	—	—	—	
	1969 Febr.	38,7	23,2	20,0	13,1	3,3	1,0	0,7	—	—	—	—	—	—	
	Mai	30,7	20,3	16,3	17,7	12,7	1,6	0,7	—	—	—	—	—	—	
	Aug.	2,8	13,9	20,3	20,9	7,6	13,6	14,9	5,7	0,3	—	—	—	—	
	Nov.	1,0	9,6	13,7	17,6	6,7	7,3	8,6	13,1	11,5	9,3	1,6	—	—	
	1970 Febr.	0,3	1,1	0,5	2,7	5,1	5,1	3,5	6,5	6,5	19,7	20,5	17,3	11,2	
	Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1968 Juni	—	—	93,7	6,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sept.		—	—	94,0	6,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Nov.		—	—	94,3	5,5	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	
1969 Febr.		—	—	94,0	5,6	0,2	0,2	—	—	—	—	—	—	—	
Mai		—	—	94,4	5,1	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	
Aug.		—	—	2,6	94,2	2,8	0,4	—	—	—	—	—	—	—	
Nov.		—	—	0,5	96,0	2,8	0,7	—	—	—	—	—	—	—	
1970 Febr.		—	—	—	0,9	95,6	3,0	0,5	—	—	—	—	—	—	
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten		1968 Juni	—	—	—	—	86,4	13,1	0,5	—	—	—	—	—	—
	Sept.	—	—	—	—	87,0	12,8	0,2	—	—	—	—	—	—	
	Nov.	—	—	—	—	88,6	11,1	0,3	—	—	—	—	—	—	
	1969 Febr.	—	—	—	0,2	88,4	10,7	0,7	—	—	—	—	—	—	
	Mai	—	—	—	—	88,3	10,7	0,7	0,3	—	—	—	—	—	
	Aug.	—	—	—	0,2	3,1	91,9	4,1	0,5	0,2	—	—	—	—	
	Nov.	—	—	—	—	1,0	93,0	5,5	0,5	—	—	—	—	—	
	1970 Febr.	—	—	—	—	—	0,5	1,9	92,0	5,6	—	—	—	—	
	Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	1968 Juni	—	—	—	—	—	8,5	56,8	32,6	2,1	—	—	—	—
Sept.		—	—	—	—	0,7	21,0	42,8	34,2	1,3	—	—	—	—	
Nov.		—	—	—	—	0,6	22,6	43,9	31,1	1,8	—	—	—	—	
1969 Febr.		—	—	—	—	0,4	16,6	44,9	37,7	0,4	—	—	—	—	
Mai		—	—	—	—	0,4	18,2	41,5	39,9	—	—	—	—	—	
Aug.		—	—	—	—	—	—	20,8	59,5	19,4	0,3	—	—	—	
Nov.		—	—	—	—	—	—	16,6	60,8	22,3	0,3	—	—	—	
1970 Febr.		—	—	—	—	—	—	—	0,3	3,2	94,4	2,1	—	—	

* Ergebnisse der Zinserhebungen bei rd. 500 ausgewählten Kreditinstituten bzw. Filialen von Kreditinstituten (s. auch „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff.). Angaben für die Zeit vor Aufhebung der Zinsbindung siehe Tab.: Entwicklung der Höchstsätze für Soll- und Habenzinsen von der Währungsreform bis 31. März

1967. In „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 20. Jg., Nr. 11/12, November/Dezember 1968, S. 86. — 1 Die Zahlen geben an, wieviel Prozent der berichtenden Kreditinstitute einen Zinssatz in der angegebenen Spanne am häufigsten berechneten. — 2 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 3 Weitere Aufgliederung s. auch

„Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 11, November 1969, S. 44. — 4 Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen rd. 2 % der Darlehenssumme) berechnet.

7. Diskontsätze im Ausland *)

Land	Satz am 31. 3. 1970		Vorheriger Satz		Land	Satz am 31. 3. 1970		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EWG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	7 1/2	18. 9.69	7	31. 7.69	6,25	1. 9.69	5,84	7. 8.68	
Frankreich	8	9.10.69	7	13. 6.69	8	16. 7.69	7 1/2	11. 6.69	
Italien	5 1/2	9. 3.70	4	14. 8.69	7	23. 3.61	6	19.10.59	
Niederlande	6	4. 8.69	5 1/2	9. 4.69	5 1/2	27. 8.68	6	8. 7.66	
2. EFTA-Mitgliedsländer					Vereinigte Staaten 2)				
Dänemark	9	12. 5.69	7	31. 3.69	6	4. 4.69	5 1/2	18.12.68	
Großbritannien	7 1/2	5. 3.70	8	27. 2.69	III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Island	5 1/4	1. 1.66	5	1. 1.65	Ceylon 3)	6 1/2	11. 1.70	5 1/2	6. 5.68
Norwegen	4 1/2	27. 9.69	3 1/2	14. 2.55	Chile	19,59	1. 7.69	19,09	1. 1.69
Osterreich	5	22. 1.70	4 3/4	11. 9.69	Costa Rica	5	9.66	4	1. 7.64
Portugal	2 3/4	8. 1.69	2 1/2	1. 9.65	Ecuador	5	22.11.56	6	19. 7.51
Schweden 1)	7	11. 7.69	6	28. 2.69	El Salvador	4	24. 8.64	6	24. 6.61
Schweiz	3 3/4	15. 9.69	3	10. 7.67	Ghana	5 1/2	30. 3.68	6	8. 5.67
3. Sonstige europäische Länder					Indien				
Finnland	7	28. 4.62	8	30. 3.62	Iran	8	7. 8.69	7	26.11.68
Griechenland	6 1/2	15. 9.69	6	1. 7.69	Kolumbien	8	30. 4.63	7	11. 3.63
Spanien	6 1/2	23. 3.70	5 1/2	22. 9.69	Korea, Süd-	23	1.10.68	21	1. 3.68
Türkei	7 1/2	1. 7.61	9	29.11.60	Nicaragua	8	4. 2.65	6	1. 4.54
					Pakistan				
					Ver. Arab. Rep. (Ägypten)				

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechslern). — 1 Diskontsatz der

Zentralbank im Verkehr mit Nichtbanken. Der Satz für Geschäfte im Verkehr mit Banken wird seit dem 5. 6. 1952 der jeweiligen Marktlage angepaßt. — 2 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of

New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarksätze im Ausland

Monatsdurchschnitte aus täglichen Angaben 1)

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich		Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Tägliche Geld 2)	Schatzwechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 3)	Schatzwechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 4)	Schatzwechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatzwechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld durch private Titel	Tägliche Geld 8)	Drei-monats-geld 9)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1968 Jan.	3,12	4,33	2,57	4,35	6,85	7,48	4,51	5,08	5,00	0,50	3,06	5,85	5,43	6,00	— 2,73	— 5,27
Febr.	3,65	4,19	2,63	4,10	6,86	7,45	4,60	4,97	4,77	0,63	2,75	5,56	5,15	5,53	— 2,10	— 4,73
März	3,10	4,34	2,45	3,95	6,73	7,25	4,97	5,14	5,07	1,25	2,75	6,07	6,08	6,23	— 2,88	— 9,68
April	3,49	4,33	2,73	3,75	6,48	7,08	5,63	5,37	5,12	1,75	2,75	7,20	5,97	6,27	— 2,55	— 6,99
Mai	4,53	4,43	2,78	3,75	6,53	7,15	5,90	5,62	5,66	2,60	3,10	7,42	6,71	6,90	— 3,06	— 8,29
Juni	4,69	4,57	2,64	3,75	6,49	7,21	5,99	5,54	5,76	2,69	3,75	7,98	6,84	6,91	— 3,31	— 8,43
Juli	4,40	4,58	3,22	3,75	6,51	7,15	5,81	5,38	6,00	2,97	3,75	7,52	6,30	6,52	— 3,07	— 6,57
Aug.	3,81	4,47	2,79	3,75	6,43	6,95	5,88	5,10	5,92	2,50	3,75	7,45	5,97	6,10	— 2,48	— 4,79
Sept.	3,73	4,39	2,80	3,80	6,21	6,74	5,69	5,20	6,76	2,63	3,75	7,11	5,83	5,97	— 2,47	— 4,86
Okt.	4,19	4,47	3,04	4,10	5,93	6,51	5,73	5,33	7,08	3,80	4,00	8,01	6,30	6,48	— 2,38	— 3,66
Nov.	4,86	4,50	3,23	4,50	5,92	6,67	5,52	5,49	9,16	2,40	4,19	8,77	6,57	6,86	— 2,95	— 4,91
Dez.	4,96	4,65	3,36	5,00	5,99	6,80	5,74	5,92	8,22	3,25	4,25	9,10	7,21	7,14	— 4,18	— 8,51
1969 Jan.	4,44	4,90	3,90	5,40	5,93	6,77	6,19	6,18	8,04	1,75	4,06	8,00	7,46	7,50	— 4,32	— 7,31
Febr.	5,38	5,00	3,16	5,70	6,08	6,97	6,38	6,16	7,88	3,40	4,38	10,18	8,00	8,07	— 4,50	— 6,73
März	5,38	5,00	3,47	6,00	6,89	7,78	6,68	6,08	8,18	4,25	4,56	9,45	8,41	8,53	— 4,36	— 7,30
April	5,77	5,39	3,75	6,10	6,87	7,79	7,32	6,15	8,34	2,13	4,75	9,01	8,25	8,46	— 4,44	— 7,63
Mai	5,88	5,50	4,25	6,25	6,87	7,82	8,26	6,08	8,96	2,25	4,75	11,86	9,56	9,50	— 6,97	— 19,51
Juni	5,92	5,50	4,28	6,55	6,67	7,89	8,38	6,49	9,46	3,25	4,94	11,98	11,22	11,14	— 6,06	— 10,10
Juli	7,00	5,50	6,39	7,50	6,98	7,86	8,07	7,00	9,23	3,60	5,00	12,60	10,47	10,96	— 5,13	— 7,91
Aug.	7,71	5,98	7,10	7,75	6,93	7,80	8,84	7,01	8,84	4,10	5,00	10,48	10,21	10,72	— 5,19	— 11,35
Sept.	7,66	6,00	7,48	8,50	7,05	7,80	8,65	7,13	9,39	4,70	5,00	10,72	10,69	11,12	— 5,84	— 13,11
Okt.	3,80	5,88	6,66	8,50	7,01	7,73	8,80	7,04	9,37	2,40	5,00	10,56	9,62	10,07	— 2,40	— 4,23
Nov.	5,55	5,95	6,89	8,50	6,81	7,72	8,40	7,19	9,59	2,50	5,00	9,11	9,67	10,47	— 1,76	— 2,52
Dez.	7,11	6,00	6,07	8,50	6,94	7,70	8,86	7,72	10,38	4,75	5,00	9,88	11,77	11,17	— 0,56	— 0,86
1970 Jan.	6,75	6,00	5,75	8,50	6,88	7,55	8,79	7,91	10,21	3,50	5,00	9,65	10,05	10,08	— 0,44	— 0,82
Febr.	p) 7,05	p) 6,00	6,44	8,25	7,06	7,60	8,86	7,16	p) 9,69	4,63	5,00	9,18	9,42	9,44	— 0,28	— 0,81
Woche endend																
Febr. 27.	7,13	6,00	6,69	8,25	7,36	7,59	7,84	6,81	9,73	5,00	5,00	9,09	9,38	9,31	— 0,29	— 0,74
März 6.	7,23	6,00	6,86	8,20	6,98	7,33	7,38	6,87	9,85	4,50	5,00	9,51	9,49	9,38	— 0,01	— 0,61
März 13.	7,25	6,00	6,40	8,15	6,54	7,31	7,28	6,88	9,58	4,50	5,00	8,90	9,13	9,06	+ 0,29	— 0,20
März 20.	6,80	6,00	6,40	8,15	6,63	7,26	7,79	6,84	9,16	1,50	5,50	8,06	8,73	8,71	+ 0,67	+ 0,14

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Inoffizielle Notierung. — 3 Sätze am Kompen-sationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 4 Durchschnitt aus den in The Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwech-selauktionen

(New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Durchschnitt aus den in The Wall Street Journal täglich notierten „low“ und „high“ Sätzen. — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen:

Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit; die Swap-Sätze der Bundesbank für US-Dollars sind Tabelle V, 3 zu entnehmen. — p Vorläufig.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Unterbringung von Wertpapieren *)

Mio DM

Position	Jahr	Jan. bis Dez.	3. Vj.	4. V.	Dez.	Jan.	Feb. p)
A. Festverzinsliche Wertpapiere 1)							
Brutto-Absatz inländischer Rentenwerte (Nominalwert)	1969/70 1968/69	18 902 22 595	5 216 4 943	4 128 5 157	973 2 417	951 2 589	1 226 1 934
I. Marktbeanspruchung							
1. Netto-Absatz inländischer Rentenwerte (Kurswert) 2)	1969/70 1968/69	12 382 17 667	3 915 3 775	2 287 4 252	— 372 2 214	184 2 282	504 1 185
Bankschuldverschreibungen	1969/70 1968/69	12 258 13 923	3 102 3 170	2 722 3 750	631 1 751	462 1 964	732 1 361
Pfandbriefe	1969/70 1968/69	3 145 4 086	627 1 005	585 889	197 406	255 558	166 295
Kommunalobligationen	1969/70 1968/69	7 265 8 243	1 877 1 859	1 535 1 794	161 845	263 1 275	412 852
Andere Bankschuldverschreibungen	1969/70 1968/69	1 849 1 593	598 307	602 1 067	273 501	— 57 131	154 214
Anleihen der öffentlichen Hand 3)	1969/70 1968/69	288 3 819	794 696	— 178 496	— 807 369	— 222 359	— 185 — 132
Industrieobligationen	1969/70 1968/69	— 164 — 74	19 91	— 257 7	— 196 93	— 56 41	— 44 — 44
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer 4)	1969/70 1968/69	5 314 4 103	853 1 595	1 675 738	499 256	80 371	134 942
Gesamte Marktbeanspruchung (Pos. I, 1, und 2)	1969/70 1968/69	17 696 21 770	4 768 5 370	3 962 4 990	127 2 470	264 2 653	638 2 127
II. Unterbringung							
1. Netto-Erwerb festverzinslicher Wertpapiere durch Inländer	1969/70 1968/69	18 649 21 921	4 770 5 355	4 509 4 999	414 2 455	298 2 696	652 2 134
Kreditinstitute 5)	1969/70 1968/69	9 769 14 634	2 238 3 913	1 939 3 169	— 270 1 445	— 586 1 261	— 122 1 550
Bundesbank	1969/70 1968/69	— 467 — 404	— 3 — 345	— 82 — 58	— 18 — 150	— 5 — 329	168 41
Nichtbanken 6)	1969/70 1968/69	9 347 7 691	2 535 1 787	2 652 1 888	702 1 160	889 1 764	606 625
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer 4)	1969/70 1968/69	— 953 — 151	— 2 15	— 547 9	— 287 15	— 34 43	— 14 7
Gesamte Unterbringung (Pos. II, 1, und 2)	1969/70 1968/69	17 696 21 770	4 768 5 370	3 962 4 990	127 2 470	264 2 653	638 2 127
B. Aktien							
I. Marktbeanspruchung							
1. Absatz inländischer Aktien (Kurswert)	1969/70 1968/69	2 797 3 145	1 086 793	842 890	433 537	325 153	192 88
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte durch Inländer 4) 7)	1969/70 1968/69	5 641 2 831	1 470 527	1 373 1 194	558 439	182 477	477 540
Gesamte Marktbeanspruchung (Pos. I, 1, und 2)	1969/70 1968/69	8 438 5 976	2 556 1 320	2 215 2 084	991 976	507 630	669 628
II. Unterbringung							
1. Netto-Erwerb von Dividendenwerten durch Inländer	1969/70 1968/69	8 232 5 123	2 095 985	2 538 1 879	1 086 1 005	710 555	690 595
Kreditinstitute 5)	1969/70 1968/69	1 183 x) 1 430	69 x) 228	529 x) 521	174 195	133 107	105 144
Nichtbanken 6)	1969/70 1968/69	7 049 3 693	2 026 757	2 009 1 358	912 810	577 448	585 451
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte durch Ausländer 4) 7)	1969/70 1968/69	206 853	461 335	— 323 205	— 95 — 29	— 203 75	— 21 33
Gesamte Unterbringung (Pos. II, 1, und 2)	1969/70 1968/69	8 438 5 976	2 556 1 320	2 215 2 084	991 976	507 630	669 628
Nachrichtlich:							
Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland							
a) Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über den Rentenmarkt (Pos. A, I, 2 und A, II, 2)	1969/70 1968/69	— 6 267 — 4 254	— 855 — 1 580	— 2 222 — 747	— 786 — 241	— 114 — 414	— 148 — 949
b) Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über den Aktienmarkt (Pos. B, I, 2 und B, II, 2)	1969/70 1968/69	— 5 435 — 1 978	— 1 009 — 192	— 1 696 — 989	— 653 — 468	— 385 — 402	— 498 — 507
c) Gesamter Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über die Wertpapiermärkte (a und b)	1969/70 1968/69	— 11 702 — 6 232	— 1 864 — 1 772	— 3 918 — 1 736	— 1 439 — 709	— 499 — 816	— 646 — 1 456

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab 1969 ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Brutto-Absatz zu Kurswerten abzüglich Tilgungen unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. —

3 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 4 Transaktionswerte. — 5 Bilanzwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und aus-

ländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand 5)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 6)
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffs-pfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl. 2))	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 3)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 4)			
Brutto-Absatz 7) Insgesamt									
1968	22 595	17 353	4 539	9 265	1 700	1 849	300	4 941	5 156
1969	18 902	15 453	3 776	8 221	1 422	2 034	457	2 992	6 176
1969 Febr.	1 934	1 649	364	842	298	145	—	285	1 001
März	977	964	359	414	92	99	—	14	759
April	1 349	1 236	414	632	41	150	—	113	609
Mai	1 475	1 466	341	752	134	239	—	8	497
Juni	1 234	695	277	268	99	51	321	218	204
Juli	1 694	1 507	412	760	6	329	112	75	463
Aug.	2 165	1 311	195	809	219	88	24	800	443
Sept.	1 387	1 125	163	673	155	134	—	261	425
Okt.	1 843	1 614	310	1 051	109	144	—	229	371
Nov.	1 312	885	125	423	168	180	—	427	618
Dez.	973	944	316	328	51	249	—	29	384
1970 Jan.	951	886	343	375	75	93	—	65	p) 45
Febr.	1 226	1 113	204	499	235	174	—	113	p) 59
darunter Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren									
1968	18 599	14 862	4 518	8 269	682	1 393	300	3 436	5 156
1969	16 564	14 285	3 776	7 686	933	1 890	457	1 822	6 176
1969 Febr.	1 785	1 500	364	801	191	144	—	285	1 001
März	877	864	359	387	42	75	—	14	759
April	1 176	1 163	414	592	21	136	—	13	609
Mai	1 351	1 343	341	688	94	220	—	8	497
Juni	1 174	635	277	210	99	49	321	218	204
Juli	1 620	1 483	412	744	6	321	112	25	463
Aug.	1 359	1 255	195	755	219	86	24	80	443
Sept.	1 216	1 055	163	663	115	114	—	161	425
Okt.	1 514	1 485	310	929	109	136	—	29	371
Nov.	1 101	674	125	364	15	171	—	427	618
Dez.	881	853	316	291	1	244	—	29	384
1970 Jan.	843	778	343	359	10	66	—	65	p) 45
Febr.	1 076	1 013	204	434	235	140	—	63	p) 59
Netto-Absatz 8) Insgesamt									
1968	17 797	14 165	4 174	8 428	671	893	— 69	3 701	.
1969	13 479	13 033	3 458	7 542	787	1 246	— 164	609	.
1969 Febr.	1 467	1 472	361	834	213	65	— 44	39	.
März	756	840	348	388	22	82	— 53	— 30	.
April	1 038	1 037	404	574	— 7	66	— 33	33	.
Mai	1 173	1 248	332	694	20	202	— 24	— 51	.
Juni	719	538	257	234	37	10	270	— 89	.
Juli	1 387	1 363	400	732	— 2	233	85	— 61	.
Aug.	1 905	1 185	188	802	187	9	— 7	728	.
Sept.	1 038	936	133	568	120	114	— 60	162	.
Okt.	1 571	1 495	298	1 011	62	126	— 24	101	.
Nov.	901	691	133	411	100	48	— 37	247	.
Dez.	— 634	356	119	29	41	167	— 196	— 794	.
1970 Jan.	406	657	326	349	— 10	— 8	— 56	— 195	.
Febr.	595	631	201	430	174	26	— 44	— 193	.
darunter Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren									
1968	16 062	13 408	4 206	7 780	419	1 005	— 69	2 723	.
1969	13 399	12 590	3 458	7 088	594	1 449	— 164	972	.
1969 Febr.	1 558	1 448	361	793	161	134	— 44	154	.
März	727	810	348	362	28	73	— 53	— 30	.
April	964	1 064	404	564	— 7	103	— 33	— 67	.
Mai	1 120	1 195	332	630	30	202	— 24	— 51	.
Juni	1 011	529	257	178	87	10	270	211	.
Juli	1 386	1 362	400	716	— 2	248	85	— 61	.
Aug.	1 214	1 165	188	748	187	42	— 7	58	.
Sept.	917	890	133	583	80	94	— 60	87	.
Okt.	1 312	1 386	298	889	82	118	— 24	— 49	.
Nov.	862	523	133	352	— 18	56	— 37	377	.
Dez.	143	344	119	19	— 9	215	— 196	— 6	.
1970 Jan.	431	582	326	337	— 55	— 25	— 56	— 95	.
Febr.	629	765	201	365	207	— 8	— 44	— 92	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab Januar 1969 ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 3 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art

der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Deutsche Genossenschaftskasse, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — 4 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. — 5 Einschl. der Anleihen öffentl.-rechtl. Zweckverbände und anderer öffentl.-rechtl. Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie der gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen

und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. Ab Januar 1969 einschl. der Bundesschatzbriefe. — 6 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge. — 7 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerwerbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 8 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. — p) Vorläufig.

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert								
Zeit	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
Tilgung 2) insgesamt								
1968	4 798	3 188	366	837	1 029	958	369	1 241
1969	5 423	2 420	318	680	635	787	620	2 383
1969 Febr.	467	177	3	9	85	80	44	246
März	221	124	11	26	71	17	53	44
April	311	199	9	58	48	84	33	80
Mai	302	218	8	59	114	37	24	60
Juni	515	157	20	34	62	41	51	307
Juli	308	144	12	28	8	97	27	137
Aug.	230	125	7	7	32	79	30	74
Sept.	349	189	30	105	35	20	60	99
Okt.	272	119	14	40	47	18	24	129
Nov.	410	193	8	12	58	132	37	180
Dez.	1 606	588	197	299	10	82	198	823
1970 Jan.	546	229	17	26	85	101	56	260
Febr.	631	281	3	69	61	147	44	306
darunter Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren								
1968	2 537	1 454	313	489	264	388	369	713
1969	3 165	1 695	318	598	339	440	620	850
1969 Febr.	227	53	3	9	30	10	44	131
März	150	52	11	26	15	2	53	44
April	211	99	9	28	28	34	33	80
Mai	232	148	8	59	64	17	24	60
Juni	163	105	20	34	12	39	51	7
Juli	234	121	12	28	8	73	27	87
Aug.	145	90	7	7	32	44	30	24
Sept.	299	164	30	80	35	20	60	74
Okt.	202	99	14	40	27	18	24	79
Nov.	238	151	8	12	33	115	37	50
Dez.	738	508	197	272	10	30	198	34
1970 Jan.	412	196	17	22	65	91	56	160
Febr.	447	248	3	69	29	147	44	155

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 5) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ab Januar 1969 ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Ab Januar 1969 einschl. der Veränderung der

Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert								
Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
1961	48 389	34 337	18 247	11 778	4 209	103	5 231	8 820
1962	57 919	40 925	21 886	13 548	4 986	504	5 822	11 172
1963	69 985	49 383	25 608	16 140	6 197	1 439	6 166	14 436
1964	83 493	59 291	30 086	19 107	7 334	2 763	6 500	17 702
1965	95 961	68 286	34 179	22 190	7 970	3 946	6 863	20 811
1966	101 485	73 390	36 689	24 497	8 130	4 073	6 864	21 231
1967	116 559	82 726	40 009	29 879	8 558	4 281	7 756	26 078
1968	134 356	96 891	44 182	38 307	9 229	5 173	7 687	29 778
1969	142 946	105 035	46 141	42 845	9 687	6 363	7 523	30 387
1969 März	133 848	96 186	43 879	37 791	9 128	5 389	7 548	30 114
Juni	136 777	99 009	44 872	39 293	9 177	5 667	7 762	30 006
Sept.	141 107	102 493	45 593	41 395	9 483	6 023	7 780	30 833
Dez.	142 946	105 035	46 141	42 845	9 687	6 363	7 523	30 387
1970 Jan.	143 351	105 692	46 467	43 194	9 676	6 355	7 467	30 193
Febr.	143 946	106 524	46 668	43 624	9 850	6 381	7 423	29 999
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 28. Februar 1970								
Laufzeit in Jahren:								
bis einschl. 4	20 252	10 519	357	3 648	3 204	3 310	638	9 094
über 4 bis unter 10	49 293	23 447	3 562	12 087	4 904	2 894	6 397	19 449
10 „ „ 20	57 414	55 569	30 578	23 163	1 651	177	388	1 457
20 und darüber	16 988	16 988	12 171	4 725	92	—	—	—

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab Januar 1969 ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und

ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Verzinsliche Schatzanweisungen der Deutschen Bundesbahn im Betrage von 247 Mio DM, die lediglich zur Sicherung für aufgenommene Darlehen ausgegeben worden sind, wurden im Dezember 1967 vom Umlauf abgesetzt. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur

mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei Tilgungsanleihen, bis zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs *)

Mio DM Nominalwert														
Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandelschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1962	37 260	+ 2 182	1 485	22	142	176	56	281	24	177	4	37	80	59
1963	38 669	+ 1 410	1 014	2	202	34	35	18	123	263	1	89	138	56
1964	41 127	+ 2 457	1 567	42	182	156	337	220	61	30	12	21	16	113
1965	44 864	+ 3 737	2 631	15	1 028	324	21	117	85	74	4	259	134	168
1966	47 506	+ 2 642	2 020	18	489	302	227	163	136	16	2	297	40	393
1967	49 135	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	38	14	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 055	1 771	44	246	42	299	48	10	285	1	511	3	179
1969	53 836	+ 2 646	1 722	98	631	130	130	135	161	194	0	144	212	199
1969 Jan.	51 350	+ 160	83	0	1	60	4	5	—	12	—	2	—	3
Febr.	51 418	+ 68	36	—	15	2	15	—	8	—	—	—	—	8
März	51 438	+ 20	20	—	6	—	2	—	—	2	0	4	—	2
April	51 572	+ 134	87	—	5	32	11	—	—	1	—	0	—	2
Mai	51 778	+ 208	146	—	58	1	1	—	—	—	—	1	—	—
Juni	52 033	+ 255	117	4	102	—	16	—	—	18	—	—	—	2
Juli	52 540	+ 507	130	—	303	—	56	1	128	20	—	24	100	7
Aug.	52 914	+ 374	330	—	53	12	—	—	6	—	—	20	—	7
Sept.	53 295	+ 381	365	—	42	—	3	—	10	—	—	2	18	19
Okt.	53 556	+ 261	102	11	22	17	0	122	—	0	—	3	3	7
Nov.	53 666	+ 110	151	5	1	3	0	—	—	2	—	—	46	6
Dez.	53 836	+ 170	155	79	23	3	22	7	6	141	—	89	41	136
1970 Jan.	54 226	+ 390	253	—	—	1	115	16	8	2	—	—	5	—
Febr.	54 367	+ 141	112	3	2	0	12	29	3	4	—	0	3	21

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des

Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des

Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.												
Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen) 2)						im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen) 3)					
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Aktien 5)	
Pfandbriefe		Kommunalobligationen	Industrieobligationen 4)	Anleihen der öffentlichen Hand	Pfandbriefe		Kommunalobligationen	Industrieobligationen 4)	Anleihen der öffentlichen Hand			
1962	6,1	6,0	6,0	—	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	5,9	3,44
1963	6,1	6,1	6,1	—	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0	6,0	3,16
1964	6,2	6,1	6,1	—	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	3,08
1965	7,0	7,0	7,0	—	6,8	6,7	6,7	6,7	6,7	7,0	7,1	3,94
1966	7,9	7,9	8,0	—	7,8	7,6	7,6	7,6	7,9	7,9	8,1	4,76
1967	7,0	7,0	7,0	—	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	3,48
1968	6,5	6,7	6,5	—	6,7	6,8	6,9	6,9	6,7	6,7	6,5	3,00
1969	6,8	6,8	6,7	—	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	2,87
1968 Aug.	6,3	6,5	6,3	—	6,6	6,7	6,7	6,7	6,5	6,5	6,3	2,91
Sept.	6,3	6,5	6,3	—	6,5	6,6	6,7	6,7	6,5	6,5	6,3	2,98
Okt.	6,3	6,5	6,3	—	6,6	6,7	6,7	6,7	6,5	6,5	6,3	2,93
Nov.	6,4	6,5	6,3	—	6,6	6,7	6,7	6,7	6,6	6,6	6,3	3,00
Dez.	6,3	6,5	6,3	6,4	6,3	6,7	6,7	6,7	6,5	6,5	6,3	3,00
1969 Jan.	6,2	6,5	6,2	—	6,3	6,5	6,6	6,6	6,6	6,5	6,3	2,89
Febr.	6,2	6,4	6,1	—	6,3	6,5	6,6	6,6	6,6	6,5	6,3	2,95
März	6,3	6,5	6,2	—	6,6	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,4	2,95
April	6,5	6,6	6,5	—	6,7	6,8	6,8	6,8	6,8	6,8	6,5	3,05
Mai	6,6	6,7	6,5	—	6,8	6,9	6,9	6,9	6,9	6,7	6,5	2,91
Juni	6,8	6,8	6,7	—	6,8	6,9	7,0	7,0	7,0	7,0	6,7	3,04
Juli	6,9	6,9	6,9	—	7,1	7,2	7,2	7,2	7,1	7,2	6,9	3,16
Aug.	7,1	7,1	7,0	—	7,1	7,2	7,2	7,2	7,2	7,1	6,9	2,99
Sept.	7,1	7,0	7,1	—	6,9	7,2	7,3	7,3	7,2	7,3	7,2	3,02
Okt.	7,3	7,1	7,3	—	7,3	7,3	7,3	7,3	7,3	7,4	7,4	2,87
Nov.	7,2	7,1	7,1	—	7,2	7,3	7,3	7,3	7,3	7,4	7,4	2,73
Dez.	7,1	7,0	7,3	—	7,4	7,3	7,3	7,3	7,3	7,8	7,6	2,87
1970 Jan.	7,4	7,4	7,4	—	7,5	7,4	7,4	7,4	7,4	7,8	7,7	3,09
Febr.	7,8	7,6	7,8	—	7,6	7,5	7,5	7,5	7,5	7,8	7,8	3,18

1 Nur Inhaberschuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren. — 2 Berechnet unter Verwendung von gewogenen Durchschnittsverkaufskursen und der gewogenen mittleren Laufzeit (bei gesamt-fälligen Papieren der Endlaufzeit). Gewichte

sind die abgesetzten Beträge zu Nominalwerten. — 3 Berechnet unter Zugrundelegung von gewogenen Durchschnittsbörsenkursen an Bankwochenstichtagen und folgender gewogener Laufzeiten: der kürzesten bei hochverzinslichen, vorzeitig kündbaren Papieren,

der jeweiligen bei gesamt-fälligen Anleihen, in allen anderen Fällen der mittleren Laufzeit. Gewichte sind die Umlaufbeträge zu Nominalwerten. — 4 Ohne Wandelschuldverschreibungen. — 5 Dividendenrendite; Quelle: Statistisches Bundesamt.

Jahres- oder Vierteljahresende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldverschreibungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorkaufungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1964	29	-	-	-	2 250	32	411	1 251	288	-	176	82
1965	30	-	-	-	2 525	36	474	1 416	313	-	197	89
1966	31	2 956	72	85	2 799	43	604	1 498	345	-	223	86
1967	33	3 274	93	62	3 119	49	825	1 543	353	-	265	84
1968	32	3 695	100	53	3 542	53	980	1 767	362	-	299	81
1969	29	4 100	90	58	3 952	50	1 164	1 939	368	-	357	74
1968 1. Vj.	33	3 382	93	57	3 232	49	879	1 594	354	-	273	83
2. "	33	3 450	88	57	3 307	50	916	1 624	357	-	278	82
3. "	33	3 598	84	54	3 460	49	951	1 734	360	-	284	82
4. "	32	3 695	100	53	3 542	53	980	1 767	362	-	299	81
1969 1. Vj.	32	3 822	88	43	3 693	53	1 056	1 833	362	-	308	81
2. "	32	3 929	89	40	3 800	52	1 100	1 878	361	-	330	79
3. "	32	4 082	84	54	3 954	51	1 185	1 932	363	-	344	79
4. "	29	4 100	90	58	3 952	50	1 164	1 939	368	-	357	74

Quelle: Geschäftsberichte und Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen. — * Ohne Sterbekassen. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ab 1966 ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Ab 1966 einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren (alle erfaßten Versicherungsunternehmen 41,9 Mio DM, darunter Lebensversicherungsunternehmen 33,5 Mio DM, Rückversicherungsunternehmen 5,6 Mio DM). — 5 Beginnend mit dem 1. Vierteljahr 1966 wurde der Kreis

der berichtenden Pensionskassen und Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen neu festgesetzt (vgl. Anm. 9 und 12). Für Ende 1965 sind die Ergebnisse für den alten und den neuen Kreis der berichtenden Versicherungsunternehmen angegeben. — 6 Ab 1966 einschl. Krankenversicherungsunternehmen (vgl. Anm. 11). Die Zahlenreihen wurden verknüpft (1. Termin: ohne Krankenversicherungsunternehmen, 2. Termin: einschl. Krankenversicherungsunternehmen). — 7 Enthält statistisch bedingte Zunahme von etwa 200 Mio DM durch Umbuchungen (vgl. Anm. 8). — 8 Statistisch bedingte Abnahme von etwa 200 Mio DM durch Umbuchungen (vgl. Anm. 7). — 9 Nur die in der vierteljährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensionskassen. Auf die bis 1965 nicht erfaßten, unter Landesaufsicht stehenden kleineren Vereine entfallen rd. 5 % der Vermögensanlagen aller Pensionskassen.

Ab 1966 Pensionskassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 10 Berichterstattung beginnend mit dem 1. Vierteljahr 1966; alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 11 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen. Auf die bis 1965 erfaßten Unternehmen entfallen rd. 95 % der Vermögensanlagen aller aufsichtspflichtigen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen. Ab 1966 Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften *)

Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds			Netto-Erwerb ausländischer Investimentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds			Immobilienfonds
1960	390	340	340	-	-	50
1961	271	229	229	-	-	42
1962	254	224	224	-	-	30
1963	210	193	193	-	-	17
1964	393	373	373	-	-	20
1965	458	382	382	-	-	76
1966	495	343	266	77	-	152
1967	783	486	398	88	-	297
1968	2 611	1 663	891	772	-	948
1969	5 501	3 365	1 645	1 720	-	2 136
1968 Okt.	210	146	69	77	-	64
Nov.	373	206	106	100	-	167
Dez.	464	291	130	161	-	173
1969 Jan.	721	510	195	315	-	211
Febr.	720	472	228	245	-	248
März	580	333	155	178	-	247
April	451	194	108	87	-	257
Mai	366	236	114	122	-	130
Juni	382	220	95	125	-	162
Juli	619	331	145	186	-	288
Aug.	375	212	133	80	-	163
Sept.	286	172	103	70	-	114
Okt.	366	257	129	128	-	109
Nov.	303	195	122	74	-	108
Dez.	330	231	121	110	-	99
1970 Jan.	333	258	153	98	6	75
Febr.	251	178	126	49	4	73

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne

Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien in begrenztem Umfang auch

Rentenwerte in Ihrem Vermögen halten.

3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM

Zeit	Bundeseigene Steuern						Ländereigene Steuern							
	Steuern vom Umsatz 1)					Notopfer Berlin und Ergän- zungs- abgabe	Verbrauchssteuern und Zölle				Ver- mögen- steuer	Kraftfahr- zeug- steuer	Bier- steuer	Ubrige Steuern
	Ins- gesamt	Umsatz- steuer 2)	Mehr- wert- steuer 3)	Beförde- rungs- steuer 4)	Ins- gesamt		darunter	Zölle 1)	Tabak- steuer	Brannt- wein- monopol					Mineral- ölsteuer
1950	4 987	4 748	—	241	358	4 258	617	2 160	498	73	130	349	349	298
1955	11 337	11 118	—	219	1 268	6 970	1 793	2 560	578	1 136	534	728	441	691
1960	16 851	16 082	—	769	45	10 930	2 630	3 537	1 023	2 664	1 100	1 475	700	1 248
1961	18 610	17 806	—	804	41	12 446	2 990	3 892	1 097	3 325	1 419	1 678	763	1 354
1962	19 979	19 153	—	828	35	13 619	3 314	4 205	1 222	3 699	1 798	1 888	820	1 475
1963	20 733	19 854	—	879	25	14 445	3 349	4 311	1 335	4 139	1 673	2 134	877	1 464
1964	22 581	21 663	—	918	18	15 924	2 619	4 416	1 441	6 071	1 931	2 372	955	1 618
1965	24 814	23 930	—	884	6	17 542	2 531	4 697	1 508	7 428	1 880	2 624	979	1 838
1966	25 877	24 952	—	925	17	18 860	2 858	4 982	1 779	8 016	1 994	2 853	1 032	1 984
1967	25 500	24 596	—	905	7	21 094	2 507	5 801	1 831	9 423	2 421	3 059	1 044	2 016
1968	25 669	3 026	22 556	87	630	21 809	2 399	5 992	1 989	9 875	2 261	3 243	1 101	2 279
1969	34 099	284	33 427	388	817	23 536	2 889	6 233	2 142	10 601	2 458	3 507	1 179	2 715
1968 1. Vj.	6 200	2 911	3 210	79	101	4 731	585	1 184	506	2 042	568	830	233	603
2. "	5 499	—	5 508	3	168	5 313	651	1 461	571	2 266	550	827	250	550
3. "	6 653	42	6 608	3	177	5 398	594	1 463	424	2 531	565	788	332	520
4. "	7 318	84	7 231	3	186	6 368	569	1 884	489	3 037	578	798	286	607
1969 1. Vj.	7 525	52	7 410	62	185	4 888	649	1 113	543	2 145	578	693	262	702
2. "	8 213	76	8 036	102	187	5 481	640	1 482	585	2 398	583	905	301	668
3. "	8 654	79	8 468	107	216	5 899	691	1 582	446	2 785	612	842	325	648
4. "	9 707	77	9 514	116	229	7 268	909	2 056	568	3 274	685	866	291	699
1968 Juni	1 988	—	1 987	1	128	1 809	207	489	176	815	27	232	100	168
Juli	2 214	13	2 200	1	22	1 885	234	455	153	889	32	301	113	180
Aug.	2 257	10	2 246	1	17	1 695	132	568	137	747	500	228	112	163
Sept.	2 182	20	2 162	1	138	1 838	228	443	134	895	33	261	107	157
Okt.	2 337	41	2 294	1	16	1 933	195	555	163	908	20	304	97	201
Nov.	2 472	28	2 443	1	10	1 788	168	531	137	822	506	254	101	194
Dez.	2 510	15	2 494	1	161	2 649	207	798	188	1 307	51	240	87	212
1969 Jan.	2 837	20	2 813	5	28	1 201	237	126	184	460	40	349	105	230
Febr.	2 291	14	2 259	18	13	1 877	170	489	174	946	499	239	80	252
März	2 396	19	2 339	39	144	1 811	242	497	185	739	39	305	78	220
April	2 640	27	2 578	35	18	1 879	184	513	195	674	25	335	88	222
Mai	2 781	29	2 719	33	14	1 965	250	563	218	806	538	285	102	208
Juni	2 792	19	2 739	34	157	1 838	206	406	173	918	20	285	111	238
Juli	2 843	27	2 778	38	36	1 957	232	585	146	894	35	311	101	238
Aug.	3 002	23	2 943	35	16	1 912	194	555	149	889	535	248	120	215
Sept.	2 810	29	2 747	34	164	2 029	265	462	152	1 002	42	283	104	193
Okt.	3 079	25	3 016	39	18	2 082	261	635	157	907	60	322	104	237
Nov.	3 539	27	3 473	39	15	2 050	291	499	184	934	545	264	104	217
Dez.	3 089	26	3 025	38	196	3 136	358	923	228	1 433	80	280	83	245

1 Ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. —

2 Einschl. Umsatzausgleichsteuer. — 3 Einschl. Ein-

fuhrumsatzsteuer. — 4 Ohne die der Bundesbahn von

November 1952 bis März 1958 kreditierten Einnahmen

aus der Beförderungsteuer, ab Januar 1969

einschl. Straßengüterverkehrssteuer.

4. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kredit- Institute 1)	für Versiche- rungsunter- nehmen	für Bauspar- kassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugewiesenen Ausgleichsforderungen 2)	22 167	3) 8 683	7 564	5 854	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1969	2 618	—	1 499	1 106	13
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1969	19 549	8 683	6 065	4 748	53
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	865	—	538	322	5
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	11 654	8 683	511	2 460	—
b) Länder	7 895	—	5 554	2 298	53
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	35	—	35	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 739	8 136	5 603	—	—
c) 3 1/2 %ige	4 794	—	2	4 739	53
d) 4 1/2 %ige	425	—	425	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	9	—	—	9	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Gesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	19 549	8 683	6 065	4 748	53

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. ver- zinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1969. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Aus- gleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzins- liche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen inländischer Nichtbanken		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schul-dung 5)
		Buch-kredite	Sonder-kre-dite 1)							Sozial-ver-siche-run-gen 3)	Son-stige				
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1965 Dez.	83 006	1 408	2 340	523	805	51	1 168	11 195	24 749	6 591	6 339	1 006	20 489	3 035	3 309
1966 Dez.	92 317	1 164	2 530	1 196	2 447	51	1 259	12 092	29 519	7 245	7 868	997	20 336	3 238	2 376
1967 Dez.	107 201	2 220	1 603	204	7 678	51	3 189	14 230	34 114	8 387	8 690	973	20 175	3 391	2 296
1968 Juni	111 439	5	1 326	—	9 440	50	3 924	15 357	38 083	7 734	8 932	929	20 086	3 342	2 230
1968 Sept.	113 951	—	1 311	—	9 420	50	3 874	15 759	40 631	7 611	9 014	923	20 038	3 366	1 954
1968 Dez.	115 896	1 344	809	150	8 603	47	4 044	16 074	42 536	6 957	9 221	928	19 902	3 331	1 951
1969 März	115 646	—	794	—	7 658	50	4 018	15 819	45 054	6 802	9 360	928	19 861	3 367	1 935
1969 Juni	113 447	—	763	—	5 939	43	3 718	15 622	45 814	8 463	9 370	903	19 723	3 214	1 875
1969 Sept.	114 836	—	747	—	4 408	50	4 213	15 710	48 077	6 421	9 557	904	19 664	3 216	1 870
1969 Dez. s)	115 844	1 974	745	—	2 360	47	3 659	16 273	49 818	6 099	9 728	906	19 585	3 116	1 533
Bund															
1965 Dez.	33 042	921	2 340	523	670	—	1 017	6 274	758	4 259	410	1 006	11 802	—	3 065
1966 Dez.	35 607	667	2 530	1 196	2 272	—	1 210	6 667	676	4 879	535	997	11 806	—	2 170
1967 Dez.	43 493	2 062	1 603	204	7 475	—	2 625	7 284	750	6 102	535	973	11 790	—	2 091
1968 Juni	44 815	—	1 326	—	9 139	—	3 290	7 489	2 643	5 539	653	929	11 776	—	2 031
1968 Sept.	46 620	—	1 311	—	9 119	—	3 240	7 918	4 442	5 456	694	923	11 760	—	1 756
1968 Dez.	47 218	1 344	809	150	8 317	—	3 240	7 911	5 421	4 891	751	928	11 703	—	1 755
1969 März	46 309	—	794	—	7 371	—	3 240	7 579	7 332	4 793	837	928	11 683	—	1 752
1969 Juni	44 298	—	763	—	5 696	—	3 240	7 542	7 421	4 519	844	903	11 674	—	1 698
1969 Sept.	45 109	—	747	—	4 220	—	3 660	7 716	9 020	4 516	876	904	11 656	—	1 694
1969 Dez.	45 440	1 790	745	—	2 360	—	3 163	8 324	9 853	4 223	1 064	906	11 653	—	1 359
Lastenausgleichsfonds															
1965 Dez.	6 154	154	—	—	—	—	152	1 697	458	262	582	—	—	3 035	17
1966 Dez.	6 358	54	—	—	—	—	11	1 809	501	287	423	—	—	3 238	34
1967 Dez.	6 828	—	—	—	—	—	111	1 795	758	275	461	—	—	3 391	37
1968 Juni	6 883	—	—	—	—	—	111	1 864	805	290	464	—	—	3 342	36
1968 Sept.	6 972	—	—	—	—	—	111	1 858	898	248	460	—	—	3 366	34
1968 Dez.	7 079	—	—	—	—	—	211	1 862	957	223	460	—	—	3 331	35
1969 März	7 111	—	—	—	—	—	200	1 850	985	212	464	—	—	3 367	35
1969 Juni	7 050	—	—	—	—	—	200	1 779	1 155	200	467	—	—	3 214	34
1969 Sept.	7 177	—	—	—	—	—	200	1 729	1 335	188	474	—	—	3 216	34
1969 Dez.	7 122	114	—	—	—	—	200	1 709	1 274	167	507	—	—	3 116	34
ERP-Sondervermögen															
1965 Dez.	565	—	—	—	—	—	—	—	65	—	500	—	—	—	—
1966 Dez.	560	—	—	—	—	—	—	—	60	—	500	—	—	—	—
1967 Dez.	706	—	—	—	—	—	—	—	206	—	500	—	—	—	—
1968 Juni	853	—	—	—	—	—	—	—	353	—	500	—	—	—	—
1968 Sept.	988	—	—	—	—	—	—	—	488	—	500	—	—	—	—
1968 Dez.	1 075	—	—	—	—	—	—	—	591	—	483	—	—	—	—
1969 März	1 185	—	—	—	—	—	—	—	681	—	483	—	—	—	—
1969 Juni	1 156	—	—	—	—	—	—	—	699	—	467	—	—	—	—
1969 Sept.	1 216	—	—	—	—	—	—	—	749	—	467	—	—	—	—
1969 Dez.	1 226	—	—	—	—	—	—	—	776	—	450	—	—	—	—
Länder															
1965 Dez.	17 401	333	—	—	135	51	—	2 648	3 514	896	1 031	—	8 667	—	168
1966 Dez.	20 328	442	—	—	175	51	38	3 052	5 592	823	1 504	—	8 528	—	122
1967 Dez.	24 188	158	—	—	203	51	453	4 452	7 593	820	1 949	—	8 385	—	123
1968 Juni	25 888	5	—	—	301	50	—	5 215	8 591	765	2 007	—	8 310	—	120
1968 Sept.	25 870	—	—	—	301	50	—	5 195	8 603	755	2 046	—	8 278	—	120
1968 Dez.	26 339	—	—	—	286	47	—	5 515	8 762	735	2 083	—	8 199	—	119
1969 März	26 461	—	—	—	286	50	—	5 617	8 817	723	2 105	—	8 178	—	106
1969 Juni	26 043	—	—	—	244	43	—	5 538	8 998	693	2 096	—	8 050	—	103
1969 Sept.	25 934	—	—	—	188	50	—	5 504	8 973	682	2 075	—	8 008	—	103
1969 Dez. s)	25 756	70	—	—	—	47	—	5 484	9 015	699	2 111	—	7 932	—	101
Gemeinden 6)															
1965 Dez.	25 844	—	—	—	—	—	—	578	19 957	1 232	4 017	—	—	—	60
1966 Dez.	29 465	—	—	—	—	—	—	563	22 689	1 257	4 906	—	—	—	50
1967 Dez.	31 986	—	—	—	—	—	—	699	24 806	1 191	5 245	—	—	—	45
1968 Juni	33 000	—	—	—	—	—	—	789	25 690	1 170	5 307	—	—	—	44
1968 Sept.	33 500	—	—	—	—	—	—	787	26 200	1 155	5 315	—	—	—	43
1968 Dez.	34 186	—	—	—	—	—	—	786	26 806	1 108	5 444	—	—	—	42
1969 März	34 600	—	—	—	—	—	—	773	27 240	1 075	5 471	—	—	—	41
1969 Juni	34 900	—	—	—	—	—	—	763	27 550	1 050	5 497	—	—	—	40
1969 Sept.	35 400	—	—	—	—	—	—	761	28 000	1 035	5 565	—	—	—	39
1969 Dez. s)	36 300	—	—	—	—	—	—	756	28 900	1 010	5 596	—	—	—	38

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für die Jahre 1950 bis 1964 vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund (Aufgliederung s. Tab. VII, 9 b). — 2 Ohne

die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke; einschl. Bundesschatzbriefe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen. — 4 Wegen der Umwandlung von Ausgleichsforderungen in Mobilisierungspapiere vgl. Tab. VII, 9 b. — 5 Forderungen ausländischer

Stellen sowie auf fremde Währung lautende Schulden. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden. — s) Zum Teil geschätzt.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mfo DM									
Position	Stand Ende 1967	Stand Ende 1968	Stand Ende 1969 s)	Zunahme bzw. Abnahme					
				1968			1969		
				Insgesamt	1.-3. Vj.	4. Vj.	Insgesamt s)	1.-3. Vj.	4. Vj. s)
I. Kreditnehmer									
1) Bund	43 493	47 218	45 440	+ 3 724	+ 3 126	+ 598	- 1 778	- 2 109	+ 331
2) Lastenausgleichsfonds	6 828	7 079	7 122	+ 251	+ 144	+ 107	+ 43	+ 99	- 56
3) ERP-Sondervermögen	706	1 075	1 226	+ 369	+ 283	+ 86	+ 151	+ 141	+ 10
4) Länder	24 188	26 339	25 756	+ 2 151	+ 1 683	+ 468	- 583	- 405	- 178
5) Gemeinden	31 986	34 186	36 300	+ 2 200	+ 1 514	+ 686	+ 2 114	+ 1 214	+ 900
Zusammen (1 bis 5)	107 201	115 896	115 844	+ 8 695	+ 6 750	+ 1 945	- 52	- 1 060	+ 1 008
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank	2 220	1 344	1 974	- 876	- 2 220	+ 1 344	+ 630	- 1 344	+ 1 974
2) Sonderkredite der Bundesbank an den Bund 1)	1 603	809	745	- 794	- 292	- 503	- 64	- 62	- 2
3) Schatzwechsel 2)	204	150	-	- 54	- 204	+ 150	- 150	- 150	-
4) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	7 678	8 603	2 360	+ 925	+ 1 742	- 817	- 6 243	- 4 195	- 2 048
5) Steuergutscheine	51	47	47	- 4	- 1	- 3	+ 0	+ 3	- 3
6) Kassenobligationen	3 189	4 044	3 659	+ 855	+ 685	+ 170	- 386	+ 169	- 555
7) Anleihen 3)	14 230	16 074	16 273	+ 1 844	+ 1 528	+ 316	+ 199	- 364	+ 564
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	34 114	42 536	49 818	+ 8 422	+ 6 518	+ 1 905	+ 7 282	+ 5 541	+ 1 742
9) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	6 102	4 891	4 223	- 1 210	- 645	- 565	- 668	- 376	- 293
10) Darlehen von Sozialversicherungen	2 285	2 066	1 876	- 220	- 130	- 90	- 190	- 161	- 29
11) Sonstige Darlehen	8 690	9 221	9 728	+ 531	+ 324	+ 208	+ 507	+ 335	+ 172
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld	973	926	906	- 47	- 50	+ 3	- 20	- 21	+ 1
13) Ausgleichsforderungen	20 175	19 902	19 585	- 273	- 137	- 136	- 317	- 238	- 79
14) Deckungsforderungen 4)	3 391	3 331	3 116	- 60	- 25	- 35	- 215	- 115	- 100
15) Auslandsschulden	2 296	1 951	1 533	- 345	- 343	- 2	- 419	- 81	- 338
Zusammen (1 bis 15)	107 201	115 896	115 844	+ 8 695	+ 6 750	+ 1 945	- 52	- 1 060	+ 1 008
III. Gläubiger									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	13 096	11 189	11 996	- 1 907	- 2 685	+ 778	+ 807	- 1 546	+ 2 352
b) Kreditinstitute	57 344	68 481	69 885	+11 137	+ 9 384	+ 1 753	+ 1 404	+ 2 138	- 734
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen	9 796	8 582	6 827	- 1 214	- 596	- 618	- 1 755	- 1 117	- 638
b) Sonstige 5)	24 526	25 513	25 519	+ 987	+ 947	+ 40	+ 6	- 308	+ 314
3) Ausland a)	2 438	2 131	1 618	- 307	- 300	- 7	- 514	- 226	- 288
Zusammen (1 bis 3)	107 201	115 896	115 844	+ 8 695	+ 6 750	+ 1 945	- 52	- 1 060	+ 1 008
Nachrichtlich:									
Verschuldung der Bundesbahn	12 664	13 145	13 430	+ 480	+ 543	- 63	+ 285	+ 23	+ 262
Bundespost	13 428	14 448	16 462	+ 1 021	+ 438	+ 583	+ 2 013	+ 1 153	+ 861

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Forderungserwerb der Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfe und von der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Forderung wegen Änderung der Währungsparität sowie Kredite für Einzahlungen an die Weltbank und den Europäischen

Fonds; jedoch ohne Kredite für Einzahlungen an den Internationalen Währungsfonds. — 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten; einschl. Bundes-schatzbriefe. — 4 Deckungsforderungen an den

Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargengesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 5 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — s Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nachrichtlich: Zweckgebundene Schatzanweisungen 2)		
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatzwechsel		Unverzinsliche Schatzanweisungen			
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder			Länder	Bundes-bahn			Bundes-bahn	Bundes-post
1950 Dez.	1 511	812	759	499	260	3	—	3	50	699	572	128	—	20		
1955 "	1 415	321	31	—	31	150	3)	—	150	141	1 094	472	217	405	4)	274
1960 "	1 987	1 151	—	—	—	986	881	106	164	837	199	445	192	442		
1961 "	1 578	541	—	—	—	441	408	34	100	1 037	182	590	264	521		
1962 "	1 523	533	—	—	—	480	479	1	53	990	187	571	232	585		
1963 "	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619		
1964 "	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522		
1965 "	2 463	1 378	523	523	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634		
1966 "	4 687	3 693	1 196	1 196	—	2 447	2 272	175	51	994	256	450	288	708		
1967 Jan.	5 194	4 360	1 700	1 700	—	2 635	2 460	175	25	834	134	430	270	705		
Febr.	5 481	4 704	1 700	1 700	—	2 975	2 800	175	29	776	58	450	269	705		
März	5 414	4 644	1 619	1 619	—	2 975	2 800	175	51	769	51	450	268	702		
April	6 063	5 398	1 670	1 670	—	3 679	3 504	175	50	665	1	435	229	703		
Mai	6 494	5 849	1 665	1 665	—	4 135	4 000	135	49	645	1	432	212	703		
Juni	6 312	5 677	1 631	1 631	—	3 995	3 860	135	51	635	1	425	209	708		
Juli	6 881	6 231	1 545	1 545	—	4 635	4 500	135	51	650	1	423	226	708		
Aug.	7 378	6 758	1 072	1 072	—	5 635	5 500	135	51	620	1	377	242	723		
Sept.	7 118	6 523	837	837	—	5 635	5 500	135	52	595	1	331	262	723		
Okt.	6 867	6 339	444	444	—	5 843	5 640	203	52	528	1	240	287	743		
Nov.	7 089	6 572	312	312	—	6 208	6 005	203	52	516	1	215	300	742		
Dez.	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740		
1968 Jan.	11 238	10 489	1 665	1 665	—	8 773	8 570	203	51	749	1	449	299	807		
Febr.	11 495	10 777	1 583	1 583	—	9 143	8 940	203	51	717	1	428	289	786		
März	10 462	9 745	471	471	—	9 223	9 020	203	51	717	1	428	289	784		
April	10 087	9 370	—	—	—	9 319	9 116	203	51	717	21	427	289	784		
Mai	10 284	9 568	—	—	—	9 517	9 216	301	51	716	1	426	289	795		
Juni	10 139	9 490	—	—	—	9 440	9 139	301	50	649	1	359	289	790		
Juli	10 118	9 490	—	—	—	9 440	9 139	301	50	628	1	359	248	799		
Aug.	10 148	9 540	—	—	—	9 490	9 189	301	50	608	1	359	248	666		
Sept.	10 053	9 470	—	—	—	9 420	9 119	301	50	583	1	334	248	665		
Okt.	9 968	9 420	—	—	—	9 370	9 069	301	50	548	1	299	248	670		
Nov.	9 855	9 255	—	—	—	9 205	8 904	301	50	600	1	299	300	668		
Dez.	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665		
1969 Jan.	8 980	8 453	—	—	—	8 403	8 116	286	50	527	1	226	300	661		
Febr.	8 930	8 403	—	—	—	8 353	8 066	286	50	527	1	226	300	661		
März	8 234	7 708	—	—	—	7 658	7 371	286	50	527	1	226	300	659		
April	8 004	7 378	—	—	—	7 328	7 041	286	50	627	1	326	300	659		
Mai	7 492	6 866	—	—	—	6 816	6 572	244	50	627	1	326	300	659		
Juni	6 594	5 982	—	—	—	5 939	5 696	244	43	612	1	311	300	655		
Juli	5 459	4 847	—	—	—	4 797	4 554	244	50	612	1	311	300	665		
Aug.	5 213	4 602	—	—	—	4 552	4 364	188	50	611	1	311	300	695		
Sept.	4 969	4 458	—	—	—	4 408	4 220	188	50	511	1	211	300	705		
Okt.	4 709	4 097	—	—	—	4 047	3 927	120	50	612	1	311	300	715		
Nov.	4 229	3 617	—	—	—	3 567	3 447	120	50	612	1	311	300	735		
Dez.	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743		
1970 Jan.	2 775	1 874	—	—	—	1 824	1 824	—	50	901	201	400	300	681		
Febr.	2 525	1 624	—	—	—	1 574	1 574	—	50	901	201	400	300	661		

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der Bundesbahn. — 1 Land Bayern; außerdem Ende 1950

auch Berliner Schuldverschreibungen. — 2 Zur Darlehns-sicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn bzw. des Bundes. — 3 Vergl. An-merkung 4. — 4 Darunter Schatzanweisungen des

Bundes 138 Mio DM. — Differenzen in den Summen durch Runden.

8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM										
Zeit	Kasseneingänge	Kassenausgänge 1)	Saldo der Kasseneingänge und -ausgänge	Sondertransaktionen 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-) der Kassenmittel	der Verschuldung	Einnahmen aus Münzgut-schriften		
Rechnungsjahre										
1950/51			- 681	6 213	- 6 894	+ 178	8) + 6 834	362	-	- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	9) + 1 718	234	-	- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	-	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	-	- 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35	-	- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36	-	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+	+ 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495	76	-	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	-	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	6) 407	- 2 417	- 143	+ 2 248	98	+	- 2 417
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	-	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	7) 4 455	- 3 392	+ 78	+ 3 369	94	-	- 3 392
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151	-	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	+ 246	+ 1 705	158	+	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153	-	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179	-	- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	119	+ 1 623	- 13	- 1 778	161	+	+ 1 623
1964 1. Vj.	13 579	12 437	+ 1 143	138	+ 1 005	+ 694	- 302	34	+	+ 1 005
2. "	13 514	13 337	+ 177	189	- 12	- 74	-	45	+	+ 993
3. "	14 494	13 922	+ 572	77	+ 495	+ 1 021	+ 505	40	+	+ 1 488
4. "	15 196	17 753	- 2 557	31	- 2 588	- 1 442	+ 1 069	44	-	- 1 100
1965 1. Vj.	14 389	13 720	+ 669	39	+ 630	- 7	- 642	35	+	+ 630
2. "	14 421	15 116	- 695	56	- 751	- 240	+ 429	48	-	- 121
3. "	16 031	16 203	- 172	26	- 199	+ 701	+ 831	43	-	- 320
4. "	16 431	18 160	- 1 729	48	- 1 777	- 699	+ 1 087	32	+	- 2 097
1966 1. Vj.	15 727	14 995	+ 732	30	+ 702	+ 742	+ 4	33	-	+ 702
2. "	16 240	15 630	+ 611	163	+ 448	- 414	- 866	36	+	+ 1 149
3. "	16 308	17 508	- 1 200	15	- 1 215	- 334	+ 801	50	-	- 66
4. "	16 667	19 126	- 2 459	1	- 2 458	+ 210	+ 2 625	57	+	- 2 524
1967 1. Vj.	15 689	16 537	- 848	9	- 857	- 151	+ 637	36	-	- 857
2. "	15 886	17 148	- 1 262	21	- 1 283	- 51	+ 1 179	38	-	- 2 140
3. "	16 910	18 744	- 1 834	27	- 1 861	+ 320	+ 2 172	35	+	- 4 000
4. "	18 143	22 436	- 4 293	18	- 4 275	- 325	+ 3 899	44	-	- 8 275
1968 1. Vj.	15 948	16 083	- 135	5	- 140	+ 1 040	+ 1 172	33	+	- 140
2. "	16 493	16 998	- 505	18	- 523	- 296	+ 150	43	-	- 663
3. "	18 436	18 869	- 433	258	- 175	+ 1 689	+ 1 804	33	-	- 838
4. "	19 832	22 951	- 3 118	51	- 3 067	- 2 418	+ 598	71	+	- 3 905
1969 1. Vj.	18 955	16 591	+ 2 364	5	+ 2 359	+ 1 478	- 909	26	-	+ 2 359
2. "	19 194	17 538	+ 1 656	5	+ 1 660	- 324	- 2 011	41	+	+ 4 019
3. "	20 957	20 730	+ 227	3	+ 224	+ 1 021	+ 811	31	+	+ 4 243
4. "	23 321	26 063	- 2 742	123	- 2 620	- 2 188	+ 331	63	-	+ 1 623
1969 Jan.	5 970	5 417	+ 553	1	+ 553	- 45	- 585	5	+	+ 553
Febr.	5 175	5 458	- 283	2	- 285	+ 139	+ 397	11	-	+ 268
März	7 810	5 717	+ 2 093	2	+ 2 091	+ 1 384	- 721	9	-	+ 2 359
April	5 459	5 096	+ 363	2	+ 361	- 93	- 457	13	+	+ 2 720
Mai	5 610	5 844	- 234	7	- 228	- 630	- 413	15	+	+ 2 492
Juni	8 125	6 598	+ 1 527	1	+ 1 527	+ 399	- 1 141	13	-	+ 4 019
Juli	6 424	6 754	- 330	1	- 331	- 1 181	- 857	7	+	+ 3 688
Aug.	6 014	7 037	- 1 023	2	- 1 024	+ 263	+ 1 301	12	+	+ 2 663
Sept.	8 519	6 939	+ 1 580	1	+ 1 579	+ 1 940	+ 367	12	+	+ 4 243
Okt.	6 610	7 539	- 929	124	- 805	- 513	+ 274	12	-	+ 3 438
Nov.	6 377	6 736	- 359	1	- 360	- 468	- 145	13	-	+ 3 078
Dez.	10 334	11 789	- 1 455	0	- 1 455	- 1 208	+ 203	37	-	+ 1 623
1970 Jan.	5 808	5 292	+ 516	1	+ 517	- 6	- 526	3	+	+ 517
Febr.	5 640	5 877	- 237	4	- 241	+ 15	+ 187	68	-	+ 276

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversiche-

runge und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 7). — 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupthauptkasse. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). — 5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Ausgleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. — 6 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzah-

lung beim Europäischen Fonds (27 Mio DM). — 7 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). — 8 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — 9 Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter 8 genannten Betrages zur Verfügung. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

9. Verschuldung des Bundes *)

a) Insgesamt

Mio DM

Stand am Monatsende	Insgesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkt-titel 3)	Anleihen und Kassen-obliga-tionen 4)	Bank-kredite	Schulden bei inländischen Nichtbanken			Ab-lösungs- und Entschä-digungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-verschul-dung 5)	Nach-richtlich: Sonder-kredite der Bundes-bank für Beteiligung am IWF
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derun-gen 2)				Sozial-versicherungen		Sonstige				
							Schuld-buch-forde-rungen	Darlehen					
1950 Dez.	7 290	578	—	499	—	—	—	—	—	—	6 213	—	—
1955 "	17 868	—	30	138	—	—	959	—	—	—	8 129	8 079	360
1960 "	22 572	78	58	881	1 269	325	1 140	—	—	795	11 171	6 856	1 330
1961 "	25 941	160	3 833	408	2 426	387	3 219	—	—	891	11 152	3 465	2 581
1962 "	27 256	739	3 757	479	3 093	461	3 198	—	—	954	11 171	3 403	2 101
1963 "	30 136	1 733	3 650	401	4 895	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204	2 240
1964 "	31 338	1 081	3 008	547	6 213	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138	2 962
1965 "	33 042	921	2 340	1 193	7 290	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065	2 947
1966 "	35 607	667	2 530	3 467	7 877	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170	3 687
1967 "	43 493	2 062	1 603	7 679	9 909	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091	3 585
1968 März	44 666	—	1 588	9 491	10 463	1 672	6 007	—	612	974	11 770	2 087	3 916
Juni	44 815	—	1 326	9 139	10 779	2 643	5 539	—	653	929	11 776	2 031	3 994
Sept.	46 620	—	1 311	9 119	11 158	4 442	5 456	—	694	923	11 760	1 756	3 991
Dez.	47 218	1 344	809	8 467	11 151	5 421	4 891	—	751	928	11 703	1 755	4 028
1969 Jan.	46 633	143	794	8 116	11 061	6 615	4 793	—	753	926	11 680	1 752	3 937
Febr.	47 030	—	794	8 066	10 936	7 294	4 793	—	787	928	11 681	1 752	3 935
März	46 309	—	794	7 371	10 819	7 332	4 793	—	837	928	11 683	1 752	3 786
April	45 852	—	763	7 041	10 799	7 327	4 780	—	839	901	11 684	1 718	3 706
Mai	45 439	—	763	6 572	10 829	7 418	4 739	—	840	902	11 676	1 700	3 646
Juni	44 298	—	763	5 696	10 782	7 421	4 519	—	844	903	11 674	1 698	3 706
Juli	43 441	—	747	4 554	10 786	7 674	4 516	—	910	903	11 654	1 698	3 693
Aug.	44 742	—	747	4 364	11 340	8 556	4 516	—	963	904	11 655	1 698	3 723
Sept.	45 109	—	747	4 220	11 376	9 020	4 516	—	978	904	11 656	1 694	3 704
Okt.	45 383	—	745	3 927	11 731	9 618	4 454	—	984	905	11 656	1 362	3 426
Nov.	45 238	—	745	3 447	12 066	9 751	4 249	—	1 056	905	11 656	1 362	1 149
Dez.	45 440	1 790	745	2 360	11 487	9 853	4 223	—	1 064	906	11 653	1 359	1 149
1970 Jan.	44 914	1 487	745	1 824	11 390	10 374	4 119	—	1 085	905	11 629	1 356	1 149
Febr.	45 101	1 958	745	1 574	11 348	10 311	4 119	—	1 154	907	11 632	1 356	1 149

b) Aufgliederung einzelner Posten

Mio DM

Stand am Monatsende	Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank					Geldmarkt-titel		Anleihen und Kassen-obliga-tionen		In Geldmarkt-titel umgewandelte Ausgleichs-forderungen		
	Forderungserwerb		Forderung wegen Änderung der Währungs-parität	Kredite für Einzahlungen an		Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	An-leihen 4)	zusammen	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen
	aus Nach-riegs-wirt-schaftshilfe	von der BIZ		Weltbank	Euro-päischen Fonds							
1950 Dez.	—	—	—	—	—	499	—	—	—	—	—	—
1955 "	—	—	—	30	—	—	138	—	532	1 048	264	784
1960 "	—	—	—	30	27	—	881	469	800	5 203	968	4 235
1961 "	2 513	—	1 265	29	26	—	408	469	1 957	5 292	1 208	4 084
1962 "	2 513	—	1 190	29	25	—	479	381	2 713	3 769	1 320	2 449
1963 "	2 513	—	1 083	29	25	—	401	384	4 512	4 690	983	3 707
1964 "	2 010	—	943	29	25	—	547	831	5 383	2 599	846	1 753
1965 "	1 508	—	778	29	25	—	670	1 017	6 274	1 064	364	701
1966 "	1 784	125	566	29	25	1 196	2 272	1 210	6 667	878	213	664
1967 "	1 253	94	202	29	25	204	7 475	2 625	7 284	2 245	1 621	624
1968 März	1 238	94	202	29	25	471	9 020	3 290	7 173	2 017	1 524	493
Juni	1 238	63	—	—	25	—	9 139	3 290	7 489	1 579	1 215	364
Sept.	1 223	63	—	—	25	—	9 119	3 240	7 918	2 128	1 824	304
Dez.	721	63	—	—	25	150	8 317	3 240	7 911	2 534	2 231	303
1969 Jan.	708	63	—	—	25	—	8 116	3 240	7 821	2 089	1 835	253
Febr.	706	63	—	—	25	—	8 066	3 240	7 696	2 067	1 813	254
März	706	63	—	—	25	—	7 371	3 240	7 579	1 671	1 417	254
April	706	31	—	—	25	—	7 041	3 240	7 559	1 842	1 588	254
Mai	706	31	—	—	25	—	6 572	3 240	7 589	2 394	2 139	255
Juni	706	31	—	—	25	—	5 696	3 240	7 542	2 108	1 876	232
Juli	691	31	—	—	25	—	4 554	3 190	7 596	2 508	2 274	234
Aug.	691	31	—	—	25	—	4 364	3 660	7 680	1 867	1 553	314
Sept.	691	31	—	—	25	—	4 220	3 660	7 716	2 926	2 563	363
Okt.	691	31	—	—	23	—	3 927	3 810	7 921	2 422	1 923	499
Nov.	691	31	—	—	23	—	3 447	3 760	8 306	2 678	2 065	610
Dez.	691	31	—	—	23	—	2 360	3 163	8 324	2 029	1 282	747
1970 Jan.	691	31	—	—	23	—	1 824	3 163	8 228	1 590	862	728
Febr.	691	31	—	—	23	—	1 574	3 106	8 242	1 599	884	715

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Ohne Sonderkredite für die Beteiligung am Internationalen Währungsfonds. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. —

4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Anleihenstücke; ab Januar 1969 einschl. Bundesschatzbriefe. — 5 Gemäß Angaben der Bundesschuldenverwaltung. — 6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — in 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über

die Deutsche Bundesbank bedingt. — In Geldmarkt-titel umgewandelte Ausgleichsforderungen vgl. die untenstehende Tabelle. — 7 Darunter Entwicklungshilfe-Anleihe (1 176 Mio DM). — 8 Darunter 2 100 Mio DM zur Abgeltung der Verpflichtungen aus § 90 BVG. — Differenzen in den Summen durch Runden.

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts *)

Posten	1960	1965	1966	1967 p)	1968 p)	1969 p)	1967 p)	1968 p)	1969 p)	1967 p)	1968 p)	1969 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) in Jeweiligen Preisen												
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,3	19,7	20,7	20,2	20,5	21,8	- 2,4	+ 1,2	+ 6,5	4,1	3,8	3,6
Warenproduzierendes Gewerbe	164,7	250,1	262,1	257,2	288,3	327,4	- 1,9	+ 12,1	+ 13,5	51,8	53,1	53,9
Energiewirtschaft 1) und Bergbau	(16,0)	(18,9)	(19,6)	(19,7)	(22,4)	.	+ 0,5	+ 13,8	.	(4,0)	(4,1)	.
Verarbeitendes Gewerbe	(127,6)	(194,5)	(203,1)	(200,4)	(226,2)	.	- 1,3	+ 12,9	.	(40,4)	(41,7)	.
Baugewerbe	(21,2)	(36,6)	(39,4)	(37,1)	(39,7)	.	- 5,9	+ 7,1	.	(7,5)	(7,3)	.
Handel und Verkehr 2)	59,3	89,0	94,7	96,6	102,5	111,6	+ 1,9	+ 6,2	+ 8,8	19,5	18,9	18,4
Dienstleistungsbereiche 3)	61,2	103,3	114,6	122,1	131,7	146,5	+ 6,6	+ 7,8	+ 11,3	24,6	24,2	24,1
Brutto-Inlandsprodukt	302,6	462,0	492,1	496,1	a) 539,2	a) 601,4	+ 0,8	+ 8,7	+ 11,5	100	b) 100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	- 0,3	- 1,6	- 1,4	- 1,5	- 0,7	- 0,4	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	460,4	490,7	494,6	538,5	601,0	+ 0,8	+ 8,9	+ 11,6	.	.	.
b) In Preisen von 1962												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	328,4	419,5	431,7	430,5	461,5	498,2	- 0,3	+ 7,2	+ 8,0	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	(12 520)	(15 450)	(15 940)	(16 370)	(17 520)	(18 600)	+ 2,7	+ 7,0	+ 6,2	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)	142,8	230,0	247,6	248,0	266,0	299,4	+ 0,2	+ 7,3	+ 12,5	50,1	49,4	49,8
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	92,9	125,3	129,5	127,1	149,3	160,0	- 1,9	+ 17,5	+ 7,2	25,7	27,7	26,6
Einkommen der Privaten	(90,1)	(121,5)	(125,8)	(124,2)	(146,0)	(156,6)	- 1,3	+ 17,6	+ 7,3	(25,1)	(27,1)	(26,1)
Einkommen des Staates 5)	(2,8)	(3,8)	(3,7)	(2,9)	(3,3)	(3,4)	- 21,0	+ 13,3	+ 3,6	(0,6)	(0,6)	(0,6)
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235,7	355,3	377,1	375,1	415,3	459,4	- 0,5	+ 10,7	+ 10,6	75,8	77,1	76,4
+ Indirekte Steuern 6)	40,9	58,9	62,9	65,7	65,8	77,8	+ 4,4	+ 0,1	+ 18,3	13,3	12,2	13,0
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen + Abschreibungen	276,6	414,2	440,0	440,8	481,1	537,3	+ 0,2	+ 9,1	+ 11,7	89,1	89,3	89,4
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	460,4	490,7	494,6	538,5	601,0	+ 0,8	+ 8,9	+ 11,6	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	172,4	258,7	277,9	284,2	301,1	332,3	+ 2,3	+ 5,9	+ 10,3	57,5	55,9	55,3
Staatsverbrauch	41,1	70,0	76,5	81,0	83,8	93,2	+ 5,9	+ 3,3	+ 11,4	18,4	15,5	15,5
Verbrauch für zivile Zwecke	(31,5)	(52,3)	(58,7)	(62,5)	(66,8)	74,1	+ 6,4	+ 7,0	+ 10,9	(12,6)	(12,4)	(12,3)
Verteidigungsaufwand	(9,6)	(17,7)	(17,8)	(18,5)	(16,8)	19,1	+ 4,3	- 9,3	+ 13,3	(3,7)	(3,1)	(3,2)
Anlageinvestitionen	72,7	122,2	126,3	114,4	124,8	146,9	- 9,4	+ 9,0	+ 17,7	23,1	23,2	24,4
Ausrüstungen	(32,5)	(52,0)	(52,6)	(48,0)	(52,9)	(68,0)	- 8,7	+ 10,1	+ 28,6	(9,7)	(9,8)	(11,3)
Bauten	(40,1)	(70,2)	(73,7)	(66,4)	(71,9)	(78,9)	- 9,9	+ 8,3	+ 9,7	(13,4)	(13,4)	(13,1)
Vorratsinvestitionen	+ 8,7	+ 10,0	+ 3,6	- 1,3	+ 11,0	+ 13,5	.	.	.	- 0,3	2,0	2,2
Inländische Verwendung	294,9	460,9	484,3	478,4	520,6	585,8	- 1,2	+ 8,8	+ 12,5	96,7	98,7	97,5
Außenbeitrag 7)	+ 7,4	- 0,5	+ 6,5	+ 16,3	+ 18,0	+ 15,2	.	.	.	3,3	3,3	2,5
Ausfuhr	(62,7)	(90,9)	(102,3)	(110,5)	(124,4)	(141,6)	+ 8,1	+ 12,5	+ 13,8	(22,3)	(23,1)	(23,6)
Einfuhr	(55,3)	(91,4)	(95,8)	(94,3)	(106,4)	(126,4)	- 1,6	+ 12,8	+ 18,8	(- 19,1)	(- 19,8)	(- 21,0)
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	460,4	490,7	494,6	538,5	601,0	+ 0,8	+ 8,9	+ 11,6	100	100	100

* Quelle: Statistisches Bundesamt (revidierte Ergebnisse); Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Einschl. Wasserversorgung. - 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. - 3 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. - 4 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur

Sozialversicherung und zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber. - 5 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. - 6 Abzüglich Subventionen. - 7 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit Mitteldeutschland. - a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Brutto-Inlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vor-

steuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und der Investitionssteuer (1968: 3,8 Mrd DM, 1969: 5,8 Mrd DM) abzuziehen, um das Brutto-Inlandsprodukt zu erhalten. - b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenz. - p Vorläufige Ergebnisse.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

2. Index der industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie einschl. Bauindustrie		Grundstoff- und Produktionsgüter- industrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüter- industrien 1)			Bauindustrie	
	1962=100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1962=100	Verän- derung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			Zusammen		Textil- industrie	1962=100	Verän- derung gegen Vorjahr %
					1962=100	Verän- derung gegen Vorjahr %	Maschi- nenbau	Straßen- fahr- zeugbau	Elektro- technik	1962=100	Verän- derung gegen Vorjahr %			
1958 D	75,4	+ 2,9	71,3	+ 0,8	72,9	+ 5,8	75,3	62,4	67,9	75,9	+ 0,5	78,2	71,5	+ 7,2
1959 "	81,0	+ 7,4	80,0	+ 12,2	77,8	+ 6,7	78,1	72,0	73,9	81,6	+ 7,5	84,5	81,7	+ 14,3
1960 "	90,2	+ 11,4	90,9	+ 13,6	90,1	+ 15,8	89,6	87,0	87,4	89,6	+ 9,8	93,8	85,2	+ 4,3
1961 "	95,9	+ 6,3	95,6	+ 5,2	97,5	+ 8,2	98,5	92,1	97,4	94,7	+ 5,7	97,0	93,4	+ 9,6
1962 "	100	+ 4,3	100	+ 4,6	100	+ 2,6	100	100	100	100	+ 5,6	100	100	+ 7,1
1963 "	103,4	+ 3,4	104,3	+ 4,3	102,5	+ 2,5	97,8	112,0	102,5	101,9	+ 1,9	101,8	103,6	+ 3,6
1964 "	112,3	+ 8,6	118,1	+ 13,2	110,2	+ 7,5	103,8	118,8	111,5	108,6	+ 6,6	104,6	118,8	+ 14,7
1965 "	118,2	+ 5,3	124,8	+ 5,7	117,8	+ 6,9	110,2	123,3	123,8	115,6	+ 6,4	108,7	118,9	+ 0,1
1966 "	120,3	+ 1,8	129,2	+ 3,5	117,3	- 0,4	109,5	127,0	122,8	118,4	+ 2,4	109,2	123,7	+ 4,0
1967 "	117,4	- 2,4	132,7	+ 2,7	109,1	- 7,0	101,8	108,4	120,2	113,2	- 4,4	101,9	115,0	- 7,0
1968 "	131,2	+ 11,8	151,6	+ 14,2	122,7	+ 12,5	107,9	135,4	141,4	129,5	+ 14,4	118,2	121,8	+ 5,9
1969 "	148,2	+ 13,0	170,0	+ 12,1	146,5	+ 19,4	126,0	164,5	167,3	144,2	+ 11,4	129,9	127,5	+ 4,7
1968 Nov.	154,3	+ 17,6	169,4	+ 17,1	150,1	+ 23,0	129,5	162,4	175,0	156,9	+ 20,7	141,0	146,8	+ 10,5
1968 Dez.	143,8	+ 10,3	153,1	+ 15,4	148,5	+ 7,5	144,5	140,7	172,7	140,7	+ 11,5	121,9	104,4	+ 14,2
1969 Jan.	130,7	+ 17,6	150,3	+ 18,1	124,5	+ 21,9	102,0	150,9	137,0	130,6	+ 19,6	126,0	83,1	+ 23,7
1969 Febr.	137,6	+ 16,5	155,9	+ 13,1	137,4	+ 27,6	113,6	160,8	158,8	139,3	+ 17,3	133,1	65,2	- 23,5
1969 März	143,8	+ 14,8	163,3	+ 13,3	142,9	+ 22,3	120,7	166,6	161,7	145,9	+ 14,6	135,7	98,3	- 2,2
1969 April	150,2	+ 14,7	170,8	+ 12,5	148,5	+ 22,5	127,5	170,3	168,9	149,8	+ 14,4	139,1	143,0	+ 7,4
1969 Mai	154,4	+ 16,7	175,2	+ 13,0	155,3	+ 26,3	135,9	178,9	173,4	149,7	+ 15,2	140,7	159,5	+ 14,9
1969 Juni	155,5	+ 9,4	181,1	+ 11,7	158,7	+ 14,7	138,9	180,0	178,5	144,5	+ 4,6	140,7	158,0	+ 1,5
1969 Juli	136,5	+ 13,6	167,4	+ 12,0	128,4	+ 20,8	114,5	137,7	143,9	123,6	+ 14,3	107,0	142,2	+ 9,7
1969 Aug.	136,2	+ 10,9	167,8	+ 10,6	123,1	+ 16,2	109,6	123,4	139,4	128,7	+ 8,3	101,9	144,3	+ 9,6
1969 Sept.	151,3	+ 9,0	176,1	+ 10,1	149,4	+ 12,8	126,2	171,8	170,6	148,0	+ 5,8	127,0	149,0	+ 8,0
1969 Okt.	157,0	+ 12,0	179,6	+ 12,0	154,2	+ 18,5	123,7	177,9	182,2	154,4	+ 8,7	133,9	147,5	+ 7,2
1969 Nov.	171,4	+ 11,1	187,8	+ 10,9	175,1	+ 16,7	146,7	192,2	208,7	170,7	+ 8,8	150,0	150,9	+ 2,8
1969 Dez.	155,8	+ 8,3	166,9	+ 9,0	167,2	+ 12,6	159,3	169,4	191,4	149,3	+ 6,1	129,3	88,8	- 14,9
1970 Jan. p)	144,2	+ 10,3	163,7	+ 8,9	145,6	+ 16,9	121,8	167,8	166,8	137,8	+ 5,5	128,3	68,0	- 18,2
1970 Febr. p)	150,3	+ 9,2	173,1	+ 11,0	156,6	+ 14,0	127,7	181,7	187,1	148,1	+ 6,3	141,7	72,9	+ 11,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. - 1 Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. - p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Arbeitslose			Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie		Bauhauptgewerbe		Ausländer 2)		Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr Tsd	Arbeits- losen- quote 3)	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %					
1958 D	.	.	7 737,1	.	1 279,3	.	.	.	769,1	+ 10,2	3,7	226,3	- 0,2
1959 "	.	.	7 755,5	+ 0,2	1 360,9	+ 6,4	.	.	539,9	- 229,2	2,6	290,7	+ 64,4
1960 "	20 331	.	8 066,7	+ 4,0	1 405,0	+ 3,2	.	.	270,7	- 269,2	1,3	465,1	+ 174,4
1961 "	20 730	+ 2,0	8 312,9	+ 3,1	1 445,3	+ 2,9	.	.	180,8	- 89,9	0,8	552,1	+ 87,0
1962 "	21 053	+ 1,6	8 339,1	+ 0,3	1 522,4	+ 5,3	629,0	.	154,5	- 26,3	0,7	573,9	+ 21,8
1963 "	21 303	+ 1,2	8 268,0	- 0,9	1 601,0	+ 5,2	773,2	+ 22,9	185,6	+ 31,1	0,8	554,8	- 19,1
1964 "	21 547	+ 1,1	8 294,9	+ 0,3	1 642,1	+ 2,6	902,5	+ 16,7	169,1	- 16,5	0,8	609,2	+ 54,4
1965 "	21 841	+ 1,4	8 456,6	+ 1,9	1 642,8	+ 0,0	1 118,7	+ 24,0	147,4	- 21,7	0,7	649,0	+ 39,8
1966 "	21 870	+ 0,1	8 396,9	- 0,7	1 622,8	- 1,2	1 244,0	+ 11,2	161,0	+ 13,6	0,7	539,8	- 109,2
1967 "	21 180	- 3,2	7 860,3	- 6,4	1 467,8	- 9,6	1 013,9	- 18,5	459,5	+ 298,5	2,1	302,0	- 237,8
1968 "	p) 21 330	+ 0,7	7 885,1	+ 0,3	1 485,8	+ 1,2	1 018,9	+ 0,5	323,5	- 136,0	1,5	488,4	+ 186,4
1969 "	21 890	+ 2,6	8 291,2	+ 5,2	1 504,9	+ 1,3	1 365,6	+ 34,0	178,6	- 144,9	0,9	747,0	+ 258,6
1969 Jan.	.	.	8 094,1	+ 4,9	1 416,6	+ 2,7	1 136,9	+ 25,8	368,6	- 304,0	1,8	550,2	+ 247,0
1969 Febr.	p) 21 580	+ 2,7	8 148,8	+ 5,1	1 401,9	+ 1,3	.	.	374,1	- 215,6	1,8	624,7	+ 259,9
1969 März	.	.	8 196,0	+ 5,5	1 459,0	+ 1,6	1 233,1	+ 29,7	243,2	- 216,7	1,2	719,9	+ 308,4
1969 April	.	.	8 219,9	+ 5,5	1 514,2	+ 2,0	.	.	155,2	- 175,7	0,7	763,3	+ 320,0
1969 Mai	p) 21 800	+ 2,8	8 228,1	+ 5,3	1 533,2	+ 1,9	.	.	123,0	- 141,7	0,6	807,2	+ 307,8
1969 Juni	.	.	8 249,6	+ 5,4	1 545,3	+ 2,1	1 372,1	+ 35,2	110,7	- 115,9	0,5	848,0	+ 299,8
1969 Juli	.	.	8 314,1	+ 5,4	1 557,4	+ 1,6	.	.	108,0	- 94,7	0,5	861,1	+ 274,2
1969 Aug.	p) 22 028	+ 2,6	8 363,8	+ 5,1	1 557,1	+ 1,1	.	.	103,8	- 84,0	0,5	854,7	+ 250,3
1969 Sept.	.	.	8 429,0	+ 5,1	1 550,5	+ 1,0	1 501,4	+ 37,8	100,5	- 74,0	0,5	832,6	+ 223,1
1969 Okt.	.	.	8 474,8	+ 5,0	1 535,0	- 0,1	.	.	107,8	- 72,4	0,5	787,1	+ 205,0
1969 Nov.	p) 22 152	+ 2,4	8 502,1	+ 4,9	1 514,0	- 0,3	.	.	118,8	- 77,3	0,6	735,8	+ 197,6
1969 Dez.	.	.	8 479,0	+ 5,1	1 472,7	- 0,2	.	.	192,2	- 74,2	0,9	671,5	+ 184,4
1970 Jan.	.	.	...	...	1 412,4	- 0,3	p) 1 574,7	p) + 38,5	286,3	- 82,3	1,3	722,8	+ 172,6
1970 Febr.	...	...	...	...	p) 1 412,0	p) + 0,7	.	.	264,1	- 110,0	1,2	788,4	+ 163,7
1970 März	.	.	...	...	...	...	p) 1 669,8	p) + 35,4	197,8	- 45,4	0,9	834,6	+ 114,7

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. - 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. - 2 In allen Wirtschaftszweigen. - 3 Bis

1965: Arbeitslose in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose) nach den Karteien der Arbeitsämter; für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der un-

selbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963. Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus. - p Vorläufig.

4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie *)

1962 = 100; Werte: kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1963 D	105	+ 5	102	+ 2	117	+ 17	103	+ 3	101	+ 1	116	+ 16
1964 "	120	+ 15	118	+ 15	131	+ 12	120	+ 16	119	+ 18	125	+ 7
1965 "	128	+ 8	125	+ 6	141	+ 7	123	+ 2	120	+ 1	137	+ 10
1966 "	128	— 0	121	— 3	157	+ 12	127	+ 3	121	+ 1	156	+ 14
1967 "	127	— 0	117	— 4	173	+ 10	127	+ 0	117	— 3	176	+ 13
1968 "	147	+ 15	134	+ 15	202	+ 17	143	+ 12	132	+ 13	195	+ 11
1969 "	180	+ 23	165	+ 23	246	+ 22	168	+ 18	157	+ 19	220	+ 13
1968 Febr.	132	+ 17	119	+ 19	188	+ 12	133	+ 14	121	+ 16	191	+ 8
März	140	+ 8	129	+ 10	187	+ 4	134	+ 1	126	+ 5	173	— 10
April	145	+ 18	133	+ 18	197	+ 19	142	+ 19	132	+ 20	189	+ 14
Mai	152	+ 23	141	+ 23	203	+ 24	147	+ 18	138	+ 18	192	+ 14
Juni	133	+ 1	120	+ 2	187	— 3	134	— 3	122	— 3	191	— 3
Juli	147	+ 23	133	+ 21	207	+ 31	150	+ 17	140	+ 15	198	+ 27
Aug.	139	+ 16	129	+ 17	185	+ 14	149	+ 19	142	+ 19	187	+ 18
Sept.	155	+ 16	144	+ 15	201	+ 20	144	+ 10	135	+ 10	183	+ 10
Okt.	175	+ 18	163	+ 15	228	+ 27	157	+ 16	147	+ 16	206	+ 17
Nov.	163	+ 13	147	+ 10	233	+ 24	153	+ 15	138	+ 14	223	+ 17
Dez.	154	+ 16	136	+ 14	234	+ 20	143	+ 15	125	+ 13	229	+ 20
1969 Jan.	161	+ 28	146	+ 29	229	+ 28	154	+ 23	141	+ 24	213	+ 20
Febr.	161	+ 23	146	+ 22	234	+ 25	151	+ 14	137	+ 14	216	+ 13
März	183	+ 31	167	+ 29	258	+ 38	169	+ 26	156	+ 23	235	+ 36
April	182	+ 25	166	+ 25	252	+ 28	166	+ 17	153	+ 16	228	+ 21
Mai	176	+ 15	161	+ 14	248	+ 22	167	+ 13	156	+ 13	222	+ 15
Juni	174	+ 31	157	+ 30	253	+ 35	169	+ 26	156	+ 28	231	+ 21
Juli	185	+ 26	170	+ 27	255	+ 23	183	+ 22	173	+ 23	231	+ 16
Aug.	165	+ 19	153	+ 19	222	+ 20	181	+ 8	155	+ 9	193	+ 3
Sept.	193	+ 25	177	+ 23	267	+ 33	172	+ 20	164	+ 21	213	+ 16
Okt.	206	+ 18	184	+ 19	280	+ 14	177	+ 13	171	+ 16	208	+ 1
Nov.	188	+ 16	179	+ 21	233	+ 0	171	+ 12	163	+ 18	207	— 7
Dez.	179	+ 16	164	+ 21	246	+ 5	171	+ 20	157	+ 26	239	+ 4
1970 Jan. p)	167	+ 4	156	+ 7	216	— 6	162	+ 5	150	+ 6	217	+ 2
Febr. p)	181	+ 12	170	+ 17	230	— 1	169	+ 12	158	+ 15	225	+ 4

Zeit	Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien					
	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1963 D	107	+ 7	104	+ 4	117	+ 17	104	+ 4	103	+ 3	119	+ 19
1964 "	123	+ 15	119	+ 15	135	+ 15	116	+ 12	115	+ 12	133	+ 11
1965 "	134	+ 8	131	+ 9	142	+ 5	126	+ 9	125	+ 9	143	+ 7
1966 "	131	— 2	122	— 7	157	+ 11	124	— 1	122	— 3	159	+ 12
1967 "	130	— 1	118	— 5	171	+ 9	123	— 1	119	— 3	175	+ 10
1968 "	155	+ 19	137	+ 18	206	+ 20	138	+ 12	133	+ 12	207	+ 19
1969 "	204	+ 32	185	+ 35	259	+ 26	154	+ 12	146	+ 10	256	+ 24
1968 Febr.	139	+ 22	123	+ 27	185	+ 13	118	+ 12	113	+ 11	188	+ 22
März	146	+ 15	131	+ 16	192	+ 12	136	+ 8	131	+ 8	198	+ 6
April	144	+ 20	128	+ 19	198	+ 22	152	+ 15	147	+ 14	218	+ 17
Mai	158	+ 27	138	+ 26	208	+ 31	155	+ 26	151	+ 27	212	+ 17
Juni	138	+ 3	122	+ 6	186	— 3	120	+ 2	116	+ 3	181	+ 0
Juli	160	+ 30	140	+ 28	216	+ 33	118	+ 19	113	+ 18	182	+ 33
Aug.	144	+ 17	129	+ 20	186	+ 11	116	+ 12	111	+ 11	172	+ 24
Sept.	165	+ 24	150	+ 24	207	+ 24	153	+ 12	148	+ 11	216	+ 21
Okt.	181	+ 19	164	+ 12	230	+ 33	190	+ 17	183	+ 16	285	+ 26
Nov.	174	+ 16	153	+ 11	234	+ 26	158	+ 8	150	+ 6	260	+ 29
Dez.	179	+ 19	158	+ 19	241	+ 20	126	+ 8	119	+ 7	207	+ 22
1969 Jan.	180	+ 36	162	+ 41	236	+ 30	136	+ 19	127	+ 16	245	+ 45
Febr.	182	+ 32	163	+ 33	241	+ 30	139	+ 18	132	+ 17	244	+ 30
März	206	+ 41	184	+ 41	270	+ 41	165	+ 21	158	+ 20	257	+ 30
April	199	+ 39	180	+ 43	257	+ 30	174	+ 15	165	+ 12	294	+ 35
Mai	196	+ 26	175	+ 27	258	+ 24	154	— 0	146	— 3	268	+ 26
Juni	199	+ 44	177	+ 46	265	+ 42	136	+ 13	128	+ 10	245	+ 36
Juli	215	+ 35	196	+ 40	272	+ 26	134	+ 13	126	+ 11	233	+ 28
Aug.	194	+ 35	178	+ 38	240	+ 29	121	+ 5	115	+ 3	201	+ 16
Sept.	222	+ 35	198	+ 32	297	+ 43	173	+ 13	166	+ 13	257	+ 19
Okt.	232	+ 28	216	+ 31	277	+ 21	204	+ 8	196	+ 7	317	+ 11
Nov.	212	+ 22	202	+ 32	240	+ 2	173	+ 9	165	+ 10	278	+ 7
Dez.	208	+ 16	193	+ 22	251	+ 4	139	+ 11	131	+ 10	239	+ 16
1970 Jan. p)	188	+ 4	178	+ 10	215	— 9	139	+ 2	133	+ 4	220	— 10
Febr. p)	206	+ 13	197	+ 21	231	— 4	155	+ 11	148	+ 13	240	— 2

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, Bauhaupt-

gewerbe und Energieversorgungsbetriebe. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten						Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand		Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau 2)		Bewilligung öffentlicher Darlehen für den sozialen Wohnungsbau 3)	
	Insgesamt		davon:				Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %
	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Wohngebäude	Wirtschaftsgebäude	Öffentliche Gebäude							
1962 MD	2 889,6	+ 9,4	1 848,0	645,4	396,2	570,8	.	1 084,3	+11,1	233,6	×	
1963 "	2 849,1	- 1,4	1 819,6	584,1	445,4	598,7	+ 4,4	1 074,2	- 0,9	253,1	+ 8,4	
1964 "	3 390,0	+19,0	2 116,5	747,9	525,6	623,3	+ 4,1	1 279,2	+19,1	332,8	+31,5	
1965 "	3 739,9	+10,2	2 377,9	793,7	568,3	699,2	+12,2	1 384,5	+ 8,2	302,2	- 9,2	
1966 "	3 723,4	- 0,4	2 379,6	820,0	523,8	640,4	- 8,4	1 325,4	- 4,3	235,5	-22,1	
1967 "	3 456,9	- 7,2	2 171,8	758,7	526,4	693,9	+ 8,4	1 485,3	+12,1	196,4	-16,6	
1968 "	3 599,7	+ 4,1	2 252,6	800,8	546,3	851,4	+22,8	1 681,7	+13,2	110,2	-43,9	
1969 "	4 126,2	+14,6	2 461,3	1 107,1	557,8	1 015,9	+19,2	1 888,8	+12,3	82,7	-25,0	
1968 Okt.	3 982,2	- 8,4	2 526,5	888,2	587,5	999,6	- 4,2	1 813,2	+11,3	78,7	-65,9	
Nov.	3 634,8	- 6,2	2 108,4	911,8	614,6	837,5	+36,8	1 762,1	+ 5,1	88,8	-46,6	
Dez.	3 353,3	+ 7,1	1 927,7	792,3	633,3	469,2	-20,0	1 519,7	- 2,7	113,0	-49,1	
1969 Jan.	2 726,8	+16,3	1 546,2	697,8	482,8	520,4	+14,3	1 751,9	+11,5	33,7	-64,7	
Febr.	3 137,4	+ 4,9	1 891,9	794,6	450,9	476,9	+28,2	1 579,0	+ 7,1	45,8	-49,7	
März	3 713,6	+ 2,2	2 343,1	947,5	423,0	834,0	+44,5	1 860,5	+ 6,3	64,6	-52,4	
April	4 130,0	+ 6,5	2 546,3	1 159,1	424,6	1 097,3	+37,2	2 113,6	+24,8	77,4	- 1,0	
Mal	4 069,7	+ 9,3	2 580,3	1 063,1	426,3	1 077,8	+17,5	2 240,7	+10,9	73,0	-48,7	
Juni	4 683,6	+29,0	2 753,7	1 299,3	630,6	1 290,6	+ 3,5	1 583,8	+ 9,8	63,3	-49,0	
Juli	4 891,2	+17,6	2 892,4	1 402,7	598,1	1 298,0	+13,0	2 236,0	+15,0	83,5	-55,1	
Aug.	4 482,9	+15,1	2 659,3	1 157,5	668,1	1 224,2	- 3,2	1 812,4	+14,0	81,4	-21,7	
Sept.	4 656,8	+17,4	2 756,2	1 257,0	643,6	1 193,1	+ 5,8	1 811,7	+13,4	89,2	+ 4,4	
Okt.	4 938,0	+24,0	3 011,8	1 240,4	685,8	1 473,5	+47,5	2 080,5	+14,7	98,3	+24,9	
Nov.	4 364,0	+20,1	2 497,0	1 262,2	604,8	947,9	+13,2	1 791,6	+ 1,7	97,4	+ 9,7	
Dez.	3 720,1	+10,9	2 057,6	1 003,0	659,5	756,8	+61,3	1 803,6	+18,7	185,2	+63,9	
1970 Jan.	...	...	...	...	...	612,5	+17,7	...	...	19,4	-42,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesministerium für Wohnungswesen und Städtebau. - 1 Einschl.

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 2 Zusagen durch Kapitalsammelstellen (ohne Lebens- und Sozialver-

sicherungen). - 3 Bewilligungen durch die Länder.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	Insgesamt			darunter:						Umsatz der			
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %		Einzelhandel 1) mit		Bekleidung, Wäsche, Schuhen		Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus-		Versandhandels-	
		nicht bereinigt	prels-bereinigt	Nahrungs- und Genußmitteln, Gemischtwaren	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1963 D	104,9	+ 4,9	+ 3,3	104,4	+ 4,4	103,4	+ 3,4	100,8	+ 0,8	107,7	+ 7,7	108,7	+ 8,7
1964 "	113,0	+ 7,7	+ 6,6	111,4	+ 6,7	110,4	+ 6,8	110,1	+ 9,2	119,8	+11,2	122,0	+12,2
1965 "	124,3	+10,0	+ 7,9	120,8	+ 8,4	121,0	+ 9,6	119,9	+ 8,9	137,7	+14,9	145,4	+19,2
1966 "	130,9	+ 5,3	+ 3,3	127,1	+ 5,2	125,3	+ 3,6	128,6	+ 7,3	149,1	+ 8,3	158,9	+ 9,2
1967 "	132,4	+ 1,2	+ 0,7	130,8	+ 2,9	123,2	- 1,7	128,5	- 0,0	154,6	+ 3,7	160,7	+ 1,2
1968 "	138,2	+ 4,3	+ 4,4	136,9	+ 4,6	125,9	+ 2,2	131,7	+ 2,4	168,8	+ 9,2	171,4	+ 6,6
1969 "	152,4	+10,2	+ 8,6	147,0	+ 7,4	140,2	+11,3	148,1	+12,4	183,4	+ 8,6	187,3	+ 9,3
1968 Okt.	149,2	+11,0	+10,6	139,5	+ 9,9	145,8	+11,7	150,2	+11,1	177,7	+13,3	243,4	+15,9
Nov.	160,7	+11,4	+10,9	142,2	+11,6	165,4	+14,5	155,5	+ 7,8	221,8	+16,9	315,5	+ 5,4
Dez.	193,9	+ 0,9	+ 0,2	165,9	+ 3,6	191,9	+ 0,4	202,9	- 2,6	276,0	+ 3,1	245,4	+ 1,4
1969 Jan.	126,8	+12,6	+11,9	130,6	+10,1	116,1	+12,7	106,1	+19,8	156,9	+10,1	105,5	+ 5,7
Febr.	119,4	+ 6,4	+ 5,5	129,0	+ 6,3	86,9	+ 0,6	105,7	+10,9	129,7	+ 0,9	124,1	+ 6,7
März	145,1	+ 9,7	+ 8,7	142,3	+ 5,4	126,7	+10,2	133,4	+15,0	164,5	+ 9,2	196,2	+13,0
April	147,6	+ 5,5	+ 4,2	146,9	+ 5,4	133,9	- 2,3	131,8	+ 7,4	165,8	+ 0,4	167,6	- 0,9
Mal	152,2	+10,8	+ 9,1	151,7	+ 8,0	146,5	+22,2	139,7	+ 7,4	173,1	+10,4	172,0	+ 5,3
Juni	138,8	+10,6	+ 9,1	141,6	+ 6,6	117,7	+12,8	132,7	+10,3	153,6	+12,1	144,7	+20,3
Juli	152,5	+12,4	+10,7	151,6	+ 9,4	138,7	+ 9,7	148,4	+15,4	183,4	+ 7,2	136,9	+ 8,3
Aug.	139,7	+ 6,8	+ 5,1	149,1	+ 5,2	112,7	+ 8,6	142,1	+ 6,4	161,1	+ 6,2	127,4	+ 8,1
Sept.	147,0	+14,3	+12,3	141,0	+11,1	129,4	+15,5	156,9	+14,8	165,6	+12,4	190,1	+15,0
Okt.	168,3	+12,8	+10,8	153,6	+10,1	168,3	+15,4	174,2	+16,0	201,0	+13,1	263,6	+ 8,3
Nov.	172,3	+ 7,2	+ 5,3	145,3	+ 2,2	183,8	+11,1	172,9	+11,2	236,1	+ 6,4	339,4	+ 7,6
Dez.	218,9	+12,9	+10,7	180,7	+ 8,9	221,3	+15,3	233,2	+14,9	310,4	+12,4	280,5	+14,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. - * Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 1 Nur Fachhandel.

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)						Index der Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter	Index der Einkaufspreise für Auslands-güter	Index der Weltmarktpreise 3)
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:					
	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Grund-stoff- und Pro-duk-tions-güter-	Investi-tions-güter-Industrien	Ver-bräuch-s-güter-	Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Pflanz-liche Produkte	Tie-rische Produkte				
												1962 = 100				Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %
1958 D	97,2	×	- 0,4	100,9	93,9	95,4	97,5	×	+ 0,8	90,7	99,5	99,5	109,5	107,3	
1959 "	96,5	×	- 0,7	99,9	93,1	93,3	99,9	×	+ 2,5	100,7	98,9	99,9	105,4	105,6	
1960 "	97,6	×	+ 1,1	100,8	94,5	96,6	95,3	×	- 4,6	82,9	99,5	100,2	105,0	105,4	
1961 "	98,9	×	+ 1,3	100,6	97,2	99,1	99,2	×	+ 4,1	99,8	99,0	99,9	100,8	102,1	
1962 "	100	×	+ 1,1	100	100	100	100,8	×	+ 1,6	100,2	101,0	100	100	100	
1963 "	100,5	×	+ 0,5	99,3	103,4	101,6	103,5	×	+ 2,7	88,6	108,5	100,1	102,0	108,6	
1964 "	101,6	×	+ 1,1	100,1	101,6	103,6	107,2	×	+ 3,6	98,7	110,1	102,5	103,7	112,6	
1965 "	104,0	×	+ 2,4	102,2	104,6	108,0	114,1	×	+ 6,4	108,5	115,9	104,8	106,3	109,6	
1966 "	105,8	×	+ 1,7	103,3	106,7	108,7	109,3	×	- 4,2	98,7	112,8	107,0	108,2	109,8	
1967 "	104,9	×	- 0,9	100,7	105,6	108,0	99,8	×	- 8,7	85,5	104,5	106,9	105,9	106,1	
Angaben ab 1968 ohne Mehrwertsteuer															
1968 D	99,3	×	- 5,3	95,1	99,2	102,2	102,9	×	+ 3,1	88,3	107,8	105,8	105,4	110,4	
1969 D	101,5	×	+ 2,2	97,2	102,7	104,6	...	...	...	...	...	111,3	108,0	118,9
1969 März	100,2	+ 0,1	+ 0,6	95,5	100,9	103,7	107,3	+ 1,5	+ 8,5	101,1	109,4	109,2	108,2	114,8	
April	100,4	+ 0,2	+ 1,3	95,9	101,2	104,0	106,9	- 0,4	+ 10,4	107,9	106,6	109,8	108,8	118,1	
Mal	100,6	+ 0,2	+ 1,7	96,3	101,3	104,3	104,5	- 2,2	+ 7,4	102,8	105,1	110,3	108,7	117,2	
Juni	100,8	+ 0,2	+ 1,9	96,6	101,5	104,5	105,3	+ 0,8	+ 7,8	99,1	107,5	111,0	109,4	119,3	
Juli	101,1	+ 0,3	+ 2,2	97,0	102,0	104,8	106,3	+ 0,9	+ 7,8	101,6	107,9	111,5	109,5	119,4	
Aug.	101,5	+ 0,4	+ 2,5	97,7	102,3	105,0	105,9	- 0,4	+ 6,2	92,7	110,3	112,3	109,7	120,3	
Sept.	102,1	+ 0,6	+ 2,9	98,1	103,3	105,2	p) 106,4	+ 0,5	+ 6,4	p) 89,8	112,0	113,2	109,3	121,0	
Okt.	103,3	+ 1,2	+ 4,0	98,6	105,2	105,8	p) 106,4	+ 0	+ 5,1	p) 92,7	110,9	113,1	105,8	122,5	
Nov.	103,9	+ 0,6	+ 4,5	99,2	106,1	105,9	p) 107,8	+ 1,3	+ 3,3	p) 96,1	111,7	113,4	105,5	124,3	
Dez.	104,3	+ 0,4	+ 4,7	99,8	106,7	106,1	p) 109,3	+ 1,4	+ 2,7	p) 98,3	p) 113,0	113,7	106,8	124,8	
1970 Jan.	105,8	+ 1,4	+ 5,8	101,7	108,9	107,8	p) 105,9	- 3,1	- 0,2	p) 100,8	p) 107,7	115,0	107,5	125,6	
Febr.	106,3	+ 0,5	+ 6,2	102,1	109,5	108,4	p) 105,6	- 0,3	- 0,1	p) 101,2	p) 107,1	115,4	108,0	126,3	

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte														
	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 6)		Preisindex für Straßenbau 6)		Insgesamt						Nachrichtlich: Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel				
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeit-raum %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeit-raum %	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %		Vor-jahr %	davon:				1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %
						Nahrungsmittel	Gewerb-liche Erzeug-nisse		Dienst-leistun-gen und Repara-turen	Wohn-ungs- und Garagen-nutzung					
1958 D	78,5	.	80,5	.	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1959 "	81,6	+ 3,9	85,2	+ 5,8	.	×	.	.	.	.	.	.	.	×	.
1960 "	86,9	+ 6,5	89,2	+ 4,7	.	×	.	.	.	.	.	.	.	×	.
1961 "	92,8	+ 6,8	93,7	+ 5,0	.	×	.	.	.	.	.	.	.	×	.
1962 "	100	+ 7,8	100	+ 6,7	100	×	.	.	.	.	.	.	.	×	.
1963 "	104,6	+ 4,6	103,8	+ 3,8	102,9	×	+ 2,9	103,2	101,4	105,0	100	100	100	×	+ 2,9
1964 "	108,6	+ 3,8	102,9	- 0,9	105,4	×	+ 2,4	105,5	102,2	109,2	111,3	105,3	105,3	×	+ 2,3
1965 "	112,6	+ 3,7	97,5	- 5,2	108,7	×	+ 3,1	110,0	103,6	113,6	117,6	108,2	108,2	×	+ 2,8
1966 "	116,1	+ 3,1	96,3	- 1,2	112,7	×	+ 3,7	112,9	105,5	120,8	128,9	112,6	112,6	×	+ 4,1
1967 "	113,8	- 2,0	91,8	- 4,7	114,6	×	+ 1,7	111,9	106,7	125,1	135,4	115,7	115,7	×	+ 2,8
Angaben ab 1968 einschließlich Mehrwertsteuer															
1968 D	118,8	+ 4,4	98,2	+ 4,8	116,4	×	+ 1,6	109,4	107,7	131,5	145,6	119,4	119,4	×	+ 3,2
1969 D	124,5	+ 4,8	100,5	+ 4,5	119,5	×	+ 2,7	113,2	108,3	134,3	156,0	122,1	122,1	×	+ 2,3
1969 März	.	.	.	.	118,9	+ 0,2	+ 2,3	112,5	108,3	133,3	154,2	121,5	121,5	± 0	+ 2,1
April	.	.	.	.	119,1	+ 0,2	+ 2,5	113,4	107,7	133,6	155,3	121,4	121,4	- 0,1	+ 2,0
Mal	123,0	+ 2,2	99,8	+ 3,0	119,3	+ 0,2	+ 2,7	114,0	107,8	133,6	155,6	121,5	121,5	+ 0,1	+ 2,1
Juni	.	.	.	.	119,6	+ 0,3	+ 2,7	114,5	107,8	133,9	156,2	121,7	121,7	+ 0,2	+ 2,3
Juli	.	.	.	.	119,5	- 0,1	+ 2,7	114,2	107,6	134,1	156,6	121,7	121,7	± 0	+ 1,8
Aug.	125,0	+ 1,6	101,5	+ 1,7	119,2	- 0,3	+ 2,7	113,0	107,5	134,7	157,0	121,8	121,8	+ 0,1	+ 2,0
Sept.	.	.	.	.	119,5	+ 0,3	+ 2,8	113,2	107,9	135,0	157,2	122,1	122,1	+ 0,2	+ 2,0
Okt.	.	.	.	.	119,9	+ 0,3	+ 2,8	112,9	108,7	135,4	157,7	122,8	122,8	+ 0,6	+ 2,4
Nov.	129,6	+ 3,7	103,7	+ 2,2	120,4	+ 0,4	+ 2,7	113,2	109,4	135,7	158,1	123,4	123,4	+ 0,5	+ 2,6
Dez.	.	.	.	.	121,0	+ 0,5	+ 2,9	114,1	110,0	135,9	158,3	123,9	123,9	+ 0,4	+ 2,8
1970 Jan.	.	.	.	.	122,5	+ 1,2	+ 3,5	115,8	111,1	138,4	159,3	125,3	125,3	+ 1,1	+ 3,4
Febr.	...	...	...	...	122,8	+ 0,2	+ 3,5	116,0	111,4	138,9	160,1	125,6	125,6	+ 0,2	+ 3,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin. — 2 Wirtschaftsjahres-

durchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59 ohne Saarland. — 3 Für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe. — 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952-1956 = 100. — 5 Ab Januar 1968 ohne

Mehrwertsteuer. — 6 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne Berlin. — p) Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

8. Masseneinkommen *)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2)		Beamtenpensionen netto 3)		Sozialrenten und Unterstützungen		Masseneinkommen (5 + 7 + 9)	
	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %
1958	96,8	+ 7,9	14,4	+13,7	82,3	+ 6,9	5,0	+ 7,8	26,2	+13,4	113,6	+ 8,4
1959	103,9	+ 7,4	15,3	+ 8,1	88,6	+ 7,6	5,1	+ 1,5	27,3	+ 4,0	121,0	+ 6,5
1960	116,8	+12,5	18,5	+21,0	98,3	+11,0	5,4	+ 5,4	28,3	+ 3,5	131,9	+ 9,1
1960	124,2	.	19,6	.	104,6	.	5,9	.	30,8	.	141,3	.
1961	140,1	+12,8	23,0	+17,1	117,1	+12,0	6,6	+11,6	33,6	+ 9,1	157,3	+11,3
1962	155,2	+10,7	28,1	+13,6	129,0	+10,2	7,2	+ 9,8	36,7	+ 9,2	173,0	+ 9,9
1963	166,5	+ 7,3	28,7	+ 9,8	137,8	+ 6,8	7,9	+10,1	38,9	+ 5,8	184,6	+ 6,7
1964	183,4	+10,2	32,4	+13,0	151,0	+ 9,6	8,5	+ 6,8	43,0	+10,6	202,5	+ 9,7
1965	202,7	+10,5	34,6	+ 6,7	168,1	+11,4	9,3	+ 9,5	48,3	+12,5	225,8	+11,5
1966	217,5	+ 7,3	39,1	+13,0	178,4	+ 6,1	10,1	+ 8,4	52,9	+ 9,5	241,4	+ 6,9
1967	217,5	± 0	39,8	+ 1,8	177,7	- 0,4	10,8	+ 6,8	58,4	+10,3	246,9	+ 2,3
1968 p)	232,3	+ 6,8	45,3	+13,8	187,0	+ 5,2	11,2	+ 4,1	61,5	+ 5,3	259,7	+ 5,2
1969 p)	260,6	+12,2	54,0	+19,4	206,6	+10,4	12,3	+ 9,8	65,7	+ 6,8	284,5	+ 9,5
1968 p) 1. Vj.	53,1	+ 2,5	9,2	+ 8,6	43,9	+ 1,3	2,7	+ 2,0	15,9	+10,2	62,5	+ 3,5
2. "	56,9	+ 5,7	10,8	+15,3	46,1	+ 3,7	2,7	+ 2,0	15,0	+ 4,3	63,8	+ 3,8
3. "	59,6	+ 8,5	12,0	+14,7	47,6	+ 7,0	2,8	+ 5,2	15,1	+ 3,9	65,5	+ 6,2
4. "	62,7	+10,1	13,3	+15,8	49,4	+ 8,7	3,0	+ 7,1	15,4	+ 2,9	67,8	+ 7,2
1969 p) 1. Vj.	58,5	+10,1	11,0	+19,7	47,5	+ 8,1	2,8	+ 5,1	16,8	+ 5,4	67,1	+ 7,3
2. "	63,6	+11,8	12,3	+13,6	51,3	+11,3	2,9	+ 7,8	15,9	+ 6,0	70,2	+ 9,9
3. "	66,4	+11,4	14,1	+17,2	52,3	+10,0	3,0	+ 6,8	16,2	+ 7,5	71,6	+ 9,2
4. "	72,1	+15,0	16,7	+25,8	55,4	+12,2	3,5	+18,7	16,7	+ 8,1	75,7	+11,5

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. Bis 1960 (erster Wert) Bundesgebiet ohne Berlin und ohne Saarland. — 1 Ohne Arbeitgeber-

beiträge zu den Sozialversicherungen und ohne freiwillige Sozialleistungen. — 2 Steuern und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen einschl.

freiwillig gezahlter Beiträge. — 3 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehältniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehältniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Wochenbasis		1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Wochenbasis		1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1958	100,0	+ 7,4	100,0	+ 5,5	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 5,2	100,0	+ 6,3
1959	104,7	+ 4,7	103,0	+ 3,0	105,4	+ 5,4	104,4	+ 4,4	102,9	+ 2,9	105,7	+ 5,7
1960	112,5	+ 7,5	110,1	+ 6,8	115,2	+ 9,3	112,4	+ 7,7	109,9	+ 6,8	116,1	+ 9,8
1961	122,3	+ 8,7	119,5	+ 8,5	127,4	+10,6	121,9	+ 8,5	119,0	+ 8,3	127,9	+10,2
1962	133,1	+ 8,8	128,6	+ 7,6	138,9	+ 9,0	134,6	+10,4	129,1	+ 8,5	140,5	+ 9,9
1963	140,7	+ 5,8	135,2	+ 5,1	147,3	+ 6,1	142,0	+ 5,5	135,0	+ 4,6	149,6	+ 6,4
1964	149,7	+ 6,4	141,8	+ 4,9	160,4	+ 8,9	151,8	+ 6,9	141,9	+ 5,1	165,5	+10,6
1965	161,3	+ 7,8	151,7	+ 7,0	174,9	+ 9,0	163,0	+ 7,4	151,3	+ 6,6	180,4	+ 9,0
1966	172,7	+ 7,1	161,2	+ 6,2	187,4	+ 7,2	174,1	+ 6,8	160,7	+ 6,2	193,0	+ 7,0
1967	179,6	+ 4,0	165,9	+ 2,9	193,6	+ 3,3	181,4	+ 4,2	164,9	+ 2,6	198,1	+ 2,6
1968 p)	136,9	+ 4,0	172,4	+ 3,9	205,3	+ 6,1	189,8	+ 4,6	172,3	+ 4,5	213,2	+ 7,6
1969 p)	199,6	+ 6,8	183,2	+ 6,3	224,4	+ 9,3	202,7	+ 6,8	183,8	+ 6,7	233,9	+ 9,7
1968 p) 1. Vj.	182,7	+ 2,4	168,6	+ 2,2	190,7	+ 3,6	184,3	+ 2,3	167,3	+ 2,1	191,6	+ 4,3
2. "	186,5	+ 4,0	172,1	+ 3,9	202,4	+ 5,5	190,2	+ 5,2	172,8	+ 5,1	213,7	+ 7,7
3. "	188,9	+ 4,8	174,2	+ 4,7	209,3	+ 7,1	192,1	+ 5,5	174,4	+ 5,4	219,4	+ 8,8
4. "	189,4	+ 4,8	174,7	+ 4,8	218,3	+ 7,7	192,5	+ 5,3	174,8	+ 5,3	227,1	+ 8,8
1969 p) 1. Vj.	193,4	+ 5,9	177,8	+ 5,5	204,4	+ 7,2	195,8	+ 6,3	177,8	+ 6,2	206,7	+ 7,9
2. "	198,2	+ 6,3	182,1	+ 5,8	219,9	+ 8,7	199,8	+ 5,0	181,4	+ 5,0	232,7	+ 8,9
3. "	200,5	+ 6,2	184,1	+ 5,7	227,2	+ 8,6	203,4	+ 5,9	184,6	+ 5,9	239,7	+ 9,2
4. "	206,2	+ 8,9	188,9	+ 8,1	245,4	+12,4	211,8	+10,0	191,5	+ 9,5	255,7	+12,6
Jan.	192,8	+ 5,8	177,2	+ 5,3	.	.	195,4	+ 6,3	177,5	+ 6,3	213,2	+11,0
Febr.	193,5	+ 5,9	177,8	+ 5,5	.	.	195,8	+ 6,2	177,8	+ 6,2	196,4	+ 4,9
März	194,0	+ 6,0	178,3	+ 5,5	.	.	196,1	+ 6,3	178,1	+ 6,3	210,5	+ 7,6
April	197,5	+ 6,5	181,4	+ 6,0	.	.	198,9	+ 5,5	180,6	+ 5,4	225,9	+ 9,6
Mal	198,4	+ 6,2	182,3	+ 5,7	.	.	200,0	+ 4,8	181,6	+ 4,8	232,4	+ 7,3
Juni	198,7	+ 6,1	182,5	+ 5,7	.	.	200,5	+ 4,8	182,0	+ 4,8	239,6	+ 9,8
Juli	199,0	+ 5,5	182,8	+ 5,1	.	.	200,9	+ 4,7	182,4	+ 4,7	244,3	+ 8,5
Aug.	199,3	+ 5,5	183,1	+ 5,0	.	.	201,0	+ 4,7	182,5	+ 4,6	234,8	+ 6,5
Sept.	203,2	+ 7,5	186,5	+ 6,9	.	.	208,3	+ 8,3	189,0	+ 8,3	239,9	+12,7
Okt.	205,1	+ 8,4	187,9	+ 7,6	.	.	211,3	+ 9,8	191,0	+ 9,3	250,5	+13,3
Nov.	206,2	+ 8,8	188,9	+ 8,1	.	.	211,5	+ 9,8	191,2	+ 9,4	261,0	+12,4
Dez.	207,4	+ 9,4	190,0	+ 8,7	.	.	212,6	+10,4	192,2	+ 9,9	255,4	+12,1
1970 p) Jan.	214,1	+11,0	195,8	+10,5	.	.	215,2	+10,1	194,1	+ 9,4	.	.
Febr.	214,5	+10,9	196,1	+10,3	.	.	215,8	+10,2	194,6	+ 9,4	.	.

p) Vorläufig.

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs														
Zeit	Bilanz der laufenden Posten					Kapitalbilanz (Kapitalexport: -)				Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen	Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen	Saldo aller Transaktionen	Zuteilung von Sonderziehungsrechten und Ausgleichsbedarf der Bundesbank	Saldo der Devisenbilanz
	Ins-gesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs (sog. Leistungsbilanz)		Saldo der Übertragungen (eigene Leistungen: -)	Saldo des gesamten Kapitalverkehrs	Lang-fristiger Kapitalverkehr	Kurz-fristiger Kapitalverkehr							
		Ins-gesamt	Handelsbilanz 2)					Dienstleistungsbilanz 3)						
1950	- 407	- 2 472	- 3 012	+ 540	+ 2 065	+ 207	+ 458	- 251	- 200	- 364	- 564	-	- 564	
1951	+ 2 341	+ 812	- 149	+ 961	+ 1 529	+ 87	- 149	+ 236	+ 2 428	- 390	+ 2 038	-	+ 2 038	
1952	+ 2 528	+ 2 368	+ 706	+ 1 662	+ 160	+ 116	- 447	+ 563	+ 2 644	+ 256	+ 2 900	-	+ 2 900	
1953	+ 3 793	+ 4 244	+ 2 516	+ 1 728	- 451	+ 82	- 398	+ 480	+ 3 875	- 229	+ 3 646	-	+ 3 646	
1954	+ 3 609	+ 4 083	+ 2 698	+ 1 385	- 474	- 186	+ 518	+ 332	+ 3 423	- 452	+ 2 971	-	+ 2 971	
1955	+ 2 205	+ 3 039	+ 1 245	+ 1 794	- 834	- 450	- 381	- 69	+ 1 755	+ 96	+ 1 851	-	+ 1 851	
1956	+ 4 377	+ 5 600	+ 2 897	+ 2 703	- 1 223	+ 152	- 455	+ 607	+ 4 529	+ 485	+ 5 014	-	+ 5 014	
1957	+ 5 764	+ 7 643	+ 4 083	+ 3 560	- 1 879	- 2 305	- 440	- 1 865	+ 3 459	+ 1 663	+ 5 122	-	+ 5 122	
1958	+ 5 856	+ 7 874	+ 4 954	+ 2 920	- 2 018	- 2 034	- 1 457	- 577	+ 3 822	- 363	+ 3 459	-	+ 3 459	
1959	+ 4 285	+ 7 565	+ 5 361	+ 2 204	- 3 300	- 6 091	- 3 739	- 2 352	- 1 826	+ 151	- 1 675	-	- 1 675	
1960	+ 4 828	+ 8 298	+ 5 223	+ 3 075	- 3 470	+ 1 939	- 171	+ 2 110	+ 6 767	+ 1 409	+ 8 176	-	+ 8 176	
1961	+ 2 987	+ 7 443	+ 6 615	+ 828	- 4 456	- 4 041	- 4 203	+ 162	+ 1 054	+ 450	- 604	- 1 475	- 2 079	
1962	- 1 727	+ 3 474	+ 3 477	- 3	- 5 201	- 423	- 353	- 70	- 2 150	+ 1 117	- 1 033	-	- 1 033	
1963	+ 979	+ 6 046	+ 6 032	+ 14	- 5 067	+ 2 231	+ 1 546	+ 685	+ 3 210	- 499	+ 2 711	-	+ 2 711	
1964	+ 208	+ 5 530	+ 6 081	- 551	- 5 322	- 1 466	- 1 034	- 432	- 1 258	+ 1 992	+ 734	-	+ 734	
1965	- 6 470	- 50	+ 1 203	- 1 253	- 6 420	+ 2 125	+ 957	+ 1 168	- 4 345	+ 2 825	- 1 520	-	- 1 520	
1966	+ 507	+ 6 831	+ 7 958	- 1 127	- 6 324	+ 699	- 762	+ 1 461	+ 1 206	+ 564	+ 1 770	-	+ 1 770	
1967	+ 9 866	+ 16 300	+ 16 862	- 562	- 6 434	- 9 568	- 3 203	- 6 365	+ 298	+ 15	+ 313	-	+ 313	
1968	+ 11 421	+ 18 736	+ 18 372	+ 364	- 7 315	- 6 801	- 11 523	+ 4 722	+ 4 620	+ 2 935	+ 7 555	-	+ 7 555	
1969	+ 7 054	+ 15 214	+ 15 584	- 370	- 8 160	- 19 014	- 22 975	+ 3 981	- 11 960	+ 1 671	- 10 289	- 4 099	- 14 388	
1964 1. Vj.	+ 1 127	+ 2 350	+ 2 989	- 39	- 1 223	- 1 781	+ 188	- 1 969	- 654	+ 1 031	+ 377	-	+ 377	
2. "	+ 447	+ 1 988	+ 1 973	+ 15	- 1 541	- 491	- 999	+ 508	- 44	+ 383	+ 339	-	+ 339	
3. "	- 1 120	+ 205	+ 685	- 490	- 1 325	- 17	- 155	+ 138	- 1 137	+ 709	- 428	-	- 428	
4. "	- 246	+ 987	+ 1 034	- 47	- 1 233	+ 823	- 68	+ 891	+ 577	- 131	+ 446	-	+ 446	
1965 1. Vj.	- 365	+ 1 114	+ 1 098	+ 16	- 1 479	- 1 539	+ 367	- 1 906	- 1 904	+ 1 285	- 639	-	- 639	
2. "	- 2 719	- 803	- 46	- 757	- 1 916	+ 90	+ 311	- 221	- 2 629	+ 1 502	- 1 127	-	- 1 127	
3. "	- 2 759	- 1 246	- 453	- 793	- 1 513	+ 2 202	+ 176	+ 2 026	- 557	+ 558	+ 1	-	+ 1	
4. "	- 627	+ 885	+ 604	+ 281	- 1 512	+ 1 372	+ 103	+ 1 269	+ 745	+ 500	+ 245	-	+ 245	
1966 1. Vj.	- 1 206	+ 481	+ 846	- 365	- 1 687	- 760	+ 181	- 941	- 1 966	+ 883	- 1 083	-	- 1 083	
2. "	- 635	+ 957	+ 1 376	- 419	- 1 592	+ 714	- 75	+ 789	+ 79	+ 580	+ 659	-	+ 659	
3. "	+ 131	+ 1 589	+ 2 258	- 669	- 1 458	+ 621	+ 218	+ 403	+ 72	- 7	+ 745	-	+ 745	
4. "	+ 2 217	+ 3 804	+ 3 478	+ 326	- 1 587	+ 124	- 1 086	+ 1 210	+ 2 341	- 892	+ 1 449	-	+ 1 449	
1967 1. Vj.	+ 2 627	+ 4 223	+ 4 331	- 108	- 1 596	- 3 454	- 348	- 3 106	- 827	+ 982	+ 155	-	+ 155	
2. "	+ 2 505	+ 4 189	+ 4 439	- 250	- 1 684	- 2 820	- 879	- 1 941	- 315	- 568	- 883	-	- 883	
3. "	+ 1 521	+ 3 015	+ 3 795	- 780	- 1 494	- 1 132	- 782	- 350	+ 369	+ 373	+ 762	-	+ 762	
4. "	+ 3 213	+ 4 873	+ 4 297	+ 576	- 1 660	- 2 162	- 1 194	- 968	+ 1 051	- 772	+ 279	-	+ 279	
1968 1. Vj.	+ 3 113	+ 4 780	+ 4 343	+ 437	- 1 667	- 2 752	- 1 745	- 1 007	+ 361	+ 1 511	+ 1 872	-	+ 1 872	
2. "	+ 1 895	+ 3 600	+ 3 429	+ 171	- 1 705	- 1 500	- 2 767	+ 1 267	+ 395	+ 873	+ 1 268	-	+ 1 268	
3. "	+ 1 785	+ 3 385	+ 4 153	- 768	- 1 600	- 1 792	- 4 081	+ 2 289	- 7	+ 1 299	+ 1 292	-	+ 1 292	
4. "	+ 4 628	+ 6 971	+ 6 447	+ 524	- 2 343	- 757	- 2 930	+ 2 173	+ 3 871	- 748	+ 3 123	-	+ 3 123	
1969 1. Vj.	+ 1 256	+ 2 855	+ 2 770	+ 85	- 1 599	- 10 231	- 5 756	- 4 475	- 8 975	+ 1 702	- 7 273	-	- 7 273	
2. "	+ 2 241	+ 4 038	+ 3 918	+ 120	- 1 797	- 1 347	- 4 168	+ 2 821	+ 894	+ 6 985	+ 7 879	-	+ 7 879	
3. "	+ 1 776	+ 3 856	+ 3 986	- 130	- 2 080	+ 3 650	- 3 467	+ 7 117	+ 5 426	+ 2 098	+ 7 524	-	+ 7 524	
4. "	+ 1 781	+ 4 465	+ 4 910	- 445	- 2 684	- 11 086	- 9 584	- 1 502	- 9 305	- 9 114	- 18 419	- 4 099	- 22 518	
1969 Jan.	- 730	- 27	+ 114	- 141	- 703	- 6 463	- 1 508	- 4 955	- 7 193	+ 2 043	- 5 150	-	- 5 150	
Febr.	+ 745	+ 1 225	+ 1 060	+ 165	- 480	- 1 607	- 2 227	+ 620	- 862	+ 288	- 574	-	- 574	
März	+ 1 241	+ 1 657	+ 1 596	+ 61	- 416	- 2 161	- 2 021	- 140	- 920	- 629	- 1 549	-	- 1 549	
April	+ 779	+ 1 321	+ 1 313	+ 8	- 542	+ 1 444	- 2 191	+ 3 635	+ 2 223	+ 388	+ 2 611	-	+ 2 611	
Mai	+ 1 285	+ 1 849	+ 1 433	+ 416	- 564	+ 2 678	- 661	+ 3 339	+ 3 963	+ 7 037	+ 11 000	-	+ 11 000	
Juni	+ 177	+ 868	+ 1 172	- 304	- 691	- 5 469	- 1 316	- 4 153	- 5 292	- 440	- 5 732	-	- 5 732	
Juli	+ 386	+ 1 155	+ 1 655	- 500	- 769	- 256	- 1 388	+ 1 132	+ 130	- 86	+ 44	-	+ 44	
Aug.	+ 227	+ 919	+ 1 007	- 88	- 692	+ 982	- 1 463	+ 2 445	+ 1 209	- 987	+ 2 196	-	+ 2 196	
Sept.	+ 1 163	+ 1 782	+ 1 324	+ 458	- 619	+ 2 924	- 616	+ 3 540	+ 4 087	+ 1 197	+ 5 284	-	+ 5 284	
Okt.	+ 955	+ 1 462	+ 1 452	+ 10	- 507	- 4 854	- 2 431	- 2 423	- 3 899	- 1 303	- 5 202	- 4 099	- 9 301	
Nov.	+ 693	+ 1 265	+ 1 445	- 180	- 572	- 6 157	- 2 676	- 3 481	- 5 464	- 1 605	- 7 069	-	- 7 069	
Dez.	+ 133	+ 1 738	+ 2 013	- 275	- 1 605	- 75	- 4 477	+ 4 402	+ 58	- 6 206	- 6 148	-	- 6 148	
1970 Jan.	- 827	- 79	+ 134	- 213	- 748	- 2 896	- 2 164	- 732	- 3 723	+ 2 767	- 956	+ 738	- 218	
Febr. p)	+ 306	+ 868	+ 1 308	- 440	- 562	+ 583	- 672	+ 1 255	+ 889	- 118	+ 771	-	+ 771	

1 Einschl. Sondertransaktionen; die Transaktionen mit dem IWF sind der Devisenbilanz zugeordnet. — 2 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldet und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldos des Transithandels sowie einschl. sonstiger, den Warenverkehr

betreffender Ergänzungen. — 4 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. — 5 Nettoergebnis aller Transaktionen in laufender Rechnung und im Kapitalverkehr einschl. Restposten. — 6 Gegenposten zu Veränderungen der zentralen Währungsreserven (Devisenbilanz), die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit

dem Ausland zurückgehen; Minderung des DM-Wertes der Gold- und Devisenpositionen der Deutschen Bundesbank durch die DM-Aufwertungen vom 6. März 1961 (5 %) und vom 27. Oktober 1969 (9,3 %) sowie Zuteilung von Sonderziehungsrechten (Jan. 1970). — 7 Veränderung der zentralen Währungsreserven der Deutschen Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF (Zunahme: +); vgl. auch Anm. * In Tab. IX, 8. — p Vorläufig.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1967	1968	1969	1969				1970		1969
					1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Febr. p)	Jan.	Jan.
Alle Länder	Ausfuhr	87 045	99 551	113 557	25 608	28 501	28 548	30 900	9 417	8 734	7 880
	Einfuhr	70 183	81 179	97 973	22 836	24 583	24 562	25 990	8 109	8 600	7 766
	Saldo	+16 862	+18 372	+15 584	+ 2 770	+ 3 918	+ 3 986	+ 4 910	+ 1 308	+ 134	+ 114
I. Industrieländer	Ausfuhr	66 205	77 098	88 674	19 832	22 443	22 169	24 230	...	6 762	5 944
	Einfuhr	51 405	59 745	73 894	16 925	18 808	18 547	19 614	...	6 453	5 695
	Saldo	+14 800	+17 353	+14 780	+ 2 907	+ 3 635	+ 3 622	+ 4 616	...	+ 309	+ 249
A. EWG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	32 008	37 368	45 177	10 508	11 397	11 212	12 060	...	3 522	3 173
	Einfuhr	27 636	33 453	42 431	9 894	10 867	10 517	11 153	...	3 700	3 249
	Saldo	+ 4 372	+ 3 915	+ 2 746	+ 614	+ 530	+ 695	+ 907	...	— 178	— 76
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	6 439	7 444	9 277	2 105	2 355	2 241	2 576	...	734	609
	Einfuhr	5 436	6 799	8 987	2 029	2 175	2 212	2 571	...	799	694
	Saldo	+ 1 003	+ 645	+ 290	+ 76	+ 180	+ 29	+ 5	...	— 65	— 85
Frankreich	Ausfuhr	10 050	12 242	15 118	3 631	3 963	3 673	3 851	...	1 098	1 126
	Einfuhr	8 488	9 778	12 697	3 097	3 374	2 919	3 307	...	1 156	995
	Saldo	+ 1 562	+ 2 464	+ 2 421	+ 534	+ 589	+ 754	+ 544	...	— 58	+ 131
Italien	Ausfuhr	6 891	7 568	9 260	2 048	2 275	2 443	2 494	...	793	613
	Einfuhr	6 437	8 066	9 491	2 229	2 426	2 593	2 243	...	745	722
	Saldo	+ 454	— 498	— 231	— 181	— 151	— 150	+ 251	...	+ 48	— 109
Niederlande	Ausfuhr	8 628	10 114	11 522	2 724	2 804	2 855	3 139	...	897	825
	Einfuhr	7 275	8 810	11 256	2 539	2 892	2 793	3 032	...	1 000	838
	Saldo	+ 1 353	+ 1 304	+ 266	+ 185	— 88	+ 62	+ 107	...	— 103	— 13
B. EFTA-Mitgliedsländer	Ausfuhr	20 623	22 587	25 602	5 747	6 280	6 366	7 209	...	1 935	1 645
	Einfuhr	10 992	12 666	15 222	3 584	3 720	3 715	4 203	...	1 269	1 173
	Saldo	+ 9 631	+ 9 921	+10 380	+ 2 163	+ 2 560	+ 2 651	+ 3 006	...	+ 666	+ 472
Dänemark	Ausfuhr	2 377	2 419	2 747	648	675	680	744	...	210	188
	Einfuhr	1 169	1 244	1 464	365	374	349	376	...	123	116
	Saldo	+ 1 208	+ 1 175	+ 1 283	+ 283	+ 301	+ 331	+ 368	...	+ 87	+ 72
Großbritannien	Ausfuhr	3 472	4 028	4 591	1 062	1 205	1 132	1 192	...	298	289
	Einfuhr	2 932	3 407	3 913	923	956	968	1 066	...	315	308
	Saldo	+ 540	+ 621	+ 678	+ 139	+ 249	+ 164	+ 126	...	— 17	— 19
Norwegen	Ausfuhr	1 478	1 426	1 635	331	381	392	531	...	138	95
	Einfuhr	950	1 084	1 359	318	370	315	356	...	173	106
	Saldo	+ 528	+ 342	+ 276	+ 13	+ 11	+ 77	+ 175	...	— 35	— 11
Österreich	Ausfuhr	4 097	4 419	4 857	1 048	1 184	1 260	1 365	...	363	294
	Einfuhr	1 477	1 765	2 190	484	509	572	625	...	172	154
	Saldo	+ 2 620	+ 2 654	+ 2 667	+ 564	+ 675	+ 688	+ 740	...	+ 191	+ 140
Portugal	Ausfuhr	624	737	831	199	209	197	226	...	61	61
	Einfuhr	187	198	257	63	61	60	73	...	18	18
	Saldo	+ 437	+ 539	+ 574	+ 136	+ 148	+ 137	+ 153	...	+ 43	+ 43
Schweden	Ausfuhr	3 534	3 850	4 369	1 008	1 089	1 025	1 247	...	341	276
	Einfuhr	2 167	2 489	2 897	693	718	724	762	...	221	228
	Saldo	+ 1 367	+ 1 361	+ 1 472	+ 315	+ 371	+ 301	+ 485	...	+ 120	+ 48
Schweiz	Ausfuhr	5 041	5 708	6 572	1 451	1 537	1 680	1 904	...	524	442
	Einfuhr	2 110	2 479	3 142	738	732	727	945	...	247	243
	Saldo	+ 2 931	+ 3 229	+ 3 430	+ 713	+ 805	+ 953	+ 959	...	+ 277	+ 199
C. Übrige Industrie- länder	Ausfuhr	13 574	17 143	17 895	3 577	4 766	4 591	4 961	...	1 305	1 126
	Einfuhr	12 777	13 626	16 241	3 447	4 221	4 315	4 258	...	1 484	1 273
	Saldo	+ 797	+ 3 517	+ 1 654	+ 130	+ 545	+ 276	+ 703	...	— 179	— 147
darunter: Vereinigte Staaten von Amerika 1)	Ausfuhr	7 860	10 836	10 634	2 046	2 916	2 734	2 938	...	787	620
	Einfuhr	8 556	8 850	10 253	2 088	2 770	2 687	2 708	...	949	759
	Saldo	— 696	+ 1 986	+ 381	— 42	+ 146	+ 47	+ 230	...	— 162	— 139
Kanada	Ausfuhr	927	1 106	1 259	246	345	312	356	...	74	83
	Einfuhr	947	1 124	1 240	280	303	366	291	...	143	109
	Saldo	— 20	— 18	+ 19	— 34	+ 42	— 54	+ 65	...	— 69	— 26
Japan	Ausfuhr	1 272	1 397	1 546	338	365	406	437	...	135	117
	Einfuhr	927	1 162	1 604	329	387	428	460	...	148	121
	Saldo	+ 345	+ 235	— 58	+ 9	— 22	— 22	— 23	...	— 13	— 4
Finnland	Ausfuhr	1 036	950	1 236	253	305	286	392	...	85	73
	Einfuhr	593	708	954	250	205	265	234	...	72	117
	Saldo	+ 443	+ 242	+ 282	+ 3	+ 100	+ 21	+ 158	...	+ 13	— 44
II. Entwicklungsländer 2)	Ausfuhr	16 208	17 669	19 545	4 513	4 779	5 042	5 211	...	1 531	1 480
	Einfuhr	15 674	17 933	20 008	5 040	4 869	4 951	5 148	...	1 754	1 763
	Saldo	+ 534	— 264	— 463	— 527	— 90	+ 91	+ 63	...	— 223	— 283
darunter: Jugoslawien	Ausfuhr	1 166	1 360	1 666	343	429	441	453	...	128	104
	Einfuhr	484	622	905	203	208	243	251	...	82	66
	Saldo	+ 682	+ 738	+ 761	+ 140	+ 221	+ 198	+ 202	...	+ 46	+ 38
III. Staatshandelsländer	Ausfuhr	4 377	4 512	5 081	1 205	1 213	1 269	1 394	...	420	434
	Einfuhr	3 015	3 410	3 973	851	883	1 036	1 203	...	384	301
	Saldo	+ 1 362	+ 1 102	+ 1 108	+ 354	+ 330	+ 233	+ 191	...	+ 36	+ 133
IV. Schiffs- und Luftfahr- zeugbedarf und Nicht ermittelte Länder	Ausfuhr	255	272	257	58	66	68	65	...	21	22
	Einfuhr	89	91	98	22	23	28	25	...	9	7
	Saldo	+ 166	+ 181	+ 159	+ 36	+ 43	+ 40	+ 40	...	+ 12	+ 15

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. — 1 Einschl.

Panamakanal-Zone. — 2 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderver-

zeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD. — p Vorkläufig.

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland

(einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr)

Mio DM										
Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Kapitalerträge	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 2)	Restliche 3) Dienstleistungen	Ergänzungen zum Warenverkehr 4)	
1965	-1 253	-2 550	+3 232	-1 811	-1 595	-463	+4 124	-1 981	-209	
1966	-1 127	-3 066	+3 569	-1 482	-1 808	-492	+4 898	-2 298	-448	
1967	-562	-2 727	+3 609	-1 783	-1 951	-508	+5 241	-2 246	-197	
1968	+364	-2 697	+3 908	-837	-2 020	-583	+5 347	-2 324	-430	
1969	-370	-3 658	+3 968	-538	-2 293	-709	+5 963	-2 690	-413	
1968 1. Vj.	+437	-423	+898	-119	-554	-159	+1 286	-431	-61	
2. "	+171	-638	+999	-309	-466	-85	+1 320	-588	-62	
3. "	-768	-1 440	+1 022	-324	-480	-186	+1 377	-545	-192	
4. "	+524	-196	+989	-85	-520	-153	+1 364	-760	-115	
1969 1. Vj.	+85	-548	+881	-193	-574	-212	+1 252	-627	+106	
2. "	+120	-638	+1 022	-127	-532	-143	+1 457	-624	+295	
3. "	-130	-1 560	+1 050	+41	-552	-178	+1 855	-722	-64	
4. "	-445	-912	+1 015	-259	-635	-176	+1 399	-717	-160	
1969 Jan.	-141	-196	+300	-78	-236	-74	+394	-197	-54	
Febr.	+165	-140	+299	-74	-170	-74	+396	-173	+101	
März	+61	-212	+282	-41	-168	-64	+462	-257	+59	
April	+8	-155	+305	-55	-170	-48	+495	-248	-116	
Mai	+416	-107	+386	+111	-185	-42	+522	-245	-24	
Juni	-304	-376	+331	-183	-177	-53	+440	-131	-155	
Juli	-500	-571	+340	-214	-236	-50	+517	-233	-53	
Aug.	-88	-633	+379	+184	-154	-82	+573	-282	-73	
Sept.	+458	-356	+331	+71	-162	-46	+765	-207	+62	
Okt.	+10	-298	+371	+9	-205	-57	+486	-215	-81	
Nov.	-180	-323	+344	-55	-218	-66	+409	-238	-33	
Dez.	-275	-291	+300	-213	-212	-53	+504	-264	-46	
1970 Jan.	-213	-287	+388	-70	-243	-86	+349	-199	-65	

1 Ohne die - bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen - Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunter-

nehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. - 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohn-

überweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind bei den Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) berücksichtigt. - 4 Saldo des Transithandels und anderer Ergänzungen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM											
Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen 3)	Sonstige Zahlungen	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Renten und Pensionen 4)	Sonstige Zahlungen
								Zusammen	darunter: EWG-Agrarfonds		
1965	-6 420	-2 955	-2 193	-677	-85	-3 465	-2 235	-465	-10	-423	-342
1966	-6 324	-3 453	-2 529	-780	-144	-2 871	-1 663	-583	-41	-493	-132
1967	-6 434	-3 119	-2 162	-765	-192	-3 315	-1 674	-916	-197	-526	-199
1968	-7 315	-3 174	-2 153	-778	-243	-4 141	-1 770	-1 559	-856	-623	-189
1969	-8 160	-3 798	-2 742	-847	-209	-4 362	-1 487	-1 938	-1 146	-719	-218
1968 1. Vj.	-1 667	-703	-454	-183	-66	-964	-537	-293	-15	-92	-42
2. "	-1 705	-786	-505	-185	-96	-919	-494	-219	+0	-163	-43
3. "	-1 600	-890	-621	-207	-62	-710	-365	-123	-7	-165	-57
4. "	-2 343	-795	-573	-203	-19	-1 548	-374	-924	-834	-203	-47
1969 1. Vj.	-1 599	-843	-562	-213	-68	-756	-410	-140	+113	-155	-51
2. "	-1 797	-853	-616	-202	-35	-944	-398	-287	+1	-188	-71
3. "	-2 080	-1 080	-809	-217	-54	-1 000	-358	-413	-272	-190	-39
4. "	-2 684	-1 022	-755	-215	-52	-1 662	-321	-1 098	-988	-186	-57
1969 Jan.	-703	-306	-201	-64	-41	-397	-140	-178	-	-79	-0
Febr.	-480	-252	-176	-80	+4	-228	-136	-35	+5	-31	-26
März	-416	-285	-185	-69	-31	-131	-134	+73	+108	-45	-25
April	-542	-319	-196	-75	-48	-223	-116	-59	-	-32	-16
Mai	-564	-286	-196	-61	-29	-278	-172	-34	-	-51	-21
Juni	-691	-248	-224	-66	+42	-443	-110	-194	+1	-105	-34
Juli	-769	-347	-249	-80	-18	-422	-127	-245	-225	-40	-10
Aug.	-692	-369	-291	-71	-7	-323	-134	-76	+1	-102	-11
Sept.	-619	-364	-269	-66	-29	-255	-97	-92	-48	-48	-18
Okt.	-507	-328	-250	-65	-13	-179	-123	-8	+3	-37	-11
Nov.	-572	-328	-234	-74	-20	-244	-106	-7	-	-110	-21
Dez.	-1 605	-366	-271	-76	-19	-1 239	-92	-1 083	-991	-39	-25
1970 Jan.	-748	-361	-266	-88	-7	-387	-195	-107	+2	-59	-26
Febr. p)	-562	-309	-234	-81	+6	-253	-123	-86	+1	-30	-14

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen. - 3 Einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erb-

schaften und dgl. - 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. - p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland*)

Mio DM

Position	1967	1968	1969	1968	1969				1970		
				4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Dez.	Jan.	Febr. p)
A. Langfristiger Kapitalverkehr											
I. Privater Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zun.: -)	- 3 363	-11 838	-21 769	- 3 178	- 5 825	- 4 390	- 4 190	- 7 364	- 3 473	- 1 567	- 828
Direktinvestitionen	- 1 042	- 1 594	- 2 143	- 584	- 425	- 450	- 562	- 706	- 320	- 149	- 397
Aktien	- 495	- 1 307	- 1 644	- 538	- 313	- 337	- 414	- 580	- 374	- 69	- 341
Sonstige Kapitalanteile	- 421	- 232	- 462	- 31	- 85	- 108	- 135	- 134	- 45	- 70	- 47
Kredite und Darlehen	- 126	- 55	- 37	- 15	- 27	- 5	- 13	+ 8	+ 99	- 10	- 9
Portfoliointvestitionen	- 1 395	- 5 627	- 9 311	- 1 394	- 3 311	- 1 623	- 1 909	- 2 468	- 683	- 193	- 270
Aktien	- 627	- 576	- 1 861	- 252	- 539	- 354	- 491	- 477	- 85	- 38	- 63
Investmentzertifikate	- 297	- 948	- 2 136	- 404	- 706	- 549	- 565	- 316	- 99	- 75	- 73
Festverzinsliche Wertpapiere	- 471	- 4 103	- 5 314	- 738	- 2 066	- 720	- 853	- 1 675	- 499	- 80	- 134
Kredite und Darlehen	- 755	- 4 393	- 9 952	- 1 142	- 1 996	- 2 257	- 1 612	- 4 087	- 2 441	- 1 197	- 114
Sonstige Kapitalbewegungen	- 171	- 224	- 363	- 58	- 93	- 60	- 107	- 103	- 29	- 28	- 47
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zun.: +)	+ 1 673	+ 1 681	+ 633	+ 834	+ 224	+ 314	+ 1 430	- 1 335	- 526	- 463	+ 109
Direktinvestitionen	+ 2 811	+ 1 483	+ 1 232	+ 355	+ 169	+ 83	+ 933	+ 47	- 75	- 471	+ 105
Aktien	+ 534	+ 689	+ 461	+ 227	+ 70	- 248	+ 583	+ 56	- 17	- 497	+ 13
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 1 560	+ 948	+ 937	+ 267	+ 168	+ 296	+ 207	+ 266	+ 90	+ 46	+ 115
Kredite und Darlehen	+ 717	- 154	- 166	- 139	- 69	+ 35	+ 143	- 275	- 148	- 20	- 23
Portfoliointvestitionen	- 619	+ 13	- 1 208	- 31	- 47	- 111	- 124	- 928	- 365	+ 260	- 48
Aktien und Investmentzertifikate	+ 216	+ 164	- 255	- 22	+ 41	+ 205	- 122	- 379	- 78	+ 294	- 34
Festverzinsliche Wertpapiere	- 835	- 151	- 953	- 9	- 88	- 316	- 2	- 547	- 287	- 34	- 14
Kredite und Darlehen	- 391	+ 320	+ 708	+ 537	+ 130	+ 364	+ 642	- 428	- 71	- 236	+ 64
Sonstige Kapitalbewegungen	- 128	- 135	- 99	- 27	- 28	- 22	- 21	- 28	- 15	- 16	- 12
Saldo	- 1 690	-10 157	-21 136	- 2 344	- 5 601	- 4 076	- 2 760	- 8 699	- 3 999	- 2 030	- 719
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	- 1 513	- 1 366	- 1 839	- 566	- 155	- 92	- 707	- 885	- 478	- 134	+ 47
darunter Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	(- 1 459)	(- 1 522)	(- 1 165)	(- 569)	(- 228)	(- 76)	(- 304)	(- 557)	(- 193)	(- 136)	(- 45)
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	- 3 203	-11 523	-22 975	- 2 930	- 5 756	- 4 168	- 3 467	- 9 584	- 4 477	- 2 164	- 672
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 3)											
Forderungen	- 6 010	- 3 517	- 2 648	- 1 278	- 1 754	- 3 097	+ 1 724	+ 479	+ 2 776	- 846	- 637
Verbindlichkeiten	+ 1 187	+ 5 972	+ 6 973	+ 2 999	- 2 963	+ 3 456	+ 2 453	+ 4 027	+ 4 786	+ 224	+ 1 467
Saldo	- 4 823	+ 2 455	+ 4 325	+ 1 721	- 4 717	+ 359	+ 4 177	+ 4 506	+ 7 562	- 622	+ 830
2. Unternehmen											
„Finanzkredite“ 4)											
Forderungen	- 554	+ 12	- 1 022	- 173	- 163	- 79	- 374	- 406	- 54	- 22	- 75
Verbindlichkeiten	- 1 079	+ 540	+ 782	+ 271	+ 664	+ 2 167	+ 3 090	- 5 139	- 3 170	+ 73	+ 371
Saldo	- 1 633	+ 552	- 240	+ 98	+ 501	+ 2 088	+ 2 716	- 5 545	- 3 224	+ 51	+ 296
Sonstiges	- 1	- 16	+ 5	- 4	+ 2	+ 2	- 1	+ 2	-	- 4	- 0
Saldo	- 1 634	+ 536	- 235	+ 94	+ 503	+ 2 090	+ 2 715	- 5 543	- 3 224	+ 47	+ 296
3. Öffentliche Hand 5)	+ 92	+ 1 731	- 129	+ 358	- 261	+ 372	+ 225	- 465	+ 64	- 157	+ 129
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	- 6 365	+ 4 722	+ 3 961	+ 2 173	- 4 475	+ 2 821	+ 7 117	- 1 502	+ 4 402	- 732	+ 1 255
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: -)	- 9 568	- 6 801	-19 014	- 757	-10 231	- 1 347	+ 3 650	-11 086	- 75	- 2 896	+ 583

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. - 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. - 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisa-

tionen zufließende (multilaterale) Leistungen. - 3 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 6. - 4 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 7. - 5 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Voraus-

zahlungen für Verteidigungseinfuhren und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. - p Vorläufig.

6. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM														
Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen								Verbindlichkeiten				
		Ins-gesamt	Forderungen an ausländische Banken				Forderungen an ausländische Nichtbanken			Geldmarktpapiere 2)	Ausländische Noten und Münzen	gegenüber		
			zu-sammen	Täglich fällige Forderungen	Be-fristete Forderungen	Wechsel-diskont-kredite 1)	zu-sammen	Buch-kredite	Wechsel-diskont-kredite			Ins-gesamt	auslän-dischen Ban-ken 3)	auslän-dischen Nichtban-ken 3)
1962	- 1 716	4 500	2 911	2 804	107	788	567	221	720	81	6 216	4 006	2 210	
1963	- 2 383	4 633	2 974	2 869	105	727	497	230	840	92	7 016	4 546	2 470	
1964	- 2 468	5 308	3 531	3 225	306	841	591	250	855	81	7 776	5 221	2 555	
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 686	226	1 098	664	434	812	96	7 945	5 078	2 867	
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323	387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 643	2 893	
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494	1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191	
1968 4)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	1 127	155	14 471	10 562	3 909	
1969	- 3 946	17 382	13 362	2 963	8 246	2 133	3 854	2 368	1 486	49	21 328	16 371	4 957	
1967 März	+ 1 907	8 314	6 968	6 464	504	936	811	325	243	167	6 407	3 853	2 594	
Juni	+ 3 280	10 072	8 341	7 539	802	1 047	597	450	473	211	6 792	4 083	2 709	
Sept.	+ 3 761	10 952	8 965	8 084	901	1 435	663	772	384	148	7 191	4 411	2 780	
Dez.	+ 3 370	12 093	9 053	7 494	1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191	
1968 März	+ 4 936	13 553	10 836	9 528	1 308	1 964	877	1 087	628	125	8 617	5 371	3 246	
Juni	+ 3 613	12 948	9 652	8 331	1 321	2 438	1 057	1 381	646	212	9 335	5 950	3 385	
Sept.	+ 2 636	14 332	11 550	10 101	1 449	2 304	1 156	1 148	355	123	11 696	8 127	3 569	
Dez. 4)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	1 127	155	14 471	10 562	3 909	
1969 März	+ 5 659	17 167	14 023	3 593	7 903	2 527	2 915	1 409	1 506	66	11 508	8 032	3 476	
Juni	+ 5 465	20 507	17 227	4 638	11 071	1 518	2 969	1 806	1 163	91	16 542	11 185	3 857	
Juli	+ 4 125	19 075	16 236	3 945	10 902	1 389	2 499	1 738	761	91	14 950	11 138	3 812	
Aug.	+ 1 342	16 936	14 362	3 856	8 906	1 600	2 386	1 320	1 066	25	16 542	11 767	3 827	
Sept.	+ 1 035	18 445	15 739	4 121	10 309	1 309	2 566	1 439	1 127	25	17 410	13 344	4 066	
Okt.	+ 2 724	19 630	17 036	4 508	11 315	1 213	2 484	1 577	907	20	16 906	12 955	3 951	
Nov.	+ 3 800	20 342	17 219	4 435	10 848	1 936	2 957	1 750	1 207	48	16 542	12 652	3 890	
Dez.	- 3 946	17 382	13 362	2 963	8 246	2 133	3 854	2 368	1 486	49	21 328	16 371	4 957	
1970 Jan.	- 3 189	18 363	14 452	4 518	7 899	2 035	3 738	2 217	1 521	50	123	11 528	7 325	4 227
Febr. p)	- 4 013	19 006	15 133	5 329	8 296	1 508	3 679	2 306	1 373	50	23 019	18 332	4 687	

* Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen bis November 1968 von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwester-

filialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November 1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs, danach in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 2 Vgl.

Anm. 1. — 3 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 4 Die Angaben ab Dezember 1968 sind mit den Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde. — p Vorläufig.

7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten („Kurzfristige Finanzkredite“) inländischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen						Verbindlichkeiten		
		Ins-gesamt	Guthaben bei ausländischen Banken				Kurzfristige Kredite an ausländische Nichtbanken 1)	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite von	
			zusammen	Täglich fällige Gelder	Termingelder				ausländischen Banken	ausländischen Nichtbanken 1)
1962	- 1 713	520	273	173	100	247	2 233	1 361	872	
1963	- 1 746	526	267	163	104	259	2 272	1 143	1 129	
1964	- 1 930	826	430	274	156	396	2 756	1 253	1 503	
1965	- 2 733	1 120	457	236	221	663	3 853	2 642	1 211	
1966	- 4 595	956	479	253	226	477	5 951	3 644	1 907	
1967	- 3 000	1 488	768	298	470	720	4 488	2 228	2 260	
1967 März	- 5 185	1 365	730	323	407	635	6 550	4 032	2 518	
Juni	- 4 907	1 350	703	282	421	647	6 257	3 420	2 837	
Sept.	- 4 458	1 348	750	258	492	598	5 806	2 887	2 919	
Dez.	- 3 000	1 488	768	298	470	720	4 488	2 228	2 260	
1968 März	- 3 061	1 579	899	322	577	680	4 640	2 445	2 195	
Juni	- 2 933	1 447	728	279	449	719	4 380	2 162	2 198	
Sept.	- 3 454	1 303	535	230	305	768	4 757	2 370	2 387	
Dez.	- 3 532	1 476	601	368	233	875	5 028	2 392	2 636	
1969 März	- 4 053	1 639	632	321	311	1 007	5 692	2 842	2 850	
April	- 5 130	1 658	615	385	230	1 043	6 786	3 241	3 547	
Mai	- 6 717	1 866	733	321	412	1 133	8 583	4 765	3 818	
Juni	- 6 141	1 718	557	349	208	1 161	7 859	3 898	3 971	
Juli	- 6 059	2 029	692	387	305	1 337	8 088	3 856	4 432	
Aug.	- 5 767	2 161	640	357	283	1 521	7 928	3 917	4 011	
Sept.	- 8 857	2 092	550	287	263	1 542	10 949	5 691	5 258	
Sept. 2)	- 8 722	1 999	511	265	246	1 488	10 721	5 548	5 173	
Okt.	- 8 626	2 114	688	410	278	1 426	10 740	5 472	5 268	
Nov.	- 6 401	2 351	723	363	360	1 628	8 752	4 395	4 357	
Dez.	- 3 177	2 405	685	326	359	1 720	5 562	2 434	3 148	
1970 Jan.	- 3 228	2 427	632	342	490	1 595	6 655	2 188	3 467	
Febr. p)	- 3 524	2 502	609	351	458	1 693	6 026	2 633	3 393	

* Einschl. Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereinengenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1964: 234 Mio DM, 1965: 847 Mio DM, 1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM, 1969: 191 Mio DM). Statistische Zu- und Abgänge aus Änderungen des Kreises der berichtenden Unter-

nehmen sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle „Kapitalverkehr mit dem Ausland“ (Tab. IX, 5) unter Teil B, 2 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind mit dem am Ende der jeweiligen Periode geltenden Paritätskurs in DM umgerechnet.

Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener Vorauszahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. „Intercompany Accounts“. — 2 Abzüglich 8,5 % durch Aufwertung. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

8. Angaben zur Zentralen Währungsposition *)

a) Währungsreserven der Deutschen Bundesbank, Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte (Bestände)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Goldbestand	Uneingeschränkt verwendbare oder leicht mobilisierbare Auslandsforderungen					Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen				
			Insgesamt	US-Dollar	Sonstige frei konvertierbare Währungen	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte 1)	Kurzfristige DM-Schuldverschreibungen des US-Schatz-amtes	Insgesamt	Mittelfristige DM-Schuldverschreibungen des amerikanischen und britischen Schatz-amtes 2)	Schuldverschreibungen der Weltbank 3)	Sonstige Forderungen 4)	Auslandsverbindlichkeiten 5)
1960	32 960	12 479	17 115	14 982	837	1 296	—	3 762	—	1 400	2 362	396
1961 6)	30 867	14 654	14 065	10 888	628	2 549	—	2 453	—	1 352	1 101	305
1962	29 834	14 716	13 143	10 786	288	2 069	—	2 299	—	1 352	947	324
1963	32 545	15 374	15 247	11 669	270	2 208	1 100	2 131	—	1 352	779	207
1964	33 279	16 992	14 541	7 713	478	3 650	2 700	1 973	—	1 352	621	227
1965	31 759	17 639	12 081	5 168	208	4 305	2 400	2 428	—	1 454	974	389
1966	33 529	17 167	14 951	8 309	214	5 028	1 400	1 874	—	1 454	420	463
1967	33 842	16 910	14 702	8 511	584	4 207	1 400	2 785	1 000	1 454	331	555
1968	41 397	18 156	17 936	8 561	2 114	6 061	1 200	5 593	3 700	1 650	243	288
1969	27 449	14 931	6 959	2 239	3 615	1 105	—	5 903	4 200	1 548	155	344
1968 März	35 714	15 888	16 773	9 511	1 325	4 537	1 400	3 363	1 500	1 552	331	330
1968 Juni	36 962	17 249	16 086	6 788	1 499	6 399	1 400	4 063	2 200	1 552	331	436
1968 Sept.	38 274	17 824	16 236	7 236	1 576	6 224	1 200	4 593	2 700	1 650	243	379
1968 Dez.	41 397	18 156	17 936	8 561	2 114	6 061	1 200	5 593	3 700	1 650	243	288
1969 März	34 124	18 164	10 956	2 971	1 570	5 415	1 000	5 430	3 700	1 487	243	426
1969 April	36 735	18 163	13 066	4 940	1 791	5 335	1 000	5 930	4 200	1 487	243	424
1969 Mai	47 735	18 169	24 197	16 023	2 313	5 061	800	5 930	4 200	1 487	243	561
1969 Juni	42 003	18 251	18 182	8 532	3 369	5 481	800	5 930	4 200	1 487	243	360
1969 Juli	42 047	18 250	18 263	8 522	3 473	5 468	800	5 930	4 200	1 487	243	396
1969 Aug.	44 243	18 254	20 531	10 755	3 478	5 498	800	5 940	4 200	1 585	155	482
1969 Sept.	49 527	18 388	26 122	15 980	3 487	5 855	800	5 940	4 200	1 585	155	923
1969 Okt. 6)	40 666	16 825	18 498	8 837	3 466	5 395	800	5 903	4 200	1 548	155	560
1969 Nov.	33 597	16 872	11 458	4 173	4 167	3 118	—	5 903	4 200	1 548	155	636
1969 Dez.	27 449	14 931	6 959	2 239	3 615	1 105	—	5 903	4 200	1 548	155	344
1970 Jan.	27 231	14 929	8 674	4 718	2 113	1 843	—	3 903	2 200	1 548	155	275
1970 Febr.	28 002	14 929	9 284	6 454	987	1 843	—	4 077	2 200	1 722	155	288
1970 März p)	28 519	14 929	9 891	7 459	516	1 916	—	4 077	2 200	1 722	155	378

b) Übrige Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten (Bestände)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	In den Währungsreserven nicht enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank 7)			Verbindlichkeiten aus Geldmarktanlagen ausländischer Währungsbehörden 8)
	Insgesamt	US-Dollar	DM	
1960	272	172	100	96
1961 6)	1 112	612	500	363
1962	1 100	600	500	223
1963	1 105	605	500	193
1964	1 102	602	500	497
1965	1 082	582	500	252
1966	1 039	539	500	574
1967	1 011	511	500	471
1968	811	411	400	865
1969	582	282	300	734
1968 März	911	461	450	712
1968 Juni	911	461	450	633
1968 Sept.	811	411	400	589
1968 Dez.	811	411	400	885
1969 März	712	362	350	769
1969 April	712	362	350	842
1969 Mai	712	362	350	934
1969 Juni	712	362	350	918
1969 Juli	712	362	350	963
1969 Aug.	612	312	300	1 026
1969 Sept.	608	308	300	1 147
1969 Okt. 6)	582	282	300	1 032
1969 Nov.	582	282	300	1 012
1969 Dez.	582	282	300	734
1970 Jan.	582	282	300	523
1970 Febr.	486	236	250	504
1970 März	486	236	250	401

c) Ergänzende Angaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ (Bestände)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sonderziehungsrechte	Deutsche Quote im IWF							Kreditgewährung der Bundesbank unter den „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ 8)	Reserveposition im IWF (Spalte 3 + 8) und Sonderziehungsrechte (Spalte 1) 9)
		Subskription	Tatsächliche Zahlungen an den IWF			Nicht abgerufene DM-Forderungen des IWF 10)				
			Insgesamt = Automatische Ziehungsrechte im Rahmen der Quote 9)	Gold	DM	absoluter Betrag	in % der Quote			
								1			2	3	4	5	6	7
1960	—	3 307	1 296	827	469	2 011	61	—	1 296	
1961 6)	—	3 150	2 549	788	1 761	601	19	—	2 549	
1962	—	3 150	2 069	788	1 281	1 081	34	—	2 069	
1963	—	3 150	2 208	788	1 420	942	30	—	2 208	
1964	—	3 150	2 930	788	2 142	220	7	720	3 650	
1965	—	3 150	2 915	788	2 127	235	7	1 390	4 305	
1966	—	4 800	3 638	1 200	2 438	1 162	24	1 390	5 028	
1967	—	4 800	3 537	1 200	2 337	1 263	26	670	4 207	
1968	—	4 800	3 979	1 200	2 779	821	17	2 082	6 061	
1969	—	4 392	1 105	1 098	7	3 287	75	—	1 105	
1968 März	—	4 800	3 867	1 200	2 667	933	19	670	4 537	
1968 Juni	—	4 800	3 945	1 200	2 745	855	18	2 454	6 399	
1968 Sept.	—	4 800	3 942	1 200	2 742	858	18	2 282	6 224	
1968 Dez.	—	4 800	3 979	1 200	2 779	821	17	2 082	6 061	
1969 März	—	4 800	3 737	1 200	2 537	1 063	22	1 678	5 415	
1969 April	—	4 800	3 657	1 200	2 457	1 143	24	1 678	5 395	
1969 Mai	—	4 800	3 597	1 200	2 397	1 203	25	1 464	5 061	
1969 Juni	—	4 800	3 657	1 200	2 457	1 143	24	1 824	5 481	
1969 Juli	—	4 800	3 644	1 200	2 444	1 156	24	1 824	5 466	
1969 Aug.	—	4 800	3 674	1 200	2 474	1 126	23	1 824	5 496	
1969 Sept.	—	4 800	3 655	1 200	2 455	1 145	24	2 200	5 855	
1969 Okt. 6)	—	4 392	3 382	1 098	2 284	1 010	23	2 013	5 395	
1969 Nov.	—	4 392	1 105	1 098	7	3 287	75	2 013	3 118	
1969 Dez.	—	4 392	1 105	1 098	7	3 287	75	—	1 105	
1970 Jan.	738	4 392	1 105	1 098	7	3 287	75	—	1 843	
1970 Febr.	738	4 392	1 105	1 098	7	3 287	75	—	1 843	
1970 März	811	4 392	1 105	1 098	7	3 287	75	—	1 916	

d) Veränderung der Zentralen Währungsposition

Zeit	Nettozunahme (+) oder -abnahme (−) der Währungsreserven (einschl. Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte)							Beschränkt verwend- bare Aus- landsforde- rungen	Auslands- verbind- lichkeiten (Zu- nahme: −) 5)	Ausgleichs- bedarf der Deutschen Bundes- bank wegen Änderung der Währungs- parität 13)	Nicht in den Wäh- rungsreser- ven ent- haltene Auslands- forderun- gen der Bundes- bank (Zu- nahme: +) 7)	Verbind- lichkeiten aus Geld- markt- anlagen ausländi- scher Währungs- behörden (Zu- nahme: −) 8)	Gesamte Zentrale Reserve- position (Über- schuß: +)
	Ins- gesamt 11)	Gold	Uneingeschränkt verwendbare oder leicht mobilisierbare Auslandsforderungen			Reserve- position im IWF und Sonder- ziehungs- rechte 1)	Ausgleichs- bedarf der Deutschen Bundes- bank wegen Änderung der Währungs- parität 13)						
			zusammen	darunter:									
				US-Dollar	Sonstige frei konver- tierbare Wäh- rungen								
1960	+ 8 176	+ 1 402	+ 8 023	+ 7 725	+ 129	+ 169	− 1 230	− 19	−	+ 81	− 68	+ 8 189	
1961	12) − 2 079	+ 2 781	− 2 230	− 3 382	− 170	+ 1 322	− 1 246	+ 91	− 1 475	+ 848	− 267	− 1 498	
1962	− 1 033	+ 82	− 922	− 102	− 340	− 480	− 154	− 19	−	+ 12	+ 140	− 905	
1963	+ 2 711	+ 658	+ 2 104	+ 883	− 18	+ 139	− 168	+ 117	−	+ 5	+ 30	+ 2 746	
1964	+ 734	+ 1 618	− 706	− 3 956	+ 208	+ 1 442	− 158	− 20	−	− 3	+ 304	+ 427	
1965	− 1 520	+ 647	− 2 460	− 2 545	− 270	+ 655	+ 455	− 162	−	− 20	+ 245	− 1 295	
1966	+ 1 770	− 472	+ 2 870	+ 3 141	+ 6	+ 723	− 564	− 74	−	− 43	+ 322	+ 1 405	
1967	+ 313	− 257	− 249	+ 202	+ 370	− 821	+ 911	− 92	−	− 28	+ 103	+ 388	
1968	+ 7 555	+ 1 246	+ 3 234	+ 50	+ 1 530	+ 1 854	+ 2 808	+ 267	−	− 200	− 414	+ 6 941	
1969	− 14 388	− 1 662	− 9 117	− 4 979	+ 1 517	− 4 455	+ 347	+ 143	− 4 099	− 203	+ 151	− 14 440	
1966 1. Vj.	− 1 083	− 31	− 687	− 260	+ 121	+ 94	− 194	− 171	−	− 2	− 71	− 1 156	
2. "	+ 659	− 369	+ 1 018	+ 940	+ 7	+ 471	− 170	+ 180	−	−	− 9	+ 650	
3. "	+ 745	− 60	+ 1 099	+ 1 149	+ 148	+ 2	− 190	− 104	−	− 1	− 15	+ 729	
4. "	+ 1 449	+ 12	+ 1 440	+ 1 312	− 28	+ 156	−	+ 21	−	− 40	− 227	+ 1 182	
1967 1. Vj.	+ 155	+ 8	− 44	+ 58	− 114	+ 12	+ 0	+ 191	−	− 2	+ 245	+ 398	
2. "	− 883	− 6	− 900	− 227	+ 3	− 676	− 0	+ 23	−	−	+ 23	− 860	
3. "	+ 782	− 34	+ 420	+ 461	− 2	− 39	+ 411	− 35	−	− 26	− 218	+ 518	
4. "	+ 279	− 225	+ 275	− 90	+ 483	− 118	+ 500	− 271	−	−	+ 53	+ 332	
1968 1. Vj.	+ 1 872	− 1 022	+ 2 071	+ 1 000	+ 741	+ 330	+ 598	+ 225	−	− 100	− 241	+ 1 531	
2. "	+ 1 268	+ 1 361	− 687	− 2 723	+ 174	+ 1 862	+ 700	− 106	−	−	+ 79	+ 1 347	
3. "	+ 1 292	+ 575	+ 150	+ 448	+ 77	− 175	+ 510	+ 57	−	− 100	+ 44	+ 1 236	
4. "	+ 3 123	+ 332	+ 1 700	+ 1 325	+ 538	− 163	+ 1 000	+ 91	−	−	− 296	+ 2 827	
1969 1. Vj.	− 7 273	+ 8	− 6 980	− 5 590	− 544	− 646	− 163	− 138	−	− 99	+ 116	− 7 256	
2. "	+ 7 879	+ 87	+ 7 226	+ 5 561	+ 1 799	+ 66	+ 500	+ 66	−	−	− 149	+ 7 730	
3. "	+ 7 524	+ 137	+ 7 940	+ 7 448	+ 118	+ 374	+ 10	− 563	−	− 104	− 229	+ 7 191	
4. "	− 22 518	− 1 894	− 17 303	− 12 398	+ 144	− 4 249	−	+ 778	− 4 099	−	+ 413	− 22 105	
1970 1. Vj. p)	+ 1 070	− 2	+ 2 932	+ 5 220	− 3 099	+ 811	− 1 826	− 34	−	− 96	+ 333	+ 1 307	
1968 Jan.	− 672	− 351	− 1 113	− 1 113	+ 6	− 6	+ 500	+ 292	−	−	− 147	− 819	
Febr.	+ 1 261	− 58	+ 1 350	+ 1 106	+ 5	+ 239	+ 98	− 129	−	− 100	− 51	+ 1 110	
März	+ 1 283	− 613	+ 1 834	+ 1 007	+ 730	+ 97	−	+ 62	−	−	− 43	+ 1 240	
April	+ 13	+ 0	− 751	− 931	+ 179	+ 1	+ 700	+ 64	−	−	+ 97	+ 110	
Junl	− 498	+ 3	− 455	− 444	− 0	− 11	−	− 46	−	−	− 58	− 556	
Juli	+ 1 753	+ 1 358	+ 519	− 1 348	− 5	+ 1 872	−	− 124	−	−	+ 40	+ 1 793	
Aug.	+ 57	+ 150	− 264	+ 39	− 283	− 20	− 0	+ 171	−	−	− 176	− 119	
Sept.	+ 255	+ 285	− 496	− 304	+ 160	− 152	+ 510	− 44	−	− 100	+ 8	+ 163	
Okt.	+ 980	+ 140	+ 910	+ 713	+ 200	− 3	−	− 70	−	−	+ 212	+ 1 192	
Nov.	− 501	− 0	− 1 070	− 776	− 398	+ 104	+ 500	+ 69	−	−	− 64	− 565	
Dez.	+ 7 227	+ 328	+ 7 005	+ 6 475	+ 713	− 183	−	− 106	−	−	− 144	+ 7 083	
1969 Jan.	− 3 603	+ 4	− 4 235	− 4 374	+ 223	− 84	+ 500	+ 128	−	−	− 88	− 3 691	
1969 Jan.	− 5 150	− 0	− 5 166	− 4 693	− 382	− 91	+ 0	+ 16	−	−	− 39	− 5 189	
Febr.	− 574	+ 8	− 694	+ 69	− 157	− 406	+ 98	+ 14	−	− 99	+ 124	− 549	
März	− 1 549	− 0	− 1 120	− 966	− 5	− 149	− 261	− 168	−	−	+ 31	− 1 518	
April	+ 2 611	− 1	+ 2 110	+ 1 969	+ 221	− 80	+ 500	+ 2	−	−	− 73	+ 2 538	
Mai	+ 11 000	+ 6	+ 11 131	+ 11 083	+ 522	− 274	+ 0	− 137	−	−	− 92	+ 10 908	
Juni	− 5 732	+ 82	− 6 015	− 7 491	+ 1 056	+ 420	−	+ 201	−	−	+ 16	− 5 716	
Juli	+ 44	− 1	+ 81	− 10	+ 104	− 13	− 0	− 36	−	−	− 45	− 1	
Aug.	+ 2 196	+ 4	+ 2 268	+ 2 233	+ 5	+ 30	+ 10	− 86	−	− 100	− 63	+ 2 033	
Sept.	+ 5 284	+ 134	+ 5 591	+ 5 225	+ 9	+ 357	−	− 441	−	− 4	− 121	+ 5 159	
Okt.	12) − 9 301	−	− 5 764	− 5 800	− 5	+ 41	−	+ 562	− 4 099	−	+ 115	− 9 186	
Nov.	− 7 069	+ 47	− 7 040	− 4 664	+ 701	− 2 277	−	− 76	−	−	+ 20	− 7 049	
Dez.	− 6 148	− 1 941	− 4 499	− 1 934	− 552	− 2 013	−	+ 292	−	−	+ 278	− 5 870	
1970 Jan.	− 218	− 2	+ 1 715	+ 2 479	− 1 502	+ 738	− 2 000	+ 69	−	−	+ 211	− 7	
Febr.	+ 771	+ 0	+ 610	+ 1 736	− 1 126	−	+ 174	− 13	−	− 96	+ 19	+ 694	
März p)	+ 517	+ 0	+ 607	+ 1 005	− 471	+ 73	−	− 90	−	−	+ 103	+ 620	

* Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch. Der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten sind hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zur jeweiligen Parität umgerechnet, während sie im Bundesbankausweis nach den Grundsätzen des Aktienrechts bewertet werden. — 1 Setzt sich zusammen aus den zugeordneten und erworbenen Sonderziehungsrechten, den automatischen Ziehungsmöglichkeiten im Rahmen der deutschen IWF-Quote und den Forderungen der Bundesbank aus den Allgemeinen Kreditvereinbarungen. — 2 Diese Schuldverschreibungen wurden von der Bundesbank im Rahmen der sog. Devisenausgleichsabkommen mit den Vereinigten Staaten und Großbritannien übernommen. — 3 Ohne die Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz

bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. auch Anm. 7. — 4 Diese Position enthält seit 1967 neben unbedeutenden Guthaben auf Akkreditivdeckungskonten die bilateralen Forderungen aus früheren Krediten an die Europäische Zahlungsunion. In den Vorjahren sind darin außerdem zweckgebundene Auslandsforderungen und Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken enthalten. — 5 Ohne das in der Reserveposition im IWF berücksichtigte laufende DM-Konto des Fonds (in der Regel 1 % der Quote). — 6 Abnahme gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der Gold- und Devisenpositionen der Deutschen Bundesbank durch die DM-Aufwertungen vom März 1961 und Oktober 1969 zurück; siehe auch Tab. IX, 8 d. — 7 Hauptsächlich Forderungen an die Weltbank aus der Inanspruchnahme des der Weltbank im August 1980 eingeräumten Kredits

über rd. 1 Mrd. DM. — 8 Durch Vermittlung der Bundesbank an ausländische Währungsbehörden (Zentralbanken, Schatzämter und Internationale Organisationen mit währungspolitischen Aufgaben) abgegebene deutsche Geldmarktpapiere. — 9 Entspricht der sog. Goldtranche-Position (Basis-Goldtranche plus Super-Goldtranche). — 10 Diese IWF-Guthaben haben die Form unverzinslicher von der Bundesbankschuldenverwaltung ausgestellter Schuldscheine. — 11 Identisch mit dem in Tab. IX, 1 ausgewiesenen Saldo der Devisenbilanz. — 12 Spalte „Insgesamt“ jeweils einschl. des durch die DM-Aufwertungen vom März 1961 bzw. Oktober 1969 entstandenen Ausgleichsbedarfs der Deutschen Bundesbank. — 13 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in den Währungsreserven enthaltene Fremdwährungspositionen der Bank entfallen (z. B. Swap-Engagements mit deutschen Kreditinstituten und Auslandswechsel). — p Vorläufig.

9. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds *)

Stand: 16. Februar 1970

Land	Währungseinheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	31.12.63	0,355468	2,50000	68,31	146,40
Afghanistan 1)	Afghani	22. 3.63	0,0197482	45,0000	1 229,51	8,13
Argentinien 2)	Argentinischer Peso	—	—	—	—	—
Australischer Bund	Australischer Dollar	14. 2.66	0,995310	0,892857	24,40	409,92
Belgien	Belgischer Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 366,12	7,32
Birma	Kyat	7. 8.53	0,186621	4,76190	130,11	76,86
Bolivien 2)	Peso Boliviano	—	—	—	—	—
Botsuana	(Südafrikanischer) Rand	14. 8.69	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Brasilien 2)	Neuer Cruzeiro	—	—	—	—	—
Burundi	Burundi-Franc	11. 2.65	0,0101562	87,5000	2 390,71	4,18
Ceylon	Ceylon-Rupie	21.11.67	0,149297	5,95237	162,63	61,49
Chile 2)	Chilenischer Escudo	—	—	—	—	—
Costa Rica	Costa-Rica-Colón	3. 9.61	0,134139	6,62500	181,01	55,25
Dänemark	Dänische Krone	21.11.67	0,118489	7,50000	204,92	48,80
Deutschland, Bundesrepublik	Deutsche Mark	27.10.69	0,242806	3,66000	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	23. 4.48	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Ecuador 1)	Sucre	14. 7.61	0,0493706	18,0000	491,80	20,33
El Salvador	El-Salvador-Colón	18.12.46	0,355468	2,50000	68,31	146,40
Finnland	Finnmark	12.10.67	0,211590	4,19997	114,75	87,14
Frankreich	Französischer Franc	10. 8.69	0,160000	5,55419	151,75	65,90
Gambia	Gambia-Pfund	8. 7.68	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Ghana	Neuer Cedi	8. 7.67	0,870897	1,02041	27,88	358,68
Griechenland	Drachme	29. 3.61	0,0296224	30,0000	819,67	12,20
Großbritannien und Nordirland	Pfund Sterling	18.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Guatemala	Quetzal	18.12.46	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Guayana	Guayana-Dollar	20.11.67	0,444335	2,00000	54,64	183,00
Haiti, Republik	Gourde	9. 4.54	0,177734	5,00000	136,61	73,20
Honduras, Republik	Lempira	18.12.46	0,444335	2,00000	54,64	183,00
Indien	Indische Rupie	6. 6.66	0,118489	7,50000	204,92	48,80
Irak	Irak-Dinar	20. 9.49	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Iran	Rial	22. 5.57	0,0117316	75,7500	2 069,67	4,83
Irland, Republik	Irisches Pfund	18.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Island	Isländische Krone	12.11.68	0,0100985	88,0000	2 404,37	4,16
Israel	Israelisches Pfund	19.11.67	0,253906	3,50000	95,63	104,57
Italien	Italienische Lira	30. 3.60	0,00142187	625,000	17 076,50	0,59
Jamaika	Jamaika-Dollar	8. 9.69	1,06641	0,833333	22,77	439,20
Japan	Yen	11. 5.53	0,00246853	360,000	9 836,07	1,02
Jordanien	Jordan-Dinar	2.10.53	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar	1. 1.66	0,0710937	12,5000	341,53	29,28
Kanada	Kanadischer Dollar	2. 5.62	0,822021	1,08108	29,54	338,55
Kenia	Kenia-Schilling	14. 9.66	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Kolumbien 2)	Kolumbianischer Peso	—	—	—	—	—
Kuwait	Kuwait-Dinar	26. 4.63	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Lesotho	(Südafrikanischer) Rand	20.12.68	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Libanon 3)	Libanesisches Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	59,88	167,01

* In den Spalten 4 und 5 sind die Paritätswerte aufgeführt, die mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) vereinbart worden sind und in den Statistiken

des Fonds ausgewiesen werden. Die Werte in den Spalten 6 und 7 wurden auf Basis der US-\$-Parität (Sp. 5) in Verbindung mit der US-\$-Parität der Deut-

schen Mark errechnet. — 1 Nicht alle Transaktionen im Devisenmarkt werden zu Kursen durchgeführt, die auf dem mit dem IWF vereinbarten Paritätswert

Land	Währungseinheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7
Liberia	Liberianischer Dollar	13. 3.63	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Libyen	Libysches Pfund	12. 8.59	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Luxemburg	Luxemburgischer Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 366,12	7,32
Malawi	Malawi-Pfund	20.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Malaysia	Malaysischer Dollar 4)	20. 7.62	0,290299	3,06122	83,64	119,56
Malta	Malta-Pfund	27. 6.69	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Marokko	Dirham	16.10.59	0,175610	5,06049	138,26	72,33
Mexiko	Mexikanischer Peso	19. 4.54	0,0710937	12,5000	341,53	29,28
Nepal	Nepalesische Rupie	11.12.67	0,0877700	10,1250	276,64	36,15
Neuseeland	Neuseeland-Dollar	20.11.67	0,995310	0,892857	24,40	409,92
Nicaragua	Córdoba	1. 7.55	0,126953	7,00000	191,26	52,29
Niederlande	Holländischer Gulden	7. 3.61	0,245489	3,62000	98,91	101,10
Nigeria	Nigerianisches Pfund	17. 4.63	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Norwegen	Norwegische Krone	18. 9.49	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Österreich	Schilling	4. 5.53	0,0341796	26,0000	710,38	14,08
Pakistan	Pakistanische Rupie	30. 7.55	0,186621	4,76190	130,11	76,86
Panama	Balboa	18.12.46	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Paraguay 2)	Guaraní	—	—	—	—	—
Peru 2)	Soi	—	—	—	—	—
Philippinen	Philippinischer Peso	8.11.65	0,227864	3,90000	106,56	93,85
Portugal	Escudo	1. 6.62	0,0309103	28,7500	785,52	12,73
Ruanda	Ruanda-Franc	7. 4.66	0,00888671	100,000	2 732,24	3,66
Sambia	Kwacha	16. 1.68	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	8. 1.60	0,197482	4,50000	122,95	81,33
Schweden	Schwedische Krone	5.11.51	0,171783	5,17321	141,34	70,75
Sierra Leone	Leone	21.11.67	1,06641	0,833333	22,77	439,20
Singapur	Singapur-Dollar	12. 6.67	0,290299	3,06122	83,64	119,56
Somalia	Somalischer Schilling	14. 6.63	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Spanien	Peseta	20.11.67	0,0126953	70,0000	1 912,57	5,23
Sudan	Sudanesisches Pfund	23. 7.58	2,55187	0,348242	9,51	1 050,99
Südafrika, Republik	Rand	14. 2.61	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Swasiland	(Südafrikanischer) Rand	22.12.69	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Syrien 3)	Syrisches Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	59,88	167,01
Tansania	Tansania-Schilling	4. 8.66	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Thailand	Baht	20.10.63	0,0427245	20,8000	568,31	17,60
Trinidad und Tobago	Trinidad- und -Tobago-Dollar	22.11.67	0,444335	2,00000	54,64	183,00
Türkei	Türkisches Pfund	20. 8.60	0,0987412	9,00000	245,90	40,67
Tunesien	Tunesischer Dinar	28. 9.64	1,69271	0,525000	14,34	697,14
Uganda	Uganda-Schilling	15. 8.66	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Uruguay 3)	Uruguayischer Peso	7.10.60	0,120091	7,40000	202,19	49,46
Venezuela 2)	Bolívar	—	—	—	—	—
Vereinigte Arabische Republik (Ägypten) 3)	Ägyptisches Pfund	18. 9.49	2,55187	0,348242	9,51	1 050,99
Vereinigte Staaten	US-Dollar	18.12.46	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Zypern	Zypern-Pfund	20.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40

basieren. — 2 Der zuletzt mit dem IWF vereinbarte Paritätswert ist nicht aufgeführt, da weder Umrechnungen durch den IWF zu diesem Paritätswert

vorgenommen werden noch Transaktionen im Devisenmarkt zu Kursen stattfinden, die auf diesem Paritätswert basieren. — 3 Transaktionen zu Kursen,

die auf dem mit dem IWF vereinbarten Paritätswert basieren, finden im Devisenmarkt nicht statt. — 4 Seit 12. 6. 1967.

10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Mittelkurse in DM

Zeit	Auszahlung							
	Amsterdam	Brüssel	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr								
1967	110,651	8,025	1) 57,135		13,871	2) 10,961	3) 6,552	6,389
1968	110,308	7,997	53,347		13,946	9,558	5,730	6,406
1969 6)	108,302	7,829	52,197		13,784	9,381	5,619	6,257
1. 1.—24.10.	109,673	7,919	52,869		13,965	9,501	5,697	6,339
27.10.—31.12. 6)	102,146	7,423	49,196		12,968	8,839	5,270	5,889
Durchschnitt im Monat								
1968 Okt.	109,427	7,910	53,040		13,883	9,515	5,714	6,393
Nov.	109,526	7,931	52,923		13,883	9,495	5,708	6,380
Dez.	110,702	7,968	53,298		13,981	9,524	5,731	6,403
1969 Jan.	110,666	7,979	53,329		14,034	9,557	5,742	6,416
Febr.	110,846	8,011	53,404		14,100	9,611	5,784	6,423
März	110,802	7,995	53,545		14,119	9,613	5,761	6,396
April	110,405	7,984	53,290		14,098	9,600	5,743	6,399
Mai	109,574	7,951	52,980		13,981	9,521	5,703	6,351
Juni	109,764	7,954	53,159		14,049	9,564	5,720	6,382
Juli	109,857	7,957	53,130		14,043	9,562	5,724	6,368
August	110,210	7,935	52,967		14,009	9,513	5,719	6,348
Sept.	109,713	7,884	52,720		13,953	9,458	5,689	6,303
Okt.	103,775	7,473	49,610		13,119	8,917	5,338	5,942
1.—24.10.	104,133	7,486	49,745		13,160	8,940	5,356	5,953
27.—31.10. 6)	102,488	7,428	49,124		12,974	8,837	5,273	5,900
Nov.	102,397	7,426	49,208		12,975	8,844	5,271	5,896
Dez.	101,837	7,419	49,202		12,960	8,835	5,268	5,880
1970 Jan.	101,480	7,420	49,183		12,960	8,849	5,274	5,859
Febr.	101,409	7,427	49,207		12,967	8,870	5,281	5,860
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	11	1	6		2	1	1	1

Zeit	Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1967	3,6961	3,9866	55,757	81,040	77,237	—	15,431	92,111
1968	3,7054	3,9923	55,895	80,628	77,260	—	15,447	92,507
1969 6)	3,6446	3,9244	54,934	75,815	75,911	7) 1,0305	15,174	91,002
1. 1.—24.10.	3,6923	3,9771	55,678	8) 5)	76,919	—	15,378	92,245
27.10.—31.12. 6)	3,4308	3,6876	51,612	66,170	71,387	—	14,259	85,426
Durchschnitt im Monat								
1968 Okt.	3,7112	3,9812	55,738	80,047	76,985	—	15,409	92,652
Nov.	3,7063	3,9764	55,675	80,034	76,851	—	15,370	92,470
Dez.	3,7228	3,9942	55,932	80,704	77,199	—	15,462	92,917
1969 Jan.	3,7323	4,0034	56,008	80,885	77,439	—	15,478	92,687
Febr.	3,7411	4,0184	56,215	81,130	77,685	—	15,519	93,017
März	3,7332	4,0191	56,278	81,062	77,741	—	15,532	93,495
April	3,7281	4,0118	56,197	80,813	77,626	—	15,504	92,807
Mai	3,7033	3,9911	55,892	80,220	77,129	—	15,401	92,217
Juni	3,7076	4,0014	56,082	80,483	77,348	—	15,469	92,767
Juli	3,7006	3,9994	56,020	80,445	77,345	—	15,487	92,777
August	3,6983	3,9874	55,821	4) 74,308	77,142	—	15,441	92,630
Sept.	3,6794	3,9665	55,496	71,484	76,690	—	15,343	92,292
Okt.	3,4613	3,7307	52,186	66,820	72,257	—	14,439	86,708
1.—24.10.	3,4694	3,7420	52,345	67,003	72,474	—	14,487	87,060
27.—31.10. 6)	3,4319	3,6900	51,612	66,159	71,476	—	14,268	85,439
Nov.	3,4303	3,6897	51,627	66,172	71,425	—	14,251	85,309
Dez.	3,4310	3,6852	51,600	66,171	71,333	7) 1,0305	14,265	85,530
1970 Jan.	3,4364	3,6863	51,555	66,386	71,362	1,0304	14,252	85,445
Febr.	3,4378	3,6886	51,615	66,534	71,230	1,0315	14,258	85,807
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10

1 Abwertung mit Wirkung vom 21.11.67 um 7,9 %;
 Durchschnitt 1.1.—20.11.67 = 57,564 DM, 21.11.—31.12.67
 = 53,442 DM. — 2 Abwertung mit Wirkung vom
 18.11.67 um 14,3 %; Durchschnitt 1.1.—17.11.67
 = 11,124 DM, 18.11.—31.12.67 = 9,808 DM. — 3 Ab-

wertung mit Wirkung vom 20.11.67 um 14,3 %;
 Durchschnitt 1.1.—19.11.67 = 6,651 DM, 20.11.—31.12.67
 = 5,733 DM. — 4 Abwertung des FF mit Wirkung vom
 10.8.69 um 11,1 %; Durchschnitt 1.—9.8.69
 = 80,513 DM, 10.—31.8.69 = 71,826 DM. — 5 1.1.—9.8.69

= 80,715 DM, 10.8.—24.10. = 70,024 DM. — 6 Auf-
 wertung der DM mit Wirkung vom 27.10.69 um
 9,3 %. — 7 Erstmalige Notierung am 1.12.69.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- April 1969 Die Umgestaltung der Bankenstatistik Ende 1968
- Mai 1969 Neue kreditpolitische Maßnahmen
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung für das Jahr 1968
Die Höhe des ausländischen Beteiligungskapitals
- Juni 1969 Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1969
- Juli 1969 Neue kreditpolitische Maßnahmen
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1968
- August 1969 Zu den neuen kredit- und finanzpolitischen Maßnahmen
Die Stellung der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Anleihegeschäft
Die Bedeutung der institutionellen Altersvorsorge für die Kapitalbildung in der Bundesrepublik Deutschland und in einigen ausländischen Staaten
- September 1969 Die Wirtschaftslage im Sommer 1969
Die Entwicklung der Wertpapierdepots im Jahre 1968
- Oktober 1969 Zur währungspolitischen Situation
Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung im ersten Halbjahr 1969
Neuere Entwicklung der finanziellen Lage bei den gesetzlichen Rentenversicherungen
- November 1969 Die Wirtschaftslage im Herbst 1969
- Dezember 1969 Neue kreditpolitische Maßnahmen
Der Reiseverkehr mit dem Ausland
- Januar 1970 Die neuere Entwicklung des Investmentsparens
- Februar 1970 Die Wirtschaftslage im Winter 1969/70
Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1969
Sozialprodukt und Einkommen im zweiten Halbjahr 1969
- März 1970 Neue kreditpolitische Maßnahmen
Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1967
Saisonbereinigung mit dem Census-Verfahren

Ober früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1969 beigelegte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,
Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 — kostenlos — abgegeben